







1. Mannschaft 2023



| | |
|-----|-----------------|
| 9 | VORSTAND |
| 21 | FUNKTIONÄRE |
| 62 | TRAINER |
| 8 | SCHIEDSRICHTER |
| 62 | HERREN |
| 17 | FRAUEN |
| 344 | JUNIOREN |
| 92 | JUNIORINNEN |
| 79 | SENIOREN |
| 15 | SENIORINNEN |
| 16 | EHRENMITGLIEDER |
| 138 | FREIMITGLIEDER |
| 36 | PASSIVE |
| 6 | GÖNNER |
| 197 | SUPPORTER |

INHALT

| | |
|---|-----|
| Editorial | 10 |
| Grusswort Matthias Remund, Direktor BASPO | 12 |
| Grusswort Raphael Lanz, Stadtpräsident Thun | 13 |
| Grusswort Peter Keller, Präsident Fussballverband Bern/Jura | 14 |
| Vorwort Matthias Kocher, Präsident FC Lerchenfeld | 15 |
| Die ersten 25 Jahre 1923 - 1948 | 16 |
| Die zweiten 25 Jahre 1949 - 1973 | 46 |
| Die dritten 25 Jahre 1974 - 1998 | 76 |
| Die letzten 25 Jahre 1999 - 2023 | 119 |
| Höhepunkte im Schweizercup | 156 |
| Spiele im Liga Cup | 164 |
| Frauen im Schweizer Cup | 166 |
| Waldeck- und Adidas Cup | 168 |
| Grümpelturniere | 170 |
| Theatergruppe und Familienabend | 176 |
| Jedocheinischhanischwein Wanderpokal | 181 |
| Genossenschaft Sportanlagen Waldeck | 182 |
| Kunstrasen und Bauliche Massnahmen 08/09 | 186 |
| Von der IGVH-Vereinshütte zur Villa Waldeck | 194 |
| Schiedsrichter und Spielleiter | 196 |
| Supporter/Donatoren | 197 |
| Junioren des FCL in der Nationalliga | 200 |
| Funktionäre im Fussballverband | 203 |
| Ehrentafel | 204 |
| Trainer und Ligazugehörigkeit | 205 |
| Ranglisten 1951 - 2022 | 206 |
| Sponsoring Jubiläumsbuch | 214 |
| Gold Sponsoren | 215 |
| Silber Sponsoren | 216 |
| Bronze Sponsoren | 217 |
| Vorstand und OK 100 Jahre FCL | 220 |
| Programm | 221 |
| FCL-Lied | 222 |

EDITORIAL

Charles Giger Ehrenmitglied/Geschäftsführer



Zusammen mit Heinrich Roth war ich bereits vor 25 Jahren verantwortlich für die Jubiläumsschrift 75 Jahre FC Lerchenfeld. Mein Ehrgeiz und die langjährige Verbundenheit zum Verein haben mich veranlasst, das Verfassen des Buches «100 Jahre FC Lerchenfeld» zu schreiben und diesen Aufwand mit grosser Freude und Enthusiasmus

in Angriff zu nehmen. Im Herbst 2020 habe ich mit den ersten Abklärungen begonnen. Das Zusammentragen und das Sichten der vorhandenen Dokumente standen dabei im Vordergrund.

Für die ersten 75 Jahre konnte ich auf die Jubiläumsschriften 25, 50 und 75 Jahre FCL abstellen. Insbesondere die Texte von Ehrenmitglied Heinrich Roth aus der Festschrift 75 Jahre FC Lerchenfeld habe ich mehrheitlich übernommen und mit zusätzlichen Erkenntnissen ergänzt.

Zudem hatte ich Zugriff auf ca. 1'250 Protokolle von Vorstandssitzungen ab dem Jahr 1926. Ich habe während der Pandemie knapp 4'000 Seiten gescannt, zusammengefasst und pro Sitzung einzeln mit einem Datumcode in Ordnern pro Saison abgespeichert. In den ersten 15 Jahren wurden die Protokolle in mehreren Büchern fortlaufend von Hand mit Tinte geschrieben. Die Qualität war super, aber die Bearbeitung - jede Seite wurde einzeln gescannt und am Schluss zu einem Dokument zusammengefasst - extrem zeitintensiv.

In den Siebzigerjahren wurden die Protokolle im Umdruckverfahren kopiert. Die blaue Schrift auf grünem Papier konnte zum Teil noch gerade entziffert werden. Ein paar Jahre später wäre dies kaum mehr möglich gewesen. Ab dem Jahr 2000 wurden die Protokolle

elektronisch abgespeichert und sind vollumfänglich vorhanden. Das gleiche Prozedere habe ich mit den vorhandenen Protokollen der Hauptversammlungen durchgeführt.

Leider sind aus der Zeit von 1949 - 1969 praktisch keine Vereinsakten mehr auffindbar. Es weiss niemand genau, unter welchen Umständen diese Akten verschwunden sind.

Das Zusammentragen von alten Fotos sowie das Recherchieren hat ebenfalls viel Zeit in Anspruch genommen. Dabei war ich auf das Wissen und das Erinnerungsvermögen von älteren Mitgliedern angewiesen. Gerhard Aegerter, Louis Portner, Willi Hadorn, Peter Haldemann und mein Bruder Hermann, um nur die meistinterviewten zu nennen, waren mir eine grosse Hilfe. Viele weitere interessante Begegnungen und Gespräche haben mich fasziniert und bereichert. Ich war zuweilen erstaunt, wie detailliert mir über Ereignisse und Begebenheiten, welche sich vor mehr als 60 Jahren ereignet haben, berichtet wurde.

Bei den Fotos war es mir ein grosses Anliegen, wenn immer möglich, die Personen mit dem Vor- und Nachnamen zu bezeichnen. Mit einigen Ausnahmen ist es mir nur dank Nachfragen bei Zeitzeugen gelungen. Einige Fotos aus den Gründerjahren konnten wegen mangelnder Qualität nicht publiziert werden, obschon es sich um wahre Trouvaillen handelte. Viele Farbfotos aus den Siebziger- und Achtzigerjahren waren ebenfalls gebleicht und nicht mehr verwertbar.

Enorm aufwändig gestaltete sich die Suche nach Berichten im Oberländer Tagblatt 1909 - 1961 und Thuner Tagblatt 1962 - 1999. Das elektronische Zeitungsarchiv e-newspaperarchives.ch war mir eine grosse Hilfe. Mit den beiden Suchbegriffen «Lerchenfeld» und «FC Lerchenfeld» sowie der Eingabe der Zeitspanne werden alle publizierten Berichte angezeigt und können heruntergeladen werden. Mit dem Suchbegriff »Lerchenfeld« war ich natürlich viel erfolgreicher unterwegs, weil bei vielen Berichten das «FC» fehlte und das Resultat nur wenige Berichte aufwies. Dafür waren mit «Lerchenfeld» viele Texte zu lesen, welche nicht den Fussballclub betrafen.

Der Fussball lebt nur bedingt von Einzelspielern und auch das Vereinsgeschehen wird nicht von einer Einzelperson geprägt und bestimmt. Auch wenn über gewisse Phasen herausragende Persönlichkeiten den Takt vorgeben und die Marschrichtung bestimmten, waren sie immer auf das engagierte Mitmachen vieler Mitglieder angewiesen. Aus diesem Grund bitte ich um Verzeihung, wenn aus der Sicht von einzelnen, verdienstvollen Mitgliedern über ihr Wirken zu wenig oder gar nicht berichtet wird. Ich bin überzeugt, dass es für die vielen «Chrapfer» nicht in erster Linie um persönlichen Ruhm gegangen ist, sondern vorwiegend um das Wohl des FC Lerchenfeld.

Mir war von Anfang an klar, dass ich den Anspruch, alle wichtigen Persönlichkeiten, Trainer, Spieler und Funktionäre entsprechend ihrem Engagement zu berücksichtigen und ihr Wirken vollumfänglich zu schildern, nicht erfüllen kann. Schon beim Versuch, diesbezüglich ein Konzept oder einen Katalog zu erarbeiten, bin ich kläglich gescheitert. Ich habe mich bemüht, ausgewogen über verschiedene Ereignisse, Veranstaltungen, Resultate und spezielle Vorkommnisse zu berichten. Dass die 1. Mannschaft priorisiert wurde, liegt einerseits im Interesse und andererseits an den vorhandenen Unterlagen.

Es war mir ein Anliegen, auch über Aktivitäten und Ereignisse zu berichten, die eher einen unbedeutenden oder gar keinen Einfluss für den Verein darstellten. Zum Teil handelt es sich um lustige Episoden oder auch nur um Tatsachen, welche den damaligen Zeitgeist aufzeigen und hie und da zum Nachdenken oder Schmunzeln anregen. Und manchmal habe ich am Schluss zur Auflockerung Ereignisse aufgelistet um anzumerken, was zur damaligen Zeit in der Welt und vorwiegend in unserer Region in diesem Jahr auch noch passiert ist. Auch diese Hinweise haben keine Gewichtung.

Ich habe mich bewusst entschieden, auf das korrekte Gendern zu verzichten. Einerseits bin ich zu wenig geübt und andererseits bin ich mit Überzeugung der Ansicht, dass die uns gewohnte Sprache damit massiv verändert wird. Der Text wird komplizierter, unverständlicher und ist äusserst mühsam zu lesen. Der Leser möge mir dies verzeihen. Ob in 25 Jahren im Jubiläumsbuch die Gen-

dersprache überhaupt noch zur Anwendung kommt, wird sich zeigen. Entweder hat sie sich durchgesetzt oder ist wieder verschwunden.

Auf Reklameinserate haben wir bewusst verzichtet. Wir haben uns wie vor 25 Jahren entschieden, unseren Mitgliedern, Freunden, Supportern und Werbepartnern die Möglichkeit anzubieten, das Jubiläumsbuch mit einer Spende und einem schlichten Zeileneintrag zu unterstützen. Das Ergebnis ist fantastisch und hat uns überwältigt. Wir danken allen Spendern für die grosszügige Unterstützung ganz herzlich.

Bei der Planung der Festivitäten kam die Idee auf, das Jubiläumsbuch ein paar Wochen vor den eigentlichen Jubiläumsanlässen an einer Vernissage vorzustellen. Wir haben uns für Gründonnerstag, 6. April 2023 entschieden. Bei dieser Gelegenheit wird allen Bezugsberechtigten das Buch ausgehändigt.

Zum Schluss erlaube ich mir noch ein paar persönliche Bemerkungen. Ich wurde darauf angesprochen, wie lange ich noch als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied dem FCL zur Verfügung stehe. Es ist durchaus naheliegend, das Jubiläum als würdigen Anlass zu nehmen, alle Ämter abzugeben. Das Bedürfnis, das Geschehen rund um den FCL nur noch aus der Distanz zu verfolgen, ist schon länger vorhanden. Ich bin aktiv daran, zusammen mit dem Vorstand die Nachfolgeregelung vorzunehmen. Spätestens im Sommer 2024, kurz vor meinem 70. Geburtstag, werde ich definitiv zurücktreten.

Ich werde dann dankbar und wahrscheinlich auch wehmütig auf eine fantastische Zeit als Junior, Aktiv- und Seniorenspieler sowie auf die vielen Jahre als Funktionär und Vorstandsmitglied zurückblicken. Der FCL ist mein Verein und wird es immer bleiben. Es war und ist mir eine grosse Freude und Ehre, mit Gleichgesinnten und Freunden unzählige unvergessliche, schöne und traurige Momente auf und neben dem Fussballplatz erleben zu dürfen. Das hat mein Leben enorm bereichert und dafür bin ich allen Wegbegleitern unendlich dankbar.

Hopp Lerchu!

DER SPORT BRAUCHT VEREINE WIE DEN FC LERCHU

Matthias Remund
Direktor Bundesamt für Sport BASPO



Es gibt keine Sportart, die weltumspannend so viele Menschen in ihren Bann zieht wie der Fussball. Fussball ist die beliebteste aller Sportarten. Und nirgendwo drängen mehr Buben und Mädchen in den Nachwuchs, das spüren wir auch in der Schweiz, etwa in unserem Sportförderprogramm J+S.

Die Frage, warum dieser einfache Sport Millionen verzückt, hat schon Philosophen beschäftigt. Letztlich ist das nicht so wichtig. Viel mehr zählen aus meiner Sicht zwei andere Dinge: Erstens die vielseitige positive Wirkung, die der Sport auf die Entwicklung eines jungen Menschen haben kann. Und zweitens: Ich vermute, dass König Fussball nicht regieren könnte, gäbe es nicht Vereine wie den FC Lerchenfeld.

Kommen wir zuerst zur Wirkung des Sports. Kinder, die in frühen Jahren mit dem Sport in Berührung kommen, bleiben ihm in der Regel auch später verbunden. Das erstaunt nicht angesichts der Fülle an Erlebnissen und Emotionen, die der Sport ihnen bietet: Sie haben gewonnen, sie haben verloren, sie haben gelernt, sich auf ein Ziel zu fokussieren und erfahren, dass Leistung sich auszahlen kann. Sie wissen, was Fairplay bedeutet. Sie haben – gerade im Fussball – erlebt, wie Erfolge ein Team euphorisieren können – und welche Stütze dasselbe Team in der Niederlage sein kann.

Und: Kein Junge, der in einem Wettkampfspiel den Ball in den Winkel zirkelt, wird die Flugbahn des Balls jemals vergessen; jede Spielerin wird gedanklich noch jahrelang die Replay-Taste drücken, wenn ihr der Fallrückzieher gelingt.

Das macht der Sport mit uns. Er schafft prägende und bleibende Erlebnisse für ein ganzes Leben.

Und damit zum zweiten wichtigen Punkt. Der Sport kann seine positive Wirkung dann entfalten, wenn er richtig vermittelt wird und das Umfeld dies ermöglicht. Wir alle wissen, wie wichtig motivierende Trainerinnen und Trainer sind. Wer als Kind von seinem Lehrer anhören musste, dass er im Singen wohl nie einen Blumentopf gewinnen würde, der wird das nie vergessen und möglicherweise immer gehemmt sein. Im Sport ist es nicht anders. Gute Fussballtrainerinnen und -trainer gehen anders vor, vermitteln den Kindern und Jugendlichen die Freude an Spiel und Wettkampf, begleiten sie durch Hochs und Tiefs, machen ihre Schützlinge glücklich. Solches geschieht in Vereinen wie dem FC Lerchenfeld. Doch auch Trainerinnen und Trainer können es nicht allein richten; es braucht noch ein paar weitere Hände, die anpacken: Materialchefs und Platzwarte, Kassierinnen und Sekretäre, Präsidenten und überhaupt Leute, die sich überall dort engagieren, wo der Klub grad Hilfe braucht. Ein Fussballverein ist ein Universum helfender Hände.

Beim FC Lerchenfeld funktioniert dieses Universum seit 100 Jahren. Unzählige junge Fussballerinnen und Fussballer haben davon profitiert; haben hier trainiert, gelitten, verloren, gewonnen, gefeiert. Diese Erlebnisse sind untrennbar mit dem «FC Lerchu» verbunden.

Ich gratuliere herzlich zum Geburtstag! Und ich danke allen, die sich für den FC Lerchenfeld engagieren. Auf dem Platz, neben dem Platz; sportlich, organisatorisch, finanziell, politisch. Ich danke auch jenen, die nicht mehr da sind. Ein Verein wie der «FC Lerchu» ist zu jeder Zeit seines Bestehens auf breite Unterstützung angewiesen – auch in Zukunft. Er gibt dafür sehr viel zurück.

Matthias Remund
Direktor Bundesamt für Sport

AUS THUN NICHT WEGZUDENKEN

Raphael Lanz Stadtpräsident Thun



Liebe Mitglieder,
Fans und Freunde vom FC
Lerchenfeld

Seit 100 Jahren ist der FC
Lerchenfeld am Ball – und
wie! Mit Leidenschaft,
Teamgeist, Spritzigkeit,
guter Taktik in heraus-
fordernden Situationen,
schönem Dribbling im
richtigen Moment und
einer motivierenden
Fankulisse.

Würde ich zu 100 Jahren FC Lerchenfeld einen Match-bericht verfassen, er wäre geprägt von einer klar positiven Grundstimmung und gespickt mit Emotionen aller Art. Nebst wenigen Zwischentiefs gibt es viele Momente zum Jubeln. Immer wieder beeindrucken die Leistung und der grosse Einsatz.

Mit heute rund 800 Mitgliedern, davon über 400 Juniorinnen und Junioren, ist der FC Lerchenfeld einer der grössten Breitensportvereine in der Region und stellt in Thun mit seiner 1. Mannschaft das beste Team im Regionalfussball der letzten Jahre. Der Lerchu macht Freude!

In all den Jahren entwickelte sich der FC Lerchenfeld zu einem Fussballverein, der aus Thun nicht mehr wegzudenken ist. Er ist sowohl für unsere Stadt wie auch konkret für das Quartier eine wichtige Grösse. Der Klub leistet eine sehr engagierte und wertvolle Nachwuchs- und Breitensportförderung und sorgt mit seinem Einsatz für Aktivitäten und Zusammenhalt im Quartier. Für Thun ist der FC Lerchenfeld deshalb nicht nur in Bezug auf den Sport wichtig, sondern hat darüber hinaus eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Auch damit macht der Lerchu Freude!

Hinter dem Verein stehen engagierte Menschen – viele engagierte Menschen. Sie alle setzen sich in verschiedenen Funktionen für den Verein, den Sport, die Gesellschaft und Thun ein. Ihr grosser freiwilliger Einsatz ist beeindruckend, ebenso die Professionalität, mit der sie wirken. Herzlichen Dank ihnen allen, für das grossartige Engagement!

Für die Zukunft, das zweite Jahrhundert, wünsche ich dem FC Lerchenfeld weiterhin viel Leidenschaft, Teamgeist und Spritzigkeit, eine gute Taktik in schwierigen Situationen, viele schöne Dribbling-Momente und grossartige Fans! Möge es beim FC Lerchenfeld sein, wie es ein Fussballtrainer einmal formulierte: «Manchmal gewinnen wir, und manchmal verlieren die anderen.»

Alles Gute – auf und neben dem Platz!

Raphael Lanz
Stadtpräsident Thun

EIN TOLLER VEREIN UND SCHÖNE ERINNERUNGEN

Peter Keller **Präsident Fussballverband Bern/Jura**



Aufgewachsen in Heimberg bin ich seit meinem 10. Lebensjahr mit dem Fussball in der Region Thun verbunden.

So ist es auch klar, dass ich in zahlreichen Fussballspielen zwischen dem FC Lerchenfeld und dem FC Heimberg von den Junioren C bis zu den Senioren beteiligt war. Interessant erscheinen mir die Erin-

nerungen, die mir aus diesen Zeiten geblieben sind, hier nur einige Beispiele:

Mit dem Junior C-Team spielten wir auf dem Fussballplatz Waldeck gegen Lerchenfeld, jedoch nur die erste Halbzeit, denn in der Pause kam der Platzwart und musste unbedingt das Feld walzen. Weder der Schiedsrichter noch die Trainer konnten ihn von diesem Vorhaben abbringen, so dass das Spiel abgebrochen wurde.

In Erinnerung blieb mir auch das Schweizercup-Spiel, welches wir gegen den FC Lerchenfeld mit 5:6 in der Verlängerung verloren und dies gegen das wohl beste Team, das der FC Lerchenfeld in der bisherigen Laufbahn auf das Spielfeld brachte. Dieses Team unter der Leitung von Peter Haldemann und dem Präsidenten Charly Wasner war während meiner Aktivzeit das Mass aller Dinge im FVBO. Unvergesslich die Cup-Spiele gegen den BSC YB, den FC Basel und GC.

In guter Erinnerung blieben auch die schönen Stunden mit viel Gesang und Geselligkeit mit all den Fussballspielern aus der Region Thun am «Fulehung».

Was ist bis heute aus dieser Zeit geblieben? Auf jeden Fall können wir sicher sein, dass der FCL nicht unter geht. Bis heute sind viele schöne Freundschaften ge-

blieben. Viele Spieler aus dieser Zeit sind immer noch in Funktionen für den FC Lerchenfeld tätig. Diese langjährigen Funktionäre sind das Gerüst des Vereins. Sie halten den Verein mit den vielen Mitgliedern zusammen und leisten während Jahren einen enormen Beitrag für unseren geliebten Fussball.

Der FCL kann mit Stolz auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken und ist heute mit der Schiedsrichter-Abteilung, der Junioren:innen-Abteilung, den Aktiven Herren- und Frauenteamen und der Seniorenabteilung einer der wichtigsten Vereine im Verbandsgebiet.

Es ist eine riesige Leistung, die von allen Vereinsmitgliedern erbracht wurde und weiterhin erbracht wird. Sie können alle stolz sein, denn nur Insider wissen wie viele Stunden, wie viel Schweiß und Einsatz nötig sind, um einen solchen Verein während 100 Jahren durch alle Hochs und Tiefs zu führen. Es braucht enorm viele Trainings- und Betreuerstunden, um ein Team gut durch die Meisterschaft zu führen. Der Einsatz ist riesig, um eine Infrastruktur, die den Ansprüchen aller genügt, während all den Jahren aufrecht zu erhalten.

Für die fussballerische Ausbildung, für das soziale Engagement und den Einsatz für den FC Lerchenfeld danken euch alle Eltern, die Gesellschaft und der Fussballverband Bern/Jura bestens.

Wir wünschen euch allen ein tolles Jubiläum und noch viele Jahre schöne Spiele auf dem Fussballplatz Waldeck. Der Vorstand FVBJ und ich als Präsident gratulieren herzlichst zu 100 Jahre Vereinsgeschichte.

Hopp FC Lerchenfeld

Peter Keller
Präsident Fussballverband Bern/Jura

UNSERE HERZEN SCHLAGEN ROT-GRÜN-ROT

Matthias Kocher Präsident FC Lerchenfeld



100 Jahre FC Lerchenfeld,
ein Grund zum Feiern!

Für einmal geht es nicht
um Tore, Siege oder
Niederlagen. Ich berichte
auch nicht über einen ge-
lungenen Vereinsanlass.
Es geht um viel mehr.

Der FC Lerchenfeld wur-
de also 1923 gegründet
und feiert jetzt im Jahr
2023 sein 100-jähriges

Bestehen – wir feiern 100 Jahre Sport, Gemeinsamkeit,
Vereinsleben.

Meine Gedanken gehen zu den drei Gründungskame-
raden, die sich damals zusammengetan haben, um sich
dem Fussballspiel zu widmen und einen Verein zu grün-
den. Durch ihren grossen Idealismus und ihre Freude
konnten sie allen Widrigkeiten trotzen und liessen sich
von Neidern nicht beirren. Wenn wir sehen, wie sich
der jetzige FC Lerchenfeld über die 100 Jahre entwickelt
hat, so stelle ich mir die Frage, was unsere Vorfahren
heute über den Verein sagen würden. Ich bin mir sicher,
dass sie voller Stolz auf den FC Lerchenfeld schauen
würden.

Alle aktuellen und ehemaligen Mitglieder*innen des
Vereins dürfen stolz sein, zur Vereinsgeschichte ihren Teil
beigetragen zu haben. In den vergangenen 100 Jahren
gelang es auf verschiedenen Ebenen neue Wege zu
gehen und bleibende Spuren zu hinterlassen, von denen
heute viele fussballbegeisterte Kinder, Jugendliche
und Erwachsene profitieren. Unser Fussballverein trägt
positiv zum Zusammenhalt in der Gemeinde Thun und
in der Region bei, sorgt für lebendige Strukturen und
leistet wertvolle Integrationsarbeit. Zudem vermittelt der
Fussballclub Lebens- und Sozialkompetenz und fördert
die Persönlichkeitsentwicklung.

Der FC Lerchenfeld ist einer der grössten Breitensport-
vereine im Berner Oberland und ein bedeutender Verein
in der Vereinslandschaft der Gemeinde Thun. Wir sind
finanziell gesund, nachhaltig aufgestellt und fördern
proaktiv den Nachwuchsfussball.

Der FC Lerchenfeld ist, wie viele andere Vereine auch,
während den 100 Jahren durch Höhen und Tiefen ge-
gangen. Diese Höhen und Tiefen prägen einen Verein.
Der FC Lerchenfeld hat sich daraus immer weiterentwi-
ckelt und kann heute auf das Erreichte stolz sein. Dies
ist aber nur möglich, weil sich im Verlaufe der Jahre
alle unermüdlich und ehrenamtlich für den Fussballclub
Lerchenfeld und zum Wohle der Mitglieder*innen ein-
gesetzt haben. Dies ist auch ein Zeichen, dass der Verein
lebt und sich weiterentwickelt. Ich danke an dieser Stelle
allen Menschen, die sich in der Vergangenheit und in
der Gegenwart für den Verein engagiert haben. Ohne
diese könnte der FC Lerchenfeld nicht dieses wundervol-
le Jubiläum feiern. Auch danke ich allen Personen und
Firmen sowie der Gemeinde Thun und den Nachbargeme-
inden für ihre vielfältige Unterstützung. Ich hoffe und
freue mich auf eine weitere und noch lang andauernde
vertrauensvolle Zusammenarbeit.

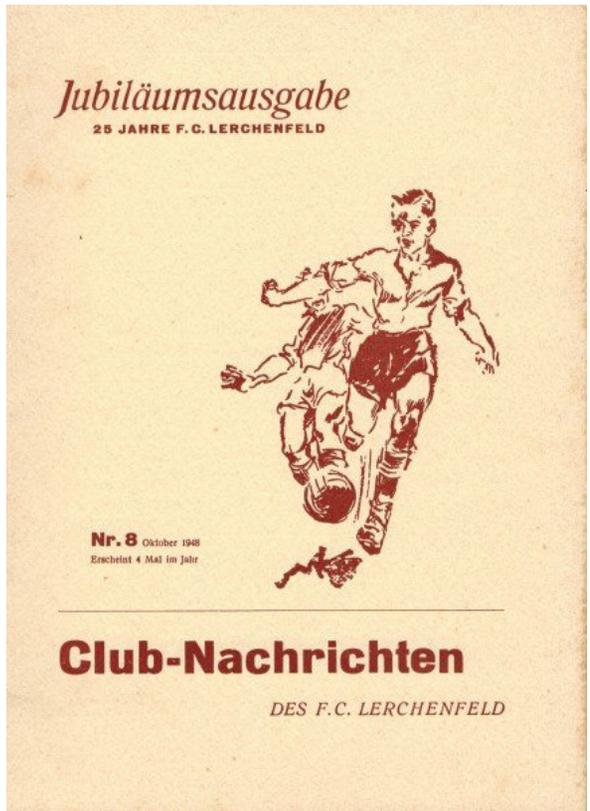
Zum Schluss, aber nicht zuletzt, danke ich den Mit-
glieder*innen des FC Lerchenfeld. Dieses Jubiläum ist
ein Fest der Mitglieder*innen und Freunde unseres Fuss-
ballclubs. Lasst uns diesen Geburtstag feiern, wie es sich
für einen 100-jährigen Jubilaren gebührt: Gemeinsam,
ausgelassen und mit viel Freude.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir den Verein
weiterhin über Berge und durch Täler führen können,
ohne den eingeschlagenen Weg verlassen zu müssen.
Wollen wir weiterhin zu unserem schönen Sport Sorge
tragen und Freude verbreiten unter dem Motto:

«Rot-grün-rot sind unsere Farben...»

Matthias Kocher
Präsident FC Lerchenfeld

1923-1948



1923

Gründung

Es war ein mutiger Schritt, den einige unentwegte und begeisterte Anhänger des runden Leders im Frühjahr 1923 fassten, um den Fussballclub Lerchenfeld zu gründen. Es war nicht leicht, zu jener Zeit einen solch kühnen Schritt zu wagen, zumal das Arbeiterquartier Lerchenfeld damals nur schwach besiedelt war und die finanziellen Mittel beschränkt vorhanden waren. Begreiflicherweise war es nicht die erste Sorge der fussballbegeisterten Jünglinge, in Protokollen die ersten Gehversuche des jungen Vereins für die Nachwelt festzuhalten.

Obschon angeblich abgefasst, ist das Gründungsprotokoll leider nicht mehr vorhanden. Sicher ist, dass die Gründungsversammlung im Frühjahr 1923 im Restaurant Zollhaus im Lerchenfeld stattgefunden hat. Der Club

wurde unter dem offiziellen Namen Fussballclub Lerchenfeld-Thun gegründet.

Die Initianten, welche sich als Männer der Stunde bezeichnen dürfen, sind Willy Brodbeck (damals einziger Besitzer eines richtigen Fussballs) und die Gebrüder Ernst und Fritz Gasser. Letzterer war bis zu seinem Tode im Jahr 1994 im hohen Alter von 89 Jahren regelmässig bei den Fussballspielen auf der Waldeck anzutreffen.

Folgende Mitglieder waren Mitwirkende in der allerersten Zeit: Hans Bähler, Emil und Willy Brodbeck, Paul Bühlmann, Otto Egli, Ernst Fontana, Fritz Fuchs, Ernst, Fritz und Werner Gasser, Hermann Häusler, Armin Jakob, Otto Maurer, Walter Moser, Fritz und Walter Reichen, Ernst Rügsegger, Karl Siegenthaler, Emil Schär, Hans Stalder, Hans Steck, Arnold Steffen, Walter Wenger, Hermann Würmli und Walter Zürcher.

Gründungsmannschaft 1923

v.l.: Hans Stalder, Karl Siegenthaler, Hermann Häusler, Emil Brodbeck, Arnold Steffen, Otto Egli, Willi Brodbeck, Ernst Gasser, Hans Steck, Armin Jakob, Werner Gasser



1923

Als Clubfarben wurden rot-weiss gewählt und das Restaurant Zollhaus wurde als Clublokal bestimmt. An die Terrainbeschaffung wurden bescheidene Ansprüche gestellt. Aus praktischen Gründen wurde damals der Platz auf der Allmend in der Nähe der Waldeck, ungefähr an der Stelle des heutigen Nebenplatzes, gewählt. Dass der Boden einige natürliche Unebenheiten aufwies, tat dem Spielbetrieb keinen Abbruch. Die ersten Tore wurden von Werner Würmli mit Wasserleitungsrohren erstellt und geliefert.

Nach kurzer Zeit entschloss sich der Verein dem Fussballverband beizutreten. Dies verschaffte ihm die Berechtigung neben den Begegnungen mit «wilden» Clubs auch gegen Verbandsvereine anzutreten. Verständlicherweise war es nicht die erste Sorge unserer Gründungsväter, für die Nachwelt Protokolle zu erstellen. Vielmehr galt ihr Interesse dem Fussballspielen und der Existenz des

Vereins. Deshalb ist es nicht weiter verwunderlich, dass über die ersten zwei Jahre keine Protokolle existieren.

Ereignisse 1923:

- Eröffnung Wembley-Stadion in London
- Einweihung Stadion Neufeld in Bern
- Eröffnung neuer Bahnhof Thun am 1. Juni
- Eröffnung Strandbad Thun mit den noch heute bestehenden Holzgarderoben
- Gründung Kunstgesellschaft Thun
- Am 31. Dezember betrug die Einwohnerzahl in der Schweiz 3'952'134 Personen

Das Gründungslokal Restaurant Zollhaus
Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1927



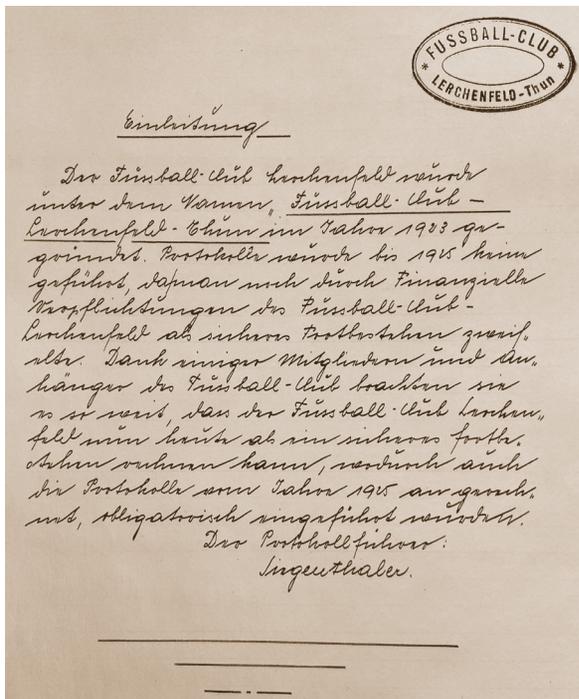
1925

Beitritt zum Fussballverband

Nach einer zweijährigen Entstehungsphase erachteten die Protagonisten den Verein als lebensfähig. Man beschloss, von nun an die Protokollierung obligatorisch zu erklären. Aus diesem Beschluss geht erstmals ein genannter Mitgliederbestand von 39 Aktiven und 50 Passiven hervor.

Zur Aktivierung der Spielgelegenheiten trat man, nachdem man bereits Mitglied des ebenfalls 1923 gegründeten Fussballverbandes Berner Oberland (FVOB) war, dem Schweizerischen Fussball- und Athletikverband (SFAV) bei. Somit erhielt der Verein die Legitimation, sich mit einer Mannschaft in der Serie C an den Meisterschaftsspielen des SFAV zu beteiligen. Dieser Entschluss löste einige Diskussionen und nachfolgend auch Aktivitäten aus.

Das erste Dokument, geschrieben 1925 von Gründungsmitglied und Protokollführer Karl Siegenthaler



Um den Anforderungen des SFAV zu genügen, mussten ein entsprechendes Terrain und taugliche Tore bereitgestellt werden. Mit einem finanziellen Aufwand von Fr. 60.- wurden die Auflagen mit viel Fronarbeit und Uneigennützigkeit einiger Mitglieder erfüllt. Der Sportplatz wurde auf die Kleine Allmend (Standort des heutigen General-Herzog-Hauses) verlegt. Für Fr. 7.- wurden Holzpfeosten vom Abbruch des alten Bahnhofs Thun gekauft und massgerecht zusammengezimmert. Fritz Gasser hat für Fr. 35.- genügend Schnur gekauft, mit welcher er in stundenlanger, mühseliger Handarbeit fachmännisch die Tornetze knüpfte. Seine Kenntnisse erwarb er sich heimlich anhand der Tornetze beim FC Thun.

Clubfarben rot-grün

Am Sonntag, 7. Juni wurde an der Hauptversammlung beschlossen, die Clubfarben auf rot-grün zu wechseln. Am gleichen Tag wurde auf der Allmend Thun das erstmals stattfindende Turnier des Fussball-Verbandes Berner Oberland durchgeführt. Es nahmen folgende Mannschaften teil: Unterseen I, Interlaken II, Därligen I, Spiez I, Lerchenfeld I, Thun II und Thun Junioren. Diese Mannschaften spielten um den von der Bijouterie Engel gestifteten Wanderbecher. Die Resultate sind nicht bekannt.

In der Saison 1925/26 bestritt der FCL die Oberländer sowie die Schweizer Meisterschaft. Allmählich vermochten sich unsere Spieler bei den Gegnern wie Spiez, Interlaken, Unterseen sowie bei diversen Berner Mannschaften mit soliden Leistungen Respekt zu verschaffen. Am Sonntag, 27. September bestritt die erste Mannschaft des FC Lerchenfeld erstmals auf eigenem Terrain ein Meisterschaftsspiel um die schweizerische Meisterschaft in der Serie C. Der Gegner war kein geringerer als die bekannt starke erste Elf des FC Länggasse Bern.

Ereignis:

- Gottlieb Duttweiler gründet am 15. August die MIGROS

1926

Gründung Juniorenmannschaft

Der Verein war sich bewusst, dass die Zukunft des Clubs nur in einer gesunden Nachwuchsförderung liegen kann. Der Mann der Stunde war wiederum Fritz Gasser, welcher als erster Betreuer die Juniorenbewegung vorantrieb. Der Vereinsidealist griff auch hier für die Beschaffung der Tenues zur Selbsthilfe. Kurzerhand liess er den gesammelten weissen Hemden schwarze Kragen und Manschetten aufnähen und fertig waren die schmucken Tenues.

Am 25. April 1926 wurde das Schulhaus feierlich eingeweiht. Der rasanten Bevölkerungsentwicklung im Quartier wurde damit Rechnung getragen. Der zweistöckige Bau enthält im Parterre und im 1. Stock je zwei Klassenzimmer, die genügend Raum für je 45 Kinder bieten. Im Dachstock befindet sich die Abwartwohnung sowie ein Bastelraum. Der Kredit von Fr. 208'520.- wurde genau vor einem Jahr an der Urne bewilligt.

Ereignis 1926:

- Die BLS nahm die Bahnstation Lerchenfeld in Betrieb

Sportplatz Allmend



Sonntag den 10. Oktober

Fußball-Wettspiele

vormittags 8.45 Uhr

Serie C

Thun II : Lerchenfeld I

Vormittags 10.30 Uhr

Chun-Junioren II : Lerchenfeld-Junioren I

nachmittags 1.30 Uhr

Chun-Junioren I :: Interlaken Jun. I

nachmittags 3 Uhr 4778

Thun-Altherren :: Brig-Altherren

Inserat im Oberländer Tagblatt am 9. Oktober 1926

Aufgereiht in spezieller Pose vor dem Stadtrivalenderby
FC Thun II - FC Lerchenfeld I



1927

Quer durch Thun

Nach der ersten Saison 1926/27 wurde an der Hauptversammlung berichtet: «Die Junioren haben sich, indem sie sowohl in der oberländischen wie schweizerischen Meisterschaft den 2. Rang erreichten, gut geschlagen.»

In den nächsten Jahren strebten die Verantwortlichen nach dem sportlichen Ziel, den Aufstieg in die Serie B (später 3. Liga) zu erkämpfen. Vielmals stand man vor dem Treppchen zum Erfolg. Jedoch musste man in den entscheidenden Aufstiegsspielen die besseren Spielerfertigkeiten der Stadtberner Clubs neidlos anerkennen. Auf dem Platz Thun trat mit der Gründung des FC Gwatt ein neuer Derby-Gegner in Erscheinung.

Aber auch unerfreuliche Ereignisse erlebte der Verein in seinen Anfängen. Wegen einer Qualifikationsaffäre wurden am grünen Tisch vom SFAV dem FCL mehrere Punkte aberkannt. Die Vereinsleitung zog in Erwägung, wegen diesen Differenzen aus dem Verband auszutreten, was letztlich nicht geschah.

In den späten Zwanzigerjahren wurde vom Turnverein Thun das «Quer durch Thun» veranstaltet. Diese Laufstafette erfreute sich grosser Beliebtheit und wurde jeweils von vielen begeisterten Zuschauern besucht. Die sportlich ambitionierten Thuner Vereine konnten für diese jährlich durchgeführte Veranstaltung Mannschaften

anmelden. Diese lieferten sich in einer attraktiven Stafette mit Start und Ziel im Grabengut einen spannenden Wettkampf. Jeder Läufer hatte auf dem Laufparcours quer durch die Stadt eine Teilstrecke zu laufen. Es entwickelten sich immer spannende Rennen, die das Publikum stets zu begeistern vermochte.

Die Initiative beim FC Lerchenfeld ging hauptsächlich vom Vorstand und der 1. Mannschaft aus, die nicht immer, aber doch einige Male ihre besten Läufer ins Rennen schickte. Der Sieg wurde aber meistens unter den favorisierten Mannschaften der Turn- und Leichtathletikvereine ausgemacht. Unseren Vertretern ging es nicht zuletzt darum, mit ihrer Präsenz die Thuner Sportbevölkerung auf den FC Lerchenfeld aufmerksam zu machen und Eigenwerbung zu betreiben. Aus den alten Protokollen geht hervor, dass dieses Thema jedes Jahr im Vorstand intensiv diskutiert wurde. Das Interesse seitens der Vereinsleitung war stets vorhanden und man bemühte sich emsig, eine Mannschaft anzumelden. Ab den späten Fünfzigerjahren wurde diese Veranstaltung nicht mehr durchgeführt.

Ereignisse 1927:

- 28. August: Eröffnung Sportplatz Grabengut Thun I – Young Boys 3:5, Thun II – Spiez 5:1
- Gründung FC Gwatt (ab 1939 FC Dürrenast)



Das Team des FC Lerchenfeld 1927 am Quer durch Thun
Stehend v.l.: Arnold Steffen (Präsident), Paul Frey, Hans Feller, Hans Matzinger, Hans Bähler, Hans Moser, Walter Reichen, Max Hess, Heinrich Schneiter, Fritz Reichen, Germinal Cugnolio, Jakob Matzinger
Vorne: Ernst Gasser

1928

2. und 3. Mannschaft

Bis jetzt wurde nur von einer Mannschaft gesprochen. In der Chronik ist zu lesen, dass auch eine zweite und dritte Aktivmannschaft die Clubfarben, wenn auch nur mit mässigem Erfolg, vertrat. Der Verein sah in ihnen für das Clubleben, für die Geselligkeit und die Existenz eine wichtige Präsenz.

Schiedsrichter zu Hause bleiben...

Am 5. November 1928 stand im Oberländer Tagblatt: «Das Meisterschaftsspiel Thun II gegen Lerchenfeld I hat wieder einmal mehr bewiesen, dass Fussball ein Glücksspiel ist, indem die bessere Mannschaft verlor. Sie musste verlieren, da der Schiedsrichter nicht fähig war, ein solches Spiel zu leiten, und so oft als möglich die Angriffe Lerchenfelds unterbrach, um todsichere Tore zu vermeiden. Oder die Spieler wurden regelwidrig vom

Ball gedrängt, ohne dass der Schiedsrichter abpfeift. Der Wadenbeinbruch eines Spielers von Lerchenfeld ist nur auf letzteres zurückzuführen.

Solche Schiedsrichter sollten lieber zu Hause bleiben und den Spatzen auf dem Dach etwas vorpfeifen. Der Fussball, den die Mannschaft des FC Thun vorführte, war alles andere als Kunstball. Oder ist Kunstball das gleiche wie die sogenannte Beinarbeit? Wenn letzteres der Fall ist, hat Thun hochkarätigen Fussball demonstriert, sind doch nicht weniger als drei Spieler für einige Wochen spielunfähig. Lerchenfeld spielte zuletzt nur noch mit 9 Mann und verlor das Spiel 1:2».

Ereignisse 1928:

- Gründung FC Fortuna
- Gründung FC Münsingen



2. und 3. Mannschaft 1928

Hinten v.l.: Ernst Rügsegger, Paul Tatu, Walter Moser, René Jacot, P. Frei, Albert Straubhaar, Hermann Würmli, Fritz Stücker, Hermann Wyler, Hans Bähler, Fritz Gasser, H. Junker, W. Lüthi

Vorne v.l.: Otto Maurer, E. Fasnacht, Fritz Reichen, Walter Zürcher, Walter Frei, Hans Reichen, Willy Brodbeck, Ernst Haller, Ernst Gasser, Walter Reichen, Hans Steck, Hans Scheuner

1929

Oberländer Meister und Cupsieger

Dafür konnten in der Oberländischen Meisterschaft sehenswerte Erfolge verzeichnet werden. Im entscheidenden Spiel zwischen Thun II und Lerchenfeld I um den oberländischen Meister gewann Lerchenfeld I verdient mit 7:0 Toren. Dieselbe Mannschaft holte sich schon den Oberländer Cup am 16. Juni und ist somit Doppelmeister des Berner Oberlandes 1928/29. Mit dem dritten Gewinn durfte der nach einer gleichnamigen Zigarettenfabrik in Bern genannte «Batschari-Wanderpokal» endgültig in die Clubvitrine des Vereins gestellt werden.

In der Saison 1929/30 nahmen in der Serie C zwei Teams des FCL teil. Die zweite Mannschaft bestand mehrheitlich aus Romands.

An verschiedenen Turnieren waren die Mannschaften des FC Lerchenfeld vertreten. Traditionen erlangten die Anlässe in Bümpliz, Nidau und Aarberg. Jeweils wurde mit Musik und viel Anhang aufmarschiert, welcher die Spieler auf ihren Ausflügen lauthals unterstützte. Am Turnier des Fussballverbandes Berner Oberland verlor der FC Lerchenfeld das Finalspiel gegen die Junioren des FC Thun mit 2:0 Toren.



Das Original-Plakat aus dem Jahr 1929 ist in vergilbtem Zustand immer noch vorhanden.

1930

11:0 Kantersieg gegen den FC Gwatt

Im Februar spielte die 1. Mannschaft bei ungünstigen Witterungsverhältnissen gegen den FC Gwatt und siegte hoch überlegen 11:0. Damit sicherte sich der FCL die Gruppenmeisterschaft in der Serie C. Zum Aufstieg in die Serie B reichte es allerdings nicht.

Freude und Sorgen

Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Kameradschaft waren ausgeprägt. Oft wurden an spiefreien Sonntagen gemeinsame Ausflüge und Wanderungen durchgeführt. Dabei soll es manchmal hoch zu und hergegangen sein. Innerhalb des Vereins existierte eine Sängerguppe. Um die Qualität der Gesangsvorträge verbessern zu können, wurde sogar ein Musiklehrer beigezogen.

Aber auch Unwegsamkeiten mussten bewältigt werden. Trotz grosser Sparsamkeit konnten die notwendigen Anschaffungen nie vollumfänglich umgesetzt werden. Die Reiseauslagen und sogar die Turnierkosten wurde von den Aktiven selber bezahlt. Zur Veranschaulichung der Abschluss der Vereinsrechnung an der HV 1932:

| | |
|-------------|--------------|
| Einnahmen: | Fr. 1'337.60 |
| Ausgaben: | Fr. 1'261.35 |
| Reingewinn: | Fr. 76.35 |

Im Lerchenfeld wohnten zu diesem Zeitpunkt in 131 Gebäuden und 311 Haushaltungen total 1'371 Personen. Es war in den Krisenjahren nicht einfach, den Lebensunterhalt zu verdienen. Zuerst kam der Verdienst und dann das Vergnügen. Einzelne Spieler sahen sich daher gezwungen, auswärts eine Stelle anzutreten und standen dem Verein somit nicht mehr zur Verfügung. Trotzdem war die Existenz des Vereins nie gefährdet. Es wurde alles unternommen, den noch jungen Verein auch unter erschwerten Bedingungen am Leben zu erhalten.

Ereignis 1930:

- Eröffnung Progymnasium Ittenmatte

1931

Gewinner Keck-Cup

Sportliche Erfolge verbuchte der FCL beim Gewinn des Keck-Cups. Der vom Fussballverband Berner Oberland organisierte Wettbewerb wurde im Ausscheidungssystem ausgetragen. Nach dem dritten Sieg in Folge durfte der FC Lerchenfeld den Pokal behalten. Um den Sieg im vorerwähnten Wettbewerb hatte der FCL oft in irgendeiner Phase gegen den FC Thun II anzutreten. So auch im Finalspiel 1931, welches verdient mit 7:1 gewonnen wurde.

Im Dezember gewann der FCL gegen den FC Gwatt mit 4:0 Toren und liess den Berichterstatter des Oberländer Tagblatts bezüglich Aufstiegs in die Serie B zu folgender Prognose verleiten: «Lerchenfeld hat den Sieg verdient, wenn er auch nach dem Spielverlauf etwas hoch ausgefallen ist. Damit ebnet sich Lerchenfeld den Weg für der Aufstieg in die Serie B (3. Liga) immer mehr, wird aber in der oberen Serie mit diesen Leuten, ausgenommen die Verteidigung, sich niemals behaupten können. Die Beteiligten müssten, um nicht mehr solche Enttäuschungen

zu erleben, in erster Linie mehr Kameradschaftsgeist pflegen und sich nicht wie es vorkam, wenn einer den Ball verliert, alles Schöne nachrufen».

Ereignisse 1931:

- Erstes Seenachtfest im Aarebecken
- Gründung Swissair



Mannschaft 1932

Hinten v.l.: Willi Brodbeck, Fritz Gasser, Ernst Fontana, Ernst Gasser, Fritz Stücker, Fritz Reichen, Walter Reichen
Vorne v.l.: Hans Feller, Hans Reichen, Karl Wenger

Siegerfoto nach dem Gewinn des Keck-Cups 1931



1932

Gründung Seniorenmannschaft

Am 21. Januar 1932 lud der Fussballclub Lerchenfeld zu einer Versammlung ins Clubrestaurant Waldeck ein. Zweck dieses Anlasses war die Gründung einer Senioren-Mannschaft. Es standen genügend Spieler zur Verfügung und nur neun Jahre nach der Vereinsgründung konnte eine Altherrenmannschaft zum Spielbetrieb angemeldet werden. Als Captain dieser neuen Mannschaft wurde Paul Bühlmann ernannt.

Keine Fusion

Viel Unruhe in unsere Reihen brachte der April 1932. Der Antrag wurde gestellt, eine Fusion mit dem FC Thun einzugehen. An der gut besuchten Hauptversammlung vom 23. April wurde nach reger Diskussion diese Idee einstimmig abgelehnt. Damit war die Selbstständigkeit des Vereins erstmals gesichert.

Lerchenfeld I - Thun II 4:4

Am 26. September musste Thun II beim ersten Saisonspiel auf der Waldeck antreten. Der Berichterstatter des Oberländer Tagblatts verfasste einen ausführlichen Bericht und beschrieb jedes Tor ganz genau. Am Schluss beurteilte er das Spiel als gut und das Resultat als gerecht. Schmunzeln darf man über die Einleitung seines Berichtes:

«Von vornherein durfte man ein gespanntes Spiel erwarten, da Lerchenfeld über eine sehr flinke Mannschaft verfügt und dazu noch den Vorteil auf seiner Seite hatte, auf dem eigenen Terrain spielen zu können; einem Platz, der mit seinen zahlreichen Unebenheiten voller Tücken ist. Zudem spielt es sich darauf sehr schwer, weil er sehr schmal und auf keiner der Längsseiten abgegrenzt ist».

Ereignisse 1932:

- Gründung Geschäftsblatt AG (heute Vetter Druck AG)
- Migros eröffnet erste Thuner Filiale

1933

Aufstieg in die 3. Liga

Endlich zum zehnjährigen Bestehen des Vereins wurde der langersehnte Aufstieg in die 3. Liga vollzogen. Seit sechs Jahren stand der FC Lerchenfeld immer wieder an der Tabellenspitze, ohne den Aufstieg zu schaffen. Die Meisterschaft wurde überlegen gewonnen. 10 Spiele, 17 Punkte und ein Torverhältnis von 48:15 belegen dies deutlich. In den mit Spannung erwarteten Aufstiegsspielen wurden folgende Resultate erzielt:

| | |
|--------------------------|-----|
| Bümpliz - Lerchenfeld | 1:4 |
| Young Boys - Lerchenfeld | 1:1 |
| Lyss - Lerchenfeld | 0:4 |

Besonders in Lyss zeigte sich der FC Lerchenfeld von der besten Seite und liess nichts mehr anbrennen. Der Aufstieg wurde ausgiebig gefeiert. Die Tatsache, dass sich der FC Lerchenfeld gegen renommierte Teams durchsetzte, verlieh dem Erfolg einen besonderen Glanz. Zudem wurden einige Spieler, welche seit Jahren in der 1. Mannschaft spielten, endlich für ihr Durchhalten belohnt.

Am 30. April fand auf dem Grabengut noch das Ausscheidungsspiel um den zentralschweizerischen 4. Liga-Meister statt. Obschon motiviert und gewillt, der erfolgreichen Saison noch das Sahnehäubchen aufzusetzen, musste sich der FCL gegen die Berner Young Boys deutlich mit 0:3 geschlagen geben. Diese Niederlage konnten die Spieler aber locker wegstecken. Das wichtigste Ziel wurde mit dem Aufstieg in die 3. Liga erreicht.

Ereignisse 1933:

- Eröffnung Kino Scala an der Frutigenstrasse
- 10. Eidg. Hornusserfest auf der Thuner Allmend

1933



Aufstiegsmannschaft in die 3. Liga 1933

Hinten v.l.: Hans Matzinger, Fritz Gasser, Ernst Wyler (Begleiter), Germinal Cugnolio, Arnold Steffen (Begleiter), Hans Feller, Hans Scheuner

Mitte v.l.: Ernst Berger, Paul Schori, Jakob Matzinger

Vorne v.l.: Fritz Reichen, Hans Reichen, Ernst Gasser

Mit einer Ausnahme die gleichen Personen auf einer Linie aufgereiht. Der Leser kann versuchen, die Namen zuzuordnen und die Ausnahme zu finden...



1934

Gesellschaftliche Anlässe

Zu Ehren der wohlgesinnten Mitglieder des Clubs führte man jeden Spätherbst einen Unterhaltungsabend durch. Höhepunkt dieser Abende bildete die mit Vereinsmitgliedern zusammengesetzte Theatergruppe, welche amüsante Schwänke zum Besten gab. Neben dieser langjährigen Tradition wurden auch Gartenfeste und Lottos durchgeführt. Eine Abrechnung aus der damaligen Zeit zeigt die Aktivitäten und finanziellen Grössenordnungen aus den Dreissigerjahren.

Abrechnung Gartenfest:

| | |
|---------------------|--------|
| Einnahmen: | |
| Nussgipfelrad | 25.30 |
| Blumenrad | 79.30 |
| Zuckerrad | 91.30 |
| Goal | 40.75 |
| Jasstisch | 55.05 |
| Plättliwerfen | 23.20 |
| Luftgewehrschiessen | 32.80 |
| Tanz | 45.10 |
| Einnahmen total | 392.70 |
| Ausgaben total | 129.35 |
| Reingewinn | 263.35 |

Der beliebte Unterhaltungsabend mit Theateraufführung und Tanz hat überlebt. Auf die Durchführung von Gartenfesten und Lottos wurde nach einigen Jahren jedoch verzichtet.



Katerbummel nach Uttigen
Stehend v.l.: Walter Brodbeck, Ernst Gasser, Fritz Stücker, Max Brodbeck, Walter Gasser, Ernst Würmli, Werner Frei, Hans Matzinger, unbekannt, Frau Hess, Paul Bühlmann, Max Hess, Albert Stalder, Frau Frei, Emil Frei, Frau Siegenthaler, Karl Siegenthaler, Ruedi Zürcher
Vorne v.l.: Germinal Cugnolio, Hans Reichen, Hermann Wyler, Emil Schär, Hans Christinat, Walter Frei

Nach einer Saison in der 3. Liga

Am 13. Juli 1934 wurde an der Monatsversammlung intensiv darüber diskutiert, wie viele Mannschaften für den Wettspielbetrieb angemeldet werden sollten. Ernst Gasser stellte sogar den provokativen Antrag, keine Mannschaft anzumelden. Die vorhandene Kameradschaft unter den Aktiven sei ungenügend und zum Teil miserabel. Unter diesen Umständen sei ein Mitmachen in der 3. Liga nicht sinnvoll. Am Schluss einigten sich die Anwesenden auf die Anmeldung einer 3.-Liga- und einer 4.-Liga-Mannschaft.

Dabei wurde in der Presse dem FC Lerchenfeld lobenswert attestiert, grosse Fortschritte erzielt zu haben. Es wurde darauf hingewiesen, dass dem Besucher eines Meisterschaftsspiels auf der Allmend meistens ansprechende Fussballkost geboten werde.

Ereignisse 1934:

- Gründung FC Heimberg
- Gründung Cabaret Cornichon

1935

Die amtierende Spielkommission hatte manch schweren Sturm zu bestehen. Die Spieler nahmen für die Mannschaftsaufstellung das Heft gleich selbst in die Hand. Dies wahrscheinlich wegen der heute unvorstellbaren Tatsache, dass das Aufgebot und die Mannschaftsaufstellung in der Regel an der Vorstandssitzung beschlossen und protokolliert wurde.

Die folgende Massnahme musste ja irgendwann ihren Ursprung bekommen haben. Die Führung war stets bemüht die Mitgliederbeiträge einzutreiben. Die Spieler nahmen es mit ihrer Zahlungspflicht nicht so genau. Somit war die Finanzkommission auch schon damals gezwungen, unschöne Drohungen auszusprechen.

Die Allmendstrasse 1935 in Richtung Lerchenfeld. Hinten rechts sind die Häuser im Lerchenfeld zu erkennen

In den Statuten wurden die Mitgliederbeiträge für die Aktiven und Junioren sowie die Bussen festgelegt:

| | |
|--------------------|-----------|
| Monatsbeitrag | |
| Aktive ledig | 65 Rappen |
| Aktive verheiratet | 50 Rappen |
| Junioren | 25 Rappen |

Die Bezahlung hat an der jeweiligen Monatsversammlung zu erfolgen.

Bussen für unentschuldigtes Fernbleiben:

| | |
|------------------------------|-----------|
| Hauptversammlung | 2 Franken |
| Monatsversammlung | 50 Rappen |
| Freundschaftsspiel | 2 Franken |
| Meisterschafts- und Cupspiel | 3 Franken |



1936

Brief an den FCL

Dass der Sportsgeist noch nicht mit finanziellen Mitteln manipuliert und auf solidarischem Weg die entsprechende Gunst gesucht wurde, beweist folgender Brief an den FC Lerchenfeld.

Bern. 7. Mai 1936

An den Fussballclub Lerchenfeld
Lerchenfeld-Thun

Ihre Mannschaft hat am nächsten Sonntag in Bern zum Meisterschaftsspiel gegen Bern anzutreten. Die unteren Vereine, Sport-Boys, Zähringia und Viktoria sind alle vom Abstieg bedroht. Sie als Mitglied des ZUS-Verbandes haben sicher kein Interesse, dass alte unterklassige Vereine

verschwinden. Sie haben es nun in der Hand das Schicksal abzuwenden, insofern sie gegen Bern, zumindest ein Unentschieden erreichen.

Ich bitte sie nun allen Ernstes, der sonntäglichen Begegnung vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Ich baue und vertraue auf ihre Solidarität. Ich wünsche Ihnen besten Erfolg und begrüsse Sie, werthe Sportfreunde

mit sportlicher Wertschätzung
W. A.

Leider konnte die Mannschaft dieser Bitte nicht ganz entsprechen. Nur allzu gerne hätten sie den Städtern, welche uns als «Bure vom Land» betitelten, eins ausgewischt. Stattdessen verloren wir 1:0.



Das Lerchenfeld am 17. August 1936. Im Kreis ist ganz schwach der Fussballplatz auf der Kleinen Allmend zu erkennen. Am Standort des heutigen Hauptfeldes ist die Abfallgrube erkennbar. Luftaufnahme swisstopo

1937

Mit dem Car ans Auswärtsspiel

Am 31. Oktober spielte Lerchenfeld I auf dem Stadion Neufeld in Bern gegen den bisher noch ungeschlagenen Tabellenersten FC Länggasse. Der FC Lerchenfeld gewann das in jeder Hinsicht interessante und faire Spiel mit 5:1 Toren. Ob es üblich war, zu allen Spielen mit dem Car anzureisen, ist nicht überliefert. Es muss davon ausgegangen werden, dass dies eher die Ausnahme war.

Pferdeschule auf dem Fussballplatz

Dass die Eidgenossenschaft die Vermieterin unseres Terrains war, bekam der Club mehrmals zu spüren. Weil die Eidgenössische Regiepferdeanstalt (somit lässt sich nebenbei der Name des «Rossgagu-Pintli's» und der Regiebrücke erklären) die fein gezeichneten Spielfeldlinien als «Verkehrsschule» für ihre Vierbeiner missbrauchten, durfte man mehrmals mit Schaufel und Rechen antreten und die gelaufenen Gräben wieder auffüllen.



Die Junioren beim Ausflug auf die Möntschelenalp



31. Oktober 1937
Länggasse I - Lerchenfeld I 1:5
Ankunft beim Stadion Neufeld

1938

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 17. Mai 1938 wurde zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte von Hermann Wyler mit Schreibmaschine geschrieben.

Am 4. Dezember 1938 konnte im Heimspiel gegen den FC Köniz ein neues Tenue eingeweiht werden. Das Spiel endete 0:0 und bedeutete den ersten Punktgewinn überhaupt gegen die starken Berner. Das Rückspiel verlor der FCL mit 1:2 Toren. Bei der Reise nach Bern passierten einige unvorstellbare Begebenheiten. Acht Spieler glaubten, mit dem Auto sicherer nach Bern zu kommen. Die eisige Strasse hatte aber ihre Tücken. Nur mit viel Glück landeten sie nicht im Strassengraben. Bei zwei weiteren Aktiven kam es noch besser. Das Auto war futsch und sie mussten mit dem Güterzug die Reise fortsetzen. Es fehlte aber noch immer eine wichtige Stütze der Mannschaft, nämlich Paul «Pole» Schori. Er hatte den «Gürbu» verpasst und nahm die lange Reise mit dem Velo in Angriff. Er war so pressiert, dass er unterwegs mit einem Kraftakt das eine Pedal abwürgte, so dass nur noch das Stängeli übrigblieb. Er setzte die Reise mit einem Pedal fort und schaffte das Unglaub-

liche und stiess noch gerade rechtzeitig vor Spielbeginn zur Mannschaft. Dieser Moment wurde in der Chronik mit untenstehender Zeichnung festgehalten.

Ereignisse 1938:

- Erstbesteigung der Eigernordwand
- Anerkennung Rätoromanisch als vierte Landessprache



Am 4. Dezember 1938 im neuen Tenue vor dem Spiel gegen den FC Köniz
Stehend v.l.: Jakob Matzinger, Ernst Gasser, Armin Brosi, E. Gurtner, Hans Matzinger, Paul Schori, Ernst Berger, Ernst Jaggi, Fritz Stücker, Oskar Grünig
Vorne: Arthur Lörtscher

1939

1'300 Zuschauer beim Derby

Der FC Thun I musste am 2. April als Tabellenführer beim FC Lerchenfeld I auf der Allmend antreten. Die Lokalpresse machte im Vorfeld mit einer ausführlichen Vorschau tüchtig Reklame. Da verwunderte es nicht, dass 1'300 Zuschauer dem mit Spannung erwarteten Spiel beiwohnten. In einem über weite Strecken ausgeglichenem Spiel trennten sich die beiden Teams mit einem gerechten 0:0 Unentschieden.

Für den FCL waren folgende Spieler im Einsatz: Arthur Lörtscher, Hans Matzinger, Ernst Gasser, Ernst Jaggi, Ernst Berger, Jakob Matzinger, Oskar Grünig, Werner Feller, Paul Schori, Armin Brosi und Fritz Stücker.

Hans Matzinger und Torhüter Arthur Lörtscher im Einsatz gegen drei anstürmende Thuner



Generalmobilmachung

Am 1. September wurde ein grosser Teil unserer Aktiven zur Generalmobilmachung der Armee einberufen. Die zugespitzte Lage im Norden unseres Landes machte der geplanten Meisterschaft 1939/40 einen grossen Strich durch die Rechnung. Der Meisterschaftsbetrieb wurde als Übergangslösung in eine Mobilisationsmeisterschaft ohne Relegation umgewandelt.

Dennoch war es schwierig, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen. Man behalf sich, indem man auswärtige, dienstleistende Wehrmänner in Thun für den Spielbetrieb einsetzen durfte. So standen zu jener Zeit viele fremde Namen in den Reihen des FC Lerchenfeld.

Die verschiedenen regionalen Vereine waren, indem sie untereinander eifrig die Spieler abwarben, stets bemüht, die erfolgreichste Mannschaft zusammenzuwerfen. Um diesem Treiben einen Riegel zu schieben, unterzeichneten alle Vereine einen Übereinstimmungsvertrag, solche Machenschaften gefälligst zu unterlassen.

Ereignisse 1939:

- Schweizerische Landesausstellung vom 6.5. - 29.10. in Zürich statt. Hauptattraktionen der Landi 39 waren der Schifflibach und die Seilbahn von der Landiwiese zum Zürichhorn
- Paul Kunz wird neuer Stadtpräsident
- Generalmobilmachung am 1. September



Senioren in der Saison 38/39

Hinten v.l.: Ernst Haller, René Grimm, Paul Bühlmann, Ernst Gasser, Albert Widmer, Arnold Steffen, Fritz Reichen, Fritz Stücker, Willy Brodbeck

Vorne v.l.: René Jacot, Hermann Wyler, Robert Nicollier

Seit den späten Zwanzigerjahren nahm der FC Lerchenfeld regelmässig am Quer durch Thun teil, so auch 1939. Start vor dem Grabengut mit Startläufer Hans Matzinger als Zweiter von links.



Quer durch Thun mit dem Team des FC Lerchenfeld
v.l.: Jakob Matzinger, Hans Matzinger, Alfred Grünig, Fritz Stücker, Karo Schären, Paul Linder, Walter Stegmann, Fritz Feller, Willi Schlumpf
 Die FCL-Fussballer bewegten sich auf ungewohntem Terrain und belegten in der Kategorie C den zweitletzten Rang.



1940

Propagandaspiele für die neue Kirche

Das Bedürfnis, im Lerchenfeld eine Kirche zu bauen war schon länger vorhanden. Als sich die Umsetzung konkretisierte, wollte der FC Lerchenfeld ein Zeichen der Solidarität setzen. Am 25. August wurden bei schönstem Wetter auf der Allmend zu Gunsten des Baufonds «Neubau Kirche Lerchenfeld» zwei Propagandaspiele ausgetragen.

Lerchenfeld I - Thun I 1:1

Lerchenfeld II - Dürrenast I 3:2

Für einmal stand nicht das Resultat im Vordergrund, sondern der Gedanke der Wohltätigkeit und Solidarität.

Dem zahlreich anwesenden Publikum wurde trotzdem ansprechender und spannender Fussball geboten. Wenn der Ball einmal rollt und es sich um ein Stadtrivalenspiel handelt, will natürlich kurz vor Saisonbeginn jedes Team gewinnen. Die sympathische Aktion fand bei allen Beteiligten guten Anklang und dem Baufonds konnten immerhin Fr. 175.- gespendet werden.

Ereignisse 1940:

- Gründung Eishockey Club Thun
- Rütli-Rapport General Henry Guisan
- Eröffnung Dufourkaserne Thun



Lerchenfeld I - Thun I 1:1



Lerchenfeld II - Dürrenast I 3:2

1941

Beide Derbys gegen Thun I verloren

In der Saison 1940/41 konnte wieder eine normale Meisterschaftssaison gestartet werden. Leider verlor die erste Mannschaft in aussichtsreicher Position beide Stadtrivalenspiele gegen den FC Thun und machte ihnen so den Weg für den Aufstieg in die 2. Liga frei.

In dieser schwierigen Zeit begann sich langsam der Nachwuchs zu mausern. In ex aequo rangierten auch sie mit dem FC Thun an der Spitze der Rangliste. Parallel zu den Aktiven mussten sie dem Lokalmatadoren den Vortritt zum Gruppenmeister lassen. Nichtsdestotrotz war der Verein stolz auf die heranwachsenden, zukünftigen Leistungsträger des Fanionteams.

Zum ersten Mal konnten die Lerchenfelder über ihre kargen Terrainverhältnisse froh sein. Der steinige Boden auf der Allmend eignete sich nicht wie viele schöne andere Sportplätze, um Kartoffeln anzupflanzen. Das war unser Glück, dass er nicht dem Ernährungsplan von Bundesrat Friedrich Traugott Wahlen zum Opfer fiel.

«Schnuderbuebe» verursacht a.o. HV

Am 31. Mai 1941 wurde wegen besonderen Vorkommnissen eine ausserordentliche Hauptversammlung einberufen. Mehrere Spieler waren mit dem Aufgebot und den Mannschaftsaufstellungen nicht einverstanden und lehnten sich öffentlich gegen den Vorstand auf. Einige Vorstandsmitglieder liessen sich die Anschuldigungen nicht bieten und sahen sich gezwungen, ihr Amt zur Verfügung zu stellen. Als dann vor versammelter Kulisse die Vorstandsmitglieder respektlos als «Schnuderbuebe» betitelt wurden, musste gehandelt werden.

Die Hauptversammlung dauerte über vier Stunden bis kurz nach Mitternacht. Die geäusserten Wortmeldungen wurden im mehrseitigen Protokoll praktisch wortgetreu festgehalten. Es war ein langfädiges hin und her mit Anträgen und Vorschlägen, wie man die Rädelsführer bestrafen soll.

Fazit der HV: Der Vorstand wurde bestätigt. Ein Spieler wurde vom Verein ausgeschlossen und ein Spieler wurde für die Dauer eines Jahres boykottiert.



Lerchenfeld I - Thun I
v.l.: Jakob Matzinger, Paul Schori,
Ernst Berger, Walter Feller, Werner
Feller, Fritz Gyger, Fritz Liechti, Hans
Matzinger, Armin Brosi, Arthur
Lörtscher
Fritz Feller fehlt, weil er sich sofort
nach dem Spiel in die Kabine ver-
kroch...

1941



16. März 1941, Sportplatz Grabengut
Thun I - Lerchenfeld I 2:1
Torhüter Fritz Gyger klärt vor dem heranstür-
menden Thuner Schmutz



Fritz Gyger boxt hinter dem FCL-Verteidiger Fritz
Liechti und einem Thuner-Stürmer den Ball ins
Feld zurück.



Der FCL-Nachwuchs als Zuschauer beim Spiel
Lerchenfeld I - Thun I
v.l.: Kurt Schweizer, Willi Müller, Franz Schürch,
Hermann Feller, Willi Schlumpf, Charles Bürglé,
Arnold Boss, Wilhelm Schori, Ernst Imhof



2. März 1941
 Lerchenfeld I - Zähringia I 2:2
 Oben: In der Bildmitte verhindert
 Ernst Berger eine klare Torchance



Mitte: Torhüter Fritz Gyger in Aktion,
 beobachtet von Hans Matzinger
 (links) und Ernst Berger



Die Junioren nach dem Spiel gegen
 die Young Boys am 4. Mai 1941
 Hinten v.l.: Begleiter ist unbekannt,
 Edy Abbühl, Kurt Schweizer, Ernst
 Imhof, Arnold Boss, Franz Schürch,
 Charles Bürglé, Hermann Feller, Wil-
 helm Schori, Hugo Sieber, Fritz Grünig
 Vorne v.l.: Willi Schlumpf, Hans Bisaz,
 Willi Müller

1942

Zu Beginn der Saison 41/42 reisten die Junioren am 17. August an den Neuenburgersee. Organisiert von Präsident Emil Schiltknecht und begleitet von den «Alt-junioren» Hermann Wyler und Armin Brosi war bereits die Hinreise mit der Bahn ein Erlebnis. Am Bahnhof wurde die Truppe des FC Lerchenfeld von einem Vorstandsmitglied des FC Hauterive abgeholt und durch die schicke Altstadt an die Gestade des Neuenburgersees geführt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fuhr man mit dem Tram zur Sportanlage des FC Hauterive. Zum Anlass des neuen Terrains stand ein Fussballturnier auf dem Programm.

Als Vorspiel des Finals durften die Junioren des FCL gegen den Nachwuchs des FC Hauterive antreten. Der FC Lerchenfeld gewann 1:0 und mitfreuen konnte sich auch Armin Brosi, der die Erlaubnis erhielt, als Aktiver in der Jungmannschaft des FCL mitzuspielen.



17. August 1941. Die Junioren in Hauterive zusammen mit den Spielern des Gastgebers.
Hinten v.l.: Willi Müller, Hermann Feller, Franz Schürch, Willi Schlumpf, Arnold Boss, Charles Bürglé, Ernst Imhof, Edy Abühl, Fritz Grünig, Armin Brosi, Hugo Sieber



Und kurz vor der Abreise am Neuenburgersee

Die Saison 1941/42 verlief wettkampfmässig nicht mehr ganz so erfolgreich wie die vorhergehende. Gute Figur machten unsere zwei Aktivmannschaften an einem Fussballturnier in Lotzwil, wobei die Geselligkeit und der kameradschaftliche Geist gefestigt wurden.



21. Juni 1942, Turnier in Lotzwill
Links mit Sonnenbrille Werner Frei und vorne Ernst Berger mit Sohn

Ein immer gern gesehenes Ereignis spielte sich am 30. August 1942 ab. Einmal mehr konnten wir unserem grossen Bruder ein Schnippchen schlagen. Mit einem sehenswerten 2:0 für die Unsrigen musste sich der FC Thun aus dem Cup verabschieden.

Ereignis 1942:

- Gründung Kaninchenzüchter-Verein Lerchenfeld



1. Mannschaft 1942
Hinten v.l.: Oskar Grünig, Werner Feller, Arnold Boss, Max Burri, Paul Schori, Fritz Liechti, Adolf Niederhauser, Hans Matzinger, Walter Feller, Ernst Berger, Ernst Schoch
Kniend: Hans Schertenleib

1943

Aufbruchstimmung

Ein Hauch von Aufbruchstimmung musste von unseren Vorreitern zu Beginn dieser Saison verspürt worden sein. Dazu trug sicherlich auch der neu engagierte Trainer Stelio Pico bei, für den der Verein erstmals eine Ablösesumme entrichten musste. Sein italienisches Temperament sprang auf unsere Kämpfer über. 1943 verpasste man nur knapp den erhofften Aufstieg in die 2. Liga.

Was sich aber ein Jahr später abspielte, darf als Sensation in unserer Clubgeschichte verzeichnet werden. Im Schweizer Cup wurde dem FCL der FC Thun, damals in der 2. Liga spielend, zugelost. Dem leicht favorisierten Stadtclub konnte Paroli geboten werden. Beide Spiele endeten 3:3 und 2:2 Unentschieden nach Verlängerung. Ein Antrag der beiden Vereine für die Austragung eines Entscheidungsspiels wurde vom Fussballverband abgelehnt. Der Losentscheid fiel zu Gunsten des FCL aus.

Neben weiteren Cupspielen traf man in der 3. Hauptrunde auf den ersten harten Brocken, den angesehenen 1. Liga Berner Club FC Helvetia. Die ca. 100 mitgereisten FCL-Anhänger haben die Reise nicht bereut. Mit einer feinen, bezaubernden Leistung zwang man die Stadtberner mit 0:2 Toren in die Knie.

Gespannt wartete man auf die Auslosung. Dem FC Lerchenfeld wurde in der 4. Hauptrunde der NLA Club FC Biel zugelost. Die Freude und Begeisterung war riesig. Unter den 32 verbliebenen Vereinen war der FC Lerchenfeld der einzige Vertreter aus der 3. Liga. Wohl ging dieses Spiel vor 1'500 Zuschauern auf dem Grabengut in Thun mit 0:2 verloren, dennoch verlieh uns das Ereignis über die regionalen Grenzen hinaus ein beachtliches Renommee. Mehr dazu lesen sie im hinteren Teil in einem separaten Kapitel.

Ereignisse:

- Gründung FC Allmendingen
- Gründung Firma Willy Habegger Thun

1944

Regionalmeister / Aufstieg in 2. Liga

Im Sog des Erfolges bewerkstelligten unsere Kämpfer den Aufstieg in die 2. Liga. Mit der Gruppenmeisterschaft errang man zugleich den Reigonalmeistertitel. Clubgeschichte war geschrieben worden.

Der Grundstein zu diesem prächtigen Erfolg legte die Mannschaft im vorentscheidenden Spiel im Mai gegen den FC Zähringia. In einer ausgeglichenen und spannenden Partie resultierte ein gerechtes, torloses Unentschieden. Aus den letzten drei Spielen musste nur noch ein Punkt erspielt werden. Und dies erledigte der FCL mit Bravour. Auswärts gewann das Team von Spielertrainer Pico Stelio gegen den FC Köniz gleich 0:4 und wurde verdienter Gruppensieger.

Das erste Finalspiel um den zentralschweizerischen Gruppenmeister der 3. Liga verlor der FCL daheim gegen den FC Biberist 2:3. Im Rückspiel konnte mit einem 2:1 Auswärtssieg ein Entscheidungsspiel erzwungen werden. Auf dem Spitalacker in Bern gewann der FCL klar mit 3:0 Toren. Im Final um den Regionalmeistertitel setzte der FCL mit einem eindrucklichen 5:0 Erfolg gegen den FC Reconvilier auf dem Sportplatz Weissensstein in Bern der erfolgreichen Saison noch die Krone auf.

Saison 1943/44. Regionalmeister 3. Liga und Aufsteiger in die 2. Liga

Hinten v.l.: Hans Matzinger, Hans Schertenleib, Fritz Liechti, Max Burri, Oskar Grünig, Ernst Schoch.

Vorne v.l.: Stelio Pico (Spielertrainer), Fritz Feller, Willy Müller, Walter Feller, Ernst Berger



1945

Erstes Spiel gegen Ausländermannschaft

Eine internationale Begegnung wurde erstmals im Mai 1945 auf dem Sportplatz Grabengut in Thun gegen eine italienische Interniertenmannschaft abgehalten.

Dieses Team hatte bereits zweimal der Schweizerischen Nationalmannschaft als Trainingspartner gute Dienste erwiesen. Für den internationalen Start hatte man gleich einen hochkarätigen Gegner an Land gezogen. Dank unserem Trainer Pico Stelio kam das Treffen zustande. Am Sonntagvormittag wurden die Gäste von unseren Funktionären auf dem Schlossberg empfangen und zum Apéro ins «Ticino» begleitet. Im Spiel vor 500 Zuschauern stellte sich heraus, dass der Gegner viel zu stark war, spielten doch später 5 bis 6 Spieler in der obersten Spielklasse der italienischen Meisterschaft.

Dazu einige Ausschnitte aus der Presse: »Was uns die «Blauen» zeigten, war 90 Minuten vollendete Fussballkunst wie sie im Buche steht. Sie zeigten ein variantenreiches Kombinationsspiel, wie es nicht manche Schweizer Mannschaft in der Lage ist zu spielen. Gemessen an ihrer Überlegenheit, hätte es kaum verwundern müssen, wenn es nicht nur sieben, sondern zwanzig Mal in Schertenleibs Tor eingeschlagen hätte.»

Bevor die Gäste wieder ins Interniertenlager zurückkehrten, wurde ihnen im Restaurant Brauerei noch eine Bernerplatte offeriert.



Die Junioren C in der Saison 1945/46
Hinten v.l.: Hans Küpfer (Begleiter), Hansruedi Däppen, Werner Wittwer, Fritz Mathys, Hans Müller, Ernst Däppen, Heinrich Bisaz, Oswald Fuhrer
Vorne v.l.: Louis Portner, Milan Kunz, Willi Howald, Walter Zürcher, Rolf Kunz

Bauprojekt für ein neues Clubhaus

1945 begann eine weitere ereignisreiche Etappe. Ein Cluborgan informierte erstmals im Juli 1945 seine Anhänger über das Geschehen des Quartierclubs. Zu seinen Anfängen konnte es mehrmals über das Sanieren und Erstellen der Infrastrukturen der Sportanlagen Waldeck berichten. Bereits 1944 wurden erste Bestrebungen diesbezüglich getätigt.

Der frühe Hinschied des mit der Sanierung beauftragten Baumeisters Etter, die Teilmobilmachung sowie das zaghafte Engagement für die zu leistende Fronarbeit der Mitglieder liessen das Vorhaben nur gemächlich vorwärtskommen.

Freundlicherweise stellte uns die eidgenössische Liegenschaftsverwaltung während dieser Übergangsphase den Sportplatz «Polygon» zur Verfügung. Ein weiterer Anlauf wurde bei der Beratungsstelle für Sportplatzfragen des Schweizerischen Fussball- und Athletikverbandes (SFAV) unternommen. Auf dessen Besichtigung hin musste ein Humusauftrag von 600 m³ realisiert werden. Diese neue Situation erforderte eine nochmalige Berechnung des Kostenvoranschlages.

Als erste kostendämpfende Massnahme zeigten sich einige Kameraden in vorbildlicher Weise bereit, beim Zielhang (Mühlematt) auf der Allmend den Humus in Fronarbeit abzustechen.

1946



Fronarbeit am Zielhang der Thuner Allmend

Der Vorstand war sich indessen bewusst, dass das Bauprojekt nicht ohne Hilfe der öffentlichen Hand realisiert werden kann. Allgemein vertrat man die Auffassung, dass mit dem zunehmenden Betrieb die gesamten Infrastrukturen den Bedürfnissen nicht mehr genügen. Ein neues Projekt inkl. neuen Duschen und Garderoben wurde ausgearbeitet. Natürlich waren diese Wünsche nicht ohne Mehrkosten durchführbar.

Die Bausumme betrug Fr. 17'500.-. Gleichzeitig verhandelte man mit dem damaligen Liegenschaftsbesitzer der Waldeck über die Vermietung oder Abtretung der alten Kegelbahn.

Nach langem Hin und Her konnte ein dreissigjähriger Baurechtsvertrag abgeschlossen werden. Unter der gütigen Mithilfe von politischen Behörden, Funktionären des SFAV, Totobeiträgen und dem Kreditzuspruch der Stadt Thun von Fr. 17'450.- wurde unser Vorhaben in Angriff genommen. Nicht zu vergessen sind all die vielzähligen Arbeitsstunden der Mitglieder, welche sie zum guten Gelingen der Sache in Eigenleistung verrichtet haben.

Ereignis 1945:

- Gründung Heimatschutztheater Thun
- Endes des Aktivdienstes und Demobilisierung der Armee

Das neue Clubhaus des FC Lerchenfeld, welches am 11. August 1946 feierlich eingeweiht wurde.

Einweihungsfeier Garderobengebäude

Am 11. August 1946 war es soweit. Mit der Einweihungsfeier der neu erstellten Infrastruktur hat ein neuer Höhepunkt in der Clubgeschichte Platz genommen. Unter der Anwesenheit der höchsten kommunalen politischen Prominenz, eröffnete der damalige Präsident Herbert Nafzger seine Einweihungsrede auf eindrucksvolle Art und Weise: «Es gibt wohl keine Familie in diesem Aussenquartier von Thun, welche nicht in irgendeiner Form dem Verein verbunden ist.»

Der Sprecher der Gemeindebehörde gratulierte dem FCL für das gelungene Werk und lobte besonders die Eigeninitiative unseres Vereins.

Die wohlgelungenen Räumlichkeiten und das mit einem schönen Rasenteppich versehene Spielfeld vis-à-vis der Waldeck präsentierten sich inmitten der eindrucksvollen Alpenwelt an diesem sonnigen Sonntag von seiner besten Seite.

Auf der sportlichen Ebene entschloss sich der Verein, zwei Einweihungsspiele durchzuführen.

Im ersten Treffen spielte unsere zweite Mannschaft gegen den FC Nidau. Der 2.-Liga-Verein aus dem Seeland gab sich keine Blöße und gewann in einer spannenden und torreichen Begegnung mit 5:3 Toren.

Für das Hauptspiel hatte man - wie konnte es anders sein - den FC Thun eingeladen. Die kurz zuvor in die Nationalliga B aufgestiegenen Thuner sorgten für eine



1946

würdige Affiche und lockten natürlich viele Zuschauer auf die Waldeck. Für die Einheimischen war es immer ein besonderes Ereignis, gegen den Stadtrivalen anzutreten. Als Attraktion wurde der vom Sportgeschäft «Stucki-Sport» gespendete Matchball von einem Flugzeug abgeworfen. Es entwickelte sich ein richtiges Propagandaspiel. Beide Mannschaften lieferten sich ein jederzeit faires und attraktives Spiel und warteten mit vielen schönen Szenen auf. Der Stadtclub gewann schliesslich verdient mit 2:0.

Eine ungeplante Auflage der Baubehörde trübte die Freude ein wenig. Mit dem Bau der Garderobenanlage kam auch die Weisung des Hygieneinspektorates, WC-Anlagen zu erstellen. Erneut mussten Anträge an die Totogesellschaft gestellt werden. Die Stadt Thun zeigte mit einem Nachkredit viel Verständnis für unsere Situation.

Mit den Garderoben-, Duschräumen und dem Sportplatz liefen schlussendlich Baukosten in der Höhe von Fr. 38'350.- auf. Das Clubhaus kostete Fr. 27'300.- und der

Sportplatz kam auf Fr. 11'050.- zu stehen. Dank einem zinslosen Darlehen der Gemeinde konnten diese Kosten vollumfänglich berappt werden.

Spielerisch gesehen erlebte man während dieser Zeit einige Hoch- und Tiefgefühle. Während die zweite Mannschaft den Aufstieg in die 3. Liga realisierte, war der Abstieg der ersten Mannschaft in dieselbe Liga in der Saison der Einweihung nicht leicht zu verdauen. Trotz dieser Enttäuschung blieben alle Vorstandsmitglieder und Spieler unseren Farben treu.

Ereignisse 1946:

- Fertigstellung der Gemeindefiedlung mit 13 Doppelhäusern an der Siedlungsstrasse im Lerchenfeld
- Am 31.12.46 wohnten in Thun 21'773 Personen, davon 1'622 im Lerchenfeld

Im Vordergrund rechts ist hinter den Sträuchern das Clubhaus des FC Lerchenfeld erkennbar. Links daneben das alte Châlet, der Waldecksaal und das bis heute erhaltene Restaurant Waldeck.



1947

Am Pfingstmontag 1947 fand die zweite internationale Begegnung gegen den FC Schwaz Tirol ebenfalls auf dem Grabengut statt. Diese Begegnung hatte einen ausgesprochen kameradschaftlichen und familiären Charakter.

Nach dem Spiel reiste die ganze FCL-Familie und die Tirolerfreunde mit Raddampfern auf dem Thunersee nach Spiez. Nicht genug konnten die Tiroler die Alpenwelt bewundern. Anschliessend fand in der Waldeck ein grosser Unterhaltungsabend statt. Das Non-Stop-Programm mit Tanzorchester, Jodlerclub Thun und Tirolergesang liess das Stimmungsbarometer auf selten erreichte Höhen schnellen. In der Chronik steht: «Unser Milieu schien den Gästen durchaus zu behagen.» Man vereinbarte einen Gegenbesuch und gründete eine zweckgebundene Reisekasse.

Die Senioren verbuchten in den letzten Jahren nur selten Erfolge. Nachdem sie 1944/45 oberländische Seniorenmeister wurden, taten sie sich in der stärkeren Berner Gruppe schwerer. Die Juniorenabteilung stand im Zeichen des Aufschwungs. Dank dem Anwachsen des Quartiers wurden in den Kategorien A, B und C Mannschaften gestellt.

Zusätzlich diente die fussballerische Ertüchtigung für den militärischen Vorunterricht, welcher mit gutem Erfolg durchgeführt wurde. Man war sich bewusst, dass der Juniorenfussball eine grosse Wichtigkeit darstellte. Daher sah sich der Verein in der Pflicht, die Juniorenabteilung in ihren Bestrebungen voll und ganz zu unterstützen.

Der Sommer 1947 war der heisseste und trockenste seit Messbeginn 1864 und dauerte zudem ausserordentlich lange. Die seltenen Niederschläge und die Hitzewellen sorgten für pickelharte Spielfelder mit verdorrtem Rasen.

Ereignisse 1947:

- Gründung Sportclub PTT (ab 1958 FC Rot-Schwarz)
- Gründung FC Konolfingen
- Einführung der AHV

1948

Gegenbesuch im Tirol

An Pfingsten traten 52 Mitglieder des FCL und 18 des Jodlerklubs Thun die Reise ins Tirol an. Eine unerwartet herzliche Gastfreundschaft wurde uns trotz den misslichen Nachwehen des zweiten Weltkrieges geboten.

Ein voller Erfolg war der zelebrierte Tirolerabend. Schuhplattler, Tirolergesangsgruppe und nicht zuletzt der Jodlerclub Thun ernteten überschwänglichen Applaus. Bis in die frühen Morgenstunden waren Fröhlichkeit und Ausgelassenheit unsere Begleiter.

Am nächsten Tag galt die ganze Aufmerksamkeit der Einweihung des Sportplatzes von Schwaz. Sowohl die erste wie die zweite Mannschaft gewannen ihre Spiele. Die Wichtigkeit dieses Zusammentreffens konnte man unsererseits verblüffenderweise sogar aus dem Innsbrucker Rundfunk entnehmen. Der Abend endete noch einmal mit einem gemütlichen Beisammensein.

Am Bahnhof schickte manches nette Maderl dem wackeren Oberländer zum Abschied ein letztes Busserl zu. Ein einhelliges Urteil herrschte in den Reihen der reiselustigen Lerchenfelder: Es war wirklich schön.

Wiederaufstieg in die 2. Liga

Die Saison 1947/48 bestritten nun die erste wie die zweite Mannschaft in der 3. Liga. Mit einer fulminanten Leistung in der Rückrunde konnte das Fanionteam just zum 25jährigen Bestehen wieder den Aufstieg in die 2. Liga realisieren.

Die zweite Mannschaft tat sich schwer, ihre Ligazugehörigkeit zu sichern. Mit sehenswerten Endspurts wurde der drohende Abstieg abgewendet. Immer wieder bewiesen die Aktiven, dass sie auch ausserhalb des Meisterschaftsbetriebes nicht ohne Fussball auskamen. Viele Turniere wurden mit unterschiedlichen Erfolgen besucht. Nach dreimaligem Gewinn von 1945 bis 1947 konnte der in Nidau erkämpfte Brechbühl-Pokal endgültig nach Hause getragen werden.

1948

Jubiläum 25 Jahre FC Lerchenfeld

Das festliche Ereignis begann bereits am Donnerstag seine Schatten zu werfen. Der Unterhaltungsmanager reiste unseren geladenen Tirolerfreunden aus Schwaz entgegen. Am Freitag wurde im engsten Familienkreis mit einem kleinen Tirolerabend der Festakt eröffnet.

Was sich danach am Samstagabend beim Unterhaltungsabend in der Waldeck abspielte, das hat das Lerchenfeld sicher noch nie erlebt. Das Lokal war zum Bersten voll, so dass wirklich kein einziger Stehplatz mehr zur Verfügung stand. Tirolermusik, Schuhplattler, Jodlerclub, Bauernkapelle, Jongleur und ein ausgezeichneter Conférencier brachten den Saal schier zum Platzen. Die Feststimmung gelangte zu einem nie vergessenen Höhepunkt. Nach Lokalschluss dachte mancher noch nicht ans Heimgehen. An vielen Orten wurde deshalb spontan eine private Freinacht abgehalten.

Während in der Waldeck am Sonntagmorgen schon wieder Hochbetrieb herrschte, trug eine vierte Mannschaft des FCL's gegen eine Pöstelermannschaft ihr Jubiläumsspiel aus. Neben ihnen bestritten auch die 3. sowie die 2. Aktivmannschaft und die Junioren ihre Jubiläumsspiele mit gutem Erfolg. Vor dem mit Spannung

erwarteten Spiel der Ersten, konnte am Frühschoppenkonzert ein wenig das Fussballfieber gesenkt werden. Doch dann herrschte gegen den FC Thun wieder einmal Grosskampfstimmung. Den Sieg trugen stolz die Unserigen davon. Für den offiziellen Jubiläumsakt war der Waldecksaal abermals zu klein.

Eine grosse Gästeschar von Offiziellen, Delegierte des Fussballverbandes, benachbarte Fussballclubs und viele Thuner Vereine lauschten der Jubiläumsansprache unseres Präsidenten Herbert Nafzger. Inmitten dieses Zeremoniells überbrachten uns die geladenen Gäste die besten Glückwünsche und überhäuften uns mit Geschenken. Mit musikalischen Darbietungen und dem bewährten Conférencier wurde noch einmal eine Stimmungssalve abgeschossen.

Saison 1947/48. Regionalmeister und Aufsteiger in die 2. Liga
Hinten v.l. Albert Widmer, Max Gattiker, Ernst Wittwer, Willi Schlumpf, Walter Feller, Willy Müller, Walter Jöhr, Ernst Berger, Oskar Grünig, Arnold Boss, Fritz Gyger, Fritz Hofer (Trainer), Herbert Nafzger (Präsident)
Vorne v.l. Hermann Feller, Ernst Imhof, Fritz Grünig, Walter Haldemann



Am Montagnachmittag beendete ein Abschiedsblä-sersolo unserer Tiroler Freunde aus Schwaz auf dem Bahnhof Thun das Jubiläum und würdigte somit zum Abschluss die unvergesslichen Jubiliertage.

Im Jahr 1925 waren 39 Aktiv- und 50 Passivmitglieder eingeschrieben. Im Jubiläumsjahr zählt der stolze Verein 57 Aktivmitglieder, 52 Junioren, 16 Senioren und 240 Passivmitglieder, total 365 Mitglieder.

Ereignisse 1948:

- Gründung FC Wattenwil
- Gründung FC Spiez
- Gründung FC Frutigen

Titelblatt Jubiläumsausgabe der Club-Nachrichten und rechts eine Auswahl Inserate

Jubiläumsausgabe
25 JAHRE F.C. LERCHENFELD



Nr. 8 Oktober 1948
Erscheint 4 Mal im Jahr

Club-Nachrichten
DES F.C. LERCHENFELD



Ihm rinnt der Schweiß aus allen Poren,
gern willt man unter „Schenker-Storen“



Storenfabrik Emil Schenker AG. Schönenwerd
Platzvertreter in Thun:
HANS SCHERTENLEIB, Schlosserei, THUN
BURGSTRASSE 9

| | |
|---|--|
| <p>FAMILIE SIGRIST <i>Gemüsehandlung</i> LERCHENFELD empfiehlt sich bestens</p> | <p>Gottl. Hutmacher <i>Sattler- und Tapezierer- Werkstätte . Lerchenfeld</i> empfiehlt sich für alle Sattler- und Tapezierer-Arbeiten bestens</p> |
|---|--|

Hans Ramseyer *Milchgeschäft*
LERCHENFELD - THUN
empfiehlt sich den werten Clubmitgliedern zur Lieferung von Milch und
sämtlichen Milchprodukten bestens. — Prompte Lieferung in nur ff.
Qualität wird zugesichert. — Telefon 2 29 65, Postcheckkonto III 6022.
Mit höflicher Empfehlung: Obiger.

Blumen Pflanzen Kränze
für jeden Anlass kaufen Sie immer vorteilhaft in der
GÄRTNEREI G. BILANG, LERCHENFELD
Allmendstrasse 182

CAFÉ BARCELONA
THUN, Bärliz 3 und 5, Telefon 2 24 34
PEDRO PUIGGROS

Weine + Liqueurs

1949-1973



1949

Start in die nächsten 25 Jahre

Unsere Spieler der 1. Mannschaft mussten sich mit mässigen Erfolgen herumschlagen. Zeitweise wurde sogar auf bekannte Stärken aus den Senioren zurückgegriffen. Trainer und Clubverantwortliche übten mehrmals harsche Kritik über mangelnden Einsatz der Spieler und missender Aufopferung. So wurde unter anderem vom Betreuerstab verlangt, dass sich jeder Spieler mindestens fünf Minuten vor Anpfiff fertig angekleidet und aufgewärmt auf dem Fussballplatz, und nicht erst in der Umkleidekabine einzufinden habe.

Mit dem Abstieg des «Zwöi» in die 4. Liga lassen sich gewisse Leistungsparallelen mit der Ersten ausmachen. Die 3. Mannschaft hat ihren kameradschaftlichen «Kitt» gefestigt. Wenn sie noch etwas an fussballerischen Fertigkeiten gewinnt, muss um sie nicht gebangt werden.

Dass dem Club soziale Belange nicht gleichgültig waren, beweist sein Mitmachen an den Glückskettenspielen (die entsprechenden Gegner wurden ausgelost), bei denen der Erlös der Eintrittsgelder dieser Institution zur Verfügung gestellt wurde. Es war keine Selbstverständlichkeit, dass jeder Junior seine eigenen Fussballschuhe besass. So war auch der FC Lerchenfeld froh, von Aktionen des Schweizerischen Fussball- und Athletikverbandes (SFAV) profitieren zu können. Für Fr. 5.- pro Paar erstand der Verein 16 Paar Fussballschuhe. Diese wurden den Junioren nur zum Gebrauch, mit der Ermahnung zur sorgfältigen Pflege, abgegeben.

Erstmals begann sich einiges in der Veteranenbewegung zu tun. Der SFAV stellte dazu an die Akteure die Bedingung, mindestens 50 Jahre alt zu sein und 10 Jahre als Aktivspieler oder als Vereinsfunktionär mitgewirkt zu haben. Der FCL-Vorstand bat die entsprechenden Mitglieder ihr Interesse anzumelden.

Zweite Reise ins Tirol

Die erste Auslandsreise nach Schwaz-Tirol schien unseren Vorgängern derart stark eingefahren zu sein, dass eine zweite Tiroler Reise unabdingbar war. Hier einige amüsante Müsterchen, die aus dem damaligen Cluborgan

zu erhaschen waren. Auf dem Thuner Bahnhof herrscht reger Betrieb. Eine Dame sucht für ihr Geld verzweifelt Unterschupf, um es heil über die Grenze zu bringen. Eine Mitbegleiterin weiss Rat. Darauf wird vom weiblichen Geschlecht die Damentoilette rege besucht.

Während der Überfahrt knüpfen die Ersten internationale Kontakte. Wann immer möglich mit einem Mariandl, versteht sich. Einem der Teilnehmer soll sogar die Gunst zugefallen sein mit einer englischen Miss ein 1. Klasseabteil geteilt zu haben. Vom Empfangskomitee aus Schwaz wurde man in eine zweifelhafte Innsbrucker Spelunke geführt. Der Rausschmeisser hatte alle Hände voll zu tun. Einige Teilnehmer machten sich ein Gaudi daraus, diesen auf eindrückliche Art nachzuahmen. Nach der Überbrückungszeit in Innsbruck, brachte uns die Bahn endlich nach Schwaz. Am offiziellen Empfang brachte der süffige Südtiroler den müdesten Berner wieder in Schuss. Bei Tanz und Musik wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Manch einer war beim hinaustreten überrascht, als ihm das Tageslicht entgegen blinzelte.

Das kurze Vormittagsnickerchen konnte nicht ganz über den erlebten Samstagabend hinwegtäuschen. Bei den zwei ausgetragenen Freundschaftsspielen kämpfte man etwas unglücklich. Dennoch blühte man für die am Sonntagabend angesagte Soiree vollumfänglich wieder auf. Am Pfingstmontag kämpften die Spieler verbissen am internationalen Turnier und schieden schlussendlich mit Lospech aus dem Final.

Am Dienstagmorgen wurde die Heimreise angetreten. Lustige Erlebnisse wurden untereinander ausgetauscht. Da übernachtete der eine neben einer legefremdigen Henne, welche denselben mit ihrem ewigen Gegacker um das bisschen Schlaf brachte. Der andere erzählte von einer echt tirolerischen Pfingstmahlzeit, gesottene Knödel mit Radieschen. Ob dieses Menü die akute Magenverstimmung noch verstärkte?

Nicht alle begleiteten den Reisetross direkt nach Hause. Eine Vierergruppe verspürte die Lust, den Aufenthalt mit einem Abstecher nach Wien noch ein wenig zu verlängern. Die Vier waren sich einig, Wien hat etwas

1949

an «Sehenswürdigkeiten» zu bieten. Da wird einem in einem Nachtlokal ganz angenehme Kost offeriert. Am nächsten Morgen konstatierte die Gruppe am Frühstückstisch, wie stark die Finanzen angegriffen wurden.

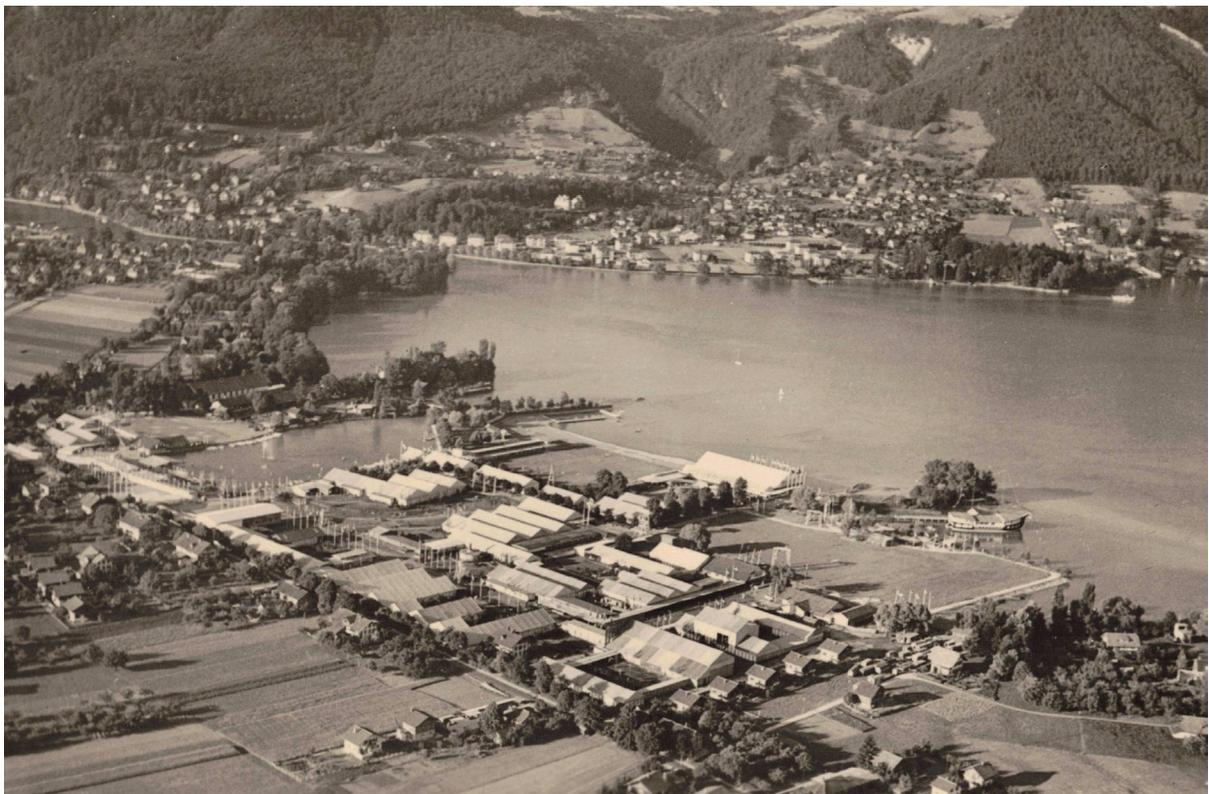
Ein einheimischer Reiseführer, welcher ihnen vom Thuner Jodlerklub vermittelt wurde, zeigte den Reiseleidigen noch die restlichen Sehenswürdigkeiten von Wien. Leider musste die Abwesenheit des Equipen-Benjamins festgestellt werden. Den zog es an den Ort des nächtlichen Geschehens zurück. Am Tag darauf wurde er dann wieder unter die Fittiche der älteren Beschützer genommen. So bestieg man den Zug wieder Richtung Innsbruck. Derweil die beiden Älteren die Arbeit nach Hause rief, genoss die jüngere Generation noch einige Tage in Schwaz.

Der Club sah sich nicht nur als Gast in fernen Ländern, man gefiel auch als Gastgeber und empfing den AS Strassbourg im Lerchenfeld. Die erste Mannschaft trat in einem Freundschaftsspiel gegen die Gäste aus Stras-

bourg an und verlor mit 0:2 Toren. Nebstdem zeigte man den Gästen die Sehenswürdigkeiten rund um Thun. Mit einem Nachtessen in der Waldeck in gediegener Ambiance und der Bauernkapelle erlebten sie fröhliche Stunden und pflegten ausgiebig die Kameradschaft. Die Elsässer wurden nach drei Tagen Aufenthalt mit einem baldigen Wiedersehen in Strassbourg verabschiedet.

KABA 1949

Beinahe 1,5 Millionen Eintritte verbuchte die Kantonal-bernische Ausstellung Kaba 1949 vom 17. Juni bis am 19. September in Thun. Publikumsrenner war die 1,1 km lange Sesselbahn, die 8 Meter über dem Boden durch die Ausstellung führte. Rund 300'000 Personen genossen die elf Minuten dauernde Fahrt. Erinnerung an die KABA werden wir mit dem 15 Tonnen schweren Kaba-Findling beim Lachenkanal sowie der Skulptur «Mädchen mit Ziege» von Heinz Schwarz, welche sich heute im Strandbad Thun befindet.



1950

Firmenturnier mit vielen FCL-Spielern

Bereits in den frühen Fünfzigerjahren organisierte der Fussballverband Berner Oberland im Sommer ein Firmenturnier. Gespickt mit vielen Spielern aus den Thuner Vereinen gehörten folgende Firmen regelmässig zu den Favoriten auf den Turniersieg: Eidg. Munitionsfabrik Thun M+F, Eidg. Konstruktionswerkstätte K+W, Garage Moser, Gebr. Hoffmann, Metallwerke Selve und die Schweiz. Bankgesellschaft SBG, um nur ein paar zu nennen. Das Stelldichein fast aller Fussballer und der gesunde Ehrgeiz, für seinen Arbeitgeber Ehre einzulegen, waren Garant für interessante und spannende Spiele.



Ereignis 1950:

- Aufhebung Pferderegeanstalt Thun

Die von der Familie Wenger betriebene Aarefähre im Lerchenfeld war die einzige Aarequerung von der Regiebrücke bis zur Bahnüberführung in Uttigen. Der Betrieb wurde in Frage gestellt und sollte mit Hilfe der anstossenden Gemeinden erhalten bleiben, was in der Folge auch gelang.



Die Firmenmannschaft der Eidg. Konstruktionswerkstätte K+W mit vielen Spielern des FC Lerchenfeld
Hinten v.l. Peter Fahrni (Zweiter Spieler), Hermann Feller (Vierter Spieler), Hans Seiler, Fritz Hofer (mit Krawatte), Othmar Huber (Schiedsrichter), Hans Wenger
Vorne ganz links Max Burri, Hansruedi Mathys (Torhüter) und daneben Hans Bisaz

1951

Die 1. Mannschaft vermochte weiterhin nicht immer zu genügen. Inzwischen war ihr Durchschnittsalter mit 32 Jahren gegenüber ihren jugendlichen Gegnern zu hoch einzustufen. Weiterhin leisteten alte Kämpfer aus der Seniorenabteilung der Mannschaft gute Dienste.

Als Novum in der Lerchenfelder Fussballgeschichte darf der Auftritt der vier Gebrüder Werner, Fritz, Walter und Hermann Feller angesehen werden. Sie spielten alle gemeinsam in der 1. Mannschaft. Die Brüder tragen mit ihrem Tod eine weitere kuriose Gemeinsamkeit auf sich. 1958 verstarb Werner Feller im Alter von 43 Jahren mitten in einem Fussballspiel in der Turnhalle. Im April 1997 überraschte Ehrenmitglied Walter Feller im Alter von 72 Jahren auf dem Rasen der Schulanlage Schönau in Thun genau dasselbe Schicksal.

Die Reservemannschaften litten fast immer unter Spielermangel, was sich für ein erfolgreiches Abschneiden nicht allzu förderlich zeigte. 1952 konnte das Fanionteam den guten dritten Rang belegen.

Erst jetzt konnte nach mehreren glücklosen Versuchen eine eigentliche konstant bestehende Seniorenmannschaft aufrechterhalten werden. Weil es regional zu wenig berechnete Seniorenmannschaften gab, beteiligte man sich am Spielbetrieb der 4. und 5. Liga. Dass das spielerische Potenzial noch immer vorhanden war, bewiesen die Senioren, indem sie nach einer Saison 4. Liga sensationell in die 3. Liga aufstiegen. Es sollte nicht das einzige Mal sein. Somit startete man mit einer 2.-Liga-, 3.-Liga- und 4.-Liga-Mannschaft in die neue Saison.

Schon seit längerem pflegt der Club eine prosperierende Juniorenabteilung. Er darf sich stolz zeigen in allen Altersklassen A, B und C je eine Mannschaft zu stellen. Auch für die Zukunft wird fest auf die Jugend gebaut. Nach dem Motto: «Wer die Jugend pflegt dem gehört die Zukunft.» In diesem Sinne sind die Junioren A mit dem FC Thun gemeinsam in die Superklasse befördert worden, was heisst, dass sie gegen Mannschaften wie Young Boys und Biel anzutreten haben. Die Junioren B müssen sich mit einem mässigen Rang begnügen, derweil die C-Junioren ebenfalls die Spitze anführen.

Gegenbesuch in Strasbourg

Die Bereitschaft am Gegenbesuch in Strasbourg teilzunehmen schwand zusehends, je näher Ostern vor der Türe stand. Man stand schliesslich vor der Wahl, die ganze Reise abzusagen oder mit Clubfremden zu ergänzen. Glücklicherweise konnten drei Spieler vom FC Thun für das Turnier im Elsass gewonnen werden. Was wir in Frankreich erleben durften, wurde mancher zu Hause gebliebener Skeptiker bestraft. In einem luxuriösen Hotel konnte man Unterkunft beziehen. Über die ganzen Tage wurden man mit gemeinsamen Essen von der französischen Küche verwöhnt. Dies mag vielleicht auch der Grund sein, dass am Fussballturnier bloss die Bronzemedaille gewonnen wurde. Man konnte die Heimreise nicht antreten, ohne dass uns die Gäste noch einmal zu einem üppigen Mahl einluden. Somit fand die Schlemmerreise ein fröhliches und gelungenes Ende, natürlich nicht ohne den Daheimgebliebenen ausführlich von der wohlwollenden Gastfreundschaft und verpasserten Erlebnissen bei den Elsässern zu berichten.

Und wieder einmal sind die Clubmitglieder aufgerufen, das Spielfeld spielbar zu gestalten. Die Gemeinde Thun hat gutgesinnter Weise Erde zur Verfügung gestellt, die es mit fleissigen Händen zu verteilen gilt.

Um Volkstümlichkeit war man auf den Sportanlagen Waldeck nie verlegen. Deshalb veranstaltete man seit Jahren über die Neujahrstage eine Fussballzusammenkunft der aussergewöhnlichen Art. Meist spielte man in Frack, Gilet, Cocks oder Zylinder und Wadenbinden auf einer mehr oder minder dicken Schneedecke. Schon frühmorgens um 07.00 Uhr wurde von ein paar Anhängern der Arbeitermusik der Marsch geblasen. Sie begleiteten denn auch mit speziellen Musikbeiträgen das amüsante Spiel wie z. B. Kaufleute Brodhüsi gegen Akademiker Horrenbach, welches vom bravourösen Ruedi Stoos (Urooriginal und Schuhmachermeister im Lerchenfeld) geleitet wurde.

Der amtierende Vizepräsident Hans Nafzger sandte zum Fehlen einer Vorstandssitzung folgende Entschuldigung: «Hiermit wird beglaubigt, dass der Unterzeichner im Hofbräuhaus zu München längere Zeit in fideler Ge-

1952

sellschaft verweilte und nach Genuss von 7 Mass Bier in gehobener Stimmung, jedoch gerader Haltung, mit glänzenden Augen diese feuchtfröhliche Stätte verliess. Gegen einen weiteren Besuch des Hofbräuhauses ist nichts einzuwenden».

Das im Januar durch den Turnverein Thun organisierte 1. Hallenhandball-Turnier für Sportler verschiedener Richtungen war ein voller Erfolg. Die Junioren des FC Thun siegten vor dem SC Lauenen und dem FC Lerchenfeld. Als weitere Mannschaften nahmen der FC Dürrenast, der Ruderklub Thun und der Freie Sportverein Thun am Turnier teil.

Am Sonntag, 6. Mai wurde die neue Kirche im Lerchenfeld feierlich eingeweiht. Architekt K. Müller-Wipf übergab den Kirchenschlüssel an Dr. E. Studer. Die vielseitige Verwendung der kleinen Orgel wurde von Kirchgemeinderats-Präsident G. Aeschbacher erklärt und vorgeführt. Regierungsrat Dr. M. Feldmann, Kirchendirektor, überbrachte die Grüsse der Berner Regierung. Anschliessend trafen sich die Gäste im Restaurant Zollhaus zum Mittagessen.

Ereignis 1951:

- Der Grosse Preis der Schweiz auf der Rennstrecke Bremgarten bei Bern war das erste Rennen der Automobil-Weltmeisterschaft 1951



Am 7. April 1951 wurden die Glocken von den Schülern des Lerchenfelds in den Turm hochgezogen.

Im Final um den Oberländer Cup verlor der FC Lerchenfeld gegen die Senioren des FC Thun mit 2:4 Toren. Die Zusammenfassung im Oberländer Tagblatt vom 1. September lautete wie folgt: «Man hatte sich zwar schon vorher ausgerechnet, dass die Auseinandersetzung zwischen den technisch gut ausgeglichenen und vor allem eingespielten Senioren gegen die physisch starke Elf Lerchenfelds einen heissen Kampf absetzen würde, doch kaum die beinahe schulbuchmässige Wahrnehmung des Abschlusses seitens der Altherren erwartet. Der Sieg des älteren Teams ist vor allem ein taktischer Erfolg, da in dieser Hinsicht die Grünspechte, weil unbelehrbar, glatt unterlagen. Da nützte auch der vorbildliche Fleiss, der enorme Einsatz und die viele Laufarbeit nichts, weil der Abschluss doch immer wieder auf zu breiter Basis angebahnt wurde, obschon die Thuner Abwehr in die Breite gestaffelt war. Zugegeben, die Grünspechte waren teilweise vom Pech verfolgt, aber das durften die Senioren im zweiten Teil von sich ebenfalls behaupten, als Haas zweimal ans Holz knallte».

Die 1. Mannschaft belegte in der 2. Liga hinter den Young Boys und Bümpliz den ansprechenden 3. Tabellenplatz.

An der Hauptversammlung machte der Kassier einmal mehr auf die schlechte Zahlungsmoral der Mitglieder aufmerksam. Präsident Robert Meier stellt in Aussicht, lieber eine Mannschaft weniger anzumelden, dafür mit Spielern, die ihren finanziellen Verpflichtungen restlos nachkommen. Für die Saison 52/53 wurden je drei Aktiv- und Juniorenmannschaften angemeldet. Die Vorrunde dauerte vom 31. August bis am 30. November.

Ereignisse 1952:

- Am Pfingstmontag, 31. Mai wurde das Stadion Lachen feierlich eingeweiht
- Der Thuner Ernst Fivian gewann im Mannschaftsmehrkampf der Kunstturner in Helsinki die Silbermedaille
- Emil Baumgartner wird neuer Stadtpräsident
- Gründung FC Heimberg
- Gründung FC Rothorn

1953

Nach dem letztjährig erreichten 3. Tabellenrang musste Trainer Hans Müller der 1. Mannschaft wegen mangelnder Disziplin schon bald die 10 Gebote nahelegen:

1. Ich will jede Woche das Training besuchen.
2. Am Match mich immer hundertprozentig einsetzen und mein Bestes geben.
3. Entscheide des Schiedsrichters ohne zu murren hinnehmen.
4. Mich gegenüber dem Gegner immer diszipliniert und fair benehmen.
5. Nach einem verlorenen Spiel die Gründe vorerst bei sich statt bei den anderen zu suchen.
6. Den Funktionären im Vorstand und der Spiko durch korrektes Benehmen die Arbeit erleichtern helfen.
7. Sich, wenn Not am Mann ist, zur Verfügung stellen.
8. Die genannten Zeiten auf dem erhaltenen Aufgebot strikte und pünktlich einhalten.
9. Absagen bis spätestens am Freitag der Spiko melden.
10. Ich will im FC Lerchenfeld als disziplinierter Sportkamerad im Vordergrund stehen.

Weil man mit der 2. Mannschaft unbedingt in der 3. Liga verbleiben wollte, wurden Spieler der ersten Mannschaft zurückqualifiziert, was sich letztendlich positiv für die Zweite, eher negativ für die Erste bemerkbar machte. Jedoch konnten beide Mannschaften, mit zusätzlicher Hilfe der Junioren A, ihre Ligazugehörigkeit wahren.

Während einer Sanierungsphase spielte sich der Spielbetrieb auf dem Polygon der Thuner Allmend ab. Auf die neue Saison hin können die Spiele wieder auf dem neu hergerichteten Waldeckrasen ausgetragen werden. Die spektakulären Spiele auf der Waldeck hatten ihren Wert. Die nachfolgenden Eintrittspreise beweisen es.

| | |
|--------------------------|-----------|
| 2. Liga: | |
| Herren | Fr. 1.30 |
| Damen, Militär, Passive | 55 Rappen |
| 3. Liga: Herren | 95 Rappen |
| Damen, Militär, Passive | 55 Rappen |
| 4./5. Liga und Junioren: | |
| Damen, Herren, Militär | 55 Rappen |
| Passive gratis. | |

Junioren am Turnier in Laufen

18 Mannschaften kämpften am Sonntag, 14. Juni am internationalen Turnier um die begehrte Spilag-Trophäe (Statue, fangender Torhüter, Wert Fr. 1200.-). Die Ausscheidungsspiele wurden in 6 Dreiergruppen vollzogen. Die 6 Gruppensieger hatten die Finals zu bestreiten. Für die Klassierung der punktgleichen Mannschaften hatte das Torverhältnis und bei gleichem Torverhältnis das Cornerverhältnis zu entscheiden. Lerchenfeld schlug vorerst den Turniersieger von 1951, Dietikon (Zürich), mit 2:0. Gegen International (Genf) verloren sie nach hartem, ausgeglichenem Kampf 0:1. Das Cornerverhältnis aus beiden Spielen zusammen lautete 6:1 für Lerchenfeld. Für die Finalspiele reichte es knapp nicht, aber die restlichen 11 ausgeschiedenen Mannschaften blieben alle hinter den «Grünspechten».

Schlussrangliste:

1. International
2. Nürnberg
3. Grasshoppers
4. La Chaux-de-Fonds
5. Biel
6. Stuttgart
7. Lerchenfeld



Die Junioren am Turnier in Laufen
Hinten v.l.: Hansruedi Mathys, Oskar Brodbeck, Hans Seiler, Max Frei, Fritz Mathys, Walter Frei, Willi Seiler
Vorne v.l.: Walter Straubhaar, Kurt Liniger, Heinrich Bisaz, Heidi Portner, Eugen Merkli, Herbert Wymann

1954

Fussball WM in der Schweiz

Im Jahr der Fussball Weltmeisterschaft stellte sich auch der FC Lerchenfeld einem neuen Motto:

1. Guter Trainingsbesuch
2. Kameradschaft
3. Absolut faires Verhalten auf dem Spielfeld und gegenüber dem Schiedsrichter
4. Flaches Spiel und Kampf bis zur letzten Minute.

Überstrahlt wurde das Jahr mit der Fussball Weltmeisterschaft in der Schweiz. Es war das Sportereignis des Jahres. Als Vergleich zum heutigen Gigantismus einige Zahlen zum Vergleich: Die Einnahmen betrug rund 5,75 Millionen Schweizer Franken. Der Verkauf der Eintrittskarten ergab 5,59 Millionen Franken. Hinzu kam ein Betrag von 87'500 Franken von den Radiostationen sowie 15'000 Franken aus dem Verkauf der Fernsehübertragungsrechte. Ausserdem bezahlte ein Schweizer Medienunternehmen 50'000 Franken für die Exklusiv-Filmrechte. Es blieb ein Gewinn von rund 2,75 Millionen Schweizer Franken, der anhand eines festgelegten Schlüssels aufgeteilt wurde. 60 Prozent gingen an die teilnehmenden Verbände, 15 Prozent an die FIFA und die restlichen 25 Prozent an den Veranstalter.

Die Teams aus der Schweiz und Brasilien wohnten Haus an Haus in Magglingen. Die Spieler teilten sich Viererzimmer mit Doppelstockbetten. Die beiden Bauten werden noch heute benutzt und heissen in Anlehnung



Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen
Links das Schweizerhaus und rechts die beiden Häuser Brasilien I + II

an die Geschichte «Brasilien» und «Schweizerhaus». Die Nationalmannschaft von Uruguay wohnte in Hilterfingen und fuhr jeweils mit dem Schiff über den Thunersee ins neu eröffnete Stadion Lachen zum Training, wo jeweils viele Zuschauer vor allem die Tricks ihres Stars Victor Rodriguez Andrade bewunderten.

Die Schweiz verlor in der denkwürdigen Hitzeschlacht im Viertelfinale in Lausanne gegen Österreich 5:7 und schied leider aus. Für die Schweiz waren folgende Spieler im Einsatz: Eugène Parlier, Roger Vonlanthen, Robert Ballmann, Geni Meier, Willy Kernen, Charles Kiki Antennen, Marcel Flückiger, Jacky Fatton und Charles Casali.

Grosser Favorit war das seit dem 14. Mai 1950 ungeschlagene Wunderteam aus Ungarn mit ihren Stars Gyula Grosits, Gyula Lorant, Nandor Hidegkuti, Sandor Kocsis, Jozsef Zakarias, Zoltan Czibor, Mihaly Lantos und natürlich Ferenc Puskas. Sie wurden ihrer Rolle gerecht und insbesondere der 4:2 Sieg im Viertelfinale gegen Brasilien in Bern wurde als das bisher beste je gesehene Fussballspiel bewertet.

Im Final am 4. Juli in Bern schaffte Deutschland mit Spielern wie Toni Turek, Horst Eckel, Helmut Rahn, Max Morlock, Hans Schäfer sowie Fritz und Ottmar Walther, das sogenannte «Wunder von Bern», und siegte nach einer 2:0 Führung der Ungaren 3:2. Dieser Sieg war Balsam auf die Wunden der arg gebeutelten Nachkriegsgeneration. In Ungarn hingegen rechnete niemand mit einer Niederlage und versetzte die stolzen Magyaren in eine Art Schockstarre. Nach mehr als vier Jahren Ungeschlagenheit ausgerechnet den WM-Final zu verlieren war besonders bitter.

Bereits wenige Tage nach dem Spiel hatte Ungarns Kapitän Ferenc Puskás den Finalgegner des Dopings beschuldigt. Gerüchte diesbezüglich hielten sich in den folgenden Jahrzehnten hartnäckig. Ein Indiz für Injektionen war eine Gelbsucherkrankung fast aller Spieler der Weltmeistermannschaft von 1954.

Ereignisse 1954:

- Eröffnung Mädchensekundarschulhaus Länggasse

1955

Dieses Jahr stand nicht unter einem allzu guten Stern für die Grünspechte. Der durch seine grossen Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannte Emil Schildknecht verstarb in diesem Jahr.

Aus dem Spielbetrieb musste die 3.-Liga-Mannschaft zurückgezogen werden. Die übriggebliebenen landeten mit der 4. Liga auf dem letzten Platz. Das Fanionteam startete sehr schlecht in die neue Saison. Die spärlichen Punkte sind auf folgende Mängel zurückzuführen: Trainingsmangel, Unkameradschaftlichkeit und Nachschwärmereien.

In diesen Jahren organisierte der Verein ein Clubkegeln im grossem Stile. Die Wettkämpfe dauerten eine Woche. Gespielt wurde jeweils an den Abenden. Für die Mitgliederfrauen wurde extra ein Abend reserviert, so dass sie ohne stetige Belehrungen ihres Nahestehenden im wahrsten Sinne des Wortes eine ruhige Kugel schieben konnten. Zum Leidwesen der Organisatoren war der erwartete Grossaufmarsch nicht eingetroffen.

Ereignisse 1955:

- Der Militärflugplatz Thun wird endgültig geschlossen.
- Gründung Radrennclub Thun
- Cupfinal FC Thun - FC La Chaux-de-Fonds 1:3



Das Servicefahrzeug des Aeroclubs steht in etwa auf dem heutigen Kunstrasenplatz

1956

Schweiz. Senioren- und Veteranen-Turnier in Luzern

Über zehn Jahre hinweg besuchten unsere Ältesten das Schweizerische Senioren- und Veteranenturnier in Luzern. Für sie war das ein gern gesehener Anlass. Nebst den fussballerischen Erfolgen genoss man auch die Geselligkeit in vollen Zügen im Restaurant Bruni oder der Festhalle.

Bis in die Morgenstunden bereitete man sich auf die sonntäglichen Spiele vor. Mehrheitlich gewann das Mundwerk gegenüber den Beinen die Überhand. Dennoch lässt sich das Palmarès sehen. Sie stiessen unter namhaften Mitbestreitern wie dem FC Luzern, FC Aarau und FC Grenchen in die vordersten Ränge und einmal sogar gegen den FC Zürich in das Finalspiel vor, welches sie leider mit 2:1 verloren. Dasselbe erlebten sie etwas später als Veteranen, als das Spiel um den Turniersieg gegen den FC Aarau mit 1:0 verloren ging.

Ereignisse 1956:

- 4./5. August: Eidg. Schwing- und Älplerfest in Thun. Schwingerkönig wurde Eugen Holzherr
- Die Migros eröffnet in Thun den ersten Supermarkt
- Erster Eurovision Song Contest in Lugano mit der Gewinnerin Lys Assia für die Schweiz



Die Senioren des FC Lerchenfeld und des FC Thun am Turnier in Luzern

1957

Mehrmals übernahm Fritz Hofer in den Fünfzigerjahren, seines Zeichens Fussball Instruktor, als die erste Mannschaft auseinanderzubrechen schien, das Zepter. Nach neunjähriger 2.-Liga-Zugehörigkeit vermochte auch er den bitteren Abstieg nicht abzuwehren. Die Ursachen waren vermehrt in einem Generationenkonflikt zu suchen. Zwischen Alt und Jung fehlte das Verständnis, und der nötige Teamgeist konnte nicht voll und ganz greifen.

Zum Start in der 3. Liga schienen sich die Wogen in der 1. Mannschaft wieder geglättet zu haben. Man verbuchte einen verheissungsvollen Saisonstart. Vielleicht auch gerade darum, weil sie in einem schmucken, neuen Tenue auflaufen konnten.

Die Junioren A warteten als Gruppenmeister mit einem erfreulichen Resultat auf. Die Junioren B liessen mit guten wie schwachen Resultaten aufforchen. Das Aushelfen mit Spielern bei den Junioren A konnte nicht kompensiert werden. Für den Verein standen bei den Jüngsten in der Kategorie Junioren C nicht der Rang, sondern das Mitmachen und das nötige Potenzial für eine gesunde Juniorenstruktur im Vordergrund.

Der Schweizerische Fussball- und Athletikverband SFAV wies die Vereine an, alljährlich Grundschulkurse für Junioren (später Sportfachkurse) durchzuführen. Diesem Aufruf folgte auch der FC Lerchenfeld. Somit war man berechtigt, die Rückerstattung der Reisespesen vom SFAV zurückzufordern.

Zum Gedenken des bei einem militärischen Kameradschaftsdienstes tödlich verunglückten Oberleutnants Arnold Boss, früherer VU-Kreisleiter der Junioren des Berner Oberlands und Spieler sowie Juniorentrainer unseres Clubs, fand der alljährliche Noldi-Boss-Gedenklauf im Lerchenfeld statt. An diesem Patrouillenlauf nahmen Fussballvereine aus dem Berner Oberland teil. In Dreiergruppen musste ein orientierungslaufähnlicher Parcours absolviert werden. Es galt nicht nur die Posten so schnell wie möglich anzulaufen, es waren auch Geschicklichkeitsprüfungen zu bestehen und knifflige Fragebogen zu beantworten. Ende der Sechzigerjahre hatte diese traditionelle Veranstaltung ihr Ende gefunden.

Viele Jahre wurde das Grümpeltturnier nicht in der später bekannten Art durchgeführt. Für das Turnier erhielten alle Aktiven, Freunde und Gönner des Vereins eine Einladung. Man traf sich meistens an einem Sonntag zu der unsonntäglichen Zeit von 06.00 Uhr. Die Mannschaften, welche gegeneinander anzutreten hatten, wurden unter den Anwesenden ausgelost. Das Ganze wurde nicht allzu ernst genommen. Manch humoristische Einlage amüsierte Zuschauer wie Spieler. Um den nötigen Durst zu löschen, sorgte ein Fass Bier oder seriöses Adelbodner. Die Veranstaltung fand in gemütlicher und fröhlicher Ambiance statt. Mit der anschliessenden Preisverleihung im Waldecksaal wurde ein vergnüglicher Tag abgerundet.



Inserat im Cluborgan Dezember 1957. Das Restaurant Brauerei an der Schwäbischgasse musste in den Sechzigerjahren dem Neubau Coop Kyburg weichen.

1958

Im März konnte der Lerchenfeld-Leist im Restaurant Zollhaus die gutbesuchte 50. Hauptversammlung durchführen. Der Vorsitzende erinnerte u.a. mit folgenden Ausführungen an die Gründungszeit: «Bei der Gründung wurde der Leist vorerst mit Zollhaus-Rossweid bezeichnet und dann erst später auf den Namen Lerchenfeld-Zollhaus-Leist umgetauft. Das Lerchenfeld war früher nur beim Zollhaus und im untern Lerchenfeld, genannt Rossweid, bewohnt. Zu dieser Zeit gab es noch keine Bahnverbindung, Schulhaus, Kirche etc. Die Schulkinder mussten nach Thun in die Schule. Die unteren Klassen ins Aarefeldschulhaus und die oberen Klassen ins Pestalozzischulhaus und den Weg viermal im Tag zu Fuss zurücklegen. Die Post wurde von Thun Kaserne aus bedient. Die einzige Verbindung war die Postkutsche, die von Blumenstein über Thierachern nach Thun und zurück verkehrte. Im Jahre 1913 wurde im Lerchenfeld eine Postablage errichtet. In diesem Jahr verzeichnete das Lerchenfeld ca. 30 Haushaltungen, 1939 waren es ca. 220 und heute sind es 550 mit einer Einwohnerzahl von fast 2'000».

Im Anschluss an die HV begeisterte FCL-Mitglied Major Paul Schori die Versammlung mit einem Lichtbildvortrag über Korea.

Ereignisse 1958:

- Die durch die Stadt führende Traminie wurde durch Autobusse ersetzt
- Erste Fernsehendung der SRG



Die alten «Chläuse» 1960 in Meiringen
Hinten v.l.: Fritz Hofer (Trainer), Max Gattiker, Kurt Gasser, Max Lüscher, Willi Schlumpf, Hans Bisaz, Oskar Grünig, Ernst Schoch
Vorne v.l.: Fritz Grünig, Armin Brosi, Fritz Tschanz, Walter

1960

Mit einem zweiten Platz in der Saison 59/60 musste die erste Mannschaft knapp den Aufstiegsspielen nachtrauern. Dass der Verein gleichwohl eine un stabile Zeit durchmachte, zeigte die Tatsache, dass mit Herbert Nafzger, ehemaliger Präsident, und Gründungsmitglied Karl Siegenthaler, zwei Ehemalige führende Funktionen übernahmen.

Eine weitere Sensation schafften wiederum die Senioren. Dass sie ab und zu in der Meisterschaft der 4. Liga erfolgreich mitmischten, war bekannt. Mit einem sehenswerten Torverhältnis von 105:15 führten sie Ende der Saison ihre Gruppe an. Da man bereits eine 3. Liga mit der ersten Mannschaft besass, stellte sich die Frage, auf den Aufstieg zu verzichten. Weil eine Anzahl junger Fussballkräfte zur Verfügung stand, entschied sich die Spiko den Aufstieg in Angriff zu nehmen. Und wie. Die drei Gruppenersten mussten die zwei Aufstiegsplätze in die 3. Liga untereinander ausmachen. Das Spiel Belp - Meiringen endete mit 1:9. Etwas hämisch empfingen die Meiringer unsere bestandenen Routiniers: Was wollen die alten Chläuse?

Mitunter stand das Fass Bier im Festzelt schon bereit. Die Meiringer und sogar die Presse haben aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Von den Überheblichkeiten unserer Gegner noch angespornt, siegten sie klar mit 6:1. Einige Unentwegte von den Unsrigen konnten es nicht lassen, das bereitgestellte Festbier in näheren Augenschein zu nehmen. Das Spiel gegen Belp wurde auch zu unseren Gunsten mit 3:1 gewonnen.

Mit Hermann Wyler wusste der FC Lerchenfeld einen internationalen Schiedsrichter in seinen Reihen. Ihm wurde die Ehre zuteil, beim Europacup-Viertelfinalspiel Wiener Sport-Club gegen Eintracht Frankfurt als Linienrichter mitzuwirken.

Der Verein würdigte die grossen Verdienste von Robert Meier mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten.

Ereignis 1960:

- Erste Oberländische Herbstausstellung OHA in Thun

1961

Hans Seiler übernahm das Traineramt der ersten Mannschaft. Sein Rüstzeug holte er beim nimmermüden Fritz Hofer. Mitte Saison musste auch noch der Präsidentenstuhl neu besetzt werden. Es kann sicher nur mit viel Liebe zum Verein erklärt werden, dass der langjährige Präsident Robert Meier, unter der Bedingung nach einem neuen Präsidenten Ausschau zu halten, das Führungsamte erneut übernahm. Mit dieser Neubesetzung schien das Vereinsschiff wieder den rechten Kurs eingeschlagen zu haben. Nach einer guten Saison musste die erste Mannschaft dem FC Dürrenast den Vortritt in die 2. Liga überlassen.

Im September musste der FC Lerchenfeld als letzter Berner Vertreter aus der 3. Liga im Schweizer Cup auswärts gegen den FC Alle aus der 1. Liga antreten. Damals hatte der Unterklassige nicht automatisch Heimrecht. Vor 350 Zuschauern konnte der FCL nicht mithalten und verlor 6:2. Immerhin ging der FCL in der 10. Minute mit einem Abstaubertor von Alfred Bühler 1:0 in Führung.

Bis zur Pause war das Spiel ausgeglichen, obschon die Jurassier mit zwei Toren die Führung an sich rissen. Nach dem Seitenwechsel dominierte das Heimteam das Spielgeschehen über weite Strecken und Lerchenfeld konnte lediglich noch einen zweiten Treffer erzielen.

Der FC Alle gewann in den beiden nächsten Runden gegen den FC Biel 3:2 und gegen den FC Pruntrut 2:1 und schied erst im Achtelfinal gegen Lausanne-Sports mit 0:5 Toren. Lausanne-Sport marschierte durch und siegte im Final gegen die AC Bellinzona 4:0 und gewann zum fünften Mal den Schweizer Cup.

Ereignis 1961:

- Gründung Handballverein Wacker Thun
- Gründung HC Lerchenfeld
- Bau der Berliner Mauer
- Eröffnung Thun Panorama mit dem Rundbild von Marquard Woher



Juniorenmannschaft 1961

Hinten v.l.: Walter Stegmann, Kurt Schlumpf, unbekannt, Adolf Niederhäuser, ? Müller, Walter Baumann, Hans Bühler
Vorne v.l.: Willi Zimmermann, Günter Niederhäuser, Heinz Schlumpf, Willi Hadorn, Ulrich Hügli, Werner Gasser

1962

Beleuchtungsanlage

Der Vorstand setzte sich zum Ziel, eine Beleuchtungsanlage zu installieren. Dabei handelte es sich um eine bescheidene Einmastanlage. Der 16 Meter hohe Masten, mit lediglich einem Scheinwerfer, soll direkt neben der Baracke ca. 20 Meter neben der Aussenlinie aufgestellt werden. Die Kosten wurden mit ca. Fr. 2'700.- berechnet. Natürlich war es schon damals üblich, ein Gesuch an die Kantonale Turn- und Sportkommission für einen Beitrag aus dem Sport-Toto-Fonds zu stellen.

Für die Finanzierung wurden 210 Inhaber-Anteilscheine à Fr. 10.- ausgegeben. Es konnten zur Freude der Verantwortlichen alle Anteilscheine verkauft werden. Es wurde vereinbart, dass jährlich 10 Anteilscheine für die Rückzahlung ausgelost werden.

Der Hauptauftrag wurde an die Firma Louis Losenegger, Elektrische Anlagen im Lerchenfeld erteilt. Die Ausführung konnte nicht genau der Offerte entsprechend realisiert werden. Die Schlussabrechnung mit dem Betrag von Fr. 3'107.10 wurde am 20. Februar 1962 genehmigt. Vom Sport-Toto-Fonds wurden dem FC Lerchenfeld immerhin Fr. 465.- überwiesen.

Endlich konnten die Fussballer auch bei Dunkelheit trainieren. Mit einem Scheinwerfer für einen ganzen Fussballplatz war die Ausleuchtung natürlich alles andere als luxuriös. Dieser Zustand dauerte 27 Jahre, bis im Jahr 1989 der heutige Nebenplatz mit einer standesgemässen Anlage mit 6 Masten beleuchtet wurde.



Noch bis weit in die Sechzigerjahre war es üblich, zusammen mit den Familienangehörigen einen Maibummel durchzuführen.

1963

Mittlerweile feierte der Verein sein vierzigjähriges Bestehen, welchem man in einem bescheidenen Rahmen andachte. In der Person von Max Burri konnten endlich die Bedingungen von Robert Meier erfüllt werden. Er löste ihn vom Präsidentenamt ab.

Mitte der Sechzigerjahre besuchten die Junioren A mehrmals das Fussballturnier des FC Gorgier im Kanton Neuenburg. Der Wille, resultatmässig gut abzuschneiden, war immer vorhanden. Auf der anderen Seite legten die Teilnehmer auch viel Wert auf das gesellige Zusammensein und die Pflege der Kameradschaft. Das Unterhaltungsprogramm in der Festhütte genoss man immer in vollen Zügen und liess diesbezüglich nichts



Junioren A am Turnier in Gorgier NE

Hinten v.l.: Hans Bühler, Hans Schwendimann, Jacques Blunier, Kurt Aegerter, Heinz Rychener, Peter Schneiter, Walter Wenger

Vorne v.l.: Heinz Schlumpf, Alfred Bühler, Alfred Krebs, Willi Hadorn, Bernd Spahni, Ulrich Hügli, Ernst Würmli (Begleiter)

Ereignisse 1963:

- Im August wurden die Arbeiten für den Fussgängersteg über die Aare, der das Lerchenfeld mit Steffisburg verbinden wird, in Angriff genommen. Der Brückenschlag wird durch die Truppen des Geniebataillons 21 vorgenommen. Der Fährbetrieb, während 70 Jahren von den Familien Augsburg und Wenger betrieben, wurde bereits im Mai 1962 eingestellt
- Eröffnung Kellertheater Thun
- Im Warenhaus Schaufelberger wird die erste Rolltreppe in Thun in Betrieb genommen

1964

Dritter Aufstieg in die 2. Liga

Zumal es vor einem Jahr noch nicht ganz reichte, erntete der Trainer Hans Seiler 1964 seine Saat. Nach hart erkämpften Finalspielen wurden die Grünspechte wieder in der 2. Liga begrüsst.

Im ersten Finalspiel Langenthal II - Lerchenfeld reüssierten die Unsrigen noch nicht ganz. Das Spiel begann für den FC Lerchenfeld verheissungsvoll. Peter Fahrni düpierte mit einem seiner gefährlichen Dribblings gleich drei Gegner, bediente den losgelaufenen Hansruedi Jegerlehner, welcher in der 4. Minute seine Mannschaft in Führung schoss. Wegen ungenügender Konstanz, Nervosität und die nicht immer über jeden Zweifel erhabene Schiedsrichterleistung mussten unsere Spieler den Ausgleich hinnehmen.

Mit einem zusätzlichen Motivationsschub stieg man in das zweite Finalspiel zu Hause gegen Viktoria. Weil der FC Langenthal II einen unqualifizierten Spieler eingesetzt hatte, wurde dem FC Lerchenfeld der Sieg forfait zugesprochen. Anstelle von nur einem, stieg man hoffnungsvoll mit zwei Punkten in die Partie. Hier ein paar Matchausschnitte aus der damaligen Begegnung:



Saison 1963/64. Aufstieg in die 2. Liga

Hinten v.l.: Max Burri (Präsident), Dieter Bieri, Alfred Bühler, Peter Hadorn, Hans Seiler (Spielertrainer), Louis Portner, Toni Würmli, Hans Zimmermann (Spiko-Präsident)

Vorne v.l.: Georges Lüthi, Hansruedi Jegerlehner, Walter Meyer, René Feller, Paul Neuenschwander, Peter Fahrni

Vor einer zahlreichen Anhängerschaft sah es zwar nicht lange danach aus, als ob die Waldeckleute imstande wären, die Berner ernsthaft zu gefährden. Eine kaum zu überbietende Nervosität zeigte sich mit vielen Zuspielfehlern und einem unschönen Kick and Rush.

Auch nach der Pause war es dem FCL-Torhüter René Feller zu verdanken, der seine Klasse in höchster Not dreimal abwehrend unter Beweis stellte. Die grosse Druckperiode der Viktorianer legte sich erst als ihnen der Schnauf auszugehen schien. Weit draussen an der Outline überlistete der kämpferische Bühler einen gegnerischen Verteidiger. Seine Flanke fand einen Peter Fahrni auf dem Posten, der nach vielen missglückten Aktionen nur darauf brannte, das Leder in die Maschen zu wuchten. Das Spiel bekam Fluss.

Fünf Minuten später skorte wiederum Peter Fahrni mit einem Scharfschuss zum 2:0. Mit diesem Tor entlud sich wahrscheinlich eine gewaltige Spannung. Zeus zeigte sich solidarisch. Nur so lässt es sich erklären, warum das Spiel wegen heftigem Donner, Blitz und Hagel für mehrere Minuten unterbrochen werden musste. Bei sanftem Regen besiegelte abermals Peter Fahrni mit einem wahren Prachtstreffer ins hohe Eck das Los der Gäste endgültig. Der FC Lerchenfeld steigt zum dritten Mal in die 2. Liga auf.

Ereignisse 1964:

- Gründung FC Reichenbach
- Keine Medaille für die Schweiz an den Olympischen Winterspielen in Innsbruck
- Einführung der Postleitzahlen in der Schweiz
- Im Juni wird an der Lerchenfeldstrasse das neue Postbüro ca. 150 m unterhalb der alten Post für 630 Haushaltungen eröffnet
- Landesausstellung Expo 64 vom 30. April – 25. Oktober in Lausanne. Zu den Hauptattraktionen zählten zukunftsweisende Transportmittel wie die Einschienenbahn «Monorail» von Willy Habegger und das von Jacques Piccard konstruierte U-Boot «Mésoscaphie», das sich heute im Verkehrshaus Luzern befindet

1965

Abstieg nach nur einer Saison

Die Freude über den Aufstieg war nur von kurzer Dauer. Nicht treffender hätte der Präsident Max Burri die Leistungsschwankungen der Erstteamler mit den vier Jahreszeiten vergleichen können. Der trübselige Weg in die 3. Liga musste wieder angetreten werden.

Wieder einmal wird von der Spiko der Trainingsbesuch kritisiert. Mit dieser Tatsache kann beim besten Willen nicht an einen Wiederaufstieg gedacht werden. Ins gleiche Horn bläst der neu gewählte Präsident Fred Pfäffli 1966. Den Aktiven würde es nicht schlecht anstehen, bei den Vereinsanlässen vermehrt mitzumachen und kräftig mitanzupacken.

Gastarbeitermannschaft ARSIT

Vor zwei Jahren wurde die Mannschaft ARSIT gegründet. Sie wurde für den FC Lerchenfeld beim Fussballverband für den Spielbetrieb in der 4. Liga angemeldet. Die Zusammenarbeit wurde vertraglich geregelt. Das Team bestand vorwiegend aus Gastarbeitern, die bei ihrem Arbeitgeber mit dem Bau der Autobahn A8 rund um Thun beschäftigt waren.

Endlich, nach bald zwei Jahren des Bestehens beider Teams, konnte ein Freundschaftsspiel gegen die Colonia Libera Italiana vereinbart werden. Rein gefühlsmässig wurde der CLI auf Grund ihrer Leistungen die Favoritenrolle zugedacht. Sie stiegen nur mit Pech aus der 3. Liga ab und die Italos der ARSIT waren nicht gerade als grossartig aufspielende Ballkünstler bekannt. ARSIT konnte vier neue Spieler einsetzen, die eine wesentliche Verstärkung bedeuteten. So gewann ARSIT das Spiel mit 4:3 Toren. Das Spiel verlief trotz viel südländischem Temperament auf dem Platz in fairem Rahmen.

Leider war dem nicht immer so. Im Meisterschaftsspiel gegen den FC Interlaken brannten bei einigen ARSIT-Spielern die Sicherungen durch und es kam zu unschönen Szenen. In der Folge sah sich der Vorstand gezwungen, den Fussballfreunden von Thun und Umgebung folgende Mitteilung zugehen zu lassen:

«Die Vorkommnisse anlässlich des Meisterschaftsspieles ARSIT - Interlaken vom vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz Waldeck werden aufs Schärfste verurteilt. Alle in einer solchen Situation möglichen Massnahmen für die persönliche Sicherheit des Schiedsrichters wurden sofort getroffen. Wir bedauern sehr, dass das von uns den Gastarbeitern entgegengebrachte Vertrauen auf diese Weise missbraucht wurde.

Der Vorstand des FC Lerchenfeld hat folgende Massnahmen ergriffen:

1. Der Sportplatz Waldeck wurde ab sofort für die ARSIT-Spieler gesperrt.
2. Der zwischen ARSIT und dem FC Lerchenfeld bestehende Vertrag wird nach Erhalt der Sanktionen des SFV sofort aufgelöst.
3. Die Gastarbeitermannschaft ARSIT (4. Liga Lerchenfeld b) wird sofort zurückgezogen.
4. Der FC Lerchenfeld behält sich vor, auf Grund von Sanktionen des SFV weiter gegen ARSIT vorzugehen».

Das Jahr 1965 hat für mich eine spezielle Bedeutung. Endlich durfte ich dem FC Lerchenfeld beitreten und war ab 31. Juli bei den Junioren C spielberechtigt. Mein erster Trainer war Gerhard Aegerter. Der Verein war mir nicht unbekannt. Mein Vater war Juniorenbegleiter und ich durfte die Mannschaften oft an die Auswärtsspiele begleiten. Damals reiste man meistens mit dem Zug und einem Kollektivbillet, welches ein paar Tage vorher am Bahnschalter bestellt werden musste. Mein Bruder Hermann war bereits zwei Jahre früher beigetreten und spielte bei den Junioren A. Für mich begann eine wunderbare Reise...

Ereignisse 1965:

- Eröffnung Neufeldschulhaus
- Der Schweizerpsalm wird zur Nationalhymne

1966

Wieder ein Grümpelturnier des FCL

Nach einigen Jahren Pause führte der FC Lerchenfeld ein Grümpelturnier durch. Im Thuner Tagblatt vom 12. Juli war folgender Artikel zu lesen:

«Mit diesem Anlass dürfte in unserer Gegend der Kreis der Grümpelturniere für diese Saison beendet sein, von einem Verein übrigens, der noch vor einigen Jahren jeweils damit schöne Erfolge erzielte, dann aber für einige Zeit den Betrieb einstellte. Die Beteiligung von 44 Mannschaften dürfte ihm jedoch in Zukunft als Ansporn dienen, das Meeting der vornehmlich nicht aktiv spielenden Fussballer fortzuführen, denn darüber hörte man nur Lob».

Die Zeiten allerdings, wo man solche Turniere nur um des «Plausches» willen besuchte, scheinen endgültig vorbei zu sein. Denn auch auf der «Waldeck» begegnete man auf Schritt und Tritt bekannten Gesichtern von Spielern aus Vereinen umliegender Clubs, das heisst richtige Club-Auswahlen, die sich absolut nichts schenken und mit grösstem Eifer um die begehrten Preise stritten. Unter der Leitung von Max Burri wurde das Meeting reibungslos durchgeführt, und da auch das Sommernachtsfest sich am Samstagabend eines regen Zuspruches erfreute, dürfte auch die Clubkasse eine willkommene Sanierung erfahren haben.

Am Samstagmittag bei ordentlich heissem Wetter, traten die ersten Mannschaften zu den Spielen an. Der wichtigste Unterschied zu anderen Veranstaltungen gleicher Art war wohl der, dass die «Waldeck» in der Breite benützt wurde, dafür aber statt eines 16-Meter-Raumes einen solchen über die ganze Breite des Feldes aufwies, wo Fouls, Hands usw. unweigerlich zum Elfmeter führten. Bevorteilt waren einmal mehr solche Teams, die zu spielen verstanden und den Ball laufen liessen. Die kleinen Ausmasse der Tore aber bereiteten nicht nur den Nichtfussballern Mühe!

Es gab für alle Teams manchen harten Strauss auszufechten, ehe bei brütender Hitze auf diesem oder jenem Wege die Finals erreicht wurden. Die Finals aber boten nicht die beste Kost, denn viele Akteure mussten ihren frühen Verausgaben und der herrschenden Hitze ihren Tribut zollen. So kam es nicht von ungefähr, dass die drei Ersten ihre Ränge mit Penaltyschiessen unter sich ausmachen mussten, um als Sieger an den Gabentisch zu treten».

Im Rückblick auf die Saison 65/66 machte Präsident Fred Pfäffli besonders Freude, dass sich der FC Lerchenfeld in der Fairnessrangliste des Fussballverbandes Berner Oberland FVBO nach vorne arbeitete und von 17 Vereinen immerhin den 6. Rang belegte.



Das Restaurant Waldeck war während vielen Jahren das Stammlokal des FC Lerchenfeld. Bis zum Abriss des Saals wurden dort die Hauptversammlungen und die Unterhaltungsabende durchgeführt.

1967

Geisterhaus im Lerchenfeld

Im April sorgte das Quartier Lerchenfeld national für Schlagzeilen. Laut der Boulevardzeitung «Blick» gibt es im Lerchenfeld ein Gespensterhaus. In einer Wohnung, in der Grossmutter, Mutter und ein 13-jähriges Mädchen leben, sollen Klopfgeräusche zu vernehmen sein. Auch sollen Gegenstände auf unerklärliche Weise zerbrochen sein und sogar eine Matratze soll durch das Zimmer geflogen sein. Diese Meldungen liessen aufhorchen. Der sogenannte «Poltergeist» im Lerchenfeld war in aller Munde.

In der Folge überstürzten sich die Ereignisse. Jeden Abend wollten sich immer mehr Schaulustige selber vor

Ort vom Spuk überzeugen. Als weit über 100 Personen die Nachtruhe der Anwohner des «Gespensterhauses» empfindlich störten, sahen sich die Behörden zum Handeln veranlasst. Die betreffende Familiengemeinschaft wurde vorläufig aufgehoben und die einzelnen Angehörigen fachärztlicher Behandlung zugeführt. Und wie von vielen vermutet, zog sich der «Poltergeist» zurück und gab den nächtlichen Spuk auf.

Im August starb Ehrenmitglied Ernst Wyler. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ihm insbesondere wegen der grossen Verdienste rund um das Theaterspielen verliehen.

Ereignis 1967:
- Gründung SCI Gloria Thun



Junioren B 1967 in Frutigen

Hinten v.l.: Hans Blunier (Begleiter), André Gusset, René Gurtner, Fritz Egli, Erwin Bühler, Bruno Trullini, Hans Gehrig
Vorne v.l.: Konrad Meyer, Rolf Tettü, Christian Feller, Anton Zaugg, Roland Bigler, Alfred Kiener

1968

Am 13./14. Januar wurde für die Junioren im Springenboden ein Skilager, verbunden mit einer Wahlfachprüfung Skifahren, durchgeführt.

Für das Juniorenlager in den französischen Pyrenäen wurde unser A-Junior Erwin Bühler, auf Grund seiner hervorragenden Leistungen im Vorunterricht, als Vertreter des Kantons Bern aufgeboden. Wenige Tage vor der Abreise wurde Erwin mitgeteilt, dass er leider nicht teilnehmen kann. Angeblich wurde ihm ein Junior eines Traditionsvereins aus der Bundesstadt vorgezogen.

Wenn sich der sportliche Erfolg nicht so richtig einstellen wollte, schien es wenigstens in der Vereinskasse nicht allzu prekär auszusehen. Die Grümpelturniere sorgten für beachtliche Reingewinne.

Mit seiner Ernennung zum Ehrenmitglied steigt Armin Brosi in die Fussstapfen des Präsidentenamtes. Mit diesem Präsidentenwechsel wird ein weiteres gutes Omen für die Saison 1968/69 lanciert.

Der traditionelle Unterhaltungsabend im Dezember im Waldeck-Saal bleibt für mich in spezieller Erinnerung. Unter der Leitung von Trainer Fritz Tschanz durfte ich

zusammen mit dem Team der Junioren C im neuen Tenue auf der kleinen Bühne kurze Ausschnitte aus dem Training vorführen. Dass dabei ein Ball auf einem Tisch im voll besetzten Saal landete, war nicht vorgesehen, sorgte aber für grosses Gelächter im Publikum.

Da ging es beim nachfolgenden Theaterstück «Fridolin sälig» unter der Regie von Gerhard Aegerter gemächlicher zu und her. Beim dargebotenen Stück handelt es sich übrigens um eine Humoreske, bei welcher die Lachmuskeln der Zuschauer ganz gehörig strapaziert wurden. Nach der Theatervorführung wurde bis zum Feierabend 03.00 Uhr getanzt und gefeiert. Wie immer waren die Vorstellungen ausverkauft.

Ereignisse 1968:

- Thunerinnen erhalten das Stimm- und Wahlrecht auf Gemeindeebene
- Gründung der Vereine Schlosskonzerte und Theater Schönau Thun
- Gründung 1. Damenfussballclub in Zürich
- Globuskrawalle in Zürich



Junioren A 1968

Hinten v.l.: Peter Schlumpf, Kurt Grünig, Beat Hügli, Kurt Bylang, Erwin Bühler, Bernhard Schneider, Anton Zaugg
Vorne v.l.: Fritz Gerber, Marcel Rickenbach, Hans Frutiger, Ruedi Herren, Bruno Trullini, Hermann Giger

1969



Der FCL in den dunklen Tenues. Torhüter René Feller beobachtet von Walter Meyer und rechts davon die Gebrüder Peter, Heinz und Kurt Schlumpf



2. Mannschaft 1969
Hinten v.l.: Fritz Feller (Trainer), Jürg Feller, Willi Nafzger, Willi Hadorn, Bruno Bigler, Hermann Giger, Christian Brönnimann
Vorne v.l.: Andreas Stettler, Willy Weber, Christian Hirschi, Kurt Aegerter, Hans Schwendimann, Hansjürg Berger

Aufstieg in die 2. Liga

Hans Seiler übergibt, nach einem zuerst ungewissen Aufstieg in die 2. Liga, sein Traineramt nach einer sehenswerten Ära und vorbildlichem Ägide an Fridolin Hofer. Bevor der Aufstieg sichergestellt werden konnte, bedurfte es eines komplizierten Ausrechnungsmodus, der dem ersten Team im Nachhinein doch noch den Aufstieg bescherte.

Die Lerchenfelder konnten gegen Zähringia nicht mehr an die vorhergehenden Partien anknüpfen. Mit dem verletzten Ulrich «Sam» Hügli fehlte der Reisser. Sehr gute Noten verdienten sich die Verteidiger mit dem miraculösen Schlussmann René Feller. Als die Kraft der Zähringer nachliess, erzielte Erwin Feller mit einem präzisen Freistoss das 1:0. Zu sorglos agierten die Grünspechte nach diesem Führungstreffer und prompt konnten die Gäste den Ausgleich und somit den Schlussstand von 1:1 verzeichnen.

Trotz aller Anstrengungen und bestem Einsatz ist es den Grünspechten nicht gelungen, gegen Rapid Ostermundigen den Sack zuzumachen. Die Absenz von «Sam» Hügli, immer noch verletzt, dürfte auch für diese Partie eine entscheidende Rolle gespielt haben. Zehn Minuten nach der Pause konnte der gefährlichste Stürmer der Gegner das siegentscheidende Tor völlig ungedeckt verbuchen. Nach diesem Treffer übernahmen die Grün-Roten das Diktat. Die jetzt konditionell nachlassenden

Ostermundiger spielten von nun an sehr destruktiv, so dass für die Unsrigen kein Durchkommen möglich war. Mit der nötigen Dosis Glück, viel Einsatz und Kampfgeist brachten die Berner beide Punkte ins Trockene und sicherten sich damit den Aufstieg in die 2. Liga. Die Resultatkonstellationen lagen für den FC Lerchenfeld so glücklich, dass sie neben Zähringia Bern und Rapid Ostermundigen dennoch den Aufstieg in die oberste ZUS-Liga schafften.

1969 nahm der traditionelle, über 46 Jahre durchgeführte Unterhaltungsabend mit dem tragenden Element der Theateraufführung leider sein Ende. Seither wurde nie mehr ein Unterhaltungsabend in solch geschichtsträchtigen Stile aufgeführt. Leider verliert der Verein damit ein Stück Kulturgeschichte, die mitunter auch viele soziale Aspekte mitvereinte.

Ereignisse 1969:

- Einweihung Schiessanlage Guntelsey am 17. Mai
- Eidg. Schützenfest vom 7. – 27. Juli in Thun
- Erstes AKW in Beznau nimmt Betrieb auf
- Woodstock-Festival in den USA
- Erste Mondlandung mit der Mission Apollo 11
Neil Armstrong und Buzz Aldrin betreten als erste Menschen den Mond
- Eröffnung Drehrestaurant Piz Gloria und Dreharbeiten zum Bond-Film «Im Geheimdienst Ihrer Majestät»



Saison 68/69, Aufstieg in die 2. Liga
Hinten v.l.: Hans Bisaz (Spiko-Präsident), Ulrich Hügli, Hans Bühler, Alex Imhof, Walter Meyer, Peter Schlumpf, Hansruedi Jegerlehner, Heinz Schlumpf, Kurt Schlumpf, Hans Seiler (Trainer), Willi Schlumpf (Spiko)
Vorne v.l.: Ulrich Aebersold, Erwin Feller, Willy Weber, René Feller, Anton Zaugg, Kurt Aegerter

1970

Die 1. Mannschaft erreichte auf Anhieb als Aufsteiger den hervorragenden 3. Rang in der 2. Liga. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass mit dem FC Lerchenfeld der einzige Verein aus dem Fussballverband Berner Oberland in der 2. Liga eingeteilt war.

Auf Initiative des neu gewählten Vizepräsidenten Karl Wasner, wurde dafür am 29. Dezember 1970 erstmals ein Altjahrshöck im Restaurant Allmendhof durchgeführt. Bei einigen Unentwegten soll der Höck bis in die Morgenstunden gedauert haben. Dieser Anlass scheint den Bedürfnissen der FCL-Familie zu entsprechen. Deshalb wird der Altjahrshöck ab diesem Jahr ins Programm aufgenommen.

Ereignisse 1970:

- Das Jugendhaus an der Allmendstrasse 14 nimmt den Betrieb auf
- Übergabe der Panzerpiste auf der Allmend an die Truppe



Der Bus Linie Nr. 4 vom Bahnhof Thun ins Lerchenfeld
Hinten rechts ist das Aarefeldschulhaus erkennbar



1. Mannschaft Saison 1969/70

Stehend v.l.: Peter Brönnimann, Werner Brunner, Andreas Stettler, Peter Schlumpf, Ephrem Hengemühl (Masseur), Alfred Bühler, Hermann Giger, Alex Imhof, Hansjürg Berger, Hans Bühler, Armin Brosi (Präsident)
Vorne v.l.: Fridolin Hofer (Spielertrainer), Ulrich Aebersold, Walter Meyer, René Feller, Roland Künzler, Ulrich Hügli

1971

Dass es in der ersten Mannschaft immer noch Ungeheimtheiten gibt, ist dem Spikobericht zu entnehmen. In Sachen Kameradschaft der Erstteamler ist der Spikopräsident Hansruedi Jegerlehner von einigen Spielern etwas enttäuscht worden. Letztendlich ist Fussball ein Mannschaftssport und so zeigt sich die ganze Mannschaft über Erfolg und Misserfolg verantwortlich. Desto glücklicher ist der Verein über den Verbleib in der 2. Liga.

In der neuen Saison übernimmt Trainer Alfred Schenk die 1. Mannschaft. Als Nachfolger von Fridolin «Fidu» Hofer hatte er ein schweres Erbe anzutreten. Und dies machte sich an verschiedenen Fronten negativ bemerkbar. Die Hoffnung, mit einem im FCL unbekanntem Trainer neue Impulse setzen zu können, funktionierte nicht. Zuviele Unstimmigkeiten waren zwischen dem Trainer und den Spielern auszumachen. Die Erfolgsmeldungen blieben aus und die Resultate waren ernüchternd.

Der Vorstand entschied noch in der Vorrunde die Zusammenarbeit aufzulösen. Mit Fritz Tschanz versuchte ein bewährter Trainer und langjähriger Aktivspieler aus den eigenen Reihen die Liga zu halten. Nach ersten Achtungserfolgen konnte das Relegationsspiel gegen die Young Boys nicht mehr abgewendet werden. Der FCL verlor deutlich und musste nach dreijähriger Zugehörigkeit wieder aus der 2. Liga absteigen.

Flugzeugabsturz

Als am Samstagnachmittag, 3. April ein Flugzeug des Aero-Clubs, Sektion Berner Oberland, auf der Allmend in Thun zu einem Flug startete, verlor die Maschine des Typs Siai-Marchetti an Höhe. Der Pilot entschloss sich geistesgegenwärtig zu einer Notlandung, ansonsten die Maschine auf das bewohnte Gebiet des Lerchenfeldes abgesackt wäre. Bei der südlichsten Ecke des Fussball-



Junioren A 1971

Stehend v.l.: Paul Huguenin, Charles Giger, Heinz Zürcher, Rolf Imhof, Beat Aebersold, Ruedi Bühler, Fritz Tschanz (Trainer)
Vorne v.l.: Fritz Hänni, Heinz Gasser, Adrian Blatter, Fritz Egli, Hansueli Hänni, Giovanni Lobsiger

1971

feldes des FC Lerchenfeld touchierte die Maschine den Boden, wurde wieder in die Luft gehoben, überquerte in geringer Höhe das Fussballfeld und riss auf der Nordseite des Sportplatzes die solide Umzäunung weg. Wenige Meter von dieser Umzäunung befand sich ein parkiertes Auto, welches seitlich vom Flugzeug gerammt wurde. Kurz darauf, etwa 100 m von der Allmendstrasse entfernt, kam die Maschine zum Stillstand. Die vier Insassen konnten der stark beschädigten Maschine unverletzt entsteigen und kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Insbesondere die Junioren E, welche zur gleichen Zeit auf der oberen Hälfte des Fussballplatzes ein Meisterschaftsspiel bestritten, wurden wie durch ein Wunder verschont.



1971 verstarb Ehren- und Gründungsmitglied Karl Siegenthaler, seines Zeichens Protokollführer und langjähriger Sekretär des Vereins.

Ereignisse 1971:

- Eröffnung Autobahn A6 Teilstrecke Kiesen – Spiez mit dem Allmendtunnel
- Ernst Eggenberg wird neuer Stadtpräsident
- Einführung Frauenstimmrecht auf eidg. Ebene
- Ausserbetriebnahme Dampfschiff Blümlisalp

1972

In den beiden 4.-Liga-Mannschaften herrschte eine gute Moral, was sich auch in den Resultaten widerspiegelte. So war es auch erfreulich, dass Spieler aus der zweiten Mannschaft das Fanionteam immer wieder unterstützen konnten. Wie schon in der vorangegangenen Saison wurde das Team 4. Liga a wieder Gruppenmeister. Weil die erste Mannschaft in die 3. Liga abstieg, war der Verein über die verlorengegangenen Aufstiegsspiele nicht allzu unglücklich.

Die Junioren A, B und C haben sich recht wacker geschlagen. Die Junioren A haben eine Juniorenmannschaft aus Tiefenbroich Deutschland empfangen. Im Gegenzug besuchten sie ein Fussballturnier in Saarbrücken.

Seniorenobmann Willy Bärtschi kann seine Unzufriedenheit über das Verhalten einiger Senioren nicht verbergen. Im letzten Moment werden ihm von Spielern Absagen zu den Meisterschaftsspielen erteilt. Diese bringen ihn zu unliebsamen Rotationen. Im Fairnesswettbewerb stehe man an letzter Stelle. Er fordert für die kommende Saison Verbesserungen.

1972 verstarben mit Gründungsmitglied Hans Steck und dem langjährigen Aktivspieler und Funktionär Jakob Matzinger zwei bekannte Gesichter des FCL.

Erfolgreiche Epoche beginnt

In der Saison 1972/73 bricht eine neue Epoche in der Vereinsgeschichte des FC Lerchenfeld an. Mit einem leichten Unterton von Missmut, jedoch ohne Groll und nur an die schönen Stunden erinnernd, übergibt der eher besonnen amtierende Präsident Armin Brosi das Führungsamt an den hemdsärmeligen Vizepräsidenten Karl Wasner. Es begann die wohl erfolgreichste und intensivste Epoche des FC Lerchenfeld. Die sportlichen Höhenflüge und die regen Bautätigkeiten sorgten für viel Gesprächsstoff.

Ereignisse 1972:

- Inbetriebnahme AKW Mühleberg
- Neubau Gewerbeschule im Thuner Seefeld

1973

Das 1946 eingeweihte Clubhaus neben der Waldeck wird dem Verein quasi über dem Kopf abgebrochen. In der geplanten Überbauung zu günstigen Bedingungen Räumlichkeiten zu erhalten, erwies sich als leere Versprechung. Dem Verein wurden Räumlichkeiten für Fr. 170'000.- angeboten. Diese Investition war unverhältnismässig und wurde abgelehnt. Notgedrungen diente neben dem damaligen Milchgeschäft von Hans Ramseier an der Feuerwerkerstrasse eine einfache Holzbaracke als Provisorium.

Die Juniorenabteilung hat die Saison 72/73 mit total 70 Junioren in Angriff genommen. Neu wurde erstmals eine Mannschaft in der Kat. Junioren D angemeldet.

Aufstieg in die 2. Liga

Als wahren Glücksgriff entpuppte sich die Verpflichtung von Spielertrainer Peter Haldemann. Mit den Erfahrungen aus vielen Spielen in der NLA trat er den Job an. Mit neuen Trainingsmethoden und dem Bestreben, modernen und attraktiven Fussball zu spielen, überzeugte und begeisterte er die Spieler der 1. Mannschaft. Und der Erfolg stellte sich rasch ein. Im vorentscheidenden Spiel um den Gruppensieg gewann der FCL in Steffisburg mit 6:1 Toren deutlich. Die Weichen waren gestellt, wenn auch Peter Haldemann bei einem Interview im Thuner Tagblatt einen Aufstieg als gar früh beurteilte. In der



Peter Haldemann sorgte als Spielertrainer für einen enormen sportlichen Aufschwung

Aufstiegsgruppe mit 8 Mannschaften wurden die Vereine mit einem komplizierten Modus konfrontiert. Jedes Team musste vier Spiele bestreiten. Im ersten Auswärtsspiel gegen US Biel/Bözingen agierte der FCL zu nervös und musste mit 1:4 den Platz als Verlierer verlassen.

Im Heimspiel gegen Rot-Weiss Bümpliz feierte der FC Lerchenfeld nach einem Hitchcock-Finale einen verdienten 4:3 Sieg. Eine Woche später liess Adrian Blatter mit zwei späten Toren in Roggwil die vielen mitgereisten FCL-Anhänger jubeln. Im letzten und alles entscheidenden Spiel wollte kein Team verlieren und so trennten sich der FCL und der FC Aegerten auf der Waldeck 0:0 unentschieden. Der Aufstieg in die 2. Liga stand jedoch erst fest, nachdem der FC Interlaken gegen die USBB daheim ein 2:2 erkämpfte. Obschon die Oberländer für den Aufstieg nicht mehr in Frage kamen, zeigten sie vorbildlichen Sportsgeist und sorgten indirekt für den Aufstieg des FCL.

Neben der 1. Mannschaft gelang auch der 2. Mannschaft der Aufstieg in die 3. Liga. In den drei ersten Aufstiegsspielen erreichte die von Louis Portner trainierte 4.-Liga Mannschaft folgende Resultate: Post Bern - FCL 3:1, FCL - Bern Nord 4:0, Minerva - FCL 1:8. Im entscheidenden Aufstiegsspiel daheim gegen den FC Belp reichte ein Unentschieden. Erst in der Nachspielzeit erzielte Hermann Giger mit einem Kopftor den viel umjubelten Ausgleich zum 1:1 Schlussresultat. Es war geschafft!

Die Junioren A konnten sich in den Aufstiegsspielen ebenfalls durchsetzen und stiegen in die überregionale Inter II Klasse auf. Rolf Imhof und ich hatten das einmalige Privileg, dank günstiger Terminplanung sowohl mit den Junioren A als auch mit der 1. Mannschaft Aufstiegsspiele bestreiten zu können.

Und zu guter Letzt sorgten auch die Senioren für ein Ausrufezeichen. Ihre erfolgreiche Saison wurde mit dem Aufstieg in die Meisterklasse ausgiebig gefeiert. Aus sportlicher Hinsicht konnten die bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten nicht besser lanciert werden.

Ereignis 1973:

- Vier autofreie Sonntage wegen der Ölkrise

50 JAHRE FCL 1923-1973

Für das fünfzigjährige Bestehen zeigte sich ein Komitee unter der Führung des langjährigen Ehrenpräsidenten Robert Meier für die gesamte Organisation verantwortlich. Am Freitag, 29. Juni 1973 fiel der Startschuss mit einem Jubiläumsspiel der Senioren gegen Thun. In der eigens für die Veranstaltung aufgestellten Festhütte zwischen dem Nebenplatz und der Allmendstrasse sorgten die Moonlights für Tanz und Unterhaltung. Sie wurden vom bekannten Gesangs- und Show-Ensemble The Butterflies unterstützt.

Bill Ramsey als Hauptattraktion

Am Samstagabend fetzte der aus Fernsehen und Radio bekannte Schlager- und Showstar Bill Ramsey über die Bühne. Der in Cincinnati geborene Amerikaner leistete bei der United States Air Force Dienst in Deutschland. Er blieb in Deutschland und machte eine grosse Karriere.

An unserem Fest spielte Bill seine bekanntesten Hits wie «Pigalle», «Zuckerpuppe aus der Volkstanzgruppe», «Souvenirs Souvenirs» und natürlich «Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett». Viele Mitglieder haben sich wohl einen Teil dieses Refrains zu Herzen genommen und liessen an diesem Abend das Bett auch ein wenig warten. Die für die Unterhaltung zuständigen Willi Hadorn und Gerhard Aegerter erinnern sich noch heute an die joviale und unkomplizierte Art von Stargast Bill Ramsey. Die Gage betrug Fr. 3'400.- inkl. Spesen.

Bill Ramsey sang live und die Begleitmusik kam nicht etwa vom Band. Nach einem Probelauf am späten Nachmittag hatten die «Moonlights» die Ehre, den beliebten Star musikalisch zu begleiten. Auch für die bekannten Thuner Musiker bedeutete dies ein Highlight in der bisherigen erfolgreichen Karriere. Das Publikum war begeistert und verlangte etliche Zugaben. Dies brachte



Die «Moonlights» auf der Treppe beim Schloss Schadau
v.l.: Bernhard Lengacher, Alex Neiger, Walter Guggisberg, Jean-Jacques Neiger, Mathias Lochbrunner, Walter Eberhard



Bill Ramsey, bekannter und beliebter Entertainer, begeisterte das Publikum in der zum Bersten gefüllten Festhütte
Alamy Stock Foto

**50 Jahre
FC
Lerchenfeld**
in der Festhütte Waldeck-Lerchenfeld

Freitag, 29. Juni
20 Uhr

Tanz und Unterhaltung mit dem
Moonlight-Sextett

Gesangs- und Show-Ensemble
The Butterfly's Bekannt von Radio und Fernsehen

Samstag, 30. Juni
20 Uhr

Tanz und Unterhaltung mit dem
Moonlight-Sextett

Schlagersänger und Showman
Bill Ramsey Bekannt von Radio und Fernsehen
Oesu Lehme Conférencier und cabaretistische Einlagen

Sonntag, 1. Juli

11 bis 12.30 Uhr
Frühschoppenkonzert der Schlossberg-Buremusik

15 bis 18 Uhr und 20 bis 24 Uhr
Volkstümlicher Ausklang
mit der Kapelle
Erich Iseli Thun

seine Begleitung beinahe zur Verzweiflung. Angeblich hatte Bill Ramsey am späten Abend noch einen weiteren Auftritt in Biel zu bestreiten. Das OK durfte sich stolz zeigen, eine solche Attraktion ins nicht gerade publicity-trächtige Lerchenfeld gelockt zu haben.

Als weitere Attraktion spielte am 30. Juni die 1. Mannschaft gegen ein All-Star-Team, welches sich mehrheitlich aus Altinternationalen zusammensetzte. Klingende Namen wie Bruno Brizzi, Hanspeter Latour, René Brodmann, Lambert Theunissen, Ernst Wechselberger, Heinz Bäni, Walter Eich u.a. waren auf der Waldeck zu bestaunen. In einer unterhaltsamen Partie unter dem Motto spielen und spielen lassen gewannen die Altinternationalen mit 5:4 Toren.

Mit weiteren Jubiläumsspielen wurden am Sonntag die Feierlichkeiten fortgesetzt. Das Frühschoppenkonzert der Schlossberg-Buremusik und der offizielle Festakt mit Bankett für die geladenen Gäste bildeten dabei einen weiteren Höhepunkt der Feierlichkeiten. Die bekannte Kapelle Erich Iseli aus Thun sorgte am Abend für einen volkstümlichen Ausklang und war darauf bedacht, alle Anwesenden bis Mitternacht in bester Laune zu halten und das gelungene Jubiläumfest gemütlich ausklingen zu lassen.



All-Star-Team vor dem Jubiläumsspiel
Hinten v.l.: Erich Reimer, Olé Andersen, Hanspeter Latour, Walter Eich, Heinz Bäni, Lambert Theunissen, Ernst Wechselberger
Vorne v.l.: René Brodmann, Heinz Geiser, Bruno Brizzi, Herbert, Neuhaus, Walter Widmer, Pfleger unbekannt

MANNSCHAFTEN 1973



1. Mannschaft 1973, Aufstieg in die 2. Liga

Hinten v.l.: Peter Haldemann (Spielertrainer), Kurt Schlumpf, Alex Imhof, Peter Fahrni, Alfred Bühler, Hans Bühler, Hansruedi Heiniger, Peter Brönnimann
Vorne v.l.: Fritz Binggeli, Roland Künzler, Hanspeter Zbinden, Gerd Stern, Adrian Blatter, Charles Giger,



2. Mannschaft 1973, Aufstieg in die 3. Liga

Hinten v.l.: Louis Portner (Trainer), Christian Brönnimann, Werner Brunner, Ulrich Jenni, Peter Schlumpf, Hermann Giger, Hans Wolleb (Pfleger)
Vorne v.l.: Fritz Hänni, Hanspeter Aebersold, Werner Ott, Walter Meyer, Jürg Jenni, Kurt Aegerter



3. Mannschaft 1973

Hinten v.l.: Heinz Thierstein, Jürg Blum, Urs Stucker, Alfred Hadorn, J. Gübeli, Hansruedi Jegerlehner (Trainer)

Vorne v.l.: Giovanni Lobsiger, Ruedi Bühler, Walter Siegfried, Niklaus Siegfried, Andreas Stettler



Senioren 1973, Aufstieg in die Meistergruppe

Hinten v.l.: Bruno Bigler, Ernst Berger, Hansruedi Jegerlehner, Louis Portner, Hans Bisaz, Willy Bärtschi

Vorne v.l.: René Alder, Ernst Däppen, Willi Schoder, Walter Feller, Peter Woodtli

MANNSCHAFTEN 1973



Junioren A 1973

Hinten v.l.: Rolf Imhof, Charles Giger, Eduard Schade, René Bucher, Kurt Bühler, Carlo Kilchherr, Beat Tschanz, Beat Hügli (Betreuer)

Vorne v.l.: Fritz Tschanz (Trainer), Paul Huguenin, Remo Bigler, Heinz Gasser, Hansjürg Kummer,



Junioren B 1973

Hinten v.l.: Toni Würmli (Trainer), Beat Janz, Jürg Tschanz, René Bänninger, Bruno Feller, Harri Fuhrer, Peter Aegerter, Peter Neuenschwander

Vorne v.l.: Rolf Zahnd, Peter Mathys, Bernhard Hügli, Hansjürg Pulfer, Daniel Jaggi, Bernhard Kohler, Claude Béguelin



Junioren C 1973

Hinten v.l.: Jürg Sommer, Ueli Aeschlimann, Markus Grossniklaus, P. Frei, Jörg Hubacher, E. Kämpf, Jürg Blum (Trainer)

Vorne v.l.: B. Baumann, H. Jaussi, Bob Borel, Roger Schmid, M. Ludolini



Junioren D 1973

Hinten v.l.: Charles Giger (Trainer), B. Baumann, Roland Wasner, René Huber, B. Stucki, R. Zumbrennen, Daniel Werren, S. Braun, Markus Wyss, W. Bieri

Vorne v.l.: Kurt Gerber, Thomas Zwahlen, Markus Bühlmann, Marcel Mussi, Thomas Zahnd, Ewald Schmid, Martin Gilgen, Martin Frutiger

1974-1998



1974

Nach der Jubiläumsfeier 50 Jahre FC Lerchenfeld kehrte der Verein zum Normalbetrieb zurück. Die Schwerpunkte lagen vorerst im sportlichen Bereich, wo es galt, die erste Saison in der 2. Liga zu überstehen. Die 1. Mannschaft löste diese Aufgabe mit Bravour und erreichte den ausgezeichneten 4. Rang. Die zweite Mannschaft mit Trainer Louis Portner konnte sich als Neuling in der 3. Liga ebenfalls behaupten und erkämpfte mit dem Team den 7. Platz. In der 4. Liga feierte der FCL einen 19:0 Sieg gegen Rubigen.

Die Junioren A gewannen das 20. Steffisburg-Turnier und reisten über Pfingsten, nach drei Besuchen in Tiefenbroich, zum ersten Mal nach Schnaitheim.

Der Bettagsausflug während der Schützen-WM in Thun führte uns bei traumhaft schönem Wetter auf das Jungfrauoch.

An der Hauptversammlung meldete Kassier Alex Imhof aus den Anlässen Jubiläum, Grümpeltturnier und Saujasset einen schönen Reingewinn von Fr. 25'118.90. Im Vorstand wird Hansruedi Jegerlehner von Roland Künzler als Spiko-Präsident abgelöst.

Insbesondere Präsident Karl Wasner war in der Frage des Clubhausneubaus unermüdlich daran, einen Schritt weiterzukommen. Am 18. November 1974 wurde die Baukommission für das neue Clubhaus gegründet. Die Mitglieder Karl Wasner, Walter Zbinden, Ulrich Jenni, Hansruedi Heiniger, Ulrich Sterchi, Fritz Tschanz, André Gusset und Gerhard Aegerter machten sich mit viel Elan an die Arbeit, das Bauvorhaben «Neues Clubhaus» in die Tat umzusetzen.

Mit dem Saujasset, dem Grümpel-OL und dem Unterhaltungsabend im Bären Dürrenast sowie Ramset und Altjahrshöck wurde das Jahr abgeschlossen.

Ereignisse 1974

- CISM Weltmeisterschaften im Schiessen in Thun
- Gründung FC Hünibach
- Erstausstrahlung der Unterhaltungsshow «Teleboy» im Schweizer Fernsehen

1975

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Bautätigkeit für das neue Clubhaus. Die Planung lief auf vollen Touren und die Abklärungen mit den Behörden konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Das Haus nahm auf den Plänen Gestalt an und die Offerten für die Ausführungsarbeiten wurden eingeholt. Am 11. September war es soweit. Mit einer einfachen Zeremonie konnte der langersehnte Spatenstich durchgeführt werden.

Aber auch im sportlichen Bereich konnten die Zielsetzungen durchwegs erreicht werden. Sämtliche Mannschaften konnten ihre Liga ohne Probleme halten. Hansruedi Heiniger übernahm von Louis Portner das Traineramt der 2. Mannschaft.

Mit sage und schreibe 161 Mannschaften wurde am Grümpeltturnier das Maximum erreicht. Dieser Boom hatte zur Folge, dass auf drei Plätzen von Freitag 16.00 Uhr bis am Sonntag um 18.30 Uhr gespielt werden musste. Freitag und Samstag endeten die letzten Spiele erst um 21.00 Uhr. Der Spielbeginn am Samstag- und Sonntagmorgen war um 06.30 Uhr.

Am 3. Dezember wurde Tatsache, was sich seit einiger Zeit recht grosser Beliebtheit erfreute. Der Frauensportverein des FC Lerchenfeld wurde offiziell gegründet. Polysportive Tätigkeit und geselliges Beisammensein im wöchentlichen Rhythmus standen im Vordergrund. Als Trainer konnte Fritz Tschanz gewonnen werden.

Im Herbst 1975 mussten wir von Ehrenmitglied Albert Widmer Abschied nehmen.

Erfolgreich hatte die Nachwuchsabteilung zu berichten. Die Junioren A mit Trainer Fritz Tschanz feierten zum zweiten Mal nach 1973 den Aufstieg in die Inter II-Kategorie. In dieser Mannschaft machte vor allem der Jahrgang 1957 von sich reden. Im Weinjargon würde man von einem selten guten Jahrgang sprechen. Viele dieser Junioren sind dem FCL erhalten geblieben und leisten im Verein als Vorstandsmitglied oder Juniorentrainer wertvolle Arbeit. Bis heute sind noch einige Siebenundfünfziger freundschaftlich eng miteinander verbunden.

1975



Juniores A nach dem Aufstieg in die Kategorie Inter II

Hinten v.l.: Ulrich Sterchi (Juniorenobmann), Peter Mathys, Manfred Schneider, Bruno Feller, Karl Wasner (Präsident), Harri Fuhrer, Fritz Jenni, Bernhard Hügli, René Bänninger, Fritz Tschanz (Trainer), Walter Zbinden (Vizepräsident)
Vorne v.l.: Jürg Tschanz, Peter Aegerter, Rolf Rämi, Rolf Zahnd, Bernhard Kohler



FC Thun - FC Lerchenfeld 1:2
Stadtrivalenderby im Lachenstadion vor 1'500 Zuschauern.
Im September 1975 erzielte Markus Walther nach der 1:0 Führung des FC Thun zwei herrliche Kopftore. Am Tag danach wurde der Sieg in der Stadt am Fulehung-Montag ausgiebig gefeiert.

1976

Bezug neues Clubhaus

Am 28. Februar war es soweit. Die «Züglete» von der Baracke ins neue Clubhaus konnte durchgeführt werden. Es wurde zu einer schlichten Aufrichtefeier eingeladen, wo die Handwerker den Dank für das gelungene Werk entgegennehmen konnten. An dieser Stelle sei im Rahmen der Bautätigkeiten auf die vielen Fronstunden hingewiesen, die von den Mitgliedern des FCL geleistet wurden. Manche verbrachten einen grossen Teil ihrer Freizeit im Clubhaus, um ihr spezifisches Fachwissen und handwerkliches Geschick einzubringen.

Es wäre falsch und ungerecht, einzelne mit Namen zu nennen. Zu viele Fronarbeiter waren mehr oder weniger im Einsatz. Einzig sei der Hinweis erlaubt, dass die Arbeiten von Fritz Tschanz und Walter Aegerter hervorragend koordiniert wurden.

Als vorläufiger Abschluss in Sachen Clubhausbau konnte dieses am 7. August feierlich eingeweiht werden. Es war ein Freudentag für den ganzen Verein. Der FC Lerchenfeld ritt zu dieser Zeit auf einer Erfolgswelle sondergleichen.

Lerchenfeld - Thun 5:2

Die Aufbruchstimmung übertrug sich auch im sportlichen Bereich. Nach dem 2. Rang in der vergangenen Saison erreichte unser Fanionteam nach einem denkwürdigen 5:2 Erfolg gegen den Stadtrivalen Thun zum ersten Mal den Gruppensieg in der 2. Liga. Das mit Spannung erwartete Spitzenspiel vor 1'250 Zuschauern hielt was es versprach und wurde zu einem richtigen Fussballfest. Eine Viertelstunde vor Schluss führte der Stadtclub 1:2. Dann überstürzten sich die Ereignisse. Rudolf Schertenleib (76.) Adrian Blatter (84.) Markus Walther (86.) und René Bänninger (88.) sorgten mit ihren sehenswerten Toren für den Umschwung und eine ausgelassene Jubelstimmung unter den FCL-Anhängern.

In der Schlussrangliste führte der FC Lerchenfeld 8 Punkte vor dem zweitplatzierten FC Thun. Mit 39 Punkten aus 22 Spielen musste der FCL nur 5 Punkte an die Gegner abtreten. Die Freude war riesig und die Verant-

wortlichen konnten sich langsam mit den potenziellen Gegnern für die Aufstiegsspiele befassen.

Die Aufstiegsspiele sind vielen noch in bester Erinnerung. Nach zwei Unentschieden daheim gegen Turgi und in Biel gegen Aurore sorgte die Mannschaft von Trainer Peter Haldemann am 13. Juni für einen grossartigen Höhepunkt in der Geschichte des FC Lerchenfeld.

Mit einem 2:1 Auswärtssieg gegen Turgi wurde der vielumjubelte Aufstieg in die höchste Amateurliga geschafft. Gegen 300 mitgereiste Fans wurden Zeugen dieser denkwürdigen Partie. Einige konnten sich der Freudentränen nicht erwehren.

Turgi - Lerchenfeld 1:2

Gemeindesportplatz, 1000 Zuschauer
Schiedsrichter Schnidrig, Röschenz
Tore: 3. Willi Zimmermann 0:1, 57. Rolf Imhof 0:2, 68. Senn 1:2
Lerchenfeld: Hans Schertenleib, Peter Haldemann, Ruedi Götz, Alex Imhof, André Gusset, Peter Brönnimann, Rudolf Schertenleib, Willi Zimmermann (80. Bruno Feller), Rolf Imhof (67. René Bänninger), Markus Walther, Adrian Blatter

Dieser grossartige Erfolg wurde anschliessend im Restaurant Waldeck ausgiebig gefeiert. Als die Mannschaft das Restaurant betrat, war die Stimmung auf dem absoluten Höhepunkt. Sprechchöre und Jubelgesänge wollten nicht aufhören. Gerne erinnern wir uns dabei noch an die miternächtliche Polonaise, die durch die Lerchenfeldstrasse hinab und die Langstrasse hinauf wieder in die Waldeck führte. Nur die Bewohner mit einem sehr guten Schlaf dürften nichts von unseren Gesängen mitbekommen haben.

Als letzter Akt dieses Kapitels wurde als Krönung mit einem deutlichen 4:0 Sieg über Aurore auch noch der Titel eines Regionalmeisters ins Lerchenfeld geholt.

Das Vordringen im Schweizer-Cup gegen die Young Boys wird in einem speziellen Kapitel dieser Jubiläumsschrift behandelt.

1976



FC Lerchenfeld, Regionalmeister 1975/76

Hinten v.l.: Peter Woodtli (Sekretär), Roland Künzler (Spiko-Präsident), Ephrem Hengemühl (Pfleger), Willi Zimmermann, Erich Zimmermann, Bruno Feller, Peter Haldemann (Spielertrainer), André Gusset, Ruedi Götz, Ruedi Schertenleib, Peter Brönnimann, Walter Zbinden (Juniorenobmann), Karl Wasner (Präsident)

Vorne v.l.: Rolf Imhof, Markus Walther, René Bänninger, Hans Schertenleib, Roland von Allmen, Adrian Blatter, Alex Imhof, Urs Stucker (Spiko-Sekretär)



Captain Willi Zimmermann mit dem Pokal für den Regionalmeistertitel nach dem Spiel gegen Aurore

Erste Saison in der 1. Liga

In der Saison 1976/77 bestand die Gruppengrösse in der 1. Liga zum letzten Mal aus lediglich 12 Mannschaften. Total 48 Teams kämpften in 4 Gruppen in der höchsten Amateurliga um Punkte.

Der FC Lerchenfeld konnte sich auf neue Gegner wie Solothurn, Le Locle, Bern, Boncourt, Delémont, Audax NE, Derendingen und Superga einstellen. Zudem konnten sich die Anhänger auf das Stadtrivalenderby gegen den FC Dürrenast freuen, welches vor 14 Jahren in der Saison 1962/63 zum letzten Mal in der 3. Liga ausgetragen wurde. Der FC Dürrenast erreichte als Gruppensieger 1963 den Aufstieg in die 2. Liga.

Der FC Thun hingegen verblieb bis zur Saison 1982/83 in der 2. Liga. Die Stärkeverhältnisse auf dem Platz Thun hatten sich zu Ungunsten des Stadtclubs verschoben. Dies wirkte sich mehr und mehr auf das Publikumsinteresse aus und der FC Lerchenfeld konnte als aufstrebender Quartierverein davon erheblich profitieren.

1977



Die 1. Mannschaft vor dem ersten Meisterschaftsspiel in der 1. Liga in Boncourt
Hinten v.l.: René Bänninger, Fritz Jenni, Bruno Feller, Willy Rolli, Alex Imhof, Erich Zimmermann, Peter Brönnimann, Willi Zimmermann, Ephrem Hengemühl (Pfleger)
Vorne v.l.: Peter Haldemann (Spielertrainer), Markus Walther, Hans Schertenleib, Roland von Allmen, Adrian Blatter, Rolf Zahnd, Rolf Imhof

Die Saison 1976/77 beendete der FCL als Liganeuling in der 1. Liga auf dem 8. Tabellenplatz. Vielen wird das erste Meisterschaftsspiel in der 1. Liga auswärts gegen den FC Boncourt in Erinnerung bleiben. Ungewohnte Anspielzeit um 20.00 Uhr, ein pickelhartes und holpriges Terrain sowie ein Schiedsrichter, der im Zweifelsfall eher die Einheimischen bevorzugte. Das Spiel ging 0:3 verloren und brachte die Erkenntnis, dass oben wahrscheinlich ein anderer Wind wehen wird.

Bemerkenswert und erfreulich war ebenso der 10. Rang in der Fairnessrangliste aller 48 Vereine der 1. Liga. In der 3. Liga resultierte für die 2. Mannschaft der beachtliche 6. Rang, während die 3. Mannschaft in der 4. Liga die Saison auf dem 7. Platz beendete.

Die Junioren Inter All mussten leider als Drittletzte nach zwei Saisons wieder absteigen.

Im Herbst setzte der FCL zu einem Höhenflug an. Das Cup-Spiel gegen Schweizermeister Basel wurde zu einem Thuner Fussballfest.

Aber auch in der Meisterschaft wurde der FC Lerchenfeld zu einem ganz heissen Mitbewerber. Am 30. Oktober feierte der FCL in Boudry einen 1:3-Auswärtssieg. 800 Zuschauer sahen einen entfesselten FC Lerchenfeld und wurden Zeugen der ersten Heimgniederlage des Tabellenführers. Im Thuner Tagblatt war von einer reifen

und spielerisch ausgezeichneten Leistung zu lesen und dass der Sieg alles andere als Zufall war. Der FC Lerchenfeld setzte sich mit diesem unerwarteten Sieg in der Tabellenspitze fest, machte deutlich klar, dass sie zum erweiterten Kreis der Favoriten um den Gruppensieg gehörten.

Boudry - Lerchenfeld 1:3

Sur la forêt, 800 Zuschauer

Schiedsrichter Janer, Yverdon

Tore für Lerchenfeld: Balmer, Zahnd (2)

Lerchenfeld: Hans Schertenleib, Ruedi Schertenleib, Peter Zurbuchen, André Gusset, Jürg Tschanz, Willi Zimmermann, Rolf Zahnd, Bruno Feller, René Bänninger, Markus Walther, Mario Rohrer (Ernst Balmer)

Nur eine Woche später spielte der FCL auf der Waldeck gegen den FC Dürrenast. Das Stadtrivalen Derby mit Schiedsrichter Barmettler - vor wenigen Wochen im Cupspiel gegen den FC Basel mit fragwürdigen Entscheidungen kritisiert - mobilisierte 1'500 Zuschauer, die ein torloses Remis vorgesetzt bekamen. Der Gast zeigte während 90 Minuten eine äusserst konzentrierte und disziplinierte Abwehrleistung. Trotz leichtem Chancenplus musste sich der FCL mit einem Punkt begnügen. Beim FC Dürrenast waren u.a. die Spieler Heinz Frey, Rudolf und Jürg Reber, Kurt, Urs und Jürg Wittwer sowie Roland Stalder im Einsatz.

1977



Grosse Freude nach dem zweiten Tor durch Rolf Zahnd. Selbst die mitgereisten FCL-Anhänger (rechts Willy Nafzger) stürmten das Spielfeld. Hinten Ernst Balmer und rechts daneben Bruno Feller.

Nach Abschluss der Vorrunde lag unsere Mannschaft punktgleich mit dem FC Boudry an der Tabellenspitze der 1. Liga. Im Umfeld des FCL konnte eine riesige Euphorie festgestellt werden.

Als Novum spielte die 1. Mannschaft ab Sommer 1977 mit Leibchenreklame. Das Firmenlogo der Möbelfabrik Gavi-Frehner aus Steffisburg wurde stolz auf der Brust getragen. In einigen Thuner Restaurants wurden sogar Tischsets mit der Mannschaftsfoto und dem Sponsor aufgelegt.

Traurig stimmten uns die Todesfälle von Ehrenmitglied Fritz Feller sowie unseres Ehrenpräsidenten Robert Meier, der während total 10 Jahren den FC Lerchenfeld als integrier Präsident hervorragend geleitet hat.

Ereignisse 1977:

- Gründung FC EDO Simme
- Charlie Chaplin stirbt 88-jährig in Corsier-sur-Vevey



Die 2. Mannschaft am Pfingstturnier in Schnaitheim. Die FCL-Spieler im hellen Trikot hinten v.l.: Roland Künzler, Kurt Bühler (leicht verdeckt), Alfred Bühler (mit Bart), Charles Giger, Fritz Binggeli (leicht verdeckt), Anton Zaugg (Torhüter), Harri Fuhrer, Hans Bühler, Fritz Hänni, Walter Mägerli, Peter Schlumpf, Hermann Giger, Hansruedi Jegerlehner, Peter Mathys
Vorne v.l.: Hansruedi Heiniger, Ulrich Hügli, Michel Catalano

1978



FC Bern - FC Lerchenfeld 2:0 vor 1'400 Zuschauern. René Bänninger bei einem missglückten Abschlussversuch



Beste Fussballpropaganda vor 1'000 Zuschauern auf dem Oberfeld. René Bänninger, beobachtet von Mario Rohrer, erzielt eines seiner beiden Tore beim 3:4 Sieg gegen den FC Rapid Ostermundigen

1978



Die 1. Mannschaft mit Leibchenreklame

Hinten v.l.: Willi Zimmermann, Bruno Feller, Willy Rolli, Ruedi Schertenleib, Rolf Zahnd, Markus Walther, Erich Zimmermann, Peter Haldemann (Spielertrainer)

Vorne v.l.: André Gusset, René Bänninger, Jürg Tschanz, Roland von Allmen, Hans Schertenleib, Adrian Blatter, Mario Rohrer, Gerhard Schüler

Der FC Lerchenfeld zählte mittlerweile 700 Mitglieder und avancierte damit zu einem der grössten Sportvereine der Region. Zu einer internen Institution hatte sich mittlerweile die sogenannte Sacktuchequipe gemausert. Eine verschworene Gemeinschaft, die vor jedem Heimspiel den heutigen Nebenplatz komplett mit Sacktuch einhüllte, um ein geordnetes Einkassieren der Zuschauereintritte zu ermöglichen. Folgende Enthusiasten haben in den ersten Jahren mitgemacht: Chefsack 1: René Gurtner, Sack 2: Hans Rieder, Sack 3: Kurt Jost, Sack 4: Bruno Thommen, Verpflegungssack 5: Willi Hadorn, Sack 6: Bernhard Feller und Sack 7: Walter «Colombo» Zimmermann. Später schlossen sich die weiteren Säcke Toni Würmli, Fritz Binggeli und Ruedi Hählen der illustren Gesellschaft an. Noch mehrere Jahre nach der eigentlichen Auflösung gönnten sich die meisten Mitglieder des Sacktuchteams eine Ferienwoche im In- oder Ausland.

Das 1.-Liga-Derby gegen Dürrenast im Lachenstadion vor 2200 Zuschauern endete 1:1. Der Zuschauerschnitt

bei den Heimspielen lag bei 900 Zuschauern. In der Schlussrangliste belegte der FCL mit dem 3. Rang das bisher beste Resultat der Vereinsgeschichte.

Reise in die USA

Zwei Jahre nach der Reise nach Bangkok hiess es für die 1. Mannschaft ab nach Amerika. Im Dezember belohnte sich die Mannschaft mit einer eindrücklichen Ferienreise in die USA. New York, Florida und Bahamas sind den Mitgereisten bis heute sicher in guter Erinnerung geblieben. Natürlich wurde auch Fussball gespielt. Für das vereinbarte Freundschaftsspiel gegen den Nova Fort Lauderdale Soccer Club wurde eigens ein Matchprogramm erstellt, wo die Spieler des FCL kurz vorgestellt wurden. Die Vorstellung des FCL lautete wie folgt:

The Football Club Lerchenfeld (FCL) has been founded in 1923 and is based in Thun, a city of 50'000 inhabitants. This city borders a beautiful, clean lake and has nice views towards the snow-covered mountains. The city



René Bänninger erzielte am 30. April eines seiner beiden Tore beim 3:2 Heimsieg gegen den FC Boudry...



...und sorgte bei den jungen Zuschauern hinter dem Tor für grosse Freude und Begeisterung

1978



Peter Haldemann, 42
coach



Hans Schertenleib, 48
goalkeeper
best keeper in the league



Roland von Allmen, 58
goalkeeper



Ernst Baumann, 58
midfield
good technician
heading-specialist



Ernst Balmer, 52
midfield
consistent authority
in the team



Bruno Feller, 57
midfield
elegant and good
technician



Peter Zurbuchen, 50
back four
versatile and keen worker



Willy Rolli, 51
back four
very hard and strong worker



André Gusset, 52
back four
long staying power
hard tackling



Hansruedi Wittwer, 57
back four
good technician,
leftfooted



Martin Bircher, 59
midfield
good technician and
goalgetter



Mario Rohrer, 50
striker
dribbling-specialist



Jürg Tschanz, 58
back four
sturdy player



Hugo Renfer, 48
back four
excellent technician



Rolf Zahnd, 59
midfield
ball-acrobat
biggest talent in the country



Markus Walther, 50
center forward
good header



Adrian Blatter, 53
striker
excellent combiner,
very fast



René Bänninger, 57
striker
good spurter, accurate
passer and hard scorer

of Thun is often called «the door to the Bernese alps». Today, the FCL consists 14 teams participating in the yearly national competition and with a total of approx 700 Players. The first (best) team is a real fast developing one: after joining the first league in early 1976 it only missed it's next rise by chance during the very last game of the second season in league one. Today, this team is leader in the country's unpaid football. The cream of this first team (photographs overleaf) consists of 18 to 20 players, of which 6 are professionals and 4 internationals, developed from the club's own junior-teams.

This well-balanced composition is the excellent teamwork and spirit as well as for the continuing success. Also descended from the club's junior-teams is the star of the first team, Rolf Zahnd. He is today's biggest talent of the country's football-scene. During the last years, the FCL has played various games against professional-top teams. The results were always very remarkable, such like the excellent game against Switzerland's national-league-champion.

War da nicht noch etwas? Klar, es wurde wieder gebaut. Die Verhandlungen mit der Waffenplatzverwaltung Thun und den Behörden erlaubten dem FC Lerchenfeld, einen zweiten Sportplatz zu bauen. Wo sich ein Splitterschutz und früher sogar eine Abfallgrube befand, wurde das heutige Hauptfeld gebaut. Zur Finanzierung wurden unter anderem symbolisch auf Sammellisten Quadratmeter verkauft. Punkt Frönarbeit setzte sich das Prozedere wie beim Bau des Clubhauses fort. Erfreulich, dass auch die Spieler der 1. Mannschaft vorbildlich beim Bau der Stehrampe Hand anlegten. Verstärkt wurden die Frönarbeiter hier und da durch Fachkräfte der Zaugg Bau AG aus Allmendingen.

Der Verein trauerte um Gründungsmitglied Werner Gasser sowie um Ex-Präsident Alfred Pfäffli. Er starb im blühenden Alter von 45 Jahren.

Ereignis 1978:

- Gründung Frauenmannschaft FC Rot-Schwarz

1979

Wiederum erreichte der FCL in der 1. Liga den beachtlichen 3. Tabellenplatz. Zudem wurde die erfolgreiche Nachwuchsarbeit mit dem leihweisen Transfer von Nachwuchstalent Rolf Zahnd zu den Berner Young Boys Tatsache. Die Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Young Boys zogen sich in die Länge. Natürlich war die Transfersumme das Hauptthema. Nach einigen Diskussionen einigten sich die Vereine auf eine Summe von Fr. 90'000.-, wobei vorerst ein Leihvertrag für 1 Jahr vereinbart wurde. Die Leihgebühr betrug Fr. 10'000.- und wurde im Fall eines endgültigen Transfers von der Gesamtsumme abgezogen. In der Folge wurde eine weitere Saison auf Leihbasis vereinbart und 1979 wechselte Rolf endgültig zu den von Timo Konietzka trainierten Young Boys. Über die am Schluss überwiesene Transfersumme von Fr. 70'000.- freute sich der Kassier natürlich riesig.

Zur Freude aller, konnte das Hauptfeld in Betrieb genommen werden. Jetzt hatte der FC Lerchenfeld zwei

homologierte Rasenspielfelder und konnte dem riesigen Ansturm im Juniorenbereich besser gerecht werden. Als lukrativen Nebeneffekt konnten nun Reklametafeln in Form von Bandenwerbung auf dem Hauptfeld vermietet werden. Anfänglich gingen die damit erzielten Einnahmen zur Genossenschaft Sportanlagen Waldeck. Später wechselten sie zum FC Lerchenfeld.

Die 2. Mannschaft gewann souverän das Torjagdtturnier der Berner Zeitung in Wynau. Ein Wettbewerb, der übrigens bis heute in angepasster Form als fester Bestandteil der BZ erhalten wurde mit dem Ziel, den Offensivfußball in der Region zu fördern.

Nach schwerer Krankheit starb unser Ehrenmitglied und Ex-Präsident Armin Brosi.

Ereignisse 1979:

- Mädchen durften neu den Kadetten Thun beitreten
- Gründung Kanton Jura



Die 2. Mannschaft in der 3. Liga

Hinten v.l.: Fritz Binggeli (Trainer), Anton Zaugg, Jürg Sommer, Peter Meier, Peter Aegerter, Tony Zweiacker, Jürg Blaser, Roland Künzler

Vorne v.l.: Charles Giger, Peter Mathys, Kurt Bühler, Jürg Brand, Bernhard Kohler, Jürg Reber

1979



Im August 1979 verlor der FCL im Schweizer Cup vor 700 Zuschauern im Stadion Lachen gegen den FC Thun 3:2. Verfolgt von Ueli Fivian (2. von links) versucht Peter Mathys Torhüter Dieter Matthys zu bezwingen.



In den Siebzigerjahren sorgte ein besonderer Fanartikel für Furore. Hansreudi Heiniger fertigte auf Bestellung mit viel Fantasie und handwerklichem Geschick das «FCL-Steinmannli» in verschiedenen Grössen her. Der Erfolg war überwältigend und die Lieferfristen wurden immer länger.

1980

Zu einem Vorbereitungsspiel konnte am 8. Februar der FC Zürich ins Lerchenfeld geholt werden. Klingende Namen wie Karl Grob, Gianpietro Zappa, Hanspeter Zwicker, Franz Peterhans, Walter Seiler, Jurica «Jure» Jerkovic und Ruedi Elsener sowie Bayern-Meistermacher Zlatko «Tschick» Cajkovski sorgten für eine grosse Affiche. Der FCL verlor 1:5. Leider konnte Edi Nägeli dem Spiel nicht mehr beiwohnen. Der legendäre Stumpfen rauchende Präsident starb 1979.

Trotz der hohen finanziellen Belastung stimmten die Mitglieder an der Halbjahresversammlung im November im Rest. Zollhaus dem Bau einer Holztribüne auf dem Hauptfeld zu. Kritische Stimmen votierten zurecht mit dem Argument, der FCL würde sich mit dem Bau finanziell viel zu weit aus dem Fenster lehnen. Viele Mitglieder konnten dies nachvollziehen. Das Resultat der Abstimmung fiel zu Gunsten der Holztibüne knapp aus. Damit konnte der vorläufig letzte Mosaikstein der Infrastruktur um die Sportanlagen Waldeck eingefügt werden.

Was damals noch zu berechtigter Kritik Anlass gab, sieht man heute weitgehend offener. Wer möchte auf die schöne Tribüne - auch wenn mittlerweile in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig - verzichten, die unserem Hauptfeld das Ambiente eines Kleinstadions mit einer besonders guten Atmosphäre verleiht. Die Realisierung schritt recht zügig voran. Bereits im Winter 80/81 konnten sich alle vom gelungenen Holzbauwerk überzeugen lassen.

Heute ist die Tribüne in einem baulich schlechten Zustand und muss mittelfristig saniert werden. Im hinteren Teil des Buches wird mit der Vision 2030 von Präsident und Architekt Matthias Kocher ein herausragender Lösungsansatz vorgestellt.

Ereignis 1980:

- Barbara König-Ziegler wird als erste Frau zur Thuner Stadtratspräsidentin gewählt



Vorbereitungsspiel Lerchenfeld - Zürich: Thomas Zahnd kann Nationalspieler Hanspeter Zwicker nicht am Torschuss hindern. Hinten beobachten v.l. Franz Peterhans, Bruno Feller und Willy Rolli aufmerksam das Geschehen

1981



Die 1. Mannschaft Saison 81/82 wieder in der 2. Liga

Hinten v.l.: Erwin Amsler (Spiko-Präsident), Markus Fahrni, Roland Jegerlehner, Serge Chamoun, Bruno Feller, Roland Neuhaus, Roland Schwarz, Roger Bigler, Martin Bircher, Markus Bühlmann, Peter Haldemann (Trainer), Ephrem Hengemühl (Masseur), Karl Wasner (Präsident)

Vorne v.l.: Adrian Blatter, Hugo Wirz, Beat Muralt, Martin Müller, Hugo Renfer, Roger Liebi, Jürg Tschanz, Mario Rohrer, Thomas Zahnd

Am 12. März wurde die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck gegründet. Gleichzeitig konnte vorläufig ein Strich bezüglich Bautätigkeiten gezogen werden. Die Sportanlagen waren zur Freude aller komplett fertiggestellt.

Es wurde die letzte Saison in der 1. Liga. Die Gruppe mit vorwiegend Zürcher- und Innerschweizer-Mannschaften schien dem FCL nicht zu behagen. Zudem konnten einige Rücktritte nicht wunschgemäß kompensiert werden. Der FCL musste zusammen mit Herzogenbuchsee den Gang in die 2. Liga antreten. Selbst die nicht unumstrittene Rettungsaktion mit der Verpflichtung des ehemaligen Profispielers Peter Dadej aus der Tschechoslowakei konnte den Abstieg nicht mehr verhindern.

An der Hauptversammlung war trotzdem keine Krisenstimmung auszumachen. Vielmehr freute man sich auf die Einweihung der Sportanlagen Waldeck, die am 8./9. August feierlich vorgenommen wurde. Ein stolzer Tag in der Geschichte des FC Lerchenfeld. Wer hätte das dem Quartierclub noch vor Jahren zugetraut. Punkto Infrastruktur durfte sich unser Verein zu Recht an etwas

Einmaligem erfreuen. Beim offiziellen Einweihungsspiel Young Boys - Bulle war die neue Tribüne zum ersten Mal voll besetzt. Die mit Rolf Zahnd angetretenen Berner siegten 1:0. Im Vorspiel trennten sich der FCL und Köniz 3:3 unentschieden.

In der Altersabteilung machten wiederum die Veteranen weiter von sich reden. Erst seit zwei Jahren wieder dabei, wurden die Altherren letztes Jahr Gruppensieger und in diesem Jahr sogar Veteranenmeister des Mittelländischen Fussballverbandes.

Im August wurde als Vorbereitungsturnier zum ersten Mal der Waldeck-Cup ausgetragen, den der FCL mit einem 3:0 Finalsieg gegen Thun auch gleich gewinnen konnte. Die weiteren Teilnehmer waren Dürrenast und Allmendingen.

Ereignisse 1981:

- Einführung Sommerzeit
- Training der Nationalmannschaft auf der Waldeck mit Nationalcoach Paul Wolfisberg



Einweihung Sportanlagen Waldeck am 8./9. August. Rolf Zahnd für die Young Boys im Einsatz gegen den FC Bulle vor voll besetzter Tribüne. Auf dem Bild links ist der Thuner-Schiedsrichter Werner Liebi zu erkennen.



1981



September 1981 FC Allmendingen - FC Lerchenfeld 0:4

Von links Roland Jegerlehner, Markus Walter, Ruedi Kissling, Heinz Eschler, René Meyer und Bruno Feller



3. Mannschaft 1981/82

hinten v.l.: Christian Baumann, Peter Berger, Harri Fuhrer, Hans Schertenleib, Ruedi Bühler, Hermann Giger (Trainer), Bruno Thommen, Thomas Zbinden, René Bänninger, René Gurtner

Vorne v.l.: Bernhard Feller, Martin Baumgartner, Heinz Gasser, Jürg Blum, Rolf Rämi, Fritz Hänni, Hanspeter Zbinden, Hans Rothen, Hans Zaugg

1982

Wieder in der 2. Liga spielend, konnte das erklärte Ziel Wiederaufstieg nicht realisiert werden. Trotzdem konnte der FC Lerchenfeld mit dem 4. Rang zufrieden sein.

Von der 3. Mannschaft war bisher noch nicht viel die Rede. Dabei hatte die in der 4. Liga spielende Mannschaft recht schöne Erfolge zu verzeichnen. So auch in der Saison 1980/81, wo die von Hermann Giger trainierte Truppe als Gruppensieger freiwillig auf den Aufstieg in die 3. Liga verzichtete. In dieser Liga war der FC Lerchenfeld bereits erfolgreich mit der von Fritz Binggeli trainierten 2. Mannschaft vertreten.

Die Juniorenabteilung durfte mit den Junioren C den Aufstieg in die höchste Kategorie (Inter I) des Landes feiern.

Am 18. Dezember wurde vom FC Lerchenfeld in der Sporthalle Progymmatte das 1. Hallenturnier für regionale und interregionale Junioren A organisiert. Der FCL verlor erst im Final gegen die Young Boys mit 2:3. Dieses erfolgreiche Turnier wurde ohne Unterbruch noch einige Jahre ausgetragen.

Fritz Binggeli übernahm nach 7 Jahren Trainer der 3. Liga neu die Senioren. Diese kehrten vom Grenzlandturnier aus dem deutschen Hilzingen mit dem Pokal des Turniersiegers zurück. Geselligkeit und sportlicher Erfolg konnten wieder einmal optimal in Einklang gebracht werden. Die Duscholux AG zeigte sich äusserst spendierfreudig und schenkte dem FCL eine grosse Matchuhr.

Reise nach Brasilien

Im Dezember ging es für die 1. Mannschaft vorläufig zum letzten Mal auf ganz grosse Reise nach Brasilien. Das mit vielen Inlandflügen vollgepackte Reiseprogramm hatte es in sich und wurde von einem Teilnehmer wie folgt festgehalten:

«Nach der Busfahrt nach Kloten und dem verspäteten Abflug landeten wir zum ersten Mal in Dakar, es sollte nicht das letzte Mal sein. Schon in Recife machten wir, oder besser gesagt der Pilot, einen weiteren Landever-

such. Wir konnten in Rio des schlechten Wetters wegen noch nicht landen und machten eine Zwischenlandung in Sao Paulo, bevor es dann doch noch in Rio klappte. Vom Hotel Florida sehr angenehm überrascht, nahmen wir mittags die Zimmer unter die Lupe. Es funktionierte fast alles, ausser dem WC, dem angenehm rostigen Wasser aus der Duschbrause und dem stotternden Lärm der Klimaanlage. Am Abend erkundete jeder nach freier Wahl das Nachtleben in Rio.

Gegen Mittag des nächsten Tages flogen wir zu den Iguacu-Fällen, die für jeden sicher ein unvergessliches Erlebnis bedeutete. Vom Hotel und den Anlagen drum herum waren wir hell begeistert, aber es sollte noch besser werden. Am dritten Tag ging es bereits weiter zur grössten Stadt Lateinamerikas, Sao Paulo. Die Taxifahrer zeigten uns zu unserer Begeisterung, wie man in Brasilien Auto fährt.

Anderntags machten wir eine Stadtrundfahrt, wobei natürlich die Besichtigung des Fussballstadions nicht fehlen durfte. Wenig später folgte der kurze Flug nach Rio. Dort verbrachten wir weitere 6 Tage bei strahlendem Sonnenschein, wobei wir während der ganzen Zeit tun und lassen konnten, was wir wollten. Wer dachte, dass wir nun sämtliche Tage am Strand verbrachten, sah sich getäuscht. Wir machten Exkursionen zum Corcovado und dem Zuckerhut, wo wir die prächtige Aussicht geniessen und mit unseren Fotoapparaten festhalten konnten.

Das grösste Erlebnis war wohl für jeden von uns das Spiel im Maracana-Stadion zwischen Flamengo und Sao Paulo. Wir konnten uns glücklich schätzen unter den 85'000 Zuschauern zu sitzen. Wir erlebten ein Super-spiel, das Flamengo knapp 3:2 gewann.

Unser Match gegen die Polizei von Rio fand leider nicht den gewünschten Anklang beim Publikum, so dass wir sie halt fast ohne Zuschauer 15:4 schlugen.

An einem Abend begaben wir uns ins Nobelrestaurant «La Tour», welches uns zum guten Essen auch einen abendlichen Ausblick auf Rio gewährte. Leider gingen auch diese Tage wie im Fluge vorbei und wir sassen zum

1982



An der Copacabana hinten v.l.: Peter Aegerter (Spiko-Sekretär), Roger Liebi, Roland Schwarz, Martin Bircher, Markus Bühlmann, Peter Haldemann (Trainer), Martin Müller, Roger Bigler, Jürg Tschanz, Roland Neuhaus
Vorne v.l.: Ephrem Hengemühl (Masseur), Markus Fahrni, Beat Muralt, Peter Mathys, Markus Walther, Hugo Renfer, Thomas Zahnd, Adrian Blatter, Erwin Amsler (Spiko-Präsident)



Gruppenbild auf dem Corcovado mit dem Zuckerhut im Hintergrund. Hinten v.l.: Erwin Amsler, Martin Bircher, Hugo Renfer, Markus Fahrni, Roger Liebi, Martin Müller, Ephrem Hengemühl, Thomas Zahnd, Peter Aegerter, Markus Walther, Markus Bühlmann
Vorne v.l.: Adrian Blatter, Beat Muralt, Roger Bigler, Peter Mathys, Jürg Tschanz, Roland Schwarz
Rechts Peter Haldemann im Flamengo-Tenue

1983

x-ten Mal im Flugzeug, um in die Nähe des Amazonas zu gelangen. Die Stadt Belem, an einem Nebenarm des Amazonas gelegen, war nicht so imposant wie die übrigen Städte. Doch auch hier erlebten wir den Hit von Belem: Eine Schifffahrt um eine kleine Insel und einem Spaziergang durch den Dschungel!

Mit den Gedanken noch in Belem, waren wir schon in Salvador Bahia, wo wir eine kleine Slumbesichtigung vornahmen. Nach ein paar Stunden Ruhe im besten Hotel unserer Reise flog unsere «Varig-Kiste» Richtung Rio. Nach dem Umsteigen ging es weiter nach Brasilia. In Brasilia wurde rasch eine Stadtrundfahrt organisiert. Die Meisten werden diese wahrscheinlich gar nicht mehr in Erinnerung haben, weil sie diese Gelegenheit benutzten, um Schlaf nachzuholen.

Noch am selben Abend waren wir wieder in Rio, wo das grosse Einkaufen begann und erst wieder am Tag unserer Abreise endete. Am Zoll jedenfalls waren fast alle Koffer zu schwer, allen voran diejenigen des Trainers. Mit einer Stunde Verspätung starteten wir zum dreizehn Stunden Flug, der in Dakar nochmals unterbrochen wurde. Der 19. und letzte Start auf unserer Reise war in Dakar. Die 19. Landung war zugleich die schönste. Hallo Zürich, hallo Schweiz.

Eine grosse Reise und ein riesiges Erlebnis gingen zu Ende. Was zurückbleibt sind hoffentlich schöne Erinnerungen. Wir alle danken unserem Trainer Peter Haldemann, der uns diesen wunderbaren Brasilien-Trip ermöglichte.»

Ereignis 1982:

- Gründung A.C.I. Folgore Interlaken

Rücktritt Karl Charly Wasner

Die ausserordentlich gut besuchte Hauptversammlung stand unzweifelhaft im Zeichen des Wechsels im Präsidium. Nach 15 Jahren tatkräftiger Mitarbeit zuvorderst an der Front wurde der initiative Karl «Charly» Wasner vom bisherigen Vize Willy Felder an der Vereinsspitze abgelöst. Für seine grossen Verdienste wurde «Charly» unter lang anhaltendem Beifall zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Im Bericht des Thuner Tagblattes schrieb Redaktor Andreas Zaugg: «Mit dem Rücktritt von Karl Wasner gehört ein Kapitel FCL der Vergangenheit an. Er darf füglich als «Vater» der praktisch gesamten Infrastruktur (Clubhaus, Hauptfeld, Tribüne) bezeichnet werden. «Charly» war ein «Chrampter vom Dienst» und auf seine ihm eigene Art ein Original. Wasner ist untrennbar mit dem FCL verbunden: Wer Wasner sagt, hat den FCL gemeint!»

Louis Portner Stadtratspräsident

Grosse Ehre für unser Ehrenmitglied Louis Portner. An der 1. Stadtratssitzung im Januar wurde Louis für die Sozialdemokraten mit einem Glanzresultat zum neuen Stadtratspräsidenten und somit zum «höchsten Thuner» gewählt.



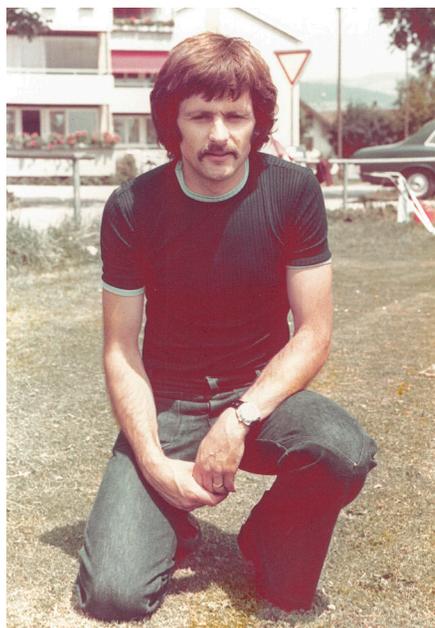
Gesellige Runde vor dem Clubrestaurant
v.l.: René Bänninger, René Gurtner, Kurt Jost, Willi Hadorn,
Peter Niederhäuser

1983

Peter Aegerter wird neu Spiko-Präsident und der Kassier kann trotz einem Defizit vermelden, dass der FCL nach wie vor schuldenfrei dasteht.

Die 2. Mannschaft reiste mit dem Zug an das Pfingstturnier nach Landeck im Tirol. Mit dem Turniersieg wurde es nichts, aber immerhin den Fairnesspokal durften wir mit nach Hause nehmen.

Zur Abwechslung aus dem Jahresbericht des Seniorenobmannes Hansruedi «Nünite» Heiniger die geselligen Anlässe: Da war ein Hammenfrass in der Alphütte auf dem Gurnigel, ein Bettags-Ausflug nach Springenboden, der Kegelabend zum Jahresschluss in Thierachern, der Kaninchenfrass im Frutiger-Haus und eine Einladung von Louis Portner aus Anlass zu seiner Wahl als Stadtratspräsident. Natürlich wurde auch noch Fussball gespielt. Aber im höheren Alter werden gesellschaftliche Anlässe den sportlichen Idealen in etwa gleichgestellt.



Kurt Aegerter war ab 1972 während vielen Jahren Fotograf des FCL und Fotoreporter für das Thuner Tagblatt. Ihm verdanken wir viele Fotos, welche er daheim in der Dunkelkammer selber entwickelte



3. Liga am Turnier in Landeck Tirol

v.l.: Willy Rolli, Heinz Brönnimann, Peter Mathys, Anton Zaugg, Markus Jenni, Roger Tingueli, Markus Wenger, Marcel Mussi, Werner Gurtner, Thomas Zahnd und Trainer Willi Zimmermann

1984



1. Mannschaft Saison 1984/85

Hinten v.l.: Peter Haldemann (Trainer), Markus Walther, Roland Jegerlehner, Roger Imhof, Roger Schüpbach, Ephrem Hengemühl (Masseur)

Mitte v.l.: Peter Aegerter (Spiko-Präsident), Stephan Meyer, Ahmed Zaaboul, Bruno Feller, Roland Neuhaus, Carlos Ceballos, Willy Felder (Präsident)

Vorne v.l.: Martin Müller, Kurt Lüthi, Beat Bartlome, Thomas Zahnd, Markus Fahrni, Antonio Santos Policarpo, Roger Liebi

Als herausragendes Ereignis kann der zweite Transfer eines Nachwuchsspielers in die Nationalliga A erwähnt werden. Der UEFA-Internationale Stefan Bützer kam vom FC Steffisburg zum FCL und machte die Verantwortlichen der Berner Young Boys mit guten Leistungen auf sich aufmerksam. Die Übertrittsmodalitäten wurden rechtzeitig erledigt. Nur mit der Bezahlung der Ablösesumme nahmen es die YB-Verantwortlichen nicht so genau. Nach Rücksprache mit der Mutationskammer der Nationalliga wurde den Bernern eine letzte Frist gesetzt. Erst wenige Stunden vor Ablauf bemühten sich Präsident Ruedi Baer und Sportchef Walter Eichenberger, 48'000 Franken in der Druckerei unseres Präsidenten Willy Felder, in bar auszuzahlen.

Was in der letzten Saison noch knapp verpasst wurde, klappte nun umso besser. Die Junioren B gewannen das Finalspiel auswärts gegen den FC Moutier 3:1 und realisierten damit den langersehnten Aufstieg in die Kategorie Inter II. Trainer Harri Fuhrer musste sich im Inselspital Bern am Knie operieren lassen und konnte dem Spiel nicht beiwohnen. Er wurde jedoch laufend über das aktuelle Resultat informiert. Gross war die Freude, als ihm die gesamte Mannschaft auf dem Rückweg am Spitalbett einen Besuch abstattete.

Die Veteranen blieben in der Meisterschaft ungeschlagen und gaben lediglich einen Punkt ab. In den Finalspielen fehlte das Glück zum ganz grossen Erfolg.

1984



Aufstieg Junioren B

Hinten v.l.: Peter Brönnimann (Coach), Michele Ciriolo, Hans-Joachim Stähli, Roland Hess, Thomas Kipfer, Jürg Frey, Teddy Schneider, Roger Imhof, Willy Felder (Präsident), Bernhard Feller (Juniorenkommission)

Vorne v.l.: Charles Giger (Juniorenobmann), Patric Spahni, Martin Lanz, Stephan Brönnimann, Italo Titolo, Roger Haldemann, Marcel Stöckli, Bernhard Geisser. Es fehlt Trainer Harri Fuhrer.

Die erste Austragung einer FCL-Jassmeisterschaft wurde mit 28 Teilnehmern durchgeführt. Den vierten Waldeck-Cup gewann wiederum der FC Lerchenfeld im Final gegen den FC Bern mit 3:1 Toren. Diese Veranstaltung etablierte sich mittlerweile als angesehenes Vorbereitungsturnier mit recht hohem Stellenwert. Im hinteren Teil dieses Buches wird die Geschichte dieses Vorbereitungsturniers separat beschrieben.

Mit dem Autohaus Steffisburg-Thun konnte ein Vertrag als Hauptsponsor des FC Lerchenfeld abgeschlossen werden. Alle bisherigen Hauptsponsoren mussten Konkurs anmelden und folglich ihre Tätigkeiten einstellen. Wahrlich kein gutes Omen für einen Nachfolger. Nicht so das Autohaus Steffisburg. Ganz im Gegenteil. Kaum einer hätte sich damals gedacht, dass dieser Sponsoringvertrag mehr als 20 Jahre Bestand haben würde. Das Unternehmen war dem FCL nach dem Engagement

als Hauptsponsor immer noch gut gesinnt. Mit einem Inserat im Cluborgan und einer grossen Bandenreklame im Stadion unterstützt uns die heutige Autohaus Thun-Nord AG nach wie vor mit einem vierstelligen Betrag. Fast 40 Jahre ununterbrochene Unterstützung verdienen es, im besonderen Mass hervorgehoben zu werden.

In der Saison 84/85 nahmen folgende Mannschaften am Wettspielbetrieb teil: 2. Liga, 3. Liga, 4. Liga, Senioren, Veteranen, Junioren A, Junioren B inter, Junioren C inter, Junioren D und E.

Im Vergleich zu heute war die Organisation mit 10 Mannschaften einigermaßen überschaubar. Damals wurden die Spiele gemäss publiziertem Spielplan ausgetragen. Es gab in der Regel nur wetterbedingte Verschiebungen und Wochentagsspiele hatten Seltenheitswert.

Training mit Georges Bregy

Am 15. Mai führte YB-Spieler Georges Bregy auf Einladung einen Trainingsnachmittag für die Junioren im Kinderfussball durch. Nicht weniger als 150 Jugendliche liessen sich diese Gelegenheit nicht entgehen und sorgten für einen Grossaufmarsch. Die Autogrammkarten reichten knapp, um dem Ansturm gerecht zu werden.

Die jüngsten Knirpse konnten sich freuen, denn ab der Saison 1985/86 wurde vom Fussballverband die Kategorie der Junioren F eingeführt. Somit waren bereits die siebenjährigen Buben offiziell spielberechtigt. Für unsere Nachwuchsabteilung war es kein Problem, bereits zu Beginn eine Mannschaft melden zu können.

Einmal mehr musste im Cluborgan und innerhalb des Vereins auf das Fehlen von Schiedsrichtern aufmerksam gemacht werden. Ein Problem, das uns von Zeit zu Zeit während Jahren mehr oder weniger immer beschäftigte.

Entlassung Trainer Peter Haldemann

Nach einem missglückten Start unserer 1. Mannschaft entschied der Vorstand, den Vertrag mit Trainer Peter Haldemann nach 14 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Oktober aufzulösen. Obschon in der Presse von gegenseitigem Einvernehmen die Rede war, kam diese unpopuläre Massnahme für viele einer Entlassung gleich. Ein Vorgehen, das dem FC Lerchenfeld mehrheitlich Kritik

einbrachte. Es war von fehlendem Fingerspitzengefühl und wenig Sachverstand die Rede. Auch unter den eigenen Mitgliedern löste dieses Verdikt heftige Debatten aus. Zu viele schöne und erfolgreiche Erinnerungen waren mit dem Namen Peter Haldemann verknüpft.

Im Thuner Tagblatt schrieb Journalist Daniel Laroche unter anderem: «Nicht ganz unerwartet kam es gestern in der Thuner Fussballszene zum ersten (und letzten?) Trainerwechsel: Das Opfer sportlichen Misserfolges wurde Peter Haldemann, der zusammen mit seinem Assistenten Markus Walther beim FC Lerchenfeld das Feld räumt. Mit dieser Scheidung nimmt ein Kapitel Thuner Fussballgeschichte «unter Verdankung der geleisteten Dienste» seinen Abschluss. Peter Haldemann (43) kann trotz dieses Wermutstropfens auf eine stolze Bilanz zurückblicken.

Mit seinen 14 Trainerjahren kann er sich in die illustre Gilde der «Dauertrainer», wie Albert Sing oder Helmut Benthaus einreihen. Haldemann übernahm Lerchenfeld in der 3. Liga und führte das Team in die 1. Liga, wo es sich fünf Saisons hielt. In diese Zeit fielen die stolzesten Erfolge von Haldemann und seiner Mannschaft. Dreimal im Schweizercup, zweimal im Ligacup gastierten die NLA-Vereine YB, Basel und GC auf der Waldeck. Während den Zeiten Haldemanns fanden die Spieler Zahnd und Bützer den Weg zu den Berner Young Boys. «Der Moor hat seine Schuldigkeit getan, der Moor kann gehen», wäre man angesichts dieser Erfolgsbilanz geneigt zu sagen. 14 stolze Jahre führte Peter Haldemann



1985



3. November 1985: FC Lerchenfeld - FC Dürrenast 1:1
Vor 800 Zuschauern lieferten sich Hansruedi Baumann (links) und Roger Imhof einen packenden Zweikampf

die erste Mannschaft in allen Höhen und Tiefen mit seinem unbestrittenen Können. Man hat im FCL entschieden, Haldemann für den sportlichen Misserfolg verantwortlich zu machen. Mit dieser Entscheidung nimmt der Vorstand, die Mannschaft und die beiden neuen Verantwortlichen ganz klar die Herausforderung an, es besser zu machen».

Nach Jahren der Harmonie wehte beim FCL plötzlich ein rauer Wind über die Waldeck hinweg. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Zu vielen missgünstigen Beobachtern der Thuner Fussballszene waren die grossartigen Erfolge des FC Lerchenfeld in den letzten Jahren ein Dorn im Auge. Nun schien das Wasser wieder über ihre Mühlen zu laufen.

Als Nachfolger übernahmen ad Interim Fritz Binggeli und Hugo Renfer die Führung der 1. Mannschaft. Am Schluss erreichte der FCL immerhin den 2. Rang hinter dem FC Dürrenast.

Die Senioren verloren den Final um den Kantonalmeistertitel gegen Aegerten-Brügg erst im Penaltyschiessen mit 4:5.

Am 20. Dezember 1985 wurde die IGVH-Vereinshütte neben dem Hauptfeld aufgerichtet. 30 Jahre später konnte die Genossenschaft Sportanlagen das Lokal erwerben und zu einem Garderobengebäude, der heutigen «Villa Waldeck», umbauen.



Die IGVH-Vereinshütte wurde am 20. Dezember 1985 aufgerichtet

1986

Als neuer Trainer konnte SFV-Instruktor Adrian Stampfli verpflichtet werden. Die 2. Mannschaft in der 3. Liga wurde neu von Peter Mathys trainiert und Adrian Blatter übernahm von Peter Aegerter das Amt des Spiko-Präsidenten.

Als Novum spielte in der 5. Liga eine reine Spanier-Mannschaft, die sich vorwiegend aus Mitgliedern aus dem Centro Gallego in Thun zusammensetzte.

Es wurde bereits zur Gewohnheit, dass sich Mannschaften in ein Trainingslager oder zum Saisonabschluss in die Ferien begaben. Dies wurde über die Jahre hinweg dermassen intensiv gepflegt, dass eine Berichterstattung über sämtliche Reisen sicher eine halbe Seite pro Saison in Anspruch nehmen würde. Über einzelne Reisen wird gezielt berichtet. Es versteht sich von selbst, dass eine vollumfängliche Berichterstattung unmöglich ist und daher mehrheitlich verzichtet wird.

Ereignis 1986:

- Aus dem Jugendhaus wird die Café Bar Mokka



Bruno Feller nach einem wuchtigen Torschuss. Hinten sind im Publikum von links Hermann Giger, Bernhard Kohler, Fritz Hänni und Hans Rothen zu erkennen.

1987

Barfuss um die Panzerpiste

Nach nur einem Jahr wurde der Trainervertrag mit Adrian Stampfli nicht mehr erneuert, obschon der sportliche Erfolg mit dem 3. Schlussrang recht erfolgreich ausfiel. Für die Nachfolge entschied sich der Vorstand mit dem Engagement von Fritz Binggeli für eine interne Lösung.

Die 3.-Liga-Mannschaft schloss die Meisterschaft auf dem 6. Platz ab. Wieder einmal feierte die verschworene Gemeinschaft der 4. Liga den Gruppensieg. Aus vereinspolitischen Gründen wollte man nicht zwei Mannschaften in der 3. Liga spielen lassen. Die Verzichtserklärung für den Aufstieg - es war bereits die zweite - wurde von allen Beteiligten sportlich hingenommen. Spieler und Anhänger der 3. Mannschaften freuten sich dafür prächtig an der barfuss zurückgelegten Ehrenrunde ihres Trainers Hermann Giger. Nichts Ungewöhnliches, hätte diese nicht um die ganze Panzerpiste geführt.

Ein Jubeljahr für die Junioren A. Mit dem Gruppensieg in der Inter II-Kategorie war der Aufstieg in die höchste Juniorenklasse der Schweiz Tatsache. Noch nie konnte unser Verein bei den ältesten Junioren um den offiziellen Titel eines Schweizer Meisters mitspielen. Es warteten Gegner wie Servette, Lausanne, Young Boys und Sion.

Ereignisse 1987:

- Eröffnung Schadausaal
- Umzug Kellertheater in die «Alte Oele»
- Hochwasser in Uri, Graubünden, Wallis und Tessin verursacht Schäden von 1,3 Milliarden Franken



1. Mannschaft Saison 87/88

Hinten v.l.: Fritz Binggeli, René Balduini, Roger Imhof, Markus Tschanz, Marcel Mussi, René Bänninger, Heinz Stucki, Andreas Meyer, Adrian Blatter (Spiko-Sekretär)

Mitte v.l.: Willy Felder (Präsident), Stefan Grünig, Beat Bartlome, Bruno Feller, Urs Andrey, Thomas Zahnd, Teddy Schneider, Stefan Leubin, Rolf Amacher (Pfleger), Peter Aegerter (Spiko-Präsident)

Vorne v.l.: Roger Haldemann, Reto Zwahlen, Sergio Peronino, René Meinen, Martin Müller, Peter Brönnimann, Kurt Lüthi



Junioren Inter AI Saison 87/88

Hinten v.l.: Harri Fuhrer (Trainer), Manuel Cornet, Italo Titolo, Marcel Kislig, Marcel Stöckli, Dieter Münstermann, Hans Bähler, Stefan Brönnimann, Adrian Meinen, Patric Spahni

Vorne v.l.: Christian Loosli, Jean-Jaques Hählen, Jürg Frey, Sacha Studer, Thomas Kipfer, Bruno Grunder, Henri van Helvoirt, Benedikt Baumann, Bernhard Wiedmer

1988

Nach einigen Versuchen mit wenig überzeugender Organisation wurde in diesem Jahr wieder ein Sponsorenlauf organisiert. Der Sinn besteht darin, dass die Aktiven und Junioren des FCL möglichst viele Sponsoren werben, die ihnen pro gelaufene Runde während einer festgelegten Zeit einen bestimmten Betrag sprechen. Die Summe des Betrages mit der Anzahl gelaufener Runden multipliziert, ergibt die Verrechnungssumme, welche dem Sponsor belastet wird. Im Gegensatz zu heute betragen die Rundendistanz 1 Kilometer und die verfügbare Laufzeit in Anlehnung an die Spieldauer im Fussball 90 Minuten. Da die Verrechnung diesmal lückenlos klappte, konnte ein Reingewinn von Fr. 11'792.- verbucht werden.

Viel zu diskutieren gab der Vorstoss, den Nebenplatz mit einer neuen Beleuchtungsanlage auszurüsten. Zusammen mit einem notwendigen Ballfangzaun beim Trainingsfeld wurden Kosten von über Fr. 40'000.- berechnet. An einer ausserordentlichen Versammlung am 8. Dezember wurde dieser Vorschlag mit der Auflage angenommen, den Kostenvoranschlag nochmals gründlich zu überprüfen.

Einmalig an dieser ganzen Angelegenheit war, dass jeder Aktive einen Pauschalbeitrag von Fr. 150.- an die Kosten zu bezahlen hatte. Diese Art der Mitfinanzierung zu Lasten der Mitglieder sollte kein Einzelfall bleiben. Die beiden grossen Bauvorhaben «Kunstrasen und Bau-liche Massnahmen 08/09» sowie der Umbau zur «Villa Waldeck» konnten nur umgesetzt werden, weil die Mitglieder mit einmalig zu leistenden Beiträgen mithalfen, die Finanzierung sicherzustellen.

Ereignis 1988:

- Tennisspielerin Steffi Graf gewinnt den Grand Slam und Olympia Gold in Seoul

1989

Aufstieg in die 1. Liga

Wiederum kann von einem sportlichen Höhepunkt berichtet werden. Unsere 1. Mannschaft mit Trainer Fritz Binggeli mischte bis zum Schluss an der Tabellenspitze mit. Im denkwürdigen Regenspiel in Bümpliz erkämpfte sich der FCL mit einem 1:1 Unentschieden den Gruppensieg in der 2. Liga.

In den Aufstiegsspielen hiess der Gegner Biasca. Eine Mannschaft, die schon lange mit einem Aufstieg in die 1. Liga liebäugelte. Die vermeintliche Favoritenrolle konnte demnach den Tessinern zugeschoben werden. Der Erwartungsdruck in unserem Verein hielt sich jedenfalls in Grenzen. Vielleicht war dies auch mit ein Grund, dass unsere Mannschaft locker und doch zuversichtlich die Aufgabe anpacken konnte. Nach dem 1:1 Unentschieden im Heimspiel vor 1'300 Zuschauern sahen viele die Chance zur Realisierung des Aufstiegs in weite Ferne gerückt. Nicht aber Trainer Fritz Binggeli und die Spieler.

Trotz technischer und athletischer Überlegenheit konnten die Tessiner im Rückspiel keine klaren Torchancen herauspielen. Die Taktik des FCL, in der ersten Halbzeit mehrheitlich auf Sicherheit zu spielen, ging voll auf. Nach der Pause lockerte der FCL die defensive Grundhaltung und sorgte für ein ausgeglichenes Spielgeschehen. In der 87. Minute lief Jürg Frey nach einem rasch vortragenen Konter auf der linken Seite allen davon, bediente uneigennützig den mitgelaufenen Patric Spahni, der aus 11 Metern das viel umjubelte Siegestor zum 1:0 schoss. Einige fanatische Zuschauer hatten Mühe, das Verdikt zu akzeptieren und so kam es nach Spielschluss zu unschönen Szenen, so dass der Schiedsrichter unter Polizeischutz vom Platz geführt werden musste.

Biasca - Lerchenfeld 0:1

Campo Sportivo, 2600 Zuschauer
Schiedsrichter Buchel, Adligenswil
Tor: 87. Patric Spahni

Lerchenfeld: Martin Müller, Bernhard Ruch, Roger Imhof, René Balduini, Thomas Zahnd, Jürg Frey, Marcel Mussi, Bruno Feller, Kurt Lüthi (75. Jürg Durand), René Meinen (65. Reto Zwahlen)

Der FC Lerchenfeld war 8 Jahre nach dem Abstieg zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte in die höchste Amateurliga aufgestiegen. Ein Erfolg, mit dem eigentlich niemand so richtig gerechnet hatte, der aber gerade zur richtigen Zeit für einen willkommenen Aufsteller sorgte. Grün-Rot hatte sich in der Thuner Fussballszene eindrücklich zurückgemeldet.

Die zweite Mannschaft schaffte den 7. Rang und wurde neu von Adrian Blatter übernommen. Die Veteranen kämpften sich im Cup bis in den Final vor, scheiterten aber gegen den FC Herzogenbuchsee mit 0:2 Toren.

Die Juniorenabteilung beklagte den Abstieg der Junioren B in die regionale Kategorie. Dafür konnte ein Training mit den YB-Spielern Urs Zurbuchen, Martin Weber und natürlich Rolf Zahnd auf der Waldeck organisiert werden.

Der traditionelle Lottomatch musste vom Restaurant Rössli Berntor in unser Stammlokal Restaurant Waldeck verlegt werden. Trotz grossem Entgegenkommen der Wirtfamilie Mathys, war dies nicht das Gelbe vom Ei. Die besondere Lage ausserhalb der Stadt und die fehlende Tradition als Lottobeiz lockte nur noch wenige Lottospieler ins Lerchenfeld. Die Einnahmen waren unbefriedigend, und man musste sich fragen, ob dieser Aufwand überhaupt noch zu rechtfertigen sei.

Ereignisse 1989

- Der Mühlenkomplex im Herzen der Stadt Thun wird abgerissen
- Fall der Berliner Mauer am 9. November



Nach dem entscheidenden Spiel gegen Bümpliz 78 auf der Bodenweid:

Hinten v.l.: Fritz Binggeli (Trainer), Bruno Feller, Bernhard Ruch, Jürg Durand, René Meinen, Reto Zwahlen, Roger Imhof, René Balduini

Vorne v.l.: Marcel Mussi, Jürg Frey, Sergio Peronino, Peter Brönnimann, Patric Spahni

1990

Der Ligaerhalt in der ersten Saison nach dem Aufstieg konnte mit dem 11. Rang erfreulicherweise sichergestellt werden. Als Absteiger musste der Traditionsverein FC Biel den tiefen Fall in die 2. Liga antreten. Ab Saison 90/91 konnte sich die 1. Mannschaft auf Rückkehrer Rolf Zahnd freuen. In der 3. Liga konnte der 9. Platz erkämpft werden. In den Vorstand wurde als neuer TK-Präsident Bernd Spahni gewählt.

Ein weiterer Meilenstein konnte im Herbst gefeiert werden. Die Sportplatzbeleuchtung auf dem Nebenplatz konnte in Betrieb genommen werden. Endlich unter genügend Lichtstärke und gleichmässiger Ausleuchtung trainieren zu können, war für viele ein besonderes Erlebnis. Den Vorschriften entsprechend dürfen auf dem Nebenplatz neu auch Wettspiele bis zur 2. Liga ausgetragen werden. Die höheren Energie- und Wartungskosten waren der kleine Nachteil. Dafür konnten andererseits die Fussballer bei ausgezeichneten Verhältnissen trainieren.

Der Unterhaltungsabend wurde alljährlich seit einiger Zeit im Bärensaal im Dürrenast durchgeführt. Nach dem Abbruch des Waldecksaales musste der FCL fremd gehen.

Die in der Tanzszene beliebten Calimeros aus Uetendorf wurden mehrere Male hintereinander zu einem reinen Tanzabend engagiert. Damals konnte niemand ahnen, dass die Calimeros zu einer internationalen Karriere durchstarteten. Bandleader Roland Eberhart ist seit nunmehr 45 Jahren äusserst erfolgreich unterwegs.

Sie lösten die Moonlights ab, die in früheren Jahren dafür sorgten, dass die Thuner Jugend dem Tanzvergnügen frönen konnte. Einen ihrer ersten grossen Auftritte hatten die Moonlights übrigens an unserer Jubiläumsfeier 1973, als sie Gaststar Bill Ramsey begleiten durften. Ohne Tombola wären diese Unterhaltungsabende defizitär gewesen, da die Einnahmen aus den Getränken und Esswaren verständlicherweise dem Wirt gutgeschrieben wurden.

Ereignisse 1990:

- Tag der deutschen Einheit
- Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober



Calimeros bei der Platinaauszeichnung 1991
v.l.: Albert Liebi (Tasten),
Roland Eberhart
(Leadgesang/Gitarre),
Res Messerli (Gitarre),
Martin Kummer (Bass),
Kurt Wyss (Drums)

1991

Die Erfolge um die 1. Mannschaft schien einige zu inspirieren, einen eigenen FCL-Fanclub zu gründen. Nach dem Vorbild der grossen Vereine sollte mit dieser Organisation rund um die 1. Mannschaft einiges bewegt werden. Die Ansätze waren erfolgversprechend und sicher auch gut gemeint. Nach einiger Zeit scheiterte diese Aktion letztendlich an der zu geringen Anzahl begeisterter Mitglieder, die sich um das spezielle Gehabe rund um einen Fanclub erwärmen liessen. Unser Verein hatte genug Fans. Sogar sehr eingefleischte, denen der FCL auch ohne Fanclub sehr viel bedeutete.

Nichts desto trotz konnte der FCL in der 1. Liga den ausgezeichneten 7. Rang belegen. Am meisten dürften sich viele heimlich darüber gefreut haben, dass damit ein weiteres Mal eine Platzierung vor dem Stadtrivalen Thun (11. Rang) erkämpft werden konnte, der immerhin in der vorangegangenen Saison noch den Gruppensieg erreichte.

Nachfolgend das Matchtelegramm vom letzten Meisterschaftsspiel gegen den FC Bern, um aufzuzeigen, welche Spieler unter Trainer Fritz Binggeli überhaupt für diesen tollen Erfolg mitverantwortlich waren.

FC Bern - FC Lerchenfeld 1:2

Neufeld, 150 Zuschauer, Schiedsrichter Nussbaumer, Meiniswil

Tore: 45. Markus Heiniger 0:1, 63. Patric Spahni 0:2, 87. Rubli 1:2

Lerchenfeld: Martin Müller, Bernhard Ruch, Thomas Zahnd, Heinz Zürcher, Dieter Münstermann, Roger Schübach, Bruno Feller, Rolf Zahnd, Markus Heiniger, Patric Spahni, Beat Mosimann (63. Reto Zwahlen)

Auch von den anderen Mannschaften konnten ausgezeichnete Platzierungen gemeldet werden. In der 3. Liga resultierte ein guter 4. Rang, während die Senioren und die 4.-Liga-Mannschaft beide den 2. Platz belegten.

Für den ganz grossen Erfolg sorgten die Veteranen. Die in der Meisterschaft ungeschlagenen Altherren gewannen auch die Finalsiege gegen Viktoria (3:1), Länggasse (2:0) und US Bienne-Boujean (4:2) in eindrucklicher Manier und wurden überlegener und verdienter Veteranenmeister des Fussballverbandes Region Bern.



Veteranen Regionalmeister 1991
Hinten v.l.: Toni Würmli (Trainer), Hugo Renfer, Louis Portner, Jürg Blum, Rolf Imhof, Alex Imhof, Charles Giger, Fritz Binggeli, Hermann Giger, Ueli Graf
Vorne v.l.: Werner Brunner, Peter Schneider, Heinrich Müller, René Feller, Walter Meyer, Adrian Blatter

1991

Trotz einer Herzoperation übernahm Peter Woodtli im Herbst wieder das Amt des Präsidenten, nachdem sein Rücktritt anfangs Saison nicht kompensiert werden konnte. Dafür konnte ein weiteres Novum in der Geschichte des FCL verzeichnet werden. Mit Carola Bieli wurde erstmals als 2. Vizepräsidentin eine Frau in den Vorstand gewählt. Einige Nostalgiker mögen diese Wahl kritisch kommentiert haben. Mittlerweile dürften auch die letzten Skeptiker eingesehen haben, dass das Mittun des weiblichen Geschlechts in verantwortungsvollen Chargen überhaupt keine Nachteile mit sich zieht.

Folgendes Ereignis hatte mit Sport nichts zu tun. Trotzdem waren sicher einige FCL-Mitglieder privat betroffen. Im Oktober gingen die Bilder um die Welt. Es konnte sich niemand vorstellen, dass in der Schweiz eine Bank zusammenbrechen könnte. Die Spar- und Leihkasse Thun (SLT) hatte sich mit Immobilienfinanzierungen übernommen. Ende der Achtzigerjahre schossen die Immobilienpreise in die Höhe. Der Preiseinbruch traf die ungenügend vorbereitete SLT mit voller Wucht.

Am 3. Oktober meldete die SLT Probleme. Nach der Veröffentlichung in der Presse stürmten viele Kleinsparer und Gewerbler zur Bank, um ihre Ersparnisse zu retten. Sie kamen zu spät. Die Schalter waren bereits geschlossen und die Gelder gesperrt. Nach einigen Tagen konnten die Kunden je 500 Franken abheben. Vor den Filialen standen die Menschen stundenlang Schlange. Die SLT wurde vom Staat nicht gerettet. Sie war nicht «Too Big to Fail». Ein Begriff, der erst Jahre später besondere Aktualität erlangen sollte.

Ereignisse 1991:

- Hansueli von Allmen wird neuer Stadtpräsident
- Beginn der Jugoslawienkriege
- Frauenstreik am 14. Mai mit ca. 500'000 Frauen

1992

Wo Fussball gespielt wird, müssen auch Tenues gewaschen werden. Diese wichtige und bezüglich Aufwands oft unterschätzte Tätigkeit wird von den meisten Akteuren als Selbstverständlichkeit abgetan.

Davon könnte auch Emmi Aegerter einiges erzählen, die nach 21 Jahren aufopfernder Arbeit als pflichtbewusste und treue »Dress-Waschfrau« des FCL die Demission einreichte. Die Entschädigung reichte knapp für den Kauf des Waschmittels, so dass für die eigentliche Arbeit sowie das ständige Flickern kaum mehr etwas übrigblieb. Idealismus und die Liebe zum Verein standen im Vordergrund.

In der Folge wurden die Tenues meistens mannschaftsweise von den Frauen der Trainer gewaschen. Heute sind wir in der glücklichen Lage, dass sämtliche Tenues in der Villa Waldeck mit eigenen Waschmaschinen zentral gewaschen, getrocknet und eingelagert werden. Seit mehr als 20 Jahren ist Harri Fuhrer, in den letzten Jahren abwechselnd mit Jacqueline Erb, für das Tenuewaschen verantwortlich.

Sämtliche Mannschaften konnten ihre Liga halten. Im Vorstand übernahm Kurt Hostettler neu das Präsidium. Mit Giulia Eberhart als neue Kassierin nahm die Frauenquote weiter zu.

Schon seit einigen Jahren besuchten die Senioren und Veteranen im Herbst gemeinsam das Winzerfest im deutschen Auggen. Der Pokal am Altherrenturnier konnte auch schon gewonnen werden, obschon sich unser Hauptaugenmerk auf die Darbietungen in der riesigen Festhalle konzentrierte. In fröhlicher Atmosphäre erlebten wir manchen Bettagsausflug bei unseren süddeutschen Kollegen im Markgräfler Land. Wer vom Weinbrunnen via «Hupferl» zurück in die Winzerhalle kam, konnte meistens über besondere Erlebnisse und abenteuerliche Sachen berichten.

Ereignisse 1992:

- Der 1971 ausser Betrieb gesetzte Raddampfer «Blümlisalp» feierte glamouröse zweite Jungfernfahrt
- Claude Nicollier erster und bisher einziger Schweizer Astronaut im Weltall

1993

Leider musste der FC Lerchenfeld zusammen mit dem FC Dürrenast in die 2. Liga absteigen. Dass sich der FC Thun im 11. Rang auch nur knapp retten konnte, spricht für sich selbst. Die Zersplitterung der Kräfte auf drei Mannschaften in der gleichen Liga auf dem Platz Thun musste negative Konsequenzen nach sich ziehen.

Die 3. Mannschaft konnte den Ligaerhalt ebenfalls nicht bewerkstelligen und stieg in die 5. Liga ab. In der 3. Liga, welche sich mit dem 9. Rang retten konnte, übernahm Manfred Schneider neu das Traineramt.

Zum siebzigjährigen Bestehen wurde eine schlichte Feier anlässlich der Chilbi durchgeführt. Das Cluborgan erschien mit dem neuem Redaktionsteam, Ursula Brönnimann, Daniel Bodmer, Heinrich Roth und mir in neuer Aufmachung, komplett inklusive Gestaltung auf EDV selber geschrieben und gestaltet.

Der Kauf eines PC mit einem Intel-Prozessor 486, 33 Mhz, und einer Festplatte von 130 MB sowie 4 MB RAM inkl. Bildschirm 14 Zoll sowie einem HP Color Drucker kostete damals beim Discounter total Fr. 4'270.-

Die Bedingungen im Bärensaal wurden untragbar, so dass ein weiterer Versuch mit dem Unterhaltungsabend in der Riedernhalle in Uetendorf durchgeführt wurde. Das Resultat löste jedoch auch bei dieser Variante keine Euphorie aus.

Zu einer weiteren Tradition entwickelte sich das Skilager der 3. Mannschaft, das alljährlich in Rosswald ob Brig durchgeführt wurde.

Im Klubrestaurant übergaben Sonja und Willy Bärtschi nach 11 Jahren vorzüglicher Führung und grossem Engagement das Zepter neu an Dori und Toni Würmli.

Im Vorstand konnte sich Bernd Spahni mit einigen Begebenheiten nicht mehr identifizieren und erklärte seinen sofortigen Rücktritt. Ich sprang ein, und bin bis heute immer noch TK-Präsident.

Ereignis 1993:

- Brand der Kapellbrücke in Luzern

1994

Dieses Jahr darf ruhig als Jahr der besonderen Emotionen bezeichnet werden. Im sportlichen Sektor schien alles gegen den FC Lerchenfeld zu laufen. Für die 1. und die 2. Mannschaft musste bezüglich Ligaerhalt das Schlimmste befürchtet werden. Bis zur letzten Runde blieb alles ungewiss. Leider musste die 3.-Liga-Mannschaft mit viel Pech und begleitet von unglücklichen Umständen nach 21 Jahren Ligazugehörigkeit den bitteren Weg in die 4. Liga antreten. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass trotz dieser riesigen Enttäuschung Trainer und Mannschaft zusammenblieben und mit viel Zuversicht den sofortigen Wiederaufstieg zum Ziel setzten.

Das Fanionteam konnte im allerletzten Moment in einer denkwürdigen Regenpartie gegen Muri-Gümligen den Kopf noch aus der Schlinge ziehen. Es war vor allem Fritz Binggeli zu gönnen, dass in seinem letzten Spiel als Trainer der 1. Mannschaft der Abstieg verhindert werden konnte. Nach 22 Jahren Tätigkeit in verschiedenen Funktionen konnte er so den Verein mit einem Erfolgserlebnis in Richtung Interlaken verlassen. Als Nachfolger wurde Jungtrainer Roland Getzmann das Vertrauen ausgesprochen, der via den FC Bern und den SC Worb zum FCL stiess.

Traurig stimmte die FCL-Familie der Verlust von drei verdienstvollen Mitgliedern. Im Frühjahr erlitt Hansruedi Jegerlehner beim Skilanglauf einen Herzinfarkt. Als Spieler, TK-Präsident, Trainer und Schiedsrichter profitierte der FCL von seiner Vielseitigkeit.

Ehrenpräsident Karl Wasner starb am 12. September an den Folgen eines Hirnschlages. Sein aussergewöhnliches Wirken wurde in dieser Jubiläumsschrift bereits erwähnt. Er hat die Geschicke des Vereins während mehr als 15 intensiven Jahren geprägt und dem FCL zu Ruhm und Bewunderung verholfen.

Im Alter von 89 Jahren starb am 4. November unser Gründungsmitglied Fritz Gasser. Er hat den Verein Zeit seines Lebens mit viel Enthusiasmus und Liebe begleitet. Kaum einem Mitglied dürfte der FCL so nah am Herzen gelegen haben, wie dies bei Fritz Gasser der Fall war. Der FCL war immer ein Teil seines Lebens.

1994

Erfreuliches kann aus der Juniorenabteilung berichtet werden. Insbesondere über das Osterlager, das von Walter Loosli seit einigen Jahren organisiert wird. Für viele Junioren aller Alterskategorien wird ein polysportives Ferienlager angeboten, das sich besonders bei den jüngeren Junioren grosser Beliebtheit erfreut. In den letzten Jahren konnte das Kur- und Sportzentrum KUSPO an der Lenk gebucht werden.

Von der Veranstaltungsecke ist zu vermelden, dass der Lottomatch neu im Restaurant Alte Reithalle im ehemaligen Munimäritareal - heute Thun-Expo - durchgeführt werden konnte. Eine ausgezeichnete Infrastruktur sowie professionelle Organisation lassen die Leute in Scharen aufmarschieren. Dementsprechend kann im Normalfall auch mit einem erheblichen Reingewinn kalkuliert werden. Pro Schicht zu sechs Stunden müssen dem Organisator 40 Helfer in verschiedenen Funktionen zur Verfügung gestellt werden. Das bedeutet, dass wir während zwei Tagen 160 Mitglieder rekrutieren müssen, damit die Durchführung reibungslos garantiert werden kann.

Nachdem im letzten Jahr die Heizung saniert werden musste, wurde uns vom Lebensmittelinspektorat empfohlen, die Küche gemäss aktuellen Vorgaben umzubauen. Aus finanziellen Gründen entschied man sich für den Einbau einer aufgemotzten Haushaltsküche. Dank der Vermittlung von Hans Erb konnten Einrichtungen und Geräte aus der ausgedienten Kantinenküche seines Arbeitgebers erworben werden.

Das Material war vorhanden und es fehlten nur noch die Arbeitskräfte. Folgende Mitglieder leisteten wertvolle Fronarbeit und erstellten eine den Anforderungen entsprechende Gewerbeküche: Toni Milelli, Hansruedi Heiniger, Peter Hueber, Kurt Lüthi, Hansruedi Weber, Bernhard und Heinrich Roth, Daniel Santschi, Andreas Meyer, Martin Haldemann, René Würmli, Erich Binz und Hans Erb.

Ereignis 1994:

- Einweihung Mühleplatz Thun
- Überdachung Kunsteisbahn Thun

1995

Die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck investierte ein weiteres Mal zum Wohle der Vereinsmitglieder. Als weitere Verbesserung punkto Infrastruktur wurde der Clubhausanbau errichtet und kurz danach eingeweiht. Als feste Einrichtung konnte somit bei grösseren Anlässen auf das Aufstellen des Zeltes verzichtet werden. Das Platzangebot des Restaurants wurde auf einen Schlag praktisch verdreifacht. Dies hatte zur Folge, dass auch im Küchenbereich Verbesserungen nötig waren, um den gestiegenen Bedürfnissen der Gäste gerecht zu werden. Alles konnte hervorragend gelöst werden. Gleichzeitig wurde eine neue Be- und Entlüftungsanlage für die Duschen und Garderoben sowie umschaltbar für das Restaurant installiert. Zusammen mit der Pinselsanierung der Wände und Decken erstrahlte das Clubhaus wieder im neuen Glanz.

Die 1. Mannschaft sah sich am Schluss auf dem 7. Platz, während die 2. Mannschaft das Saisonziel Wiederaufstieg knapp nicht realisieren konnte. Im Sommer organisierte der FC Lerchenfeld zusammen mit dem FC Dürrenast gemeinsam den Adidas-Cup. Dieses bedeutende Vorbereitungsturnier löste den Waldeck-Cup ab, der in den letzten Jahren nicht mehr durchgeführt wurde. Dank dem Mitmachen des FCL konnte das Teilnehmerfeld des Adidas-Cups vergrössert werden. An fünf Abenden konnten spannende Vorbereitungsspiele mit 12 Mannschaften aus der 1. und 2. Liga auf den Sportplätzen der Sportanlagen Waldeck und dem Stadion Lachen besucht werden.

Die Mobiltelefone waren der grosse Renner der Kommunikationsbranche. So wunderte es nicht, dass auch der FCL ein Handy kaufte und dem TK-Präsidenten zur Verfügung stellte. Es sollte die Erreichbarkeit sicherstellen, damit bei Verschiebungen und kurzfristigen Einsätzen alles noch optimaler erledigt werden konnte. In diesem Jahr musste die FCL-Familie von Ehrenmitglied Ernst Schoch und Supporter Hans Küpfer Abschied nehmen.

Ereignis 1995:

- Gründung FC Obersimmental

1996



Die 2. Mannschaft Saison 95/96
Hinten v.l.: Carsten Züge, Michel Luginbühl, Benedikt Baumann, Velibor Parenta, René Frey, Stephan Meyer
Mitte v.l.: Manfred Schneider (Trainer), Marcel Wahlen, Jürg Fankhauser, Hanspeter Wasem, Stephan Schranz, Martin Waber, Stefan Fritschi (Pfleger), Kurt Hostettler (Präsident)
Vorne v.l.: Jean-Marc Carrier, Thomas Schnidrig, Beat Schaller, Martin Oswald, Matthias Kaupp, Daniel Grundbacher, Andreas Meyer

Ab der Saison 95/96 wurde die Dreipunktregel eingeführt. Ein Sieg wurde neu mit 3 Punkten belohnt mit dem Ziel den Offensivfussball zu fördern.

Nach zwei Jahren in der 4. Liga feierte unsere 2. Mannschaft überlegen den Gruppensieg und realisierte damit verdientermassen den Aufstieg in die 3. Liga.

Wieder eine harzige Saison hatte unsere 1. Mannschaft zu verzeichnen. Der Ligaerhalt konnte wiederum erst in der Schlussphase sichergestellt werden. Als hätte jemand Regie geführt, fanden die vorgängig umschriebenen Ereignisse zum gleichen Zeitpunkt statt. Daraus kann jeder schliessen, dass es im Anschluss im Klubrestaurant eine Riesenfeier absetzte. Der erzielte Umsatz soll sich bis in die frühen Morgenstunden in ansehnliche Höhen gesteigert haben, was insbesondere auch dem Wirteteam nebst viel Arbeit immerhin auch eine grosse Portion Freude bereitete.

Ab der Saison 1996/97 wurde nach dem neuen Juniorenkonzept gespielt. Die lange Zeit überbewertete Inter-II-Kategorie wurde abgeschafft. Es wurde eine klare Trennung in Spitzenfussball und Breitenfussball angestrebt. Wer im Spitzenfussball mitmachen wollte, musste besondere Auflagen wie Trainerqualifikationen, Anzahl Trainings sowie eine entsprechende Infrastruktur erfüllen können.

In der Region wurde der sogenannte Breitenfussball in drei Kategorien organisiert. Auf dem Platz Thun wurde unter der Führung der Vereine Thun und Dürrenast ein Nachwuchs-konzept für die Region ausgearbeitet.

Anstelle des Grümpelturniers wurde die 1. Plausch-Olympiade zusammen mit der Chilbi durchgeführt.

Im August wurde neu ein Sommerfest durchgeführt. Mit einer grossen Feshütte, den bekannten Musikgruppen «Sommerwind» und dem «Original Alpenland Quintett» sowie einer Tombola sollte ein Reingewinn erwirtschaftet werden, der gezielt als Rückstellung für das Jubiläum 75 Jahre FCL gedacht war. Leider missriet dieses Unterfangen, weil für die notwendigen Infrastrukturbauten und Nebenauslagen ein grosser Teil des Reingewinns wieder gebraucht wurde. Bei der zweiten Auflage versprach man sich eine diesbezügliche Besserung.

Am 23. Februar starb unser Ex-Präsident und Ehrenmitglied Herbert Nafzger.

Ereignis 1996:

- Nach 1965 fand vom 5. – 7. Juli zum zweiten Mal das Eidg. Jodlerfest in Thun statt
- Fusion von Sandoz und CIBA.Geigy zum Pharmakonzern Novartis

1997

Im 74. Jahr der Vereinsgeschichte kann erfreulicherweise wieder über einen Höhepunkt berichtet werden. Dass es sich dabei um Aufstiegsspiele der 1. Mannschaft in die 1. Liga handelt, wurde selbst von den grössten Optimisten nicht erwartet. Zu sehr hatten wir uns in den letzten Jahren mit Abstiegsorgen auseinandergesetzt.

Das Saisonziel war mit der Konsolidierung eines Mittelfeldplatzes realistisch vorgegeben worden. Ab der Winterpause rannte unser Fanionteam von Sieg zu Sieg und erreichte in selten überlegener Manier den vielumjubelten Gruppensieg. Viele hatten ein komisches Gefühl mit dem Gedanken, wieder in der 1. Liga spielen zu dürfen. War der Verein überhaupt darauf vorbereitet, und wie würden die Spieler reagieren, wenn wieder ein Mehraufwand zu erbringen wäre? All diese Fragen mögen die Euphorie betreffend Aufstieg im Hinterkopf ein klein wenig gedämpft haben. Trotzdem wollten die Spieler den Aufstieg unbedingt schaffen.

Das Heimspiel verlor der FCL vor 800 Zuschauer 1:3. In der Presse war von zu wenig Mut zu lesen. Im Rückspiel eine Woche später war noch alles möglich. Bei einem Sieg des FCL wäre ein Entscheidungsspiel angesetzt worden. Trotz grossem Einsatz und verbesserter Leistung gegenüber dem Heimspiel verlor der FCL 0:2.

Leider mussten wir einsehen, dass über beide Spiele hinweggesehen, der FC Kreuzlingen verdient den Erfolg für sich in Anspruch nehmen konnte. Was blieb, sind schöne Erinnerungen und ein gesamthaft gesehen sportlich korrektes Auftreten der ganzen FCL-Familie. Wir haben in jeder Beziehung das Beste aus den Spielen herausgeholt. Vielleicht standen wir zu sehr im Schatten des FC Thun, der nach vielen Jahren zur gleichen Zeit den Aufstieg in die Nationalliga B realisieren konnte.

Erfreulich bleibt noch zu erwähnen, dass die 2. Mannschaft als Liganeuling lange Zeit sogar die Tabellenspitze in der 3. Liga belegte, um nach verständlichem Nachlassen gegen Schluss, immer noch auf dem 5. Rang platziert hervorragend abschloss.

Die zweite Auflage des Sommerfestes ging leider total in die Hosen. Dem gut gemeinten Country-Abend war kein Erfolg beschieden. Wäre am Samstag bei der beliebten Band »Sommerwind« die Festhütte nicht voll gewesen, wäre sogar ein grosses Defizit entstanden. Wir kamen für einmal mit einem blauen Auge davon.

Leider war somit nichts mit Rückstellungen, und das Jubiläum 75 Jahre FC Lerchenfeld muss finanziell gesehen sozusagen von Null auf geplant werden.



Die 1. Mannschaft in der Jubiläumssaison 97/98

Hinten v.l.: Markus Bühlmann (Pfleger), Pero Teglovic, Roger Imhof, Alessio Bonata, Stefan Fritschi (Pfleger)

Mitte v.l.: Charles Giger (TK-Präsident), Walter Loosli (Betreuer), Lukas Zysset, René Balduini, Thomas Lory, Stefan Linder, Christian Oesch, Roland Getzmann (Trainer), Kurt Hostettler (Präsident)

Vorne v.l.: Patric Spahni, Marc Antenen, Marcel Joliat, Bruno Winkler, Matthias Kocher, Daniel Rufener, Daniel Grundbacher

75 JAHRE FCL 1923-1998

Im Jubiläumsjahr konnte die 1. Mannschaft nicht mehr ganz an die herausragenden Leistungen der vergangenen Saison anknüpfen. In der Schlussrangliste erreichte das Team von Trainer Roland Getzmann den 4. Rang. Gruppensieger wurde der FC Dürrenast, der allerdings in den Aufstiegsspielen am FC Küssnacht a. R. scheiterte.

Frühzeitig begannen die Planungen für das Jubiläumsfest «75 Jahre FC Lerchenfeld». Das Organisationskomitee unter der Führung von Ehrenpräsident Peter Woodtli stellte ein ausgewogenes Programm mit viel Sport und Unterhaltung zusammen.

Das Sportprogramm begann am Mittwoch, 24. Juni mit dem Spiel der 1. Mannschaft gegen den FC Luzern aus der Nationalliga A. Bis zur 73. Minute konnte der aufopfernd kämpfende FCL einigermaßen mithalten. Mit den Kräften am Ende, mussten sie in den letzten 15 Minuten noch 4 weitere Tore zulassen und verloren am Schluss 0:7. In der Nachbetrachtung hat sich das Jubiläumsspiel nicht gelohnt. Enttäuschend war nicht das Resultat, sondern das geringe Publikumsinteresse. Trotz Gratiseintritt besuchten nur 250 Zuschauer dieses Spiel. Zudem mussten wir dem FC Luzern eine Entschädigung von 4'000 Franken bezahlen.

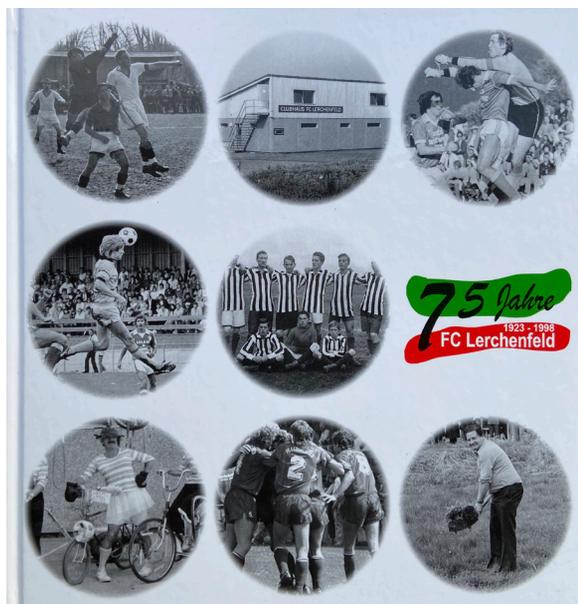
Festlich verlief die Jubiläums-Hauptversammlung. Die Versammlung war einverstanden, dass auch Frauen die Freimitgliedschaft erlangen können. Damit war der Weg frei für Carola Bieli und Giulia Eberhart. Sie wurden mit grossem Applaus zu Freimitgliedern gewählt. Dori und Toni Würmli wurden als Wirtepaar verabschiedet und erhielten ein Geschenk.

Fast jede Mannschaft konnte am Wochenende ein Mini-Turnier mit eingeladenen Gastmannschaften bestreiten. Als einer der Höhepunkte war am Samstagabend das Nostalgiespiel der Mannschaften aus dem Jahr 1976 angesetzt. Das erfolgreiche 1. Liga-Team unter Erfolgstrainer Peter Haldemann spielte 22 Jahre nach dem legendären Cupspiel wieder gegen die Berner Young Boys. Auf beiden Seiten waren viele Spieler im Einsatz, die auch 1976 auf dem Nebenplatz für einen sportlichen Höhepunkt der Vereinsgeschichte sorgten. Bei einigen Zuschauern mochte die Partie wehmütige Erinnerungen

an die erfolgreichen Zeiten in beiden Vereinen geweckt haben. Unter dem Motto «spielen und spielen lassen» entwickelte sich ein unterhaltsames Spiel, wobei das Resultat von 5:5 eigentlich Nebensache blieb. Auch wenn bei einigen Akteuren der Bauchumfang zu- und die Haarpracht abgenommen haben, war das fussballerische Können unübersehbar.

Am Sonntagmorgen fand der offizielle Festakt in der IGVH-Vereinshütte statt. Präsident Kurt Hostettler begrüßte die geladenen Gäste aus Sport und Politik. Gemeinderat Hans Kelterborn überbrachte die Glückwünsche der Thuner Stadtbehörden und lobte den FCL für den hervorragenden Zusammenhalt und die wertvolle Jugendförderung. Kurt Rüefli als Vertreter des Fussballverbandes Region Bern gratulierte dem FCL und ermunterte den Verein, das bisher Geleistete erfolgreich weiterzuführen. Nach dem Festakt fand auf dem Hauptfeld unter der Leitung von Sängerin Veronique Müller eine sportlich-musikalische Darbietung mit den jüngsten Junioren statt.

Grosses Lob und Dank erhielten wir für die Festschrift «75 Jahre FC Lerchenfeld». Zusammen mit Henrich Roth, Hans Matzinger, Louis Portner und Heinz Thierstein war ich für Inhalt und Gestaltung verantwortlich.



75 JAHRE FCL 1923-1998



Ich bin natürlich froh, auf diese Grundlage für das vorliegende Jubiläumsbuch abstellen zu können.

Ein besonderer Blickfang und attraktiver Werbeträger war der STI-Bus, welcher zwei Monate vor dem Jubiläumsfest auf den Thuner Stadtlinien verkehrte. Dank der Initiative von Werbechef Harri Fuhrer konnten genügend Sponsoren akquiriert werden, um die Finanzierung der speziellen Bemalung sicherzustellen. Das Aufkleben der Folien wurde zusammen mit den Fachspezialisten der Oswald Schriften AG Thun in Eigenregie vorgenommen.

Am Samstag, 15. August fand in Wichtrach in der Sporthalle Sagibach mit dem bekannten «Original Alpenland Quintett» die Abschlussparty statt. Mit einigen unangenehmen Nebengeräuschen mit dem Management der Band musste dieser Anlass ausserhalb des des eigent-

lichen Jubiläums nachgetragen werden. Dem Anlass war kein Erfolg beschieden. Der Zuschaueraufmarsch war überschaubar. Nach Abzug aller Kosten musste ein Defizit hingenommen werden. Mit einer attraktiven Veranstaltung im Mai 1999 konnte der Fehlbetrag einigermaßen korrigiert werden.

Ereignisse 1998:

- Ueli Kestenholz gewinnt in Nagano die Bronzemedaille im Snowboard Riesenslalom
- Christina Nigg wird Profi-Boxweltmeisterin im Superfedergewicht
- Gölä veröffentlicht sein erstes Album «Uf u Dervo», das mit fünffacher Platin-Auszeichnung bislang erfolgreichste Mundart-Album
- Sepp Blatter wird FIFA-Präsident

MANNSCHAFTEN 1998



Aktive

Vorne v.l.: Roger Probst, Serge Gasser, Kurt Lüthi, Thomas Schnidrig, Peter Lüthi, Marcel Joliat, Andreas Lüthi, Marcel Wahlen, Andreas Meyer, Marc Antenen, Martin Waber, Jean-Marc Carrier

2. Reihe v.l.: Jürg Maurer, (Trainer 4. Liga), René Frey, Stephan Schranz, Ivan Aebi, Dario Colaiani, John Vidal, Stefan Linder, Christian Oesch, Thomas Lory, Roland Getzmann (Trainer 2. Liga)

3. Reihe v.l.: Roger Gäggeler, Daniel Santschi, Andreas Kumli, Bernhard Aebi, Jürg Fankhauser, Heinz Stucki, Daniel Bodmer, Pero Teglovic, Roger Imhof, René Balduini, Sasa Tokic, René Gerber, Yves Baumgartner

Hinten v.l.: Thomas Zahnd (Trainer 3. Liga), Markus Bühlmann (Pfleger), Patrick Böni, Stefan Grünig, Marcel Kiener, Michael Heiniger, Stephan Meyer, Benedikt Baumann, Lukas Zysset, Stefan Fritschi (Pfleger)

MANNSCHAFTEN 1998



Senioren/Veteranen

Vorne v.l.: Charles Giger, Werner Gurtner, Thomas Zbinden (Co-Trainer Veteranen), Bruno Beck, Paul Wahlen, Thomas Zahnd, Manfred Schneider

2. Reihe v.l. Willy Bärtschi, Heinz Brönnimann, Ulrich Jenni, Roland Bürki, Hugo Wirz, Peter Schneider, Peter Aegerter (Trainer Senioren), Willi Hadorn

3. Reihe v.l. Marcel Mussi, Christian Baumann, Roland von Allmen, René Feller, Jürg Blum, Albin Rutz, Heinrich Roth

Hinten v.l.: Martin Pulver, Erich Binz, Hannes Schär, Ahmed Zaaboul, Rolf Kern Rolf, Qun Quni

MANNSCHAFTEN 1998



Junioren A - C

Vorne v.l.: Julio Ampudia, Daniel Ettl, Peter Teuscher, Michael Feller, Roman Strähl, Christoph Mäder, Rejep Avdyli, Pascal Krebs, Christian Tschanz, Marco Gottier, Reto Ryser, Tiziano Bottazzo, Cyrill Mischler, Daniel Hadorn, Joël Baumgartner, Mahad Mohamed

2. Reihe v.l.: Bruno Beck (Trainer Jun. B), Michael Heimann, Rodolfo Krebs, Nicola Spadarotto, Andreas Dietrich, Nicola Wegmüller, Patrick Tschanz, Philippe Beck, Pascal Joder, Oliver Tschannen, Jefta Brunner, Irfan Selmani, Enes Ibrahimovski, Simon Jakob, Imran Selmani, Heinz Zysset (Trainer Junioren A)

3. Reihe v.l.: Serge Gay-Balmaz (Trainer Jun. Ca), Giuseppe Gregorace, Thomas von Ar», Remo Guggisberg, Fabio Biondi, Simon Schiffmann, Marcel Thüning, Mathias Fahrni, Sandro Moratti, Sandro Bottazzo, Manuel Suter, Maurizio Stranges, Roland Niederhäuser, Sandro Bieli, Simon Kappeler, Halimi Besnik, Ernst Guggisberg (Co-Trainer Jun. B)

Hinten v.l.: Stefano Corosiniti (Co-Trainer Jun. A), Simon Gammeter, Stefan Gerber, Luca Colomba, Thomas Schöpfer, Richmond Imhof, Steve Hostettler, Marcel Beck, Livio Crisavola, Christoph Bättscher, Nicholas Georgiou, John Vidal, Mathias Aeschimann, Marco Tschanz

MANNSCHAFTEN 1998



Junioren D - F

Vorne v.l.: Patrick Wenger, Philippe Salvisberg, Dominic Blum, Dominic Bruhin, Francisco Berdullas, Kilian von Gunten, Daniel Wenger, Roger Binz, Fatlun Selmani, Simon Roth, Stjepan Kukuruzovic, Manuel Tanner, Ivan Fioretti

2. Reihe v.l.: Raphael Stähli, Dean Dallinger, Stefan Krebs, Claudio Pfäffli, David Alvarez, Sandro Mussi, Ivan Pajic, Simon Getzmann, Charly Meier, Philippe Bruhin, Reto Bütschi, Ivan Kukuruzovic, Eros Caruso, Martin Kropf, Simon Mischler, Matthias Aemmer, André Läuchli, Manuel Stucki

3. Reihe v.l. Michael Jutzeler, Kevin Wegmüller, Roy Aeschlimann, Manuel Grossniklaus, Andreas Kiener, Ives Kilchenmann, Renato Gottardi, Renato Iten, Julina Stähli, Simon Brechbühl, Yanick Nobs, Patrick Schuhmacher, Roberto Martinho, Kevin Heimann, Gabriel Sager, Michael Siegfried, Roland Utiger Roland (Trainer Junioren Fa)

4. Reihe v.l.: Simon Kneubühl, Christian Rohrbach, André Kneubühl, Samuel Stryffeler, Antonio Ricciardi, Irfan Selmani, Avni Zenuni, Thomas Burri, Daniel Däppen, Joel Ritschard, Mario Utiger, Pham Van Hoang, Dominic Hunziker, Philippe Eberhart, Pasqualino Caruso, Mario Stucki

5. Reihe v.l. Angelo Dallinger, Alain Giger, Timo De Wit, Simon Dähler, Daniel Durtschi, Claudio Schneider, Manuel Zeller, Mario Minder, David Cabrita, Adrian Hildbrand, Marco Tschanz, Mael Jenni

Hinten v.l.: Antonio Alvarez (Trainer Jun. Fb), Beat Eberhart (Trainer Jun. Eb), Herbert Hunziker (Trainer Jun. Da), Harri Fuhrer (Trainer Jun. Da), Paul De Wit (Trainer Jun. Dc), Fritz Jenni (Chef KIFU und Trainer Jun. Ea), Peter Krebs (Trainer Jun. Ea), Fritz Tschanz (Trainer Jun. Db), Bernhard Kohler (Trainer Jun. Fa)

1999-2023



1999

Hochwasser

Aufgrund der anhaltenden und intensiven Niederschläge am 11./12. Mai erreichte der Thunersee am 15. Mai einen Wasserstand von 559.15 Meter ü.M. und lag damit 87 cm über der Schadensgrenze. Ich war damals in Linz in den Ferien, sah die Bilder im ORF und war erstaunt. So ein Ereignis hatte ich noch nie gesehen und konnte es kaum fassen. Ich telefonierte umgehend mit Heinz Ernst, WK-Verantwortlicher im FVBO, um mich nach den Konsequenzen für den Spielbetrieb zu erkundigen. Betroffen waren in Thun bekanntlich die Fussballplätze im Lachenareal. Ich habe ihm die Hilfe des FCL angeboten, im Rahmen unserer Möglichkeiten Spiele auf der Waldeck auszutragen.

Zurück in Thun wurde gleich einmal klar, dass der FC Thun die beiden letzten Heimspiele gegen den FC Baden und den FC Locarno nicht im Lachenstadion austragen konnte. Als Alternative wurde die Verlegung auf

die Waldeck in Betracht gezogen. Bevor es soweit war, musste der Sicherheitsverantwortliche der Nationalliga die Anlage auf ihre Tauglichkeit inspizieren. Beide Tore mussten um 2 cm angehoben werden. Bei den Spielerbänken mussten die Dächer demontiert werden. Der Zugang der Spieler von den Garderoben zum Stadion musste abgesperrt werden und als Dopingraum diente das Damen-WC. Die Pressekonferenz wurde in Clubhaus 1. Stock durchgeführt. Beide Spiele konnten in der Folge ohne Probleme durchgeführt werden.

Im letzten Spiel siegte der FC Thun gegen Locarno 6:1 und schickte die Tessiner damit in die 1. Liga. Beim FC Thun standen folgende Spieler mit Bezug zum FCL im Einsatz: Marcel Born (später Assistenztrainer der 1. Mannschaft), Daniel Rufener und Lubos Plevka. Zudem war mit Alex Frei der später erfolgreichste Torschütze der Nationalmannschaft beim Stadtclub im Einsatz. Auf der Gegenseite bestritt Stefan Bützer sein letztes Meisterschaftsspiel als Profifussballer.



Das überflutete Stadion Lachen. Weber Verlag AG, «Hochwasser 99», Foto: Ruth Lengacher

Kuhfladenlotto

Im Mai fand auf dem Nebenplatz kein attraktives Fussballspiel statt, sondern die einmalige Austragung des Kuhfladenlotos. Was mögen die nichts ahnenden Passanten wohl gedacht haben, als sie statt 22 Fussballer fünf schön herausgeputzte Kühe auf dem Nebenplatz weiden sahen. Eingeweihte wussten natürlich, was hier gespielt wurde. Alle warteten und hofften, dass eine der Kühe der Bauernfamilie Kneubühl aus Uetendorf ihr Geschäft auf dem Quadratmeter verrichten wird, den sie im Vorfeld für 3 Franken gekauft hatten. Bis auf eine Kuh leisteten sich alle den Luxus, auf dem frischgemähten Rasen mit einem «Schiss» ihre Verdauungs-Visitenkarte abzugeben. Der Reingewinn deckte das Defizit der Abschlussparty in der Sagibachhalle Wichtrach.

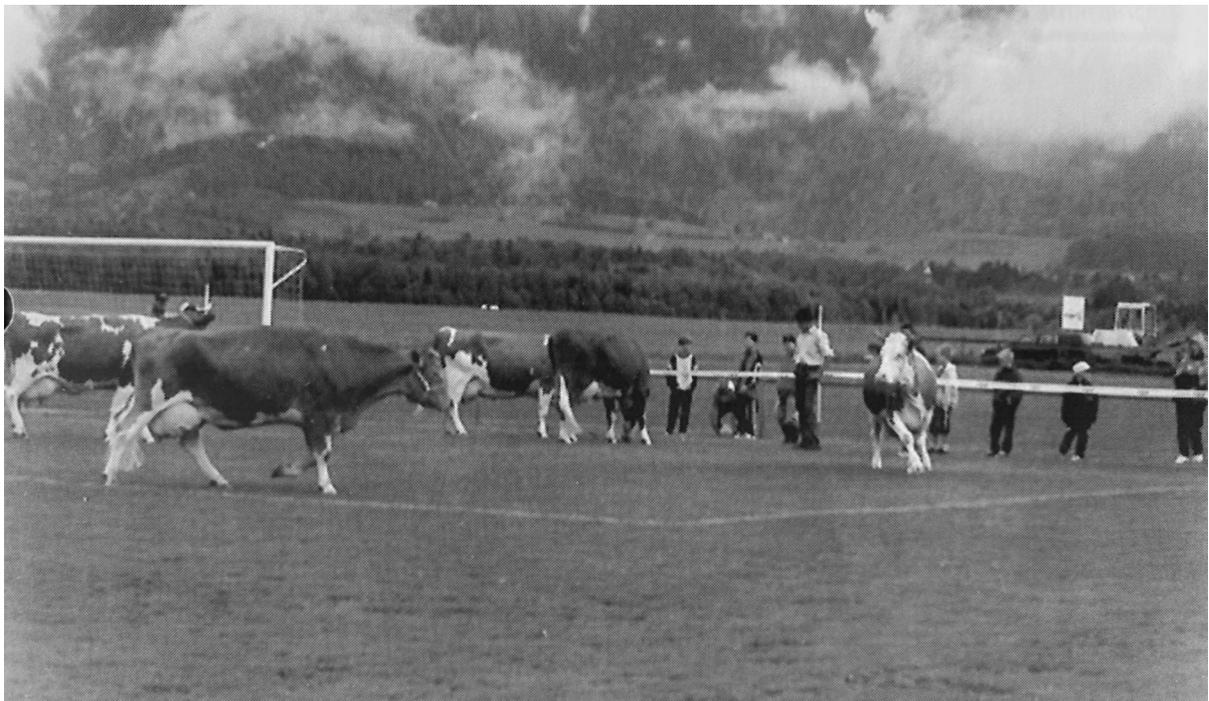
Ende Juni fand die 3. Plausch-Olympiade statt. In den Disziplinen Hau den Lukas, Torwandschiessen, Streetball, Kuhmelken, Skislalom, Hindernislauf und Platzgen versuchten Firmenteams und Einzelsportler einen attraktiven Preis zu gewinnen.

Als neuer Präsident wurde René Bänninger als Nachfolger von Kurt Hostettler gewählt. Kurt hat den Verein während 7 Jahren vorbildlich mit viel Engagement geleitet. Für seine grossen Verdienste wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Roland Getzmann übergab die Leitung der 1. Mannschaft an Adrian Blatter und die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck musste den Rücktritt von Präsident Peter Woodtli entgegennehmen.

Im August wurde an Stelle vom Adidas Cup wieder der Waldeck Cup ausgetragen.

Ereignisse 1999:

- Die Schweizer Fachzeitung «Sport» erscheint am 18. Oktober zum letzten Mal
- Der EWR-Betritt wird vom Volk abgelehnt
- Der Wintersturm Lothar verursacht am 26. Dezember riesige Schäden
- Gratiszeitung «20 Minuten» erscheint zum ersten Mal



2000

Die grosse Angst, dass beim Jahrtausendwechsel die EDV versagen wird, Lifte nicht mehr funktionieren und Steuerungen ihren Geist aufgeben, war mehrheitlich vergebens. Mit Partys und riesigen Feuerwerken feierte die ganze Welt ausgelassen den Millennium-Wechsel.

Seit einigen Jahren musste jedes Aktivmitglied Ende Jahr 3 Kalender verkaufen. Da diese Mittelbeschaffungaktion nicht unbedingt beliebt war, veranlasste dies den Vorstand, eine im Cluborgan publizierte Konsultativabstimmung durchzuführen. Die Frage lautete, 3 Kalender verkaufen oder 30 Franken mehr Jahresbeitrag bezahlen. Das Resultat war mit nur 16 Antworten ernüchternd. So blieb es wie es war und die Kalender wurden noch ein paar Jahre weiter produziert und verkauft.

Bereits zum dritten Mal wurde am Februar 2000 das Senioren-Hallenturnier in der MZH Bach in Uetendorf durchgeführt. In zwei Sechsergruppen spielten die Teams aus der Region um den «Peter Woodtli Wanderpokal». Den Pokal gewann der FC Heimberg.

Die 1. Mannschaft hat den Abstieg in die 3. Liga nur knapp verhindert. Präsident René Bänninger verfasste im Cluborgan August folgenden Text:

«Nach der kurzen Sommerpause stehen wir bereits wieder vor dem Beginn der neuen Saison. Die missratene abgelaufene Meisterschaft unseres Fanionteams gehört der Vergangenheit an und dient einzig nur noch statistischen Zwecken. Damit sich begangene Fehler nicht wiederholen und weil wir auf dem Waldeckrasen vermehrt auch wieder Erfolge feiern wollen, haben wir zusammen mit dem Trainer der ersten Mannschaft die vergangene Spielzeit analysiert.

Ein zu schmales Kader hatte zur Folge, dass unseren hoffnungsvollen Nachwuchstalenten Aufgaben vorgesetzt wurden, dessen sie (noch) nicht bereit waren. Sie werden in unserer Mannschaft auf neue Gesichter stossen. Wir sind überzeugt, mit den getätigten Transfers einiges dazu beizutragen, um das Spielniveau betreffend Qualität und Quantität erheblich zu steigern. Trotz des nun grösseren Spielerkaders werden wir es nicht unterlassen, die jüngeren Spieler weiterhin in die Mannschaft einzubauen. Die Aufgabe des Trainers wird sein, die richtige Mischung zu finden und die Spieler auf den, der Mannschaft dienlichsten Positionen, einzusetzen».

Im Dezember wurde im Clubhausanbau ein Christkindmarkt durchgeführt. Von 11.00 - 20.00 Uhr haben mehrere Anbieter ihre selber hergestellten Waren zum Verkauf angeboten. Das Wirteteam Dori Feller und Toni Zaugg sorgten mit Glühwein, Raclette und Bratwurst mit Brot für das kulinarische Angebot. Die Junioren waren mit dem Verkauf von selbst gemachten «Öpfchüechli» sehr erfolgreich.

Ereignis 2000:

- Pokémon kann nur kurze Zeit zu begeistern

Anfänglich wurde pro Monat ein Blatt gedruckt. Um Herstellungskosten zu sparen, wurden ab 2004 drei Monate auf einem Blatt zusammengefasst.

2001

Mehrere Jahre wurde unter kundiger Leitung von Louis Portner der «Lerche Cup» im Platzgen durchgeführt. Einige Jahre konnte sogar vor der Villa Waldeck trainiert werden, weil eigens dafür ein sogenanntes Ries aufgestellt wurde. Das Ries ist ein mit Lehm gefüllter Stahlring Durchmesser 1.40 Meter und ist nach hinten um 25 cm erhöht. In der Mitte steht der eiserne Stock (Schwirren), den es möglichst nahe zu treffen gilt. Die Wurfdistanz beträgt 17 Meter.

Im Jahr 2001 haben 104 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versucht, in dieser anspruchsvollen Randsportart ein passables Ergebnis zu erzielen.

Rangliste Frauen:

| | |
|-------------------|-----|
| 1. Silvia Giger | 860 |
| 2. Jacqueline Erb | 788 |
| 3. Monika Thommen | 765 |

Rangliste Aktiv-Platzger

| | |
|---------------------|-----|
| 1. Emil Herren | 963 |
| 2. Hermann Binggeli | 955 |
| 3. Ueli Jenni | 953 |

Rangliste Junioren:

| | |
|--------------------|-----|
| 1. Marcel Eberhart | 851 |
| 2. Lukas Stulz | 815 |
| 3. Sandra Kohler | 693 |

Rangliste Nicht-Platzger:

| | |
|----------------------|-----|
| 1. Arthur Gottschalk | 847 |
| 2. Roland Bürki | 834 |
| 3. Kurt Jost | 819 |

Ereignisse 2001:

- Terroranschlag Twin Towers WTC in New York
- Grounding der Swissair am 2. Oktober



Die 3. Mannschaft Saison 2001/02 in der 4. Liga

Hinten v.l.: Marcel Rohrer, Fabrizio Attianese, Patrick Böni, Thomas Nyffeler, Gianluca Ventre

Mitte v.l.: Daniel Bodmer (Trainer), Roger Blaser, Hanspeter Kindler, Patrick Schor, Michael Joss, Otto Tschabold

Vorne v.l.: Anton Studer, Roger Haldemann, Oskar Gasser, Davide Romano, Darko Rajic, Stefan Hertig, Michael Matzinger

2002

Unter der Federführung von Christian Baumann, Thomas Zbinden und Harri Fuhrer wurden 40 ehemalige und aktuelle Veteranen im blühenden Alter um die 50 Jahre und darüber zu einem Freundschaftsspiel eingeladen.

Erwin Amsler, Christian Baumann, Harri Fuhrer, Werner Gerber, Charles Giger, Roland Künzler, Albin Rutz, Hannes Schär und Thomas Zbinden sind der Einladung gefolgt und haben im Juni gegen den FC Interlaken an einem unterhaltsamen Freundschaftsspiel teilgenommen. Das von Hermann Giger geleitete Spiel machte den Teilnehmern sichtlich Freude und zeigte deutlich auf, dass der Fussball auch im höheren Alter noch Spass machen kann. Es wurde analog den Junioren E quer über das Feld 7er-Fussball gespielt. Das Tempo ist gemächlicher und Fouls bilden eine absolute Rarität. Das Motto heisst: «Spielen und spielen lassen».

Der Start war gemacht und mit der Zeit schlossen sich weitere Spieler der Altherrengruppe an. Als langjährige Trainer konnten sich Thomas Zbinden und Christian Baumann stets auf viele zuverlässige Stammspieler verlassen. Das wöchentliche Training am Mittwoch wurde immer gut besucht und auch ausserhalb des Fussballs wurde viel unternommen, um die Kameradschaft zu fördern. An der traditionellen Aarewanderung am ersten oder zweiten Samstag im Januar steht eine Ausdauerprüfung der besonderen Art auf dem Jahresprogramm. Schon mancher Teilnehmer hat nach dem Abendessen den Heimweg etwas «gsperrig» angetreten.

Heute wird die Kategorie Senioren 50+ benannt und erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

Seit vielen Jahren reisen jedes Jahr 8 Superveteranen ins Südtirol. Im Hotel Quellenhof in Meran gehören sie zu den willkommenen Stammgästen. Nebst dem traditionellen Tennisturnier gehören in letzter Zeit, dem fortgeschrittenen Alter angepasst, vermehrt auch Wanderungen und Besichtigungen zum Wochenprogramm.

Unter Trainer Roland Getzmann reiste die 1. Mannschaft jeweils im Frühjahr in ein einwöchiges Trainingslager in den Süden. Mehrere Jahre führte die Reise mit dem Car



Im Estadio Mestalla in Valencia warten v.l. Bernhard Leubin, Stefan Linder und René Meinen auf den Beginn des Meisterschaftsspiels



Das Go-Kart-Rennen als willkommene Abwechslung stand ebenfalls auf dem Wochenprogramm

nach Benicasim an die spanische Costa del Azahar. Gut untergebracht im Hotel Intur Bonaire bereitete sich das Team auf die Rückrunde vor. Neben Trainingseinheiten, Taktik-Besprechungen und Theorie wurden natürlich auch viele Aktivitäten durchgeführt, um den Spirit im Team zu stärken. Der Besuch eines Meisterschaftsspiels des FC Valencia und das Go-Kart-Rennen auf der nahegelegenen Rennbahn gehörten zum festen Bestandteil des Trainingslagers.

Im Mai 2002 schrieb Heinrich Roth im Cluborgan folgenden Beitrag: «Auf der Suche, unsere Chilbifestivitäten trendiger zu gestalten, sind wir auf Beach Soccer gestossen. Ein relativ junger Sport- und Vergnügungsanlass soll auf den Sportanlagen Waldeck Fuss fassen und unserer altgedienten Chilbi neuen Pepp verpassen. Nach den Bemühungen der letzten Jahre müssen wir die Einsicht halten, mit der Sportolympiade, Firmen- und Stammtischturnieren den Bedürfnissen der potenziellen Vergnügungsgesellschaft hinter her zu hinken.

Die glorreichen Zeiten unserer hiesigen Grümpelturniere der Achtzigerjahre mit bis zu 120 Anmeldungen sind vorbei. Diese haben meist nur noch da überlebt, wo der Dorfgeist noch ausgeprägter verankert ist und sich die Nachbarn noch beim Namen kennen. Wir denken, wer Erfolg haben will muss mit dem Trend gehen. Die Historie lehrt uns, dass der Trend Schwingungen unterliegt. Beach Soccer mit seinen Vergnügungsangeboten steht am Anfang dieser Schwingung. Nun gilt es Risiken einzugehen und auf den Zug aufzuspringen. Der FC Lerchenfeld will nicht zur grauen Maus verkümmern. Unser Verein steht zum Traditionellen, ist sich nicht zu prüde, wenn die Möglichkeit besteht die alte Kleidung abzustreifen und sich jung, frisch, sexy und ein wenig frech zu outen.

Die Sterne dazu könnten nicht besser stehen. Wir haben ein solides Portefeuille, welches die nötigen Risiken massvoll abdecken lässt. Ein Konzept, das den Pilotversuch hinter sich hat und die nötigen Erfolge verspricht. Was uns jetzt noch fehlt ist euer Engagement. Vielleicht ein wenig euer Stolz, welcher der Öffentlichkeit zeigen will, was der Quartierverein FC Lerchenfeld im Stande ist auf die Beine zu stellen.

Wir haben ein kühnes Projekt in Angriff genommen. Wir sind vertragliche Verpflichtungen eingegangen im Wissen, die Arbeitskräfte aus den eigenen Reihen akquirieren zu können. Die Initianten gehen einmal mehr mit gutem Beispiel voran und legen sogar ihre Ferien um den Event. Die Helfer hingegen leisten ein paar Stunden und tragen dazu bei, dass in naher Zukunft unbeliebte Einsätze der Vergangenheit angehören. Wir haben es in der Hand.»



Die Fotos vermitteln den enormen Aufwand bezüglich Infrastruktur für den Beach Soccer Event im August 2002

Die Umsetzung dieses Grossevents hatte es in sich. Zusammen mit dem Veranstalter mussten insbesondere die baulichen Arbeiten geplant werden. Auf dem Trainingsfeld wurden tonnenweise Quarzsand zur Bereitstellung des Spielfeldes angeliefert. Eine mobile Sitzplatztribüne sowie die Infrastruktur für die Zelte der Sponsoren und Partnerfirmen mussten bereitgestellt werden. Das Turnier selber fand bei den Beteiligten Teams grossen Anklang. Zur Auflockerung wurde ein Prominentenspiel durchgeführt. Die Eishockey-Cracks des SC Bern spielten gegen die Handballer von Wacker Thun. Die vielen Zuschauer entdeckten in beiden Reihen Protagonisten, die auch auf dem Sand ihr Können unter Beweis stellten. Leider stand der finanzielle Ertrag in keinem Verhältnis zum enormen Aufwand. Zudem war uns der Wettergott nicht gut gesinnt. Es wurde in der Folge entschieden, diesen Mega-Anlass nicht mehr durchzuführen.

Ereignisse 2002:

- Die Schweiz sagt Ja zum UNO-Beitritt
- Wacker Thun wird zum ersten Mal Cupsieger

2003

Die Junioren B reisten an die Adria und nahmen am Osterturnier im norditalienischen Jesolo teil. Nach dem Empfang der Mannschaften durch den Bürgermeister und einem Umzug durch die Innenstadt mit Fahnen-trägern und Militärmusik wurde das Turnier offiziell mit dem Abspielen der Nationalhymnen eröffnet. Dieses ungewohnte Prozedere beeindruckte die Junioren in einem besonderen Mass und erfüllte sie mit Stolz. Mit nur einer Niederlage gegen den späteren Turniersieger aus Italien vermochte das junge Team auch sportlich zu überzeugen. Dank grosszügigen Spenden von Sponso-ren konnte der Kostenbeitrag der Teilnehmer erheblich reduziert werden.

Nach dem Beach Soccer Event wurde neben einem Rac-lette-Plauschturnier für Firmen- und Plauschmannschaf-ten eine Soccer Night durchgeführt. Das Turnier dauerte von 19.00 - 23.30 Uhr und berechnigte alle Teilnehmer gratis an der anschliessenden Soccer Night Disco Party im Festzelt auf dem Trainingsfeld teilzunehmen.

Die Veteranen mussten nach langem hin und her wegen der Verfügbarkeit der Spielfelder schlussendlich in Aarberg zum Finalspiel um den Veteranenmeister antreten. Zur Überraschung wurde uns bei der Ankunft mitgeteilt, dass nach dem Spiel das Clubrestaurant wegen einem Anlass nicht zur Verfügung steht. Das auf gutem Niveau geführte Spiel wurde gegen einen star-ken Gegner knapp 3:2 gewonnen. Kurz vor Spielschluss wurden von den mitgereisten Betreuern und Fans die nötigen Getränke organisiert, so dass einer ausgiebigen Meisterfeier im Freien nichts mehr im Wege stand. Nach der Heimkehr wurde an der FCL-Chilbi bis in die frühen Morgenstunden weiter gefeiert.

Bei den Supporter/Donatoren löste der bisherige Kassier Bruno Thommen Bernhard Feller als Präsident ab. Roger Haldemann wurde Kassier. Neu wurde die Mitglieder-kategorie Top 500 eingeführt. Bereits kurz nach der Lancierung waren einige Supporter bereit aufzusteigen und neu Fr. 500.-/Jahr zu entrichten.

An der sportlichen Front lief es für die 1. Mannschaft nicht wunschgemäss. Im Cluborganbericht titelte Roger Probst «Wir sind nur noch biederes Mittelmass».

Mit 7 Punkten aus 6 Spielen wurden die Erwartungen bei weitem nicht erfüllt. Als Gründe nannte Roger das schmale Kader, gewichtige Ausfälle von Stammspielern sowie die viel zu hohen Ansprüche, welche für die Spie-ler zur Last wurden. Trotzdem war er zurecht zuversicht-lich, was sich ein halbes Jahr später mit dem 2. Rang in der Schussrangliste bewahrheitete.

Am Meisterschaftsbetrieb nahmen in der Saison 03/04 total 18 Mannschaften teil. 3 Aktivteams, je 1 Senio-ren- und Veteranenmannschaft sowie 13 Juniorenteams standen im Einsatz.

Vor wichtigen Spielen gegen die Young Boys oder den FC Thun war es üblich, dass der FC Basel einen Tag früher anreiste und in Thun übernachtete. Mehr als ein-mal wurden wir angefragt, ob unser Hauptfeld für ein Footing zur Verfügung steht. So auch im Herbst 2003, wo dann Erfolgstrainer Christian Gross vor zahlreichen Zuschauern mit seinem Team ein lockeres Training durchführte. Es waren u.a. die Spieler Pascal Zuberbüh-ler, Murat und Hakan Yakin, Benjamin Huggel, Philipp und David Degen, Mathias Delgado, Scott Chipperfield, Ivan Ergic, Christian Gimenez und Julio Hernan Rossi zu bewundern. Garderoben wurden keine benutzt. Der Mannschaftsbus fuhr direkt hinter die Tribüne und die Spieler begaben sich komplett ausgerüstet direkt auf das Spielfeld. Die Platzgebühr wurde mir vom Teamma-nager Gustav Nussbaumer jeweils bar bezahlt.

In diesem Jahr musste der FCL von zwei Ehrenmitglie-dern Abschied nehmen. Fritz Tschanz hat sich während 60 Jahren mit voller Hingabe als Trainer und Funktionär für den FCL eingesetzt. Im hohen Alter von 97 Jahren starb unser Gründungsmitglied Ernst Gasser. In den frühen Jahren war er die treibende Kraft und setzte sich vorbildlich an allen Fronten für den Erhalt des noch jungen Vereins ein.

Ereignisse 2003:

- Die Thunerseespiele bringen Broadway-Stimmung an den Thunersee und begeistern erstmals mit dem Musical Evita das Publikum
- Roger Federer feiert in Wimbledon seinen ersten Grand Slam Titel

2004

TK-Reise nach Berlin

Im Dezember 2004 reiste ich zusammen mit Trainer Adrian Blatter und Sportchef Harri Fuhrer auf eigene Kosten nach Berlin. Nebst den üblichen Sehenswürdigkeiten besuchten wir als «Weiterbildung» das Meisterschaftsspiel Herta BSC - Schalke 04. Unter dem Titel «Not gegen Elend» entsprach die Vorschau in den Gazetten genau dem Dargebotenen. Bei Minusgraden und starker Bise war es ein Bundesligaspiel zum vergessen. Ganz anders gestaltete sich der Besuch im Friedrichstadtpalast. Trotz restlos ausverkauftem Haus gelang es Harri auf seltsame Weise kurz vor Vorstellungsbeginn drei Eintrittskarten zu beschaffen. Wie zu alten Zeiten wurde uns und den 1'900 Zuschauern unter dem Titel «Jingle Bells» eine grossartige Weihnachtsrevue mit Glanz und Glitter vorgeführt. Lediglich unsere Garderobe - Adidas-Jacken, Jeans und Rucksack - passte nicht ins Ambiente.

Unser Ausrüster Martin Rubin Sport zügelte von der Frutigenstrasse 58 nach Allmendingen. Die heutige Team Sport Thun AG ist immer noch unser Ausrüster.

Cupsieg für Senioren und Veteranen

Beide Mannschaften haben innert 20 Stunden ihre Finalspiele gewonnen und wurden in ihrer Kategorie Cupsieger des Fussballverbandes Bern/Jura. Die Veteranen schlugen den SV Port daheim deutlich 6:0 und die Senioren gewannen beim SV Lyss nach Penaltyschiessen mit 9:8 (2:2) Toren. Beide Erfolge wurden natürlich ausgiebig gefeiert.

Im Schweizer Seniorencup musste der FCL ins Wallis nach Salgesch reisen. Kurz vor Schluss verspielte der FCL eine 3:1-Führung und setzte sich dann im Penaltyschiessen durch. Der Sieg wurde gebührend im Wallis gefeiert, weil vorausschauend eine Unterkunft gebucht wurde. Viele Betten wurden aber angeblich nur für 2 Stunden benutzt. In der zweiten Runde wurde uns der FC Collex-Bossy zugelost. Das mit dem Ex-NLA-Spieler José Sinval und weiteren Altstars angetretene Team aus Genf erwies sich als zu stark. Trotz grosser Gegenwehr war das Abenteuer Schweizercup nach der 2:4-Heimniederlage beendet.

Die Junioren B konnten als Sieger der Meistergruppe am Finalturnier in Basel den FVBJ vertreten. Sie lösten die Aufgaben mit Bravour und qualifizierten sich für den Final gegen den FC Wohlen. Trotz guter Leistung ging das Spiel mit 0:1 verloren.

Adrian Blatter übergab nach 5 Jahren Tätigkeit als Trainer der 1. Mannschaft das Zepter an Beat Mosimann, der sich in den letzten vier Jahren als umsichtiger Trainer unserer 2. Mannschaft die «Beförderung» redlich verdiente.

In der Sommerpause wurden die Duschen im Clubhaus saniert. Der immer wiederkehrenden Schimmelbildung wurde der Garaus gemacht. Die Decke wurde mit einer Kunstharzbeschichtung versehen und die Steuerung der Lüftungsanlage wurde angepasst. Zusammen mit den bereits im Frühling in Betrieb genommenen Garderobencontainern sowie der Überdachung des Zugangsbereiches wurden von der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck knapp Fr. 30'000.- investiert.

Ereignisse 2004:

- Einweihung der Kehrlichtverbrennungsanlage Thun
- Zertifizierung Waffenplatz Thun als Naturpark
- Start Bahn 2000



Musikalische Unterhaltung mit den Expressörgeler Niklaus Krebs und Heinrich Roth senior (rechts) am traditionellen Racletteabend der Supporter/Donatoren in der IGVH-Ver-einshütte.

2005

Veteranen sind Schweizermeister

Zum ersten Mal führte der SFV den Schweizercup für die Veteranen durch. Da für die Regionalmeister keine Finalspiele durchgeführt wurden, war der Cupsieger automatisch Schweizermeister. Im Halbfinal musste zuerst auswärts die Hürde FC Triengen übersprungen werden. Dies gelang mit einem 3:2-Sieg vorzüglich. Besonders in Erinnerung blieb uns die Gastfreundschaft, mit welcher das Team und die vielen mitgereisten Anhänger empfangen wurden.

Am Samstag 21. Mai fand in Oensingen das Finalspiel gegen den FC Wädenswil statt. Die gezielte Vorbereitung begann bereits am Freitagabend. Zusammen mit den Partnerinnen wurde der Kohlenhydratspeicher mit einem Spaghetti Essen im Restaurant Hohlinde aufge tankt. Am Spieltag reisten wir mit den Privatautos nach Oensingen. Im Restaurant Eintracht in Kestenholz gab es noch einen Zwischenhalt mit Kaffee und Kuchen. Zur grossen Überraschung stellte ich den Spielern das speziell für dieses Spiel angefertigte Tenue vor. Der Vorstand hatte dies mit der Unterstützung der Supporter/Donatoren bewerkstelligt. Neben den aktuellen Sponsoren und

dem Label wurde der Text «Final Schweiz. Veteranencup 2005, FC Lerchenfeld - FC Wädenswil» aufgedruckt.

Gross war die Freude, weil nach dem Spiel jeder Spieler sein Tenue als Erinnerung behalten durfte.

Das Spiel war intensiv und verlangte dem FCL alles ab. Die individuelle Qualität machte den Unterschied, so dass der FCL am Schluss einen vielumjubelten 4:1-Sieg feiern konnte. Riesig war die Freude, als Captain Fritz Jenni vom Präsidenten der Amateur Liga, Urs Saladin, den Pokal überreicht bekam. Nach dem Genuss eines vom SFV offerierten Apéros ging die Reise zurück ins Clubrestaurant. Dort wurde den Spielern und den Partnerinnen noch ein feines Nachtessen serviert. Für einige Veteranen soll die Nacht bis in den Tag gedauert haben.

Seit 15 Jahren organisierte Walter Loosli zusammen mit seiner Frau Verena das Osterlager der Junioren. Zuerst im Frutighus in Frutigen und seit 10 Jahren im KUSPO an der Lenk. Mit ihrem Engagement ermöglichten sie unseren Junioren ein interessantes und fröhliches Lagerleben während den Ostertagen. Sie hoffen, die Organisation zukünftig in andere Hände geben zu können.



Veteranen sind Schweizermeister 2005

Hinten v.l.: Kurt Rubi, Walter Loosli (Präsident), Roland Schwarz, Quni Qun, Andreas Reusser, Willy Bärtschi, Andreas Hänni, Peter Aegerter, Thomas Zahnd, Martin Bircher, Stefan Fritschi (Pfleger), Heinz Brönnimann (Seniorenobmann)

Vorne v.l.: Marcel Mussi, Fritz Jenni, Werner Gurtner, Othmar Brönnimann, Peter Brönnimann, Ueli Kneubühl, Stefano Balduini, Manfred Schneider (Spielertrainer), Roland Getzmann, Kurt Lüthi

Wieder Hochwasser in Thun

Nur sechs Jahre nach dem letzten Hochwasser erreichte der Thunersee am 24. August einen Pegel von 559.25 Meter ü.M. und somit 1.95 Meter über der Schadensgrenze. Was vorher schier unmöglich schien, wurde wieder Tatsache und stimmte nachdenklich.

Und wieder boten wir dem FC Thun an, die Trainings bei uns im Stadion Waldeck durchzuführen. Der FC Thun hatte sich gleichzeitig sensationell für die Champions League qualifiziert und konnte sich auf den FC Arsenal, Ajax Amsterdam und Sparta Prag freuen. Bereits gegen Kiew und Malmö in der Qualifikation war das Stade de Suisse ausverkauft. Für die Tickets in der Champions League bildeten sich vor den Filialen unseres Finanzpartners, AEK Bank 1826, riesige Schlangen und stundenlanges Anstehen musste in Kauf genommen werden.

Einen besonderen Auftritt im Stade de Suisse werden ein paar kleine Junioren sicher nie vergessen. Sie durften

als Einlaufkinder gegen Malmö FF die Spieler auf das Spielfeld begleiten. Und so schilderten sie ihre Eindrücke:

«Ich bin mit dem Torwart von Malmö FF eingelaufen. Er war riesig gross. Im Stadion war es sehr laut und es waren sehr viele Leute da, die laut geschrien haben»
Nino Gruber, heute Stammspieler bei Wacker Thun

«Ich war sehr aufgeregt! Das Stade de Suisse war riesengross und es hatte sehr viele Leute. Wir durften den Spielern die Hand geben. Vor dem Spiel haben die Spieler laut gebrüllt. Ich durfte mit dem FC Thun-Spieler Adriano einmarschieren und nachher den ganzen Match zuschauen und am nächsten Tag hatte ich schulfrei.»
Sven Binggeli

Viele erinnern sich sicher an das hervorragende und stimmungsvolle Spiel mit dem klaren 3:0-Sieg und dem herrlichen Treffer von Mauro Lustrinelli aus 45 Metern, der das Stadion förmlich zum Kochen brachte.



Das Stadion Lachen unter Wasser fotografiert von Peter Schneider

2005

Statt vorne mitzuspielen, musste sich die 1. Mannschaft mit einem Mittelfeldplatz begnügen und aufgrund der Kaderverjüngung und gewichtigen Ausfällen in der Rückrunde ein weiteres Mal nach hinten orientieren. Die berufliche und militärische Belastung veranlassten Trainer Beat Mosimann, das Traineramt nach der Saison zur Verfügung zu stellen. Viele Abwesenheiten während der Saison waren für ihn keine Perspektive.

Mit dem Freundschaftsspiel gegen den FC Thun hat sich für viele Spieler und für Trainer Beat Mosimann ein Traum erfüllt. Als Dank für das während dem Hochwasser gewährte Gastrecht hat sich der FC Thun bereit erklärt, dieses Spiel auszutragen. Vor 2'000 Zuschauern musste sich der FC Lerchenfeld nach vorbildlichem Einsatz 2:6 geschlagen geben. Die beiden Tore für das Heimteam erzielten Manuel Mosimann mit einem herrlichen Schuss in die hohe Ecke und Sungur Müslüm mittels verwandeltem Foulelfmeter.

Alles war angerichtet und viele waren zuversichtlich, am Wochenende vom 5./6. November das Bundesligaspiel FC Bayern München - SV Werder Bremen in der Allianz Arena besuchen zu können. Die Enttäuschung war gross, als uns mitgeteilt wurde, dass leider keine Tickets mehr verfügbar sind. Mir wurde mitgeteilt, dass für das Restkontingent von 20'000 verfügbaren Tickets über 120'000 schriftliche Bestellungen eingegangen sind.

Wir mussten Abschied nehmen von den Ehrenmitgliedern Hans Matzinger und Willi Schlumpf. Beide haben Ausserordentliches für den FCL geleistet. Beide haben die Geschicke des FCL in den letzten Jahren aus der Distanz aufmerksam verfolgt. Hans Matzinger war uns beim Verfassen der Jubiläumsschrift 75 Jahre FCL eine grosse Hilfe. Er schilderte uns Anekdoten und erzählte detailgetreu Geschichten, welche sich in den Dreissiger- und Vierzigerjahren ereignet haben. Sein Namensgedächtnis war einzigartig.



Testspiel FC Lerchenfeld - FC Thun 2:6

Hinten v.l.: Ljubo Milicevic, Andreas Lüthi, Michael Siegfried, Bilal Hoxha, Tiago Bernardi, Selver Hodzic, Franjo Kukuruzovic, Silvan Aegerter, Alen Orman, Gabriel Sager, Eldin Jakupovic, René Gerber

Vorne v.l.: Adriano Pimenta, Sungur Müslüm, Adriano Spadato, Simon Moser, Rodrigues Souza Gelson, Manuel Suter, Gregory Duruz, Sacha Catalano, Nelson Ferreira, Thomas von Arx

2006

Der Frauensportverein wurde vor 25 Jahren anlässlich eines Ski-Weekends im Springenboden von Fritz Tschanz gegründet. Seit 25 Jahren ist der Frauensportverein ein eigenständiger Verein mit zurzeit 25 Mitgliedern. Von April bis Oktober wird jeweils am Mittwochabend in der Turnhalle Lerchenfeld trainiert. Als Leiterinnen übernehmen abwechselungsweise Kathrin Wüthrich und Barbara Kupferschmid die Verantwortung. In den Wintermonaten wurde vermehrt das Gesellige gepflegt.

Während der Fussball Weltmeisterschaft in Deutschland reisten 21 FCL-Mitglieder nach Berlin. Ich habe die Reise organisiert und übernahm vor Ort die Rolle des Reiseleiters. Das «Sommermärchen» bekamen wir ungefiltert mit und erlebten wunderschöne Tage. Beeindruckend war der Zuschaueraufmarsch auf der Fanmeile beim Brandenburger Tor. Bis weit hinter die Siegestsäule standen über eine Million Fans aus allen Ländern und feierten was das Zeug hielt.

Roland Getzmann übernahm zum zweiten Mal das Traineramt der 1. Mannschaft. Im Kader waren nur noch 4 Spieler aus der ersten Amtsdauer (1994 - 1999) auszumachen. Das Thuner Tagblatt prognostizierte in der Saisonvorschau für den FCL den 9. Rang. Sie trauten uns demnach nicht gerade viel zu, lagen aber nur knapp daneben. Das Team beendete die Saison nach miserablen Leistungen in der Rückrunde auf dem 10. Tabellenplatz!

Im Oktober feierte die Bevölkerung im westafrikanischen Togo zusammen mit dem Verein Togo-Thun die Vollendung eines grossen Werkes. Eingeweiht wurde ein Leitungssystem, welches rund 25'000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt. Unser Supporter Ueli Graf ist engagiertes Mitglied im Verein Togo-Thun und beliefert gelegentlich die Fussballer mit ausgedienten Tenues des FCL. Als Dankeschön brachte Ueli für uns handgeschnitzte Holzfussballer mit.



Ereignisse 2006:

- Tanja Frieden gewinnt im spektakulären Snowboard-Cross-Final an den Olympischen Spielen in Turin die Goldmedaille
- Stadt Thun kauft das Schloss Thun



Während der Fussball WM in Berlin
Hinten v.l.: Heinz Brönnimann, Fritz Jenni, Bruno Thommen, Christian Baumann, Marianne Fritschi, Therese Aegerter, Hermann Giger, Charles Giger
Mitte v.l.: Adrian Blatter, Elisabeth Giger, Silvia Giger, René Meinen, Peter Mathys, Stefan Fritschi
Vorne v.l.: Daniela Blatter, Monika Thommen, Edith Jenni, Silvia Schneider, Christine Meinen, Sonja Baumann, Manfred Schneider

2007



Veteranen 2006/07

Hinten v.l.: Kurt Rubi (Trainer), Andreas Hänni, Heinrich Roth, Peter Schnidrig, Andreas Reusser, Hans Erb, Thomas Zahnd, Stefan Grünig, Marcel Mussi, Quni Qun

Vorne v.l.: Stefano Balduini, Peter Brönnimann, Roland Bürki, Stefan Leubin, René Kübli, Werner Gurtner

Kunstrasen

Ich hatte das Privileg, in der Projektgruppe der Stadt Thun als Vereinsvertreter mitmachen zu dürfen. Es war vorgesehen, die beiden Fussballplätze «Nord» beim Lachen und unser Hauptfeld mit einem Kunstrasen auszurüsten. Die Planung wurde intensiviert und gemäss Bauprogramm sollte auf dem Nordplatz in der Sommerpause gebaut werden.

Bei uns gestaltete sich die Situation komplexer. Die Stadt Thun ist nicht Eigentümerin des Grundstückes, sondern die Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch die Armasuisse Bauten in Bern. Die Genossenschaft Sportanlagen ist Vertragspartner gegenüber der Armasuisse und der FC Lerchenfeld ist Mieterin und hat einen Mietvertrag mit der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck. Es versteht sich von selbst, dass bei einer Investition von gegen 1 Million Franken die Stadt unter diesen Voraussetzungen gewisse Garantien verlangte.

Es war zum vornherein klar, dass die beiden Kunstrasenplätze allen Fussballvereinen der Gemeinde Thun zur Verfügung stehen müssen. Diese Prämisse musste jedoch für alle Beteiligten klar geregelt werden. Ich erstellte diesbezüglich einen Entwurf einer Betriebsvereinbarung für die Benützung des Hauptfeldes auf den Sportanlagen Waldeck. In dieser Vereinbarung wurden insbesondere die Benutzungszeiten sowie die Mietkosten geregelt.

Gleichzeitig musste mit der Armasuisse die vertragliche Situation neu geregelt werden. Hier war die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck als Partnerin gefordert. Es musste gegenüber der Stadt Thun sichergestellt werden, dass die Anlagen über einen längeren Zeitraum dem FC Lerchenfeld - Miete, Pacht oder Baurecht - zur Verfügung gestellt werden. Die Bedingungen wurden erfüllt und die Planung für die Waldeck konnte beauftragt werden. Der weitere Verlauf ist in einem separaten Kapitel im hinteren Teil des Buches zu lesen.

2008

Ausserordentliche Hauptversammlung

Am 6. März fand im Restaurant Kreuz in Allmendingen eine ausserordentliche Hauptversammlung statt. Mit 143 stimmberechtigten Mitgliedern konnte eine Rekordteilnahme verzeichnet werden. Haupttraktandum war das «Projekt Kunstrasen und Bauliche Massnahmen». Als Einstieg stellte der Präsident der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck GSW, Kurt Hostettler, die GSW kurz vor und zeigte die finanzielle Abhängigkeit des FC Lerchenfeld gegenüber der Genossenschaft transparent auf.

Die beiden Geschäfte Projekt Kunstrasen und Bauliche Massnahmen 08/09 habe ich detailliert vorgestellt und mit Hintergrundinformationen verständlich gemacht. Die Kosten und das Finanzierungsmodell wurden ebenso nachvollziehbar dargestellt wie die Alternativen, wenn die Stadt Thun auf der Waldeck kein Kunstrasenfeld realisieren würde.

Nach kurzer Fragenbeantwortung haben die Mitglieder folgende Anträge des Vorstandes angenommen:

Bezahlung eines einmaligen Infrastrukturbeitrages von Fr. 500.- für Vorstandsmitglieder, Fr. 300.- für Aktive, Senioren, Veteranen, Superveteranen sowie Trainer und Fr. 100.- für alle Junioren. Aus dem Vereinsvermögen werden Fr. 30'000.- als nicht budgetierte Mittel in das «Projekt Kunstrasen und Bauliche Massnahmen 08/09» eingeschossen.

Dank diesen eindeutig gefassten Beschlüssen kann das vorgesehene Finanzierungsmodell wie geplant umgesetzt werden. Präsident Walter Loosli dankte der Versammlung für die Unterstützung und stellte mit einem berechtigten Stolz fest, dass die Vereinsmitglieder Weitsicht, Solidarität und ihre Liebe zum Traditionsverein einmal mehr eindrücklich unter Beweis gestellt haben.

Mit grossem Entsetzen mussten wir Abschied nehmen von Seniorentainer Kurt Rubi. Kurt erlitt während eines Spiels einen Herzstillstand und starb wenige Tage später im Insepspital. Der plötzliche Verlust dieses Gutmenschen versetzte uns in unfassbare Trauer.



5. Liga Saison 2008/09 geblendet im Schnee

Hinten v.l.: Manuel Meister, Manuel Jenni (Trainer), Alain Burgener, Christoph Henseler, Mauro Perrone, Manuel Segura, Robert Wyss, Nicolas Held

Vorne v.l.: Christoph Mathieu, Alain Luginbühl, Mario Tschanner, Etienne Hueber, Marcel Beck, Mario Stucki, Claudio Schneider

2008

Aufbruchstimmung

Zusammen mit dem neuen Kunstrasen und den baulichen Verbesserungen konnte im Verein eine Aufbruchstimmung festgestellt werden. Die Junioren B gewannen in Aarberg den Berner Cup mit einem 2:1-Erfolg gegen den FC Dürrenast. In der 1. Mannschaft konnte die Qualität dank Patrick Baumann, Daniel Rufener und ab der Rückrunde Mathias Fahrni erheblich gesteigert werden. Sie brachten Erfahrung aus vielen Spielen in der Nationalliga mit. Bereits in der Vorrunde konnte festgestellt werden, dass ein Platz ganz oben in der Tabelle möglich ist.

Frauenmannschaft

Im Juni wurde mit einem Aufruf im Cluborgan der Versuch gestartet, eine Frauenmannschaft zu gründen. Interessierte Frauen konnten ab August an Schnuppertrainings teilnehmen. Mit Hans Erb als treibende Kraft an der Spitze der Bewegung. Zusammen mit Sandra Strub wurden die Anstrengungen, genügend Spielerinnen zu rekrutieren, intensiviert. Bereits nach wenigen Wochen besuchten regelmässig über 20 Spielerinnen die Trainings. Das Bedürfnis, ein richtiges Fussballspiel bestreiten zu dürfen, war verständlich. Am 22. Oktober war es dann soweit. Zum ersten Mal bestritt eine Frauenmannschaft im Tenue des FC Lerchenfeld ein Freundschaftsspiel gegen den FC Rot-Schwarz.

Die Begeisterung war riesig und am Mannschaftsabend im November wurde entschieden, Nägel mit Köpfen zu machen. Mit dem Vorstand wurde abgeklärt, unter welchen Umständen eine Frauenmannschaft offiziell angemeldet werden kann. Im Vorstand war man sich einig, die vorhandene Begeisterung und den Enthusiasmus nicht zu unterbinden. Bereits für die Frühjahrsrunde 2009 konnte eine Frauenmannschaft offiziell angemeldet werden.

Zur damaligen Zeit war es nicht absehbar und es war ungewiss, ob die Einführung des Frauenfussballs im FC Lerchenfeld erfolgreich verlaufen würde. Heute wissen wir mehr. Es wurde eine Erfolgsgeschichte und dürfte es in Zukunft auch bleiben.

2009

Aufstieg in die 2. Liga interregional

Nach langen 20 Jahren konnte die 1. Mannschaft endlich in die 2. Liga interregional aufsteigen. Was sich ansatzweise in der Vorrunde andeutete, wurde Tatsache. Ohne Niederlage in der Rückrunde marschierte der FCL durch und sicherte sich mit dem 3:1-Auswärtssieg gegen den FC Muri-Gümligen den Gruppensieg. Die Freude bei den Spielern, dem Staff und den mitgereisten Anhängern war riesig.

Trainer Roland Getzmann schrieb: «Dieser Aufstieg ist wirklich ein Erfolg, der auf einem soliden und seriösen Fundament des ganzen FCL aufgebaut wurde und dementsprechend ist er auch hoch verdient. Dieser Erfolg freut mich vor allem für diejenigen Spieler, Vorstandsmitglieder und treuen FCL-Anhänger, die immer daran geglaubt haben, dass seriöse Arbeit früher oder später zum Erfolg führen wird. Endlich wurde nicht nur vom Aufstieg gesprochen, sondern es wurde gehandelt, um die Substanz in der Mannschaft zu verbessern. Die Gruppe hatte einen guten Geist und der Weg war geebnet, um das vorhandene Potenzial ausschöpfen zu können.»

In der 2. Mannschaft mussten sich die Spieler von ihrem beliebten und umsichtigen Trainer Christoph Gurtner verabschieden. Als Nachfolger konnte Serge Gasser verpflichtet werden.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte nahm eine Frauenmannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil. Unter Trainer Hans Erb und Assistent Markus «Bümbu» Bigler konnten auch die ersten Erfolgserlebnisse gefeiert werden. Mit zwei Siegen und einem Unentschieden aus acht Spielen gelang der Start vielversprechend. Die Frauen waren gewillt, sich weiterhin zu verbessern um damit die Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen.

Die Veteranen erreichten den Final im Berner Cup, mussten sich aber gegen den FC Köniz geschlagen geben. Der FC Köniz wurde auch Regionalmeister und aus diesem Grund qualifizierte sich der FC Lerchenfeld als Verlierer des Cupfinals für den Schweizer Cup in der kommenden Saison.

Der Meisterschaftsbetrieb in der 2. Liga inter wird von der Amateur Liga organisiert. Ich musste mich als TK-Präsident mit neuen Gepflogenheiten auseinandersetzen. Zweimal jährlich wurde ich eingeladen, an einer Tagung teilzunehmen, um die Informationen und neusten Weisungen zu erfahren. Diese Tagungen wurden meistens in Olten oder Luzern durchgeführt. Die Meisterschaft wurde straff geführt und man konnte sich auf ein Reglement abstützen, das für alle Vereine von den Gruppenverantwortlichen konsequent umgesetzt wurde.

Anfänglich wurde der FC Lerchenfeld zusammen mit den anderen Teams aus der Region Bern in die Gruppe 2 mit einigen welschen Mannschaften aus den Kantonen Waadt und Fribourg eingeteilt. Endlich konnten auf der Waldeck wieder Gegner begrüsst werden, die seit vielen Jahren nicht mehr bei uns zu Gast waren.

Ereignis 2009:

- Inbetriebnahme Entlastungsstollen Aare
- Schweiz wird U17-Fussballweltmeister



1. Mannschaft Saison 09/10 in der 2. Liga interregional

Hinten v.l.: Roger Binz, Mathias Fahrni, Patrick Baumann, Ardit Zenuni, Michel Perret, Gabriel Sager, Daniel Rufener
 3. Reihe v.l.: Manuel Tanner, Simon Moser, Bilall Hoxha, Yvonne Dauwalder (Sponsor ASCO Metall- & Glasbau GmbH), Matthias Hadorn, Blendi Shabani, Fatlind Isufi, Heinz Stucki (Assistenztrainer)
 2. Reihe v.l.: Roland Truog (Sportchef), Michael Hadorn, Patrick Beutler, Shemsedin Azizi, Beat Moser (Torhütertrainer)
 Vorne v.l.: Roland Getzmann (Trainer), Pieter Folmer (Physiotherapeut), Peter Mani (Masseur)

2010

Die 1. Mannschaft hat in der Meisterschaft den hervorragenden 4. Tabellenplatz erreicht. Überlegener Gruppensieger wurde die U-21 des FC Thun und stieg in die 1. Liga auf. Die Mannschaftskasse wurde mit einem Heimspiel-Toto aufge bessert. Das richtige Resultat zu tippen war nicht immer einfach. Besonders dann, wenn sich die Stürmer in einen wahren Torrausch steigerten. Gerne erinnern wir uns an die folgenden hohen Heimsiege: ES Belfaux 5:0, La Tour/Le Pâquier 5:1, Portalban/Gletterens 6:2 und Härkingen 5:1.

Die Frauen haben sich endgültig etabliert und konnten ihre Leistungen stetig steigern. Die Tatsache, dass durchschnittlich 17 Spielerinnen am Training teilnahmen, bestätigt die Begeisterung, welche im Team vorherrschte.

Die Senioren wären eigentlich abgestiegen. Weil sich der FC Allmendingen zurückzog, konnte der FCL trotzdem die neue Saison in der Meistergruppe beginnen.

Geschäftsstelle wird bewilligt

Die 87. Hauptversammlung wird als eine der wichtigsten in die Geschichte des FCL eingehen. Die Rekordzahl von 155 Stimmberechtigten zeigte auf, wie stark sich die Mitglieder für die Zukunft des FCL interessierten und wie wichtig ihnen eine kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung am Herzen lag.

Es musste eine wichtige Entscheidung getroffen werden. Ich konnte die mir übertragenen Arbeiten rund um die Organisation des Vereins nicht mehr nebenamtlich in der Freizeit zur Zufriedenheit der Mitglieder und meiner Vorstandskollegen erledigen. Der Vorstand hat im Vorfeld zwei Varianten mit Vor- und Nachteilen genau untersucht. Entweder muss die Arbeit aufgeteilt werden, oder es wird ein Geschäftsführer mit einem Teilzeitpensum angestellt. Der Vorstand entschied sich für die Variante Geschäftsführung.



Frauen Saison 09/10

Hinten v.l.: Andrea Glauser, Rahel Peter, Annina Krähenbühl, Odilia Nowacki, Sarah Krähenbühl, Daniela Gerber, Jeannine Wymann

Mitte v.l.: Mathias Kohler (Präsident), Markus Bigler, Hans Erb (Trainer), Céline Zbinden, Patricia Schneider, Miriam Stalder, Sandra Strub, Sarah Erb, Regine von Felten, Anna Lena Schroers, Maria Meier, Bernadette Zurbrügg, Martin Bühler (Torhütertrainer), Adrian Blatter (Co-Trainer)

Vorne v.l.: Michele Haldemann, Shanti Schorer, Jessica Schär, Nadine Amlang, Mirjam Peter, Sarah Rohrbach, Cris Paduga, Tanja Kohler, Nicole Wipf

Ich klärte mit meinem Arbeitgeber ab, ob eine Reduktion meiner Stellenprozente möglich ist. Der Antrag wurde zu meiner Überraschung bewilligt, vorausgesetzt, dass die Hauptversammlung die neue Struktur bewilligen wird. Mit überwältigender Mehrheit, ohne Gegenstimme und nur 21 Enthaltungen, wurde der Antrag zur Bildung der Geschäftsstelle angenommen. Die Enthaltungen waren wohl damit begründet, dass zur Finanzierung der Geschäftsstelle die Mitgliederbeiträge erhöht wurden. Im Herbst 2010 unterzeichnete ich den Arbeitsvertrag mit allen personalrechtlichen Konsequenzen als Geschäftsführer und bin seit dem 1. Dezember 2010 angestellt. Mit der Zustimmung haben die Mitglieder Mut und Weitsicht bewiesen.

An der Spitze des FCL musste ein Wechsel vollzogen werden. «Neun Jahre sind genug», hat uns Walter Loosli im Frühjahr 2010 an der Vorstandssitzung mitgeteilt. Seit 1982 in verschiedenen Funktionen als Trainer, Juniorenobmann, J+S Coach, Organisator Osterlager und seit 2001 als Präsident, hat Walter enorm viel für den FCL geleistet. Für seine grossen Verdienste wurde er am Schluss der Versammlung zum Ehrenmitglied gewählt.

Als Nachfolger konnte Mathias Kohler gewählt werden. Als bereits langjähriges FCL-Mitglied, als Inhaber der MaKo laser ag und als Grossrat brachte er beste Voraussetzungen mit, den FCL umsichtig in die Zukunft zu führen. Bemerkenswert war die Tatsache, dass er sich nur zur Wahl stellen wird, wenn die Geschäftsstelle bewilligt wird. Nicht auszudenken was passiert wäre, wenn die Versammlung der Neustrukturierung nicht zugestimmt hätte.

Im Dezember 2010 haben uns drei Ehrenmitglieder für immer verlassen. Hans Bisaz hat sich als Spieler und Vorstandsmitglied in den Fünfziger- und Sechzigerjahren vorbildlich für den FCL eingesetzt. Willy Bärtschi pflegte eine besondere und langjährige Beziehung zu den Senioren und Veteranen, war für die Reinigung im Clubhaus verantwortlich und führte zusammen mit seiner Frau Sonja das Clubrestaurant. Othmar Zahnd war mehrere Jahre mit grosser Hingabe und Fachkompetenz als Perfektionist und Alleskönner für die Anlagen und Gebäude mit grosser Hingabe verantwortlich.

Erweiterung Garderoben

Die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck wollte die Platzverhältnisse vor allem für die Schiedsrichter, aber auch für die Spieler verbessern. Es wurden folgende Massnahmen geplant:

- Zwei neu erstellte, vorfabrizierte Modulraumeinheiten bilden die neuen Räume für Schiedsrichter und Spieler.
- Zwischen den Garderobenbauten wird ein einfaches, transparentes Vordach in Stahl und Glas/Kunststoff errichtet, welches die einzelnen Raumeinheiten zusammenfasst.
- Die bestehende Treppe, welche das 1. OG erschliesst wird demontiert und vorgelagert wieder montiert.



Neue SR-Garderobe, Vordach und Garderoben-Container hinten

Die Baukosten betragen Fr. 85'000.-. Die Baubewilligung wurde erteilt und die Finanzierung wurde sichergestellt. Einmal mehr konnte mit Stolz festgestellt werden, dass die notwendigen Eigenmittel aus den laufenden Rechnungen (Genossenschaft 15'000.-, FCL 20'000.-, Supporter/Donatoren 2'500.-) bereitgestellt wurden. Zusammen mit dem Betrag des Sportfonds bleibt eine Restfinanzierung von Fr. 30'000.-, welche mit der AEK Bank 1826 geregelt wurde.

Bereits Mitte August konnten die Räumlichkeiten zur grossen Freude bezogen werden.

2011

Die 1. Mannschaft konnte auf eine hervorragende Saison 10/11 zurückblicken. Die grossartigen Leistungen wurden mit dem 2. Rang hinter dem FC Bulle belohnt. Die BZ-Torjagd wurde mit grossem Abstand gewonnen und zusammen mit dem FC Balzers haben unsere Jungs am meisten Tore in der 2. Liga inter geschossen. Sogar im Fairplay-Wettbewerb der Amateur Liga mischte das Team von Trainer Roland Getzmann ganz vorne mit.

Die Junioren Ca durften als Gruppensieger in der Meistergruppe der Region Bern als Belohnung als eines von 7 Teams an der Schweizermeisterschaft der Meistergruppen teilnehmen.

Die Veteranen konnten sich für den Final um den Regionalmeister FVBJ qualifizieren. In Burgdorf wartete das starke Team des FC Köniz. Nach einem umstrittenen Penalty ging der FC Köniz in Führung. In der 2. Halbzeit konnte der FCL ausgleichen und am Schluss musste das Penaltyschiessen entscheiden. Dank souveränen

Schützen und einer Parade von Torhüter Ueli Kneubühl konnte der Pokal ein weiteres Mal ins Lerchenfeld geholt werden.

Es wurde zur Tradition, dass wir im Bärensaal in Worb Lottos durchführen durften. Unser Freimitglied Roland Künzler führte die Lottos durch, war für die gesamte Organisation verantwortlich und berücksichtigte regelmässig den FC Lerchenfeld. Wir stellten die Helfer und wurden je nach Anzahl Teilnehmer reichlich entschädigt.

Im August wurde der Kids Club gegründet. Buben und Mädchen im Alter von 4 - 7 Jahren konnten unter der Leitung von Markus «Bümbu» Bigler einmal wöchentlich eine Stunde auf dem Kunstrasen trainieren. Damit wurde der Grundstein gelegt, dass immer genügend Junioren F für die Mannschaftsmeldungen zur Verfügung standen. Bis heute ist der Kids Club eine Erfolgsgeschichte, so dass eine maximale Obergrenze bezüglich Teilnehmer festgelegt werden musste.



Junioren Fb im Sommer 2011

Hinten v.l.: Luca Aebersold, Jara Weber, Noa Röthlisberger, Robin Wüthrich, Andrin Dubach, Urs Leibundgut (Trainer)
Vorne v.l.: Nikola Malenovic, Fabio Wüthrich, Adrian Zimmermann, Vinzenz Zaller, Paul Hufendiek

2012

Der Wintersturm im Dezember 2011 verursachte einige Schäden an der Infrastruktur. Zwei Beleuchtungsmasten auf dem Nebenplatz sowie der Ballfangzaun hinter dem Tor auf der Seite Allmendstrasse beim Hauptfeld wurden arg beschädigt. Die Verantwortlichen der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck konnten mit der GVB einvernehmlich eine gute Lösung vereinbaren, so dass der grösste Teil der anfallenden Reparaturkosten von der Versicherung übernommen wurde.

Freudentag für den FCL. Am 31. Juli konnten wir von Hans-Peter Steiner den Schlüssel des Renault Trafic entgegennehmen. Hans-Peter Steiner ist Inhaber der Steiner-Stehlin AG, Fachbetrieb für moderne Heizungs- und Sanitärtechnik in Thun-Gwatt. Er hat mit dem FCL einen Vertrag abgeschlossen und stellt seinen Bus mit 9 Plätzen dem FCL wähen drei Jahren für Personentransporte den Teams zur Verfügung.

Am 9. Juli 2011 wurde das neue Fussballstadion Thun Süd mit einem Freundschaftsspiel zwischen dem FC Thun und dem 1. FC Köln eingeweiht. Die vor 8'000 Zuschauern ausgetragene Partie endete mit einem 2:2-Unentschieden. Die beiden Thuner-Tore erzielten Dennis Hediger und Milaim Rama. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür erhielten die Besucher an diesem Wochenende auch Einblick in die Stadion-Infrastruktur.

Aufgrund der grossen logistischen Herausforderung wurde darauf verzichtet, die Eröffnungszeremonie mit einem Konzert zu verbinden. Dieses wurde Anfang September nachgeholt. Mundart-Rocker Gölä lockte 20'000 Zuschauer an die erste grosse Show im Stadion. Weitere Interpreten waren Polo Hofer und Hanery Amman und der Thuner Bluesmusiker Philipp Fankhauser.

Ereignisse 2011:

- Raphael Lanz wird neuer Stadtpräsident
- Eröffnung Fussballstadion Thun Süd, heute Stockhorn Arena
- Eröffnung Kultur- und Kongresszentrum KK Thun
- Gründung FC Uetendorf
- Auflösung Thuner Fussballverein SCI Gloria

Bruno Feller übernimmt von Roland Getzmann

Nach sechs erfolgreichen und intensiven Saisons wurde Roland Getzmann vor dem letzten Heimspiel gegen den FC Estavayer-le-Lac als Trainer der 1. Mannschaft verabschiedet. Der damals von Marco Thommen geleitete Fanclub «Lerchufont» untermalte die Verabschiedung und ehrte den Trainer mit einer speziellen Choreo. Trotz fehlender Unterstützung - es fehlten Assistenztrainer, Masseur und Sportchef - schloss das Team die Meisterschaft auf dem 5. Rang erfolgreich ab. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass mit Gruppensieger und Aufsteiger Köniz, die Vereine FC Bern, FC Dürrenast, FC Lerchenfeld und der FC Spiez auf den Rängen 3 - 6 nur Vereine aus dem Fussballverband Bern/Jura die vordersten Plätze belegten. Einzig das Team Vaud M-21 konnte auf dem 2. Rang die berner Dominanz durchbrechen.

Als Nachfolger von «Getzi» konnte mit Bruno Feller ein FCL-Urgestein verpflichtet werden. Zusammen mit Assistenztrainer Marcel Born und dem Slogan **Freude, Charakter, Leidenschaft**, nahmen sie die vierte Saison in der 2. Liga inter in Angriff.

Im Vorstand hat Ehrenmitglied Peter Aegerter nach fast 30-jähriger Vorstands- und Funktionärstätigkeit als 1. Vizepräsident demissioniert. Mit Fritz Jenni konnte ein kompetenter Nachfolger gewählt werden. Übrigens auch ein langjähriges FCL-Mitglied mit Jahrgang 1957.

Ich hatte als Reiseleiter das Vergnügen, die Supporter und Donatoren am Bettagsausflug in die Turn- und Sportschule nach Magglingen zu führen. Ich war beruflich viele Jahre verantwortlich für den baulichen Unterhalt der Sportanlagen. Das Baspo erlaubte mir, die Führung durch die Anlagen und Gebäude selbstständig vorzunehmen und so den Teilnehmern die «Wiege des Schweizer Sports» näher vorzustellen.

Eine Arbeitsgruppe hat ein Juniorenkonzept erarbeitet, welches als Grundlage bezüglich Organisation und Zielsetzungen als Leitfaden die Juniorentrainer bei ihrer Tätigkeit unterstützen soll.

2013

Peter Aegerter Stadtratspräsident

Nach nur zwei Jahren im Stadtrat wurde unser Ehrenmitglied Peter Aegerter an der ersten Stadtratssitzung im Januar glanzvoll zum Stadtratspräsidenten gewählt. Genau 30 Jahre nach Louis Portner wurde zum zweiten Mal ein Mitglied des FCL zum «höchsten Thuner» erkoren. Die Senioren 50+ liessen es sich nicht nehmen, im FCL-Tenue dem Neugewählten und seiner Familie nach der Wahl im Rathaus Spalier zu stehen und am anschliessenden Apéro «wichtigte Gringe» zu machen.

Taxi fährt in Materialraum

Im Januar konnten mit der zuständigen Versicherung ein spezieller Schadenfall abgeschlossen werden. Im Dezember endete eine Taxifahrt fast ungebremst unsanft im grossen Materialraum der Tribüne und verursachte einen Sachschaden von über 50'000 Franken. Dies hat die Schnitzelbankgruppe «Die drei Musketiere» aus Bern in Anlehnung an das ambitionierte Bauvorhaben «Neues

Parkhaus Schlossberg» zu folgendem Vers inspiriert:

«Das neue Parking chunnt ja tüür
Warum de söfu Stütz verpuffe
Das Luxusding, mir gsehs nid i
Sogar äs Schloss hets obe druffe.
Drbi giengs ou günschtiger, mir säges am Lanz,
Wime das Loch fasch gratis chönnt mache
Mi lat eifach öppe hundert Taxi
I dä Schlossbärg ine la krache!»

Als Nachfolgerin für die Hänni Möbel AG in Uetendorf konnte mit der Genossenschaft Migros Aare – bisheriger Nachwuchssponsor – ein Vertrag als Hauptsponsor abgeschlossen werden. Der zweite Hauptsponsor, die MaKo laser ag in Steffisburg, mit unserem Präsidenten Mathias Kohler als Inhaber, wechselte zum Nachwuchssponsor und unterstützte die Juniorenabteilung. Als zweiter Hauptsponsor wechselte Peter Mathys mit der MAGA Bäder AG Steffisburg vom Co-Sponsor in die höchste Sponsorenkategorie.



3. Liga b in der Saison 13/14

Hinten v.l.: Manuel Jenni, Sascha Moser, Christian Siegfried, Mario Stucki, Alain Giger, Marcel Wenger, Sandro Paroli, Tiziano Bottazzo, Christoph Mathieu, Dominic Hunziker (Assistenztrainer)

Vorne v.l.: Nicola Hanel, Robert Wyss, Reto Aegerter, Timo Anneler, Roberto Rega, Dominic Blum, Christoph Schmidt



3. Liga a in der Saison 13/14

Hinten v.l.: Manuel Zenger, Manuel Tanner, Cédric Meyer, Ramon Kaltenrieder, Mario Blanco, David Würsten

Mitte v.l.: Cataldo Scavone (Assistenztrainer), Philippe Zé, Sandro Pedrotti, Lars Blättler, Michael Graf, Serge Gasser (Trainer)

Vorne v.l.: Tush Kabashi, Miroslav Panic, Joël Steppacher, Christian Tanner, Marco Ryter, Patrick Amstutz, Alexander Mösch

Vom 21. - 23. Juni haben wir für den Fussballverband Bern/Jura mit grossem Erfolg die Finalspiele um den Berner Cup bei uns ausgetragen.

Unglaublich aber wahr. Der FC Léchelles, Aufsteiger in die 2. Liga inter, hat kurz vor Meisterschaftsbeginn die Mannschaft zurückgezogen. Das Team wurde an die letzte Stelle der Tabelle gesetzt und am Ende der Saison in die 2. Liga regional relegiert. Sämtliche Meisterschaftsspiele des FC Léchelles wurden mit 0 Punkten und 0:0 Toren gewertet. Ab der Saison 13/14 wurden auch in der 2. Liga inter bei Punktgleichheit in der Rangliste in erster Linie die Anzahl Strafpunkte gewertet.

Vor negativen und für die Verantwortlichen belastenden Ereignissen ist kein Verein geschützt. Unrühmliche Vorkommnisse ereigneten sich im Herbst 2013.

Im Oktober wurde nach einem Spiel auf dem Parkplatz Restaurant Waldeck ein Junior des FC Münsingen mutmasslich von einem FCL-Junior tötlich angegriffen. Nach einem Faustschlag ins Gesicht musste der Spieler hospitalisiert werden. Die Eltern haben Sanität und Polizei auf Platz aufgeboten. In der Folge wurde von den Geschädigten Anzeige gegen Unbekannt eingereicht. Trotz intensiven Befragungen und einer Besprechung mit den Eltern zusammen mit der Polizei und der Untersuchungsbehörde konnten die Täter leider nicht ausfindig gemacht werden.

Ereignis 2013:

- Die Handballer von Wacker Thun werden zum ersten Mal Schweizermeister

2014



2. Liga inter in der Saison 13/14

Hinten v.l.: Miroslav Panic, Patrick Baumann, Gabriel Sager, Patrick Gerber, Matthias Schneider, Patrick Fuhrer, Edmond Lekaj, Angelo Cirelli

Mitte v.l.: Matthias Kocher (Torhütertrainer), Marcel Born (Co-Trainer), Leonard Zenuni, Delan Kryeziu, Marco Ryter, Steven Baumer, Cédric Sahli, Ronny Jost, Bruno Feller (Trainer), Claudia Wittwer (Masseurin)

Vorne v.l.: Musliji Isaki, Sandro Eberhart, Nico Secchi, Christian Tanner, Simon Moser, Diego Schaad, Sotirios Tsalapatanis, Dario Aebersold, Philipp Fischer

FC Lerchenfeld - FC Dulliken 8:2

Die 1. Mannschaft hat die Saison 13/14 punktgleich mit dem FC Dürrenast zufriedenstellend auf dem 8. Rang abgeschlossen und die Erwartungen damit erfüllt. Die Luft in der 2. Liga inter wurde jedoch immer dünner. Bezüglich finanzieller Möglichkeiten für die 1. Mannschaft konnte der FCL mit den meisten Gegnern nicht mithalten. Trotz dieses vermeintlichen Nachteils in diesem Bereich konnten erstaunliche Resultate erzielt werden. Zehn Tore in einem Spiel haben in dieser Liga Seltenheitswert. Im Oktober feierte der FC Lerchenfeld daheim gegen den FC Dulliken einen 8:2-Heimsieg.

Eine erfolgreiche Phase erlebten die Junioren Ca. Während zwei Jahren blieb das Team in der Coca Cola Junior League in den Heimspielen ungeschlagen. 22 Heimspiele, 60 Punkte, 141:18 Tore. Mit grosser Vorfreude nahm das Team am 15. Internationalen Pfingstturnier um den

Cordial-Cup im Tirol teil. Total 164 Mannschaften aus 17 Ländern kämpften um den Turniersieg. Als Gruppengegner hofften natürlich alle auf den FC Bayern München. Daraus wurde leider nichts, aber mit Red Bull Salzburg war der FCL auch nicht schlecht bedient. Leider konnten die Hoffnungen resultatmässig nicht ganz erfüllt werden. Trotzdem kehrten die Junioren mit vielen schönen und eindrücklichen Erinnerungen nach Thun zurück.

Die Senioren und Veteranen mussten sich an neue Bezeichnungen gewöhnen. Fortan wurde nur noch in den Kategorien Senioren 30+, 40+ und 50+ Fussball gespielt.

Ereignisse 2014:

- 750 Jahre Handfeste Thun. 1264 verlieh Gräfinwitwe Elisabeth von Kyburg den Thunern das Stadtrecht.
- Deutschland feiert in Brasilien und daheim in Berlin beim Brandenburger Tor «atemlos» den 4. Fussball-Weltmeistertitel

2015

SFV Kids Festival im Lerchenfeld

Wir haben uns rechtzeitig beim SFV beworben und erhielten den Zuschlag. Am 14. Juni 2015 fand bei uns das Kids Festival statt. Das mehrseitige Pflichtenheft des SFV hatte es wahrlich in sich. Es wurden zahlreiche Helfer für den Auf- und Abbau der Infrastruktur benötigt. Verlangt wurden zudem ein Samariter Posten sowie Verkehrskadetten für die Regelung des Verkehrs und die Zuweisung zu den Parkplätzen. Für den Spielbetrieb mussten viele Helfer, mehrere Spielleiter und ein Platzspeaker rekrutiert werden.

Das Turniertableau konnte erst wenige Tage vor dem Anlass vervollständigt werden. Als wir um 05.45 Uhr auf der Waldeck eintrafen, stand schon ein LKW auf dem Parkplatz zum Ablad bereit. Nach der Entladung musste das Material sortiert werden. Banden, Mini-Fussballtore, Werbebanner, Bälle, Trikots, Zelte und eine riesen Anlage, bei der sich die Kids beim Sprinten und Schiessen messen konnten, mussten aufgestellt oder am richtigen Ort bereitgestellt werden.

Es wurde in den Kategorien Junioren D, E und F gespielt. Jeder Junior wurde mit einem speziellen Shirt ausgerüstet. Zwischen den Turnieren musste in kurzer Zeit die Infrastruktur für die nächste Kategorie umgebaut und angepasst werden.

Besonders das Gastro Team hatte alle Hände voll zu tun und konnte sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Wir haben in allen Bereichen die Aufgaben mit Bravour erledigt und während dem ganzen Tag ca. 700 Anwesenden einen schönen und interessanten Sporttag ermöglicht. Die vielen positiven Rückmeldungen haben dies bestätigt.

Ereignis 2015:

- Im Januar hebt die SNB die Interventionen für einen Mindestkurs von 1.20 Fr./Euro auf. Danach folgt der Frankenschock.



2016

Ersatzkasse UVG

Jetzt wird es juristisch! Im Juni 2016 wurden wir mit einer Situation konfrontiert, die uns während Monaten intensiv beschäftigte. Die Ersatzkasse UVG hat festgestellt, dass der FC Lerchenfeld AHV-Löhne für Angestellte abrechnet, welche gemäss gültigem Gesetz nicht gegen Unfall versichert sind. Wir waren - wie viele andere Vereine auch - der Meinung, dass unsere Trainer alle im Nebenamt angestellt, bei ihrem Arbeitgeber vollumfänglich versichert sind. Die vorgenommenen Abklärungen bei Spezialisten wie unserem Gregor Ruh, Büro für Arbeitsrecht, haben ergeben, dass die an uns gestellten Forderungen der Ersatzkasse UVG berechtigt sind.

Wir haben nachträglich die Lohnsummen für die letzten 5 Jahre korrekt deklariert und in der Folge eine Rechnung von Fr. 26'825.15 erhalten. Wir haben gegen diese Prämienrechnung fristgerecht Einsprache erhoben. Insbesondere der hohe Risikofaktor war für uns nicht nachvollziehbar. Die Einsprache wurde von der Ersatzkasse abgewiesen.

Wir haben gemäss Rechtsmittelbelehrung beim Verwaltungsgericht des Kantons Bern eine Beschwerde gegen den Entscheid der Ersatzkasse eingereicht. Der unserem Verein zugrunde gelegte Risikofaktor war um das Zehnfache höher als bei einem Fitnesstrainer oder Sportlehrer.

In der Zwischenzeit konnten wir mit gütiger Mithilfe von Roland Getzmann bei der Generali Versicherungen AG eine dem Gesetz entsprechende Versicherung mit einem vernünftigen Prämienatz abschliessen.

Beim Verwaltungsgericht mussten wir seitenweise unsere Begründung detailliert vorlegen. Nach Eingang aller Stellungnahmen hat das Verwaltungsgericht des Kantons Bern entschieden, dass es nicht zuständig ist und hat die Akten an das Bundesverwaltungsgericht nach St. Gallen überwiesen.

Gegen diesen Entscheid hat die Ersatzkasse wiederum beim Bundesgericht Luzern Beschwerde eingereicht. Wieder ging die Schreiberei los und brachte uns zeitwei-

se an die Grenzen des Zumutbaren. Das Bundesgericht Luzern hat die Beschwerde abgewiesen und verfügt, dass das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen richtigerweise zuständig ist.

Zum wiederholten Mal mussten wir und die Ersatzkasse unsere Sicht der Dinge schriftlich mitteilen. Zudem mussten wir als Beschwerdeführer einen Kostenvorschuss von 2'000 Franken überweisen.

Am 21. August 2017 wurde uns das 18-seitige Urteil vom Bundesverwaltungsgericht mitgeteilt. Ohne detailliert darauf einzugehen wurde zur grossen Freude unsere Beschwerde gutgeheissen. Die Prämienverfügung und die Einsprache der Ersatzkasse wurden aufgehoben. Der Kostenvorschuss wurde uns umgehend zurückerstattet.

Die Ersatzkasse wurde aufgefordert, dem FC Lerchenfeld eine neue Verfügung unter Berücksichtigung der beanstandeten Sachverhalte zuzustellen. Wir haben bis heute keine neue Verfügung erhalten.

Ich habe zusammen mit dem damaligen Präsidenten Mathias Kohler das belastende Geschäft im Alleingang abgewickelt. Dank guten Beziehungen konnte Mathias erwirken, dass unsere Briefe und Texte von Ex-Nationalrätin und Rechtsanwältin Margret Kiener Nellen auf Rechtskonformität überprüft und angepasst wurden. Der diesbezügliche Aufwand wurde uns von Margret Kiener Nellen in verdankenswerter Weise nicht in Rechnung gestellt. Diese generöse Haltung verdient grossen Respekt und Anerkennung.

Ein besonderer Dank gilt Mathias Kohler, der sich neben seiner Geschäftstätigkeit als Inhaber einer KMU immer und immer wieder die nötige Zeit freispielte, um den Kampf «David gegen Goliath» mit grossem Einsatz bestreiten zu können.

Wir sind gespannt, wie es in dieser Sache weitergeht. Dem Vernehmen nach haben noch andere Vereine in der Schweiz die Gerichte in der gleichen Angelegenheit angerufen. Sogar die Presse und das Fernsehen hat mehrfach darüber berichtet.

Konzept U21+

Mit der U21+ hat der FC Lerchenfeld seit der Saison 15/16 ein Gefäss, in welchem sich die Perspektivspieler in einem guten Umfeld nach der Juniorenzeit an den Aktivfussball gewöhnen können. Ziel ist es, dass in regelmässigen Abständen Spieler der U21+ den Sprung in die 1. Mannschaft schaffen und wir so nachhaltig unsere 1. Mannschaft mit eigenen Junioren bestücken können.

Die Spiel- und Trainingsphilosophie der U21+ baut auf dem Juniorenkonzept des FC Lerchenfeld auf und richtet sich nach der Spiel- und Ausbildungsphilosophie des Schweizerischen Fussballverbandes. Aktuell stehen dort die 4 Phasen im Fussball im Zentrum: «Wir haben den Ball, wir verlieren den Ball, wir haben den Ball nicht und wir erobern den Ball». Konkret bedeutet dies, dass sich der Trainingsaufbau an den Übungen des SFV zu orientieren hat. Das Training ist bezüglich der Belastung zu periodisieren und technische, taktische, konditionelle und mentale Coachingpunkte sind ständig zu berücksichtigen.

Weiter steht in der U21+ nicht zwingend das Resultat im Vordergrund. Alle aufgebotenen Spieler sollen somit regelmässig genügend Spielzeit erhalten, um sich mög-

lichst gut weiterentwickeln und Erfahrungen machen zu können. Sportlich ist das Minimalziel der Ligaerhalt in der 3. Liga.

Einbau Occasion Kunstrasen

Zu Beginn des Jahres haben wir vernommen, dass der Kunstrasen in der Stockhorn Arena ersetzt wird. Wir haben mit den Verantwortlichen der Stadt Thun Kontakt aufgenommen um abzuklären, ob allenfalls der Kunstrasen bei uns weiterverwendet werden kann. Die Stadt Thun hat rasch reagiert und die entsprechenden Aufträge erteilt. Grösste Schwierigkeit beim Einbau des Rasens mussten bei der Markierung gemeistert werden. Obschon einzelne «Flickstellen» erkennbar waren, wurde der Rasen mängelfrei abgenommen. Wir konnten bereits ab der neuen Saison auf einer wesentlich besseren Unterlage als vorher unsere Spiele austragen.

Im Mai hat uns Heinz Brönnimann im Alter von 54 Jahren nach schwerer Krankheit für immer verlassen. Als Spieler, Vorstandsmitglied, Supporter und immer gutgelaunter Kollege gehörte er zum harten Kern des FCL.

- Ereignisse 2016:
- Eröffnung Gotthard-Basistunnel



Im Kids Club (Junioren G) konnte bereits im August 2016 eine grosse Teilnehmerzahl begeisterter Mädchen und Buben festgestellt werden. Hinten v.l. Martin Jäggi, Tanja Kübli, Linda Wüthrich, Markus Bigler

2017

Einweihung Villa Waldeck

Am Freitag, 24. August wurde die Villa Waldeck feierlich eingeweiht. Sponsoren, Unternehmer, Lieferanten und Behördenmitglieder von der Stadt Thun und der Armasuisse durften sich vom gelungenen Umbau des Eventlokals in ein funktionales Garderobengebäude überzeugen. Im hinteren Teil des Buches wird das Bauvorgaben ausführlich beschrieben.



Fanbande

Zu Saisonbeginn 17/18 wurde die spezielle Fanbande fertiggestellt. Mit dieser speziellen Aktion konnten ohne grossen Aufwand netto einmalig 1'600 Franken erwirtschaftet werden. Die Einzelfotos kosteten 20 Franken und die Gruppenfotos 50 Franken. Seit fast 6 Jahren hängt die Bande am Zaun hinter der Matchuhr. Die Farben werden von der Sonneneinstrahlung immer bleicher. Es kann sein, dass im Rahmen des Jubiläums diese beliebte Aktion wiederholt wird.



Hans-Peter Steiner, Inhaber Steiner-Stehlin AG, übergibt Präsident Mathias Kohler den Schlüssel des neuen Renault Trafic

FCL-Bus zum Zweiten

Seit 2011 fahren die Teams des FC Lerchenfeld mit dem Renault Trafic von Hans-Peter Steiner an die Auswärts-spiele oder ins Trainingslager. Im April durfte Präsident Mathias Kohler von Hans-Peter bereits zum zweiten Mal den Schlüssel für den neuen FCL-Bus entgegennehmen. Der Bus ist im Jubiläumsjahr immer noch in Betrieb. Seit nunmehr 12 Jahren dürfen wir von der grosszügigen Unterstützung der Steiner-Stehlin AG profitieren. Mittlerweile haben die Teams über 85'000 Kilometer zurückgelegt. Die wenigen Bussen für Geschwindigkeitsüberschreitungen werden jeweils dem Fahrer mit einer gehörigen Rüge zur direkten Bezahlung überreicht.



Aufstieg Frauen in die 2. Liga

Hinten v.l.: Roger Imhof (Assistenztrainer), Maria Meier, Damaris Althaus, Janine Hirzberger, Patrizia Wüthrich, Isabella Manddorff, Ramona Escher, Vera Wasser, Serena Bielser, Lara Niederhauser, Romina Berisha, Elif Baumann, Sarah Krähenbühl mit Danjaan, Maik Luginbühl (Torhütertrainer), Markus Rösch (Masseur), Hans Erb (Trainer)
 Vorne v.l.: Caroline Zoss, Linda Wüthrich, Daniela Kiener, Vanessa Dällenbach, Martina Paroli, Stephanie Mütschard, Ramona Rolli, Manuela Luginbühl, Annina Krähenbühl

Frauen Aufstieg in 2. Liga

In der Frühjahrsrunde 2009 nahm zum ersten Mal eine Frauenmannschaft am Wettspielbetrieb teil. Bereits im Sommer 2013 konnte der Aufstieg in die 3. Liga realisiert werden. Und nur weitere 4 Jahre später konnte nach dem 4:0 Heimsieg gegen den FC Grossehöchstetten-Schlosswil der verdiente Aufstieg in die 2. Liga gefeiert werden. Das spannende Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem FC Interlaken/Meiringen wurde in der zweitletzten Runde entschieden. Die ambitionierten Oberländerinnen verloren gegen den FC Weissenstein, so dass sich unsere Frauen mit 3 Punkten Vorsprung absetzten und den Vorsprung bis am Schluss verteidigten.

Viele Spielerinnen sowie Trainer Hans Erb waren bereits bei der Gründung des Teams dabei und haben sich mit grosser Begeisterung kontinuierlich weiterentwickelt. Sie waren nicht nur sportlich erfolgreich, sondern setzten sich auch neben dem Platz mit vielen Helfereinsätzen an allen Anlässen vorbildlich für den Verein ein.



Der Sponsorenlauf wird alle zwei Jahre durchgeführt. Auch 2017 haben knapp 400 Mitglieder Geld gesammelt und innerhalb der Zeit von 30 Minuten ihre Runden abgespult

2018

Senioren 30+ gewinnen alles

Die Dominanz hat sich bereits in den letzten 3 Jahren abgezeichnet. In den letzten drei Saisons war der FCL immer im Final um den Berner Cup vertreten. Nur in der Saison 16/17 ging das Finalspiel gegen den FC Dürrenast klar 1:5 verloren. In der Saison 15/16 konnte der Pokal mit einem klaren 3:1 gegen den FC Münsingen gewonnen werden.

In der Saison 17/18 haben die Senioren 30+ in allen drei Wettbewerben kein einziges Spiel verloren. Einzig in der Meisterschaft resultierte gegen den FC Rot-Schwarz ein Unentschieden, auch nur deshalb, weil das Spiel nicht gespielt werden konnte und 0:0 gewertet wurde.

Im Berner Cup gewann der FCL das Finalspiel gegen den FC Breitenrain mit 2:0 Toren. Das Team tanzte auf drei Hochzeiten gleichzeitig. Im Schweizer Cup hingen die Trauben ein wenig höher. Die Gegner waren stärker und mobilisierten wie auch wir alle Kräfte, um eine Runde weiterzukommen. In der 1. Hauptrunde gewann der FCL in Visp deutlich 1:4. Im Achtelfinal führte die Reise nach St.Gallen gegen den FC Winkeln. Der FCL setzte sich knapp mit 1:0 durch. In der nächsten Runde endlich ein Heimspiel. Uns wurde das Team Aegeri/Menzingen zugelost. Daheim auf dem Kunstrasen konnte ein klarer 6:2 Sieg gefeiert werden. Im Halbfinal konnten der FCL

wieder zuhause gegen den FC Schattdorf antreten. In einem ausgeglichenen Spiel konnte die Finalqualifikation mit einem knappen 1:0 sichergestellt werden.

Im Final wartete der SC Dornach. Da kamen doch Erinnerungen hoch. In der Saison 16/17 ging das Abenteuer Schweizer Cup im Achtelfinal gegen den SC Dornach zu Ende. Der FCL verlor auf der Waldeck 2:5. Gegen die mit den Ex-Nationalmannschaftsspielern Benjamin Huggel und Marco Streller angetretenen Solothurner war nichts zu holen. Im Finalspiel in Willisau standen nun die ehemaligen Nati-Cracks nicht mehr zur Verfügung. Die vielen mitgereisten FCL-Anhänger sahen ein ambitioniertes und auf hohem Niveau stehendes Spiel. Der FCL konnte sich verdient mit 3:1 durchsetzen und wurde Schweizer Cupsieger.

Da in dieser Kategorie keine Schweizer Meisterschaft durchgeführt wird, war der FCL automatisch auch Schweizermeister. Nach den Veteranen im Jahr 2004 konnte zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte eine Mannschaft des FCL einen nationalen Titel holen.

Wie vor 14 Jahren wurden die erfolgreichen Spieler als Team zur Sportlehrung der Stadt Thun eingeladen und konnten beim anschliessenden Apéro noch einmal auf den Erfolg anstossen.



Nach dem Sieg gegen den SC Dornach in Willisau
Hinten v.l.: Sacha Catalano, Alain Luginbühl, Michael Enggist, Mathias Fahrni, Patrick Baumann, Michel Perret, Serge Gasser, René Gerber
Vorne v.l.: Pascal Cerrone, Matthias Hadorn, Michael Hadorn, Patrice Liechti, Sandro Moratti, Manoel Carvalho, Nicola Wegmüller, Patrick Beutler, Daniel Grundbacher



Die Senioren 30+ an der Sportlerehrung der Stadt Thun im Hotel Seepark
 Hinten v.l.: Frank Heinzmann (Chef Amt für Bildung und Sport), Roger Probst, Roger Binz, Sandro Moratti, Pascal Cerrone, Patrice Liechti, Janick Niklaus, Alain Luginbühl, Marco Tschanz, Patrick Beutler, Roman Gimmel (Gemeinderat Thun)
 Vorne v.l.: Patrick Baumann, René Gerber, Michael Hadorn, Michael Enggist, Nicola Wegmüller, Sacha Catalano, Daniel Grundbacher, Serge Gasser



Die Junioren C am internationalen Turnier in Blackpool GB
 Hinten v.l.: Alfred Däppen (Trainer), Samir Murina (Assistenztrainer), Alessandro Manca, Met Avdyli, David Lienhardt, Gioele Chiacchio, Blendi Shabani, Kilian Künzi, Adrian Zimmermann, Cedric Ogg, Yannick Linder, Altin Dulla, Marcel Marti, Vinzenz Zaller, Dario Renfer
 Unten v.l.: Jana Kohler, Yannik Nydegger, Timon Santschi, Nico Grünig, Dario Wyss, Oliver Läderach, Nicola Steinegger, Simon Zeller, Yannick Ogg, Fabrice Gerber, Lars Thomi

2019



2. Liga inter Saison 18/19

Hinten v.l.: Robert Wyss (Assistenztrainer), Alban Matoshi, Patrick Fuhrer, Leotrim Dushica, Florijan Dushica, Melvin Sarbach, Matthias Schneider, Patrick Gerber, Mike Moser, Bruno Feller (Trainer)
Mitte v.l.: Marcel Born (Co-Trainer), Matthias Kocher (Torhütertrainer), Janis Meyer, Silvio Fuchs, Dimitrije Radovanovic, Sotirios Tsalapatanis, Steven Baumer, Marco Ryter, Heidi Sieber (Masseurin), Peter Mathys (Hauptsponsor Maga Bäder AG)
Vorne v.l.: Eugénio Neves da Silva, Nico Secchi, Muslji Isaki, Adrian Liechti, Leonard Zenuni, Diego Schaad, Janik Jost, Kai Knuchel, Hamza Farxaan

Ligaerhalt in extremis

Die letzte Saison unter der Leitung des Trainerduos Bruno Feller/Marcel Born war bezüglich Ligaerhalt an Dramatik nicht zu überbieten. Die Vorrunde wurde mit lediglich 4 Punkten abgeschlossen. Die Ausgangslage auf den Ligaerhalt war unter Betrachtung der gezeigten Leistungen in der Vorrunde fast hoffnungslos. Wie immer wurden Stimmen laut, die Trainer zu entlassen. Ich bin noch immer stolz auf die Entscheidung des Vorstandes, diese von vielen FCL-Mitgliedern geforderte Massnahme nicht umgesetzt zu haben. Den Trainern konnten keine gravierenden Fehler oder mangelndes Engagement vorgeworfen werden. Zudem waren wir überzeugt, dass im Breitenfussball solche Hauruckübungen nicht angebracht sind.

Nach einer guten Vorbereitung konnten die ersten drei Meisterschaftsspiele in der Rückrunde alle gewonnen werden. Insbesondere der Sieg im ersten Spiel daheim gegen den FC Köniz bewirkte Wunder.

Es durfte wieder gehofft werden. Der vorentscheidende Schritt allerdings gelang in der drittletzten Runde mit dem Auswärtssieg gegen das mitgefährdete Prishtina. Was niemand für möglich gehalten hatte, ist bereits in der zweitletzten Runde eingetreten. Der FCL gewann daheim gegen den FC Moutier 2:0 und der FC Prishtina erreichte in Tavannes/Tramelan nur ein Unentschieden. Der Ligaerhalt wurde in extremis sichergestellt und nach dem Spiel ausgiebig und ausgelassen gefeiert. Den beiden Trainern und natürlich der ganzen Mannschaft war dieser aussergewöhnliche Erfolg ganz besonders zu gönnen.

Ein Kuriosum passierte beim FC Timau Basel. Weil angeblich ein Geldgeber den Verein verliess, waren viele Spieler nicht mehr bereit, gratis Fussball zu spielen und hörten auf. Mit Junioren und Spielern aus unteren Mannschaften wurde die Saison unter fragwürdigen Umständen fertig gespielt. Die beiden letzte Spiele gingen 0:9 und 0:26 verloren. Wahrlich kein rühmliches Kapitel Fussballgeschichte in der Amateur Liga.



Riesige Freude nach dem 2:0 gegen den FC Moutier und dem sichergestellten Ligaerhalt

Wechsel im Präsidium

Nach 9 Jahren erfolgreicher Führung des Vereins übergibt Präsident Mathias Kohler das Amt an Matthias Kocher. Für seine grossen Verdienste und die besondere Eigenschaft, zielführende Lösungen konsequent umzusetzen, wurde Mathias an der Hauptversammlung die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Als Trainer und Förderer des Frauenfussballs ist er immer noch aktiv dabei.

Auf zu neuen Ufern. So betitelte Matthias Kocher im Editorial des Cluborgans den Start des neu zusammengesetzten Vorstandes. Mit Manuel Jenni (Vizepräsident), Claudio Schneider (Sportchef) und Vera Wasser (Verantwortliche Frauen) freute sich der Inhaber eines Architekturbüros auf die zukünftigen Herausforderungen.

Juniorinnen des FCL in der Schweizer Nationalmannschaft

Mit Jana Kohler und Céline Schmid haben zwei Juniorinnen mit Vergangenheit beim FC Lerchenfeld den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft. Im Oktober wurden Jana und Céline für die beiden Länderspiele der Frauen U-16 gegen Deutschland aufgeboten. Beide Spielerinnen standen bei der 0:5 Niederlage im ersten Spiel in der Startaufstellung. Im zweiten Spiel nur zwei

Tage später wurde Jana in der 46. Minute eingewechselt und erzielte in der 74. Minuten den Anschlusstreffer zum 2:3.

In der Saison 21/22 gewann Jana als Captain mit der U-19 des BSC Young Boys überlegen die Schweizer Meisterschaft und Céline hat mittlerweile den Sprung in das Kader der 1. Mannschaft bei den Young Boys geschafft.



Links Jana Kohler und Céline Schmid im Tenue der Nationalmannschaft im Trainingslager vor dem Centro Sportivo in Tenero

2020

Corona sorgt für Stillstand

Die COVID-19-Pandemie in der Schweiz trat ab Anfang Februar 2020 als regionales Teilgeschehen des weltweiten Ausbruchs der Atemwegserkrankung COVID-19 auf. Ab dem 11. März 2020 stufte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Ausbruchsgeschehen des neuartigen Coronavirus als Pandemie ein.

Das Bundesamt für Gesundheit startete am 27. Februar die Kampagne «So schützen wir uns» mit Hygiene-Empfehlungen zum Schutz vor dem neuen Coronavirus. Wegen weiterhin steigender Infektionszahlen wurde am 16. März vom Bundesrat die «ausserordentliche Lage» bis vorderhand 19. April 2020 erklärt. Mit der neuen Verordnung wurde das öffentliche Leben massiv eingeschränkt. Sämtliche nicht lebensnotwendigen Geschäfte und Dienstleistungen mussten per sofort schliessen.

Die Folgen für den Fussball waren nicht überraschend. Im April wurden sämtliche Wettbewerbe in der Amateur Liga abgebrochen und nicht gewertet. Das hatte für den

FCL zur Folge, dass für die 1. Mannschaft die ungemütliche Tabellenlage auf dem zweitletzten Platz keinen Einfluss auf einen möglichen Abstieg hatte.

Für den Trainingsbetrieb mussten je nach Situation immer wieder Schutzkonzepte umgesetzt werden. Von gar keinem Betrieb bis zur Möglichkeit, unter Einhaltung von klar definierten Massnahmen in Gruppen Übungen ohne Körperkontakt durchzuführen waren fast alle erdenklichen Massnahmen vorhanden.

Präsident Matthias Kocher begrüsst trotz COVID-19 Auflagen 110 Mitglieder zur 97. Hauptversammlung. Er leitete zum ersten Mal als Präsident die Versammlung und machte in seinem Jahresbericht ein weiteres Mal auf die grosse Solidarität aufmerksam. Er zeigte sich hoch erfreut und beeindruckt, weil sämtliche «Lohnempfänger» wie Trainer, Reinigungsteam, Pfleger und der Geschäftsführer wegen dem Arbeitsausfall, angeordnet wegen dem Lockdown, mehrheitlich ganz oder teilweise auf die vereinbarte Entschädigung für die Rückrunde verzichtet haben.



Die Senioren 50+ an der Aarewanderung vor dem Waldrand-Beizli
Von links Bernhard Aebi, Thomas Zaugg, Peter Aegerter, Hanspeter Zbinden, Stefan Grünig, Thomas Zbinden, Christian Baumann, Charles Giger, Hans Erb, Bruno Hirschi, Peter Hueber, Gregor Ruh, Andreas Hostettler, Markus Schneider, Heinrich Roth, André Gusset

Für seine grossen Verdienste und langjährigen erfolgreichen Tätigkeiten als Juniorenobmann, Juniorenkassier, Juniorentrainer und J+S Coach wurde Bruno Beck zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Meisterschaft der Saison 20/21 wurde mit COVID-19 Auflagen gestartet. Doch die Auswirkungen der Pandemie waren noch nicht überwunden. Die Lage spitzte sich im Herbst erneut zu. Am 23. Oktober hat der Kanton Bern den Spiel- und Trainingsbetrieb für den Breitensport verboten. Alle Spiele ab Samstag 24. Oktober mussten kurzfristig abgesagt werden.

In der Folge haben die zuständigen Verbandsstellen über den weiteren Verlauf der Meisterschaft folgende Beschlüsse gefasst: Die Amateur Liga, zuständig für die Meisterschaft 2. Liga inter, hat entschieden, die Meisterschaft zu unterbrechen und alle nicht ausgetragenen Spiele im Frühjahr 2021 neu anzusetzen.

Unter diesen Umständen war die Durchführung der traditionellen Weihnachtsfeier für die Junioren F und G

im gewohnten Rahmen mit Samichlous, Weihnachtsgeschichte und Imbiss nicht zu verantworten. Und wir mussten uns damit abfinden, dass auch alle anderen geplanten Veranstaltungen nicht stattfinden konnten.

Für die Verantwortlichen war diese Zeit kein Zuckerschlecken. Angeordnete Massnahmen, ob sinnvoll oder fragwürdig, mussten durchgesetzt werden. Es gab Geimpfte und Ungeimpfte, Befürworter und Gegner, Verständnissvolle und Provokateure und zu guter Letzt noch die Schwurbler und Verschwörungstheoretiker. Es allen recht zu machen war unmöglich und nicht immer einfach, Ruhe und Contenance zu bewahren. Trotzdem wurde im Verein so gut es ging den Umständen entsprechend weitergearbeitet. Video- und Telefonkonferenzen, Besprechungen mit Schutzmaske und genügend Abstand waren an der Tagesordnung. In der Nachbetrachtung darf festgehalten werden, dass der Vorstand diese Herausforderungen mit grossem Einsatz und Bravour gemeistert hat.



Die Junioren Da in der Saison 20/21

**Hinten v.l.: Dario Lepore (Trainer) Seyen Halimi, Nevio Immer, Yannic Fahrni, Orges Haliti, Matteo Ferrari, Nino Aegerter, Quirin Götz, Stefan Linder (Trainer), Roger Imhof (Trainer)
Fabio Studer, Fabio Cardoso, Jay Holmes, Wandell Kober, Tim Desalmand, Jordan Riesen, Kian Masoud Tehrani, Nick Gerber, Mateo Wasem**

2021

Nach erfolgter Zulassung diverser Impfstoffe durfte zumindest auf eine Verbesserung gehofft werden. Nach wie vor befanden wir uns in der zweiten Welle und mussten uns mit Einschränkungen auseinandersetzen.

Immerhin konnte für die Junioren unter 16 Jahren der Trainingsbetrieb im Januar ohne Einschränkungen aufgenommen werden. Vorbereitungsspiele waren nach wie vor verboten und so mussten bereits mehrere vereinbarte Trainingsspiele abgesagt werden. Am 22. Januar habe ich per Videokonferenz an der 2. Liga inter Tagung teilgenommen. Die Wettspielkommission hat uns mehrere Szenarien für die Wiederaufnahme der Meisterschaft vorgestellt.

Im März 2021 wurden Trainings in Gruppen ohne Körperkontakt erlaubt. Mitte April wurden Trainings mit Körperkontakt erlaubt, jedoch nur, wenn dabei eine Maske getragen wurde. Dann endlich die erlösende Nachricht, dass ab Juni 2021 wieder ohne grosse Ein-

schränkungen Fussball gespielt werden darf. Zudem hat der Fussballverband entschieden, die unterbrochene Vorrunde fertig zu spielen und für den Auf- und Abstieg zu werten. Was bei den Spielern natürlich für Vorfreude sorgte, bereitete den Trainern einige Sorgenfalten. Eine ordentliche Vorbereitungszeit von nur einer Woche war eigentlich zu kurz und Testspiele konnten auch keine mehr ausgetragen werden.

Die 1. Mannschaft musste noch 4 Meisterschaftsspiele bestreiten und war enorm unter Druck, um den drohenden Abstieg abzuwenden. Der Re-Start daheim gelang mit dem 6:1 Sieg gegen Liestal ausgezeichnet. Nach den Niederlagen auswärts gegen Tavannes/Tramelan und daheim gegen Ajoie-Monterri, musste das letzte Spiel auswärts in Binningen unbedingt gewonnen werden. Das Team mit Trainer Daniel Klossner war der Aufgabe gewachsen und siegte 3:1. Somit konnte der Ligaerhalt nach einer ereignisreichen und aussergewöhnlichen Saison doch noch sichergestellt werden.



Die für die Saison 21/22 neu gemeldeten Juniorinnen FF-15

Hinten v.l.: Angelina Bader, Maëlle Aschwanden, Jael Wahlen, Aimée Rupp

Mitte v.l.: Lukas Sieber (Trainer), Mathias Kohler (Trainer), Rihanna Müller, Jael Wirth, Jana Zimmermann, Diandra Tschanz, Hanna Andenmatten, Jana Kohler (Trainerin)

Vorne v.l.: Noée Christen, Liana Luginbühl, Alina Stierli, Anna Kocher, Livia Flühmann, Charlotte Seurig, Nora Senn, Naemi Grunder, Kati Fischer

2022



Die 1. Mannschaft in der Jubiläums-Saison 22/23.

Hinten v.l.: Markus Gafner, Tim Bär, Fetah Dushica, Florijan Dushica, Ardit Zenuni, Luca Kämpfer

3. Reihe v.l.: Peter Würmli (Busfahrer), Marc Liehti (Torhütertrainer), Luca Santschi, Nicolo Gonzalez, Yannick Ogg, Marc Göllner, Bedri Matoshi (Assistentstrainer), Daniel Klossner (Trainer)

2. Reihe v.l.: Taurant Zenuni, Leonard Zenuni, Daip Zenuni (Hauptsponsor DTL Zenuni Gebäudetechnik GmbH), Egzon Jao, Alessandro Valente, Dominic Rieder, Fitim Iseni, Adrim Selmani (Assistentstrainer), Bruno Aebischer (Ausrüster Team Sport Thun), Matthias Kocher (Präsident)

Vorne v.l.: Nadja Soltermann (Physiotherapeutin), Cedric Ogg, Joel Zahn, Janik Jost, Sandro König, Patrick Koller, Laurent Läubli, Arlind Neziri, Laurin Bauer, Nicolas Hänni (Masseur)

Abstieg in die 2. Liga regional

Im Cluborgan Juni 2022 begann der Bericht von Trainer Daniel Klossner wie folgt: «Samstag, 11. Juni 2022, 19.45 Uhr, Stadion Schützenmatte in Basel: Die Schiedsrichterin beendet die Partie, Old-Boys gewinnt gegen uns mit 4:2. Es ist also amtlich, wir steigen nach 13 Jahren von der 2. Liga interregional in die 2. Liga regional ab. Ein Abstieg der wehtut, aber irgendwie auch erlösend wirkt. Denn die Rückrunde dieser (seit zwei Jahren wieder komplett gespielten) langen Saison verlief für uns alles andere als optimal».

Trotz intensiven Bemühungen und über weite Strecken ansprechenden Leistungen konnte der Abstieg nicht verhindert werden. Die vielen Ausfälle wegen langwierigen

Verletzungen, aber auch unnötigen Strafen, machten die Mission Ligaerhalt nicht einfach. Am guten Willen und der Einsatzbereitschaft hat es nicht gefehlt. Die Reaktivierung von USA-Student Kai Knuchel und Routinier Pascal Cerrone brachten frischen Wind und Stabilität, reichten aber am Schluss nicht, um gegen stärkere Gegner den Unterschied auszumachen.

Der Abstieg ist keine Schande. Mit unseren finanziellen Rahmenbedingungen und der Tatsache, dass die 2. Liga inter in der laufenden Saison von 84 auf 64 Mannschaften reduziert wird, wäre es in Zukunft enorm schwierig geworden, sich behaupten zu können. Es ist aber auch eine Chance, sich mit einem jungen Team in der regionalen 2. Liga zu etablieren, um langfristig mit attraktivem Fussball an der Spitze mitspielen zu können.

HÖHEPUNKTE IM SCHWEIZER CUP UND LIGA CUP

Seit 1925 wird im Schweiz. Fussballverband parallel zur Meisterschaft der Schweizer Cup durchgeführt. Viele kleine Vereine möchten in diesem Wettbewerb soweit vordringen, um einmal gegen einen namhaften Verein aus der Nationalliga antreten zu können. Dem FC Lerchenfeld ist dies bereits mehrmals gelungen. Auf die wichtigsten Auseinandersetzungen wollen wir Rückschau halten.

1943 FC Lerchenfeld - FC Biel

In den ersten Cup-Runden der Saison 1943/44 wurde dem FC Lerchenfeld der Stadtrivale FC Thun zugelost. Das erste Spiel endete 2:2. Auch im Wiederholungsspiel endete die Partie unentschieden 3:3. Ein Penaltyschiessen war noch nicht im Reglement verankert, so dass ein Losentscheid zu Gunsten des FC Lerchenfeld nötig wurde, um eine Runde weiter zu kommen. Die weiteren Gegner Minerva und Grünstern-Ipsach konnten mit 2:1 aus der Konkurrenz geworfen werden.

Als letzter von total 231 am Cup teilnehmenden Drittligisten musste der FCL auswärts gegen den erfahrenen Erstligaverein Helvetia Bern auf dem Spitalacker antreten. Angeblich sollen gegen 100 Anhänger aus dem Umfeld des FCL die Reise nach Bern angetreten haben. Bei Schneegestöber und misslichen Bedingungen kämpfte der FC Lerchenfeld hervorragend und siegte verdient mit 2:0. Die sehenswerte Tore erzielten Oskar Grünig bereits in der 5. und Max Burri in der 84. Minute. Dieser schöne Erfolg entfachte ein besonderes Feuer unter den Aktiven. Gespannt wartete man darauf, welches Team dem FCL zugelost wird. Neben dem FC Lerchenfeld waren noch 31 Teams im Wettbewerb vertreten, u.a. alle 14 Vereine aus der Nationalliga. Es waren dies Lausanne, Servette, Lugano, Grasshoppers, Biel, Young Boys, Cantonal Neuenburg, Grenchen, Basel, La Chaux-de-Fonds, Young Fellows, St. Gallen, Zürich und Luzern.

Die Auslosung bescherte dem FCL ein Heimspiel gegen den FC Biel aus der NLA: Welch ein Fussballfest für den damaligen Drittligisten. Bei den Seeländern spielten unter anderem bekannte Grössen wie Armin Scheurer, Robert Hasler, Roland Rossel und Paul Thomet, die

vereinzelt schon in der Nationalmannschaft eingesetzt wurden. Mit der fast gleichen Mannschaft wurde der FC Biel übrigens in der Saison 1946/47 zum ersten und einzigen Mal Schweizer Meister.

Bei der Planung dieses grössten Spiels in der bisherigen Geschichte des Quartiervereins musste genau abgewägt werden, wo und zu welchen Bedingungen dieser Hit ausgetragen werden sollte.

Es standen folgende Varianten betreffend Austragungsort zur Diskussion: Heimspiel auf dem Platz im Lerchenfeld oder auf dem Grabengut in Thun. Eher unwahrscheinlich war, das Spiel beim Gegner in Biel durchzuführen und so freiwillig auf das Heimrecht zu verzichten. Die Anhänger des FCL hätten wohl wenig Verständnis für eine solche Lösung aufgebracht. Nach reiflicher Überlegung entschied der Vorstand, das Spiel in Thun auf dem Sportplatz Grabengut auszutragen. Die bessere Infrastruktur und vor allem das geregelte Einkassieren der Eintrittsgelder gaben den Ausschlag. Die Vorbereitungen konnten an die Hand genommen werden.

Am 26. Dezember 1943 sahen über 1'500 begeisterte Zuschauer ein ausgezeichnetes Spiel. Dem favorisierten FC Biel wurde alles abverlangt. Die Einheimischen hielten das Spiel offen, indem sie nicht nur mauerten, sondern selbst mit kecken Angriffen zu einem ausgezeichneten Gesamteindruck des Spiels beitrugen. Das erste Tor für die Gäste fiel in der 30. Minute durch Ibach, der eine Flanke unbehindert einköpfeln konnte. Der FCL versuchte zu reagieren, scheiterte aber trotz enormem Kampfgeist nicht zuletzt an den engmaschig vorgetragenen Angriffen.

Gegen die grossgewachsenen Haudegen in der Bieler Abwehr gab es meistens kein Durchkommen. Die endgültige Entscheidung erzwang Piguet kurz vor Spielende. Gegen den Flachschiess aus naher Distanz hatte Torhüter Hans Schertenleib keine Abwehrchance. Mit einem ehrenvollen 0:2 wurde der FC Lerchenfeld vom übermächtigen Gegner nur knapp bezwungen. Punkto Einsatz hatte man sich nichts vorzuwerfen.

Das Bieler Tagblatt schrieb am 27. Dezember: «Mit seinem Schweizercupspiel gegen den Drittligaklub Lerchenfeld, der sich zwar in seiner Gruppe über eine beachtliche Spielstärke ausgewiesen hat und auch im Schweizercup durch seine Leistungen aufgefallen ist, gelang es dem FC Biel am Sonntagnachmittag nicht, seinen Klassenunterschied auch in der Form eines entsprechenden Torunterschiedes zu manifestieren und die Mannschaft aus Biel musste sich für diesmal mit einem knappen 2:0-Resultat gegen den Drittliga-Gegner zufriedenstellen.»

Lerchenfeld - Biel 0:2

Grabengut, 1'500 Zuschauer

Schiedsrichter Vogt, Schweizerhalle

Torfolge: 30. Ibach, 83. Piguet

Lerchenfeld: Hans Schertenleib, Fritz Liechti, Hans Matzinger, Ernst Berger, Ernst Schoch, Willy Müller, Oskar Grünig, Stelio Pico, Walter Feller, Fritz Feller, Max Burri

Auch bezüglich Propaganda machte sich dieser Effort bezahlt. Der FC Lerchenfeld machte über die Region hinaus auf sich aufmerksam.

Die anschliessende Cup-Auslosung für die Achtfinalspiele ergab folgende Paarungen: Chiasso - Bellinzona, Grasshoppers - FC Zürich, Luzern - Young Boys, Basel - St. Gallen, Grenchen - La Chaux-de-Fonds, Young Fellows - Biel, Cantonal - Lausanne und der Sieger aus Urania-Genf/Servette - Fribourg.

Der FC Biel gewann noch zwei Spiele gegen die Young Fellows 2:1 und Grenchen 1:0 und schied erst im Halbfinal gegen den FC Basel mit 0:1 aus. Lausanne gewann den Final 3:0 und wurde 1944 zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte Schweizer Cupsieger.



Am 26. Dezember 1943 stellten sich die beiden Mannschaften auf dem Grabengut vor dem Spiel den Fotografen. Der FC Lerchenfeld, das Team auf der linken Seite stehend v.l.: Stelio Pico (Spielertrainer), Fritz Feller, Hans Matzinger, Ernst Schoch, Fritz Liechti, Ernst Berger, Oskar Grünig. Vorne v.l.: Hans Schertenleib, Willy Müller, Max Burri und Walter Feller

SPIELE IM SCHWEIZER CUP

1976 FC Lerchenfeld - BSC Young Boys

Als Neuling in der 1. Liga machte der FC Lerchenfeld im Cup Furore. In der 2. Hauptrunde gewann der FCL auswärts gegen Central Fribourg 4:0 und siegte kurze Zeit später in Sursee 3:1. Im 1/16-Final wurden uns die Berner Young Boys zugelost. Wie vor 33 Jahren überlegte man, ob eine Verlegung von der Waldeck ins Lachenstadion nicht besser wäre. Die Verantwortlichen entschieden sich richtigerweise für die «Waldeck». Sie werden dies kaum bereut haben.

Es ging ein richtiger Ruck durch den Verein. Die bescheidene Infrastruktur wurde mit einer mobilen Sitzplatztribüne für 800 Personen und einer Stehrampe für 600 Zuschauer ergänzt. Zusätzlich aufgestellte Inf-Anhänger aus dem AMP machten aus dem Sportplatz Waldeck ein kleines, mit viel Liebe und mehreren Stunden Fronarbeit hergerichteten Kleinstadion.

In der Vorschau zum Spiel empfahl Redaktor Hans Hugentobler in den Berner Nachrichten den Young Boys in stärkster Formation anzutreten. «Jedenfalls wäre es unverantwortlich, eine der stärksten Mannschaften im Berner Regionalfussball, die zudem erst noch in ihrer stärksten Aufstellung antreten kann, auf die leichte Schulter zu nehmen». Und er sollte Recht behalten.

In Erwartung von 3'000 Zuschauern platzte die «Waldeck» am Sonntag, 26. September aus allen Nähten. Nicht weniger als 4'300 Zuschauer wollten sich diesen Leckerbissen nicht entgehen lassen. Es bildeten sich lange Warteschlangen bei den Kasseneingängen. Das gab es seit vielen Jahren nicht mehr in Thun.

Und die vielen Zuschauer wurden für ihr Kommen nicht enttäuscht. Der FCL hielt lange mit den Bernern mit, spielte frisch auf und zeigte überhaupt keinen Respekt. Zur Freude der vielen Fans ging der FCL sogar zweimal in Führung.

Nach einer Viertelstunde erzielte Markus Walther nach Vorarbeit von Rolf Imhof den vielumjubelten Führungstreffer zum 1:0. Nur wenige Minuten nach dem Aus-

gleich durch Küttel ging der FC Lerchenfeld erneut in Führung. Rolf Zahnd - 5 Tage später wurde er 17 Jahre alt - stieg am höchsten und reüssierte mit einem wuchtigen Kopfball via Unterkante.

Danach dreht YB auf und ging mit einem Hattrick von Lorenz 4:2 in Führung. Die Hoffnung kam zurück, als Peter Haldemann 10 Minuten vor Schluss einen von Karl Odermatt verschuldeten Elfmeter sicher verwandelte. Burkhardt erlöste die Berner mit zwei Toren in den Schlussminuten endgültig.

Erst in den zweiten 45 Minuten vermochte YB das eigentliche Stärkenverhältnis ins richtige Licht zu rücken. Der FC Lerchenfeld erntete für sein gesamthaft ausgezeichnetes Auftreten viel Lob und Anerkennung.

Freude herrschte beim Kassier. Der FC Lerchenfeld verzeichnete trotz der Halbierung des Reingewinns - so sah es das Cupreglement damals vor - den höchsten, je bei einem Spiel einkassierten Betrag.

Nach der 1:0 Führung begab sich Präsident Karl Wasner spontan auf eine «Ehrenrunde» und liess sich von den Zuschauern feiern. Diese Begrüssungsrunde absolvierte er in der Folge bei jedem Heimspiel und setzte sich damit ein Markenzeichen.

Lerchenfeld - Young Boys 3:6

Waldeck, 4'300 Zuschauer

Schiedsrichter: Dubach, Nidau

Torfolge: 6. Markus Walther 1:0; 27. Küttel 1:1; 30.

Zahnd 2:1; 42. Lorenz 2:2; 47. Lorenz 2:3 (Penalty); 53.

Lorenz 2:4; 79. Haldemann 3:4 (Penalty); 81. Burkhardt

3:5; 88. Burkhardt 3:6

Lerchenfeld: Hans Schertenleib, Peter Haldemann, Ruedi Götz (46. Alex Imhof), André Gusset, Erich Zimmermann, Willi Zimmermann, Peter Brönnimann, Ruedi Schertenleib, Rolf Imhof, Markus Walther, Rolf Zahnd (60. Bruno Feller)

Young Boys: Eichenberger, Vögeli, Brechbühl, Mast, Andersen, Bruttin, Odermatt, Corminboeuf (25. Rebmann), Conz, Küttel (46. Burkhardt), Lorenz.



In der 30. Minute erzielte der noch nicht ganz 17-jährige Rolf Zahnd mit einem herrlichen Kopfballtreffer die 2:1 Führung. Die YB-Spieler Jean-Claude Bruttin, Peter Mast und Karl Odermatt können nicht eingreifen. Rechts hinten Ruedi Schertenleib



Die endgültige Entscheidung in der 88. Minute. Burkhardt trifft mit einem wuchtigen Schuss zum 3:6. Alex Imhof und Torhüter Hans Schertenleib haben das Nachsehen

SPIELE IM SCHWEIZER CUP

1977 FC Lerchenfeld - FC Basel

Nur ein Jahr nach dem Hit gegen die Young Boys qualifizierte sich der FCL erneut für die 1/16-Finals. Das Spiel gegen den amtierenden Schweizer Meister FC Basel erfuhr in allen Belangen eine Steigerung und darf sicher als grösster Erfolg der Vereinsgeschichte bezeichnet werden. Bis es soweit war, musste aber noch einiges geleistet werden. Während man gegen Düdingen noch ohne Probleme 3:1 gewann, konnte gegen Boncourt der 4:3 Sieg erst in der Verlängerung sichergestellt werden.

Die mit Spannung erwartete Auslosung löste im Verein einen gewaltigen Freudentaumel aus. Lerchenfeld gegen Schweizer Meister FC Basel! Welch ein Losglück. Alles wurde für das grosse Fest bereitgestellt. Die vor einem Jahr gemachten Erfahrungen vom Cupspiel gegen die Young Boys waren ein grosser Vorteil. Viele Tickets wurden bereits im Vorverkauf von den Zuschauern erworben. Die Medien machten landesweit auf dieses Spiel aufmerksam. Die guten Leistungen der 1. Mannschaft und das hervorragende Vereinsklima blieben nicht verborgen und waren mitverantwortlich für das hohe Ansehen, welches der FCL in dieser Phase geniessen durfte.

Es war angerichtet und am Samstag, 10. September war es soweit. Die Stimmung war prickelnd, als die Mannschaften durch das Spalier unserer Junioren das Spielfeld betraten. Nur wenige Tage vor dem Europacupspiel gegen Innsbruck schienen die Bebbis noch nicht ganz bei der Sache zu sein. Lerchenfeld spielte hervorragend und die 4'500 Zuschauer gerieten fast aus dem Häuschen, als der FC Lerchenfeld innert 5 Minuten 2:0 in Führung ging. Rolf Zahnd, mittlerweile unverzichtbarer Stammspieler, erzielte nach 25 Minuten ein herrliches Kopftor und Markus Walther doppelte ebenfalls mit einem sehenswerten Kopfballdreffer nach. Hans Schertenleib hielt hervorragend, war aber bei den beiden Gegentreffern kurz vor der Pause machtlos.

Nach einer Stunde erzielte Muhmenthaler endlich die aus Basler Sicht beruhigende Führung. Lerchenfeld kam wieder auf, konnte aber auch die besten Torchancen leider nicht verwerten.

Die wohl matchentscheidende Szene ereignete sich in der 82. Minute. Der durchgebrochene Rolf Zahnd wurde in Strafraum unsanft umgesäbelt. Schiedsrichter Barmettler sah keine Veranlassung, dieses klare Foul mit einem Elfmeter zu sanktionieren. Als Quittung musste er sich ein schier endloses Pfeifkonzert anhören. Als im Gegenzug wieder Muhmenthaler mit dem 2:4 die Entscheidung herbeiführte, fühlte sich das Publikum erst recht betrogen und machte den Unmut weiterhin lautstark bemerkbar.

Der FC Lerchenfeld hat wohl sein bestes Spiel der Vereinsgeschichte gezeigt und schrieb zudem ein grosses Kapitel Cup-Geschichte. Der FCL wurde punkto Popularität auf einer Erfolgswelle getragen, die es zu geniessen galt.

Lerchenfeld - Basel 2:4

Waldeck, 4'500 Zuschauer (Zuschauerrekord)

Schiedsrichter: Barmettler, Luzern

Tofolge: 24. Rolf Zahnd 1:0, 30. Markus Walther, 2:0, 39. Nielsen 2:1, 44. Muhmenthaler 2:2, 58. Muhmenthaler 2:3, 83. Muhmenthaler 2:4

FC Lerchenfeld: Hans Schertenleib, Ruedi Schertenleib, Jürg Tschanz, Willy Rolli, André Gusset, Rolf Zahnd, Bruno Feller, Willi Zimmermann (56. Peter Haldemann), René Bänninger (56. Mario Rohrer), Markus Walther, Adrian Blatter

FC Basel: Müller, Mundschin, Geisser, Maradan, Fischli, Demarmels, von Wartburg (46. Stohler), Marti, Muhmenthaler, Nielsen, Lauscher

In der regionalen und nationalen Presse wurde die umstrittene Penaltyszene neben dem uneingeschränkten Lob und der grossartigen Leistung des FC Lerchenfeld natürlich ausführlich behandelt. Der Blick titelte mit grossen Lettern: «Bebbi zitterten, da half der Ref». Der Titel in den Berner Nachrichten lautete: «Die Entscheidung war nicht lupenrein» und das Berner Tagblatt meinte «Die Bebbis wurden stark gefordert». Einzig der Journalist der Basler Zeitung outete sich als Fan und nicht als neutraler Berichterstatter: «Leben kam in der 82. Minute auf, als Zahnd im Strafraum von Stohler nicht gerade sanft, aber korrekt vom Ball getrennt wurde».



Beim Einmarsch sind folgende FCL-Spieler v.l. zu erkennen: André Gusset, Willi Zimmermann, Hans Schertenleib, Ruedi Schertenleib, Markus Walther, Jürg Tschanz, leicht verdeckt Bruno Feller, Rolf Zahnd und ganz hinten Adrian Blatter



Rolf Zahnd sprang am höchsten und erzielte mit einem herrlichen Kopftor die vielumjubelte 1:0 Führung

SPIELE IM SCHWEIZER CUP

Trainer Helmuth Benthaus sah es ähnlich und sagte: «Beide Spieler kämpften um den Ball und es handelte sich hier absolut nicht um eine Regelwidrigkeit». Vorher machte er aber dem FCL ein grosses Kompliment: «Uns wurde nichts geschenkt und Lerchenfeld ist eine hervorragende Erstliga-Mannschaft. In ihren Reihen stecken einige Spieler, die technisch sehr gut beschlagen sind, und die ganze Mannschaft bemüht sich um einen spielerisch fundierten Fussball».

Spielertrainer Peter Haldemann meinte: «Gegen ein solches Klaseteam zählt jeder Fehler doppelt. Ein Quäntchen mehr Glück, und wir hätten noch besser ausgesehen».

Wie immer musste gemäss Cup Reglement des SFV abgerechnet werden. Die Bruttoeinnahmen betragen knapp Fr. 23'000.- und bestanden hauptsächlich aus den Eintrittsgeldern. Der Stehplatz für Erwachsene kostete Fr. 7.- und die Schüler mussten Fr. 2.- bezahlen. Für Fr. 6.- Sitzplatzzuschlag konnte das Spiel auf der mobilen Tribüne verfolgt werden. Die Ausgaben schlugen mit Fr. 11'500.- zu Buche. Es mussten knapp Fr. 4'000.- Billettsteuer entrichtet werden. Sicherheit, Werbung und Platzentschädigung betragen Fr. 1'480.- und für das Kollektivbillet Basel - Thun für 20 Personen erhielt der FC Basel Fr. 680.- rückerstattet. Am Schluss wurde der Reingewinn halbiert und für den FC Lerchenfeld blieben Fr. 5'715.25 übrig. Im Nachgang verlangte der FC Basel noch die Belege für die Billettsteuer und die Rechnungskopie für den Auf- und Abbau der Tribüne. Man nahm es diesbezüglich genau am Rheinknie.

Im Achtelfinal gewann der FC Basel auswärts gegen den FC Zürich 3:1 und im Viertelfinal gewann der FCB gegen den FC St. Gallen im Joggeli 4:1. Im Halbfinal verlor der FC Basel auf dem Hardturm gegen die Grasshoppers klar mit 1:5 Toren. Im Final standen sich Servette und GC gegenüber. Nach einem 2:2 Unentschieden gewann Servette das Wiederholungspiel 1:0.

Berner Nachrichten BN

Matchprogramm
Sportplatz Waldeck, Lerchenfeld
Samstag, 10. September 1977, 16.30 Uhr

Ballspender
Familie Brunner
Restaurant Romantic

Schweizer Cup
FC Lerchenfeld (1. Liga)
FC Basel (Schweizer Meister 1976/77)
mit 8 Internationalen

Vorspiel
13.30 Uhr Meisterschaftsspiel 3. Liga
FC Lerchenfeld—FC Dürrenast

FC Lerchenfeld
Gönner- oder Passiv-Beitrittserklärung

| | |
|---------|--------------|
| Name | Vorname |
| Strasse | Telefon |
| PLZ/Ort | |
| Beruf | Geburtsdatum |

Fr. 30.— Passivmitglied Freier Eintritt für alle Meisterschafts- und Freundschaftsspiele
 ab Fr. 50.— Gönner Gewünschtes bitte ankreuzen

Coupon einsenden an den FC Lerchenfeld, Postfach 120, 3601 Thun

Vorderseite Matchprogramm



Markus Walther und Rolf Zahnd verpassen und René Bänninger kann die leicht abgefälschte Vorlage knapp nicht verwerten.

1978 Lerchenfeld - Fribourg

In der 1. Hauptrunde gewann der FCL auswärts gegen den FC Portalban gleich mit 0:6 und konnte in der nächsten Runde daheim gegen den Nationalliga-B-Veren Fribourg antreten.

Lerchenfeld - Fribourg 2:2, 7:6 n.P.

Waldeck, 1000 Zuschauer

Schiedsrichter Perrenoud, Neuenburg

Torfolge: 17. Markus Walther, 1:0, 59. René Bänninger 2:0, 66. Zedler 2:1, 68. Blanchard 2:2

Lerchenfeld: Hans Schertenleib, Hugo Renfer, Peter Zurbuchen, Willy Rolli, Jürg Tschanz, Rolf Zahnd, Ernst Balmer, Martin Bircher, René Bänninger (100. Peter Mathys), Markus Walther, Mario Rohrer (80. Rolf Imhof)

Am 13. August sahen 1'000 Zuschauer ein animiertes und spannendes Spiel. Der FCL ging 2:0 in Führung. Ein erster Sololauf von Libero Hugo Renfer brachte die ganze Hintermannschaft der Gäste ins Wanken, und sein Pfofenschuss konnte Markus Walther im Nachschuss zur 1:0 Führung verwerten. In der zweiten Hälfte erzielte René Bänninger, nach einem Pass von Markus Walther über die ganze Abwehr hinweg, das verdiente 2:0. Lange Zeit sahen die Einheimischen wie der sichere Sieger aus, ehe Fribourg doch noch mit dem Ausgleich eine Verlängerung erzwingen konnte.

Trotz guten Gelegenheiten auf beiden Seiten blieb es beim 2:2. Es musste ein Penaltyschiessen über das Weiterkommen entscheiden. Sämtliche Akteure schossen ihre Strafstösse präzise und kaltblütig, so dass kein Torhüter je den Ball berühren konnte, bis Blanchard mit dem letzten Versuch, zur Freude der vielen Zuschauer, nur den Innenpfosten traf. Damit erreichte der FC Lerchenfeld zum dritten Mal in Folge die 3. Hauptrunde.

Alle rechneten natürlich wieder mit einem attraktiven Gegner. Doch diesmal hatte Glücksgöttin Fortuna kein Einsehen. Wie vor 35 Jahren wurde uns für die 1/16-Finals der FC Biel zugelost. Der Unterschied lag diesmal darin, dass wir auswärts anzutreten hatten, und wir uns

mittlerweile als erfolgreicher Erstligaverein durchaus berechnete Chancen auf ein Weiterkommen ausrechnen durften. Nur eine Woche nach dem Spiel gegen Fribourg musste der FCL in Biel antreten. Nach einer fragwürdigen Schiedsrichterleistung und einer dem Spielverlauf überhaupt nicht entsprechenden 2:4 Niederlage schied der FC Lerchenfeld unglücklich aus.

1988 Lerchenfeld - Baden

Genau 10 Jahre nach dem letzten grossen Cup-Auftritt gastierte am 4. September in der 3. Hauptrunde der FC Baden aus der NLB auf der Waldeck.

Lerchenfeld - Baden 1:4

Waldeck, 700 Zuschauer

Schiedsrichter Friedrich, Seedorf

Torfolge: 17. Schneider 0:1, 37. Bruno Feller 1:1, 54. Totzi 1:2, 63. Schneider 1:3, 86. Ponte 1:4

Lerchenfeld: Sergio Peronino, Marcel Mussi, Peter Brönnimann, Kurt Lüthi, René Balduini, Bruno Feller, Beat Tschanz (65. Reto Zwahlen), Jürg Durand, Dieter Münschtermann, René Meinen (65. Jürg Frey), Patric Spahni

Noch 700 Zuschauer wollten dieses Spiel mitverfolgen. Bei den Gästen wirkte Raimondo Ponte (Ex-Grasshoppers) als Spielertrainer. Zudem waren mit Schneider (FC Zürich) und Zaugg (Xamax) weitere Spieler dabei, die ihre Erfahrungen aus der Nationalliga A in die Waagschale werfen konnten.

Der FC Lerchenfeld verkaufte in einer animierten, vor der Pause hektischen Partie, seine Haut so teuer wie möglich und schied ehrenvoll aus dem Cup-Wettbewerb aus. Die Abgeklärtheit und die Erfahrung der Akteure aus Baden waren ausschlaggebend für den verdienten Sieg. Der FCL hatte seine besten Momente kurz vor dem Pausenpiff, als Bruno Feller mittels Foulfreistoss den herrlichen Ausgleichstreffer markierte. Nach rund einer Stunde Spielzeit schwanden bei der Mannschaft von Trainer Fritz Binggeli die Kräfte und Baden hatte keine Mühe, drei weitere Tore zu erzielen.

SPIELE IM LIGA CUP

1978 Lerchenfeld - Young Boys

Zum ersten Mal konnte der FCL in der Saison 78/79 am Liga-Cup teilnehmen. Dieser Cup ist nicht zu verwechseln mit dem traditionellen Schweizer-Cup. Es handelt sich um einen Wettbewerb der Nationalliga, ergänzt mit den besten Mannschaften aus der 1. Liga.

Lerchenfeld - Young Boys 1:3

Waldeck, 1'800 Zuschauer

Schiedsrichter Aschwanden, Luzern

Torfolge: 7. Odermatt 0:1, 12. Markus Walther 1:1, 64.

Zwahlen 1:2, 68. Eigentor 1:3

Lerchenfeld: Hans Schertenleib, Hugo Renfer, Peter Zurbuchen, Willy Rolli, Ernst Balmer, Ernst Baumann (64. Peter Haldemann), Bruno Feller, Rolf Zahnd, Mario Rohrer, Markus Walther, René Bänninger (64. Rolf Imhof)

Young Boys: Weissbaum, Schmidlin, Müller, Rebmann, Odermatt, Hussner, Conz, Castella, Erlachner (46. Kützel), Zwygart (46. Zwahlen)

Am 3. August hatte der FCL wiederum das Vergnügen, gegen die Berner Young Boys anzutreten. Das Führungstor von Legende Karli Odermatt konnte Markus

Walther prompt ausgleichen. Es entwickelte sich ein gefälliges Spiel und die Einheimischen konnten erstaunlich gut mithalten und das Spiel jederzeit offen gestalten. Mit einiger Mühe setzten sich die Berner schliesslich 1:3 durch, ohne je den Eindruck einer überlegenen und gross auftrumpfenden Mannschaft erweckt zu haben. Der FC Lerchenfeld konnte mit seiner Leistung zufrieden sein und erhobenen Hauptes den Platz verlassen.

Trainer Timo Konietzka meinte nach dem Spiel: «Wir haben unser Ziel erreicht. Wir zeigten zwar keine besondere Leistung, doch das war schon zum vornherein anzunehmen gewesen. Erstens verspürten meine Schützlinge noch den gestrigen FCZ-Match in den Beinen und zweitens ist es immer schwer, bei einem ehrgeizigen unterklassigen Gegner das Spiel zu machen und dazu noch überzeugend zu gewinnen». Zufrieden äusserte sich Spielertrainer Peter Haldemann, der mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden war, von den Young Boys aber erheblich mehr erwartet hatte.

Die 1'800 Zuschauer kamen bereits vor Saisonbeginn in den Genuss einer recht aufschlussreichen Begegnung und konnten zur Kenntnis nehmen, dass der FCL gut gerüstet die bevorstehende Saison in Angriff nehmen konnte. Es war übrigens bereits die dritte Saison in der 1. Liga.



Markus Walther erzielte in der 12. Minute den 1:1-Ausgleichstreffer. Die YB-Spieler Müller, Schmidlin und Torhüter Weissbaum haben das Nachsehen.

1979 Lerchenfeld - Grasshoppers

Am 8. August gastierte im Liga-Cup der Renommierclub der Zürcher Grasshoppers-Club auf der Waldeck. Das mit einigen Internationalen bestückte Starensemble lockte noch einmal 2'700 Zuschauer auf die Waldeck.

Lerchenfeld - Grasshoppers 1:6

Waldeck, 2'700 Zuschauer

Schiedsrichter Renggli, Stans

Torfolge: 22. Egli 0:1, 32. Bauer 0:2, 52. Thomas Zahnd 1:2, 55. Sulser (Penalty) 1:3, 61. Pfister 1:4, 69. Egli 1:5, 86. Pfister 1:6

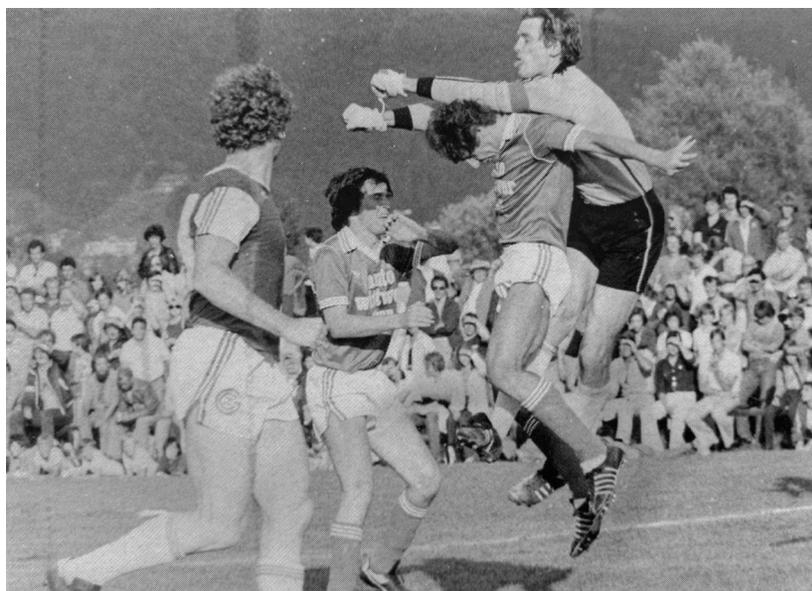
Lerchenfeld: Hans Schertenleib, Hugo Renfer, Jürg Tschanz, André Gusset, Bruno Feller (80. Peter Mathys), Ernst Balmer, Thomas Zahnd, Mario Rohrer (32. René Bänninger), Markus Walther, Adrian Blatter
Grasshoppers: Berbig, Hey, In-Albon, Bauer, Herrmann, Wehrli, Egli, Meier (68. Niggli), Pfister, Sulser, Traber (46. Ponte)

Diesmal konnten sich die Einheimischen nicht mehr so gut in Szene setzen wie in den vorangegangenen Spielen gegen oberklassige Vereine. Das Spiel kam für den FC Lerchenfeld zu früh, der im Gegensatz zu den

Grasshoppers, noch in der Vorbereitungsphase auf die später beginnende Meisterschaft steckte.

Es entwickelte sich trotzdem ein unterhaltsames Spiel, über dessen Ausgang jedoch nie Zweifel aufkamen. Die Zürcher waren in allen Belangen die bessere Mannschaft und setzten sich, ohne voll gefordert zu werden, klar mit 1:6 durch. Die technisch hervorragend ausgestatteten Zürcher glänzten mit Traumkombinationen und erhielten oft spontanen Applaus des gut gelaunten Publikums.

Dass der FCL aber ernst genommen wurde zeigte die Tatsache, dass Trainer Jürgen Sundermann sämtliche Titulare einsetzte und in Bestformation antrat. Er wusste um die guten Resultate des FCL aus der Vergangenheit. Nebenbei kann erwähnt werden, dass sich GC-Präsident Karl Oberholzer die Zeit nahm, das Spiel im Lerchenfeld persönlich anzusehen. Nebst der Freude über das erfolgreiche Resultat seines Vereins äusserte er sich lobenswert über die hervorragende Infrastruktur des FCL.



GC-Torhüter Roger Berbig klärt die Situation vor Markus Walther und Mario Rohrer

FRAUEN IM SCHWEIZER CUP

2018 Lerchenfeld - Servette

Trotz der 0:1-Finalniederlage gegen den FC Bethlehem im Berner Cup 17/18 qualifizierten sich unsere Frauen zum ersten Mal für den Schweizercup. Der Zufall wollte es, dass wir in der 1. Runde erneut gegen den FC Bethlehem antreten mussten. Die Revanche gelang ausgezeichnet. Auswärts gewannen unsere Frauen deutlich mit 5:1 Toren. Gespannt warteten wir auf die Auslosung für die 2. Runde. Dem FCL wurde das Spitzenteam Servette FC Chênois Féminin aus der NLA zugelost. Das Heimspiel wurde am 23. September 2018 auf der Waldeck ausgetragen.

Lerchenfeld - Servette FC Chênois Féminin 1:12

Waldeck, 450 Zuschauer

Tor für den FCL: 29. Minute, Caroline Zoss

FC Lerchenfeld: Romina Berisha, Maria Meier, Martina Paroli, Serena Bielser, Ramona Rolli (86. Stephanie Mütschard), Damaris Althaus (62. Annina Krähenbühl), Patrizia Wüthrich, Janine Hirzberger, Vera Wasser (75. Manuela Luginbühl), Lara Niederhauser, Caroline Zoss.

Das Losglück, gegen ein starkes Team aus der höchsten Liga antreten zu dürfen, löste grosse Begeisterung aus. Mit Plakaten und weiteren Aktionen wurde auf den Cuphit aufmerksam gemacht. Für das Spiel selber wurde eigens ein Matchprogramm erstellt, welches den zahlreich anwesenden Zuschauern gratis abgegeben wurde.



Martina Paroli blockiert erfolgreich eine Servette-Spielerin



Schweizer Cup 2. Runde: FC Lerchenfeld - Servette FC Chênois Féminin, Gruppenbild vor dem Spiel

Dass sich der Platzspeaker nicht über mangelnde Arbeit beklagen konnte, war absehbar. Er durfte total 13 Tore mitteilen. Die in allen Belangen besseren Spielerinnen aus Genf dominierten von Beginn an und zeigten technisch gepflegten Fussball.

In der Anfangsphase des Spiels konnte der FCL einigermassen mithalten und Caroline Zoss erzielte beim Stand von 0:3 sogar den vielumjubelten Ehrentreffer für den FCL. Mit 3 Treffern liess Nationalspielerin Sandy Maendly ihr Können aufblitzen. Das Publikum hatte trotz der Kanterniederlage grosse Freude am Auftritt der FCL-Frauen. In den Sammelball wurden Fr. 510.- gespendet, mehr als bei jedem Spiel der 1. Mannschaft in der Saison 18/19.

2020 Lerchenfeld - Yverdon Féminin

Die Saison 19/20 wurde wegen Corona im April 2020 abgebrochen. Somit konnte im Berner Cup kein Cupsieger ermittelt werden. Die Teilnehmer für den Schweizer Cup aus dem Fussballverband Bern/Jura wurden per Losverfahren ermittelt. Im Web konnte die Auslosung live mitverfolgt werden. Und siehe da, der FC Lerchenfeld wurde tatsächlich gezogen. Und wieder wurde uns ein

Gegner aus der höchsten Liga zugelost. Im Heimspiel durfte der FC Lerchenfeld am 9. September 2020 gegen den FC Yverdon Féminin antreten.

Lerchenfeld - Yverdon Féminin 0:1

Waldeck, 300 Zuschauer

Torfolge: 36. Min. 0:1

Lerchenfeld: Valerie Jacot, Damaris Althaus, Martina Paroli (70. Sarah Marmorosch), Stephanie Mütschard, Sarah Krähenbühl, Lara Niederhauser (78. Cristine Paduga), Janine Hirzberger, Patrizia Wüthrich, Annina Krähenbühl (54. Vanessa Dällenbach), Vera Wasser, Caroline Zoss

Wer nun erwartete, dass wie vor zwei Jahren gegen Servette ein Stängeli kaum abzuwenden sei, sah sich gewaltig getäuscht. Die beiden Trainer Martin Jäggi und Maik Luginbühl hatten es verstanden, unser Team hervorragend auf den übermächtigen Gegner einzustellen. Als es nach 20 Minuten immer noch torlos Unentschieden stand, keimte Hoffnung auf, diesmal ein respektables Resultat erzielen zu können. Der Gast ging in der 36. Minute in Führung und konnte in der Folge das Skore nicht mehr erhöhen. Die Frauen haben sich mit einer ehrenvollen Leistung aus dem Cup verabschiedet.



Beim genauen Hinsehen erkennt man 3 FCL-Spielerinnen gegen 7 Spielerinnen des FC Yverdon Féminin

WALDECK- UND ADIDAS CUP

Im August 1981 organisierte der FC Lerchenfeld mit dem Waldeck-Cup ein Vorbereitungsturnier mit den Gastmannschaften FC Allmendingen, FC Dürrenast und FC Thun. Mit der Durchführung wurden zwei Ziele verfolgt. Erstens wollte man den Mannschaften auf dem Platz Thun die Möglichkeit anbieten, sich unter Wettkampfbedingungen auf die neue Saison vorzubereiten und eine Standortbestimmung vorzunehmen. Zudem soll das Interesse der Zuschauer geweckt werden.

Damals konnte sich der Veranstalter nicht über eine mangelnde Berichterstattung in der Presse beklagen. Das Thuner Tagblatt publizierte vor jedem Spiel eine kurze Vorschau und am nächsten Tag ausführliche Spielberichte. Ein achtseitiges Turnierprogramm mit Informationen, Kaderlisten und natürlich lokalen Inserenten durfte nicht fehlen.

Es wurden bei der ersten Austragung folgende Kaderlisten publiziert:

FC Allmendingen: Bruno Aebischer, Manfred Lüthy, Peter Mathys, Ruedi Kissling, Peter Graf, Peter Linder, Gerhard Assbichler, Ueli Aebersold, Bernhard Gattiker, Manfred Schneider, Markus Seiler, René Meyer, Martin Tanner, Daniel Maurer, Reto Fanconi, Roland Liechti, Roland von Allmen.

Trainer: Heinz Eschler

FC Dürrenast: Fritz Lehmann, Benno Bieri, Bernhard von Gunten, Hanspeter Leichtnam, Hans Leuthold, Kurt Wittwer, Peter Müller, Michael Gsell, Gerhard Krebs, Roland Kästli, Urs Forster, René Wyss, Daniel Osana, Walter Meyer, Peter Schindler, Hubert Buck, Peter Fahrni.

Trainer: Ernst Gutekunst

FC Thun: Andreas Flühmann, Werner Bischoff, Urs Dellenbach, Patrik Blunier, Jürg Reber, Daniel Eich, Beat Gempeler, Franz Hautle, Jürg Wittwer, Roger Schüpbach, Urs Wittwer, André Gerber, Jürg Zimmermann, Gerhard Tschan, Andreas von Gunten.

Trainer: Hanspeter Latour

FC Lerchenfeld: Roger Liebi, Jürg Tschanz, Adrian Blatter, Roland Schwarz, Roger Bigler, Beat Muralt,

Mario Rohrer, Bruno Feller, Hugo Wirz, Roland Neuhaus, Hugo Renfer, Markus Bühlmann, Peter Mathys, Roland Jegerlehner.

Trainer: Peter Haldemann

Halbfinals Spiele: Dürrenast - Lerchenfeld 0:4 und Thun - Allmendingen 6:4 (2:2) n.P.

Spiel 3/4. Rang: Dürrenast - Allmendingen 4:3

Final: Lerchenfeld - Thun 3:0

Die Rotary-Uhren übernahmen das erste Patronat. Die Wanderpreise wurden gestiftet von:

Restaurant Waldeck, Lerchenfeld

Bank in Thun

Tankrevisionen Wasner, Thun

Lerchendruck, Lerchenfeld

The image shows the title page of the match program for the 1st Waldeck Cup 1981. At the top left is the FC Lerchenfeld logo, a circle with 'FL' and 'C' inside, and 'Gegründet 1923' below it. To the right of the logo is the club name 'FC Lerchenfeld' in a bold, sans-serif font. Below the name is the address: 'Adresse: Postfach 120, 3601 Thun', 'Klubhaus: Telefon 033 / 22 60 22', and 'Restaurant Waldeck, Lerchenfeld-Thun, Tel. 033 / 22 29 71'. The main title '1. Waldeck-Cup 1981' is centered in a large, bold font, with 'Patronat: Rotary-Uhren' underneath. A list of dates and matches follows: '5. August Dürrenast — Lerchenfeld', '6. August Thun — Allmendingen', '12. August Final 3./4. Rang', and '13. August Final'. Below this is 'Spielbeginn jeweils 18.00 Uhr'. A section titled 'Wanderpreise gestiftet von:' lists 'Restaurant Waldeck, Lerchenfeld', 'Bank in Thun', 'Tankrevisionen Wasner, Thun', and 'Lerchen-Druck, Lerchenfeld'. At the bottom, there are two black and white portraits of a man and a woman. Between them is the text 'COIFFURE ZEHR', 'Aarestr. 2, Haus Kino Rex, 3600 Thun, Telefon 033 / 22 28 65', and 'Filiale: Coiffure for men, Ecke Länggasse/Jungfraustrasse, 3600 Thun, Telefon 033 / 22 66 10'. At the very bottom, it says 'Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten. Danke!'.

Titelseite Matchprogramm 1. Waldeck-Cup 1981

Von 1995 - 1998 wurde während 4 Jahren anstelle des Waldeck-Cup der Adidas-Cup ausgetragen. Zusammen mit dem FC Dürrenast teilten wir uns die Organisation des Spielbetriebes. Das Teilnehmerfeld wurde auf 8 Teams erweitert und es wurde abwechselnd auf dem Strandbad und auf der Waldeck gespielt. Der Umfang des Matchprogramms wurde verdoppelt. Nach wie vor durften wir von der ausführlichen Berichterstattung in der Presse profitieren. Es berichteten folgende Medien: Thuner Tagblatt, Berner Oberländer, Der Bund und die Berner Zeitung sowie Radio BeO.

Für die Gastronomie war jeder Verein selber verantwortlich. Ebenso für das Unterhaltungsprogramm. In dieser Sparte konnten wir nicht mit dem FC Dürrenast mithalten. Im Dürrenast war nach jedem Spiel musikalisch Ramba-Zamba angesagt.

Erster Sieger wurde der FC Münsingen mit einem 3:2 Sieg gegen den SC Bümpliz 78.

Siegerliste:

| | |
|------|-------------------|
| 1981 | FC Lerchenfeld |
| 1982 | SC Burgdorf |
| 1982 | FC Köniz |
| 1984 | FC Lerchenfeld |
| 1985 | FC Thun |
| 1986 | FC Dürrenast |
| 1987 | FC Thun |
| 1988 | FC Thun |
| 1989 | FC Lerchenfeld |
| 1990 | Nicht ausgetragen |
| 1991 | FC Thun |
| 1992 | FC Kölliken |
| 1993 | Nicht ausgetragen |
| 1994 | FC Interlaken |
| 1995 | FC Münsingen |
| 1996 | SV Lyss |
| 1997 | FC Lerchenfeld |
| 1998 | FC Dürrenast |
| 1999 | FC Dürrenast |
| 2000 | FC Allmendingen |
| 2001 | FC Thun U-18 |
| 2002 | FC Bern |
| 2003 | FC Bern |
| 2004 | FC Dürrenast |
| 2005 | FC Dürrenast |
| 2006 | FC Thun U-21 |
| 2007 | FC Thun U-21 |
| 2008 | FC Dürrenast |
| 2009 | FC Dürrenast |
| 2010 | FC Thun U-21 |
| 2011 | FC Thun U-21 |

Sportanlagen Waldeck

ADIDAS-CUP 96

| | |
|---|---|
| Freitag, 19. Juli 19.00 Uhr | Lerchenfeld - Lyss Allmendingen - Ostermundigen |
| Dienstag, 23. Juli 19.00 Uhr | Lyss - Bellach Ostermundigen - Burgdorf |
| Freitag, 26. Juli 19.00 Uhr | Lerchenfeld - Bellach Allmendingen - Burgdorf |
| Montag, 29. Juli Dienstag, 30. Juli | Qualifikationsrunde und Halbfinalespiele |
| Freitag, 2. August 19.00 Uhr ab 20.00 Uhr | Finalspiel 3./4. Rang Finalspiel 7./8. Rang Tanz und Unterhaltung mit den GAME BROTHERS aus Tschechien Restaurant + Barbetrieb an jedem Spieltag |
| Es laden ein: | FC Lerchenfeld und Genossenschaft Sportanlagen Waldeck |

Nach insgesamt 25 Austragungen um den Waldeck-Cup und 4 Turnieren um den Adidas-Cup wurde auf weitere Durchführungen verzichtet. Das Interesse seitens Sponsoren sowie die nachlassende Berichterstattung in der Presse und vornehmlich anderen Präferenzen, bezüglich Vorbereitungsspielen der Vereine, haben uns zu diesem Entschluss veranlasst. Immerhin konnten wir auf eine Veranstaltung zurückblicken, die uns während mehr als einem Vierteljahrhundert grosse Freude bereitet und Anerkennung gebracht hatten.

GRÜMPELTURNIERE

In den Protokollen aus den ersten Jahren der Vereinsgeschichte ist nachzulesen, dass bereits damals sogenannte Grümpelturniere ausgetragen wurden. Diese Turniere sind nur teilweise mit denjenigen aus unserer Zeit zu vergleichen. Es handelte sich in der ersten Phase vor allem um eine interne Veranstaltung, wo mittels einem Auslosungs- oder Wahlverfahren Mannschaften zusammengestellt wurden, die sich vorwiegend aus Spielern des FC Lerchenfeld zusammensetzten. Schon zu dieser Zeit wurde diese Art Turnier von einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Charakter geprägt.

In späteren Jahren wurde die Teilnehmerschaft mit Spielern aus den umliegenden Vereinen ergänzt. Der Austragungsmodus und die ganze Prozedur blieben aber unverändert. So wurde zum Beispiel kein Turniereinsatz verlangt und es gab auch keine Preise zu gewinnen. Das Ganze war eine jährlich durchgeführte Veranstaltung, die lediglich der Förderung der Kameradschaft und dem sportlichen Kräftenessen zusammengewürfelter Teams verstanden wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam diese Tradition langsam zum Erliegen. Gegen Ende der sechziger Jahre führte der FC Lerchenfeld wieder Grümpelturniere durch. Im Gegensatz zu früher waren nun vor allem auch Mannschaften mit nicht lizenzierten Hobby-Fussballern ohne Vereinszugehörigkeit beteiligt. Auf verkleinerten Fussballfeldern spielten Sechsermannschaften in verschiedenen Kategorien um den Turniersieg. Es gab zudem für die besten Mannschaften schöne Naturalpreise zu gewinnen. Nach und nach konnte der Verein mit dieser Art Veranstaltung einen Reingewinn in die Kasse verbuchen, da die Teilnehmer einen Turniereinsatz entrichten mussten. Als Haupteinnahmequelle entpuppte sich natürlich die Festwirtschaft.

Es entwickelte sich ein regelrechter Boom. Fast alle Vereine in der Region veranstalteten Grümpelturniere. Ab Ende Mai bis Mitte Juli konnten sich die Mannschaften praktisch wöchentlich ein Turnier aussuchen. Schon früh hatten die Vereine auf dem Platz Thun erkannt, dass die Termine untereinander koordiniert werden mussten, um möglichst vielen Mannschaften eine regelmässige Teilnahme zu ermöglichen. Es wurde durchwegs nach dem



Die «Piraten» 1988. Hinten auf dem Schiff v.l.: Hansruedi Heiniger, Hansruedi Jegerlehner
Vorne v.l.: Kurt Jost, Jean-Pierre Mathys, Alfred Bühler, Hans Bühler, René Gurtner



Das Team «Dynamo Velosattel» v.l.: René Alder, Hansruedi Heiniger, Hansruedi Jegerlehner, Alfred Bühler, Hans Bühler, Jean-Pierre Mathys, Bernhard Feller



Die «Clowns» v.l.: Fritz Binggeli, Peter Mathys, Charles Giger, Hanspeter Maurer, Walter Meyer, unbekannt

gleichen Muster organisiert und gespielt. Die offiziellen Fussballregeln dienten als Grundlage, wobei als Hauptänderung ohne Abseitsregel gespielt wurde. In der Regel wurden die Teams in unterschiedlichen Kategorien in Fünfergruppen eingeteilt. Die Gruppensieger und manchmal auch die Gruppenzweiten qualifizierten sich für die Finalsple, welche im K.o.-System ausgetragen wurden. Die Spiele wurden meistens von eigenen Aktivmitgliedern geleitet.

Beim FC Lerchenfeld wurde der Höhepunkt 1975 erreicht. In mehreren Kategorien spielten total 161 Mannschaften. Dies bedingte, dass auf drei Spielfeldern von früh morgens bis spät abends gespielt werden musste. Am Freitag begannen die Spiele der Schülermannschaften bereits ab 15.00 Uhr. Am Samstag und Sonntag mussten die ersten Teams bereits um 06.30 Uhr antreten. Gespielt wurde bis kurz vor Dunkelheit. Es war nicht immer einfach für die Turnierleitung, alles im Griff zu haben. Der Jurywagen glich jeweils einem Bienenhaus, wenn zum Beispiel alle zusammen wissen wollten, wer an den Finalspleen teilnehmen durfte. Die Spielpläne wurden, ohne Computer, mit riesigem Aufwand mit der Schreibmaschine geschrieben und den Teams per Post zugestellt. Zusammen mit dem Chilbibetrieb mit Tanz und Unterhaltung im Festzelt beim Clubhaus entwickelte sich das Grümpeltturnier zum grössten Anlass unseres Vereins.

Speziell die sogenannten Kostümmannschaften fanden beim Publikum grossen Anklang. In einer eigenen Kategorie zusammengefasst, sorgten die auf originelle Art verkleideten Akteure für heitere Spiele mit viel Spass und Klamauk. Diese Kategorie wurde während einigen Jahren von drei Mannschaften geprägt, die unser Grümpeltturnier regelmässig mit Einfallsreichtum und besonders herzlichem Charme bereicherten.

Die beiden Heimweh-Lerchenfelder André Meier aus Burgdorf und Raymond Fuchs aus Cressier NE sorgten Jahr für Jahr mit ihren Mannschaften während zwei Tagen für eine Bombenstimmung. Die Freunde aus der Westschweiz traten jeweils als Winzermannschaft mit musikalischer Begleitung in Erscheinung. Sie reisten mit dem Zug, ausgerüstet mit einem Leiterwagen, Wein-



Hansruedi Heiniger als «Miss Velosattel»



Die «Gefangenen» angekettet vor dem Bierzelt v.l.: Kurt Jost, Alfred Bühler, Jean-Pierre Mathys, René Gurtner, Hans Bühler

fass, Instrumenten und weiteren Utensilien an. In Thun wechselten sie auf den Bus, fuhren bis zur Waldeck und machten eine Begrüssungsrunde rund um alle Spielfelder, mit der Möglichkeit, ihren Wein zu degustieren.

GRÜMPELTURNIERE

Dazu gesellte sich die Kostümmannschaft des FCL, die ihren Auftritt Jahr für Jahr einem speziellen Thema widmete. Ob Dynamo Velosattel, Piraten, oder Schneewittchen und die 7 Zwerge, es wurde bezüglich Kostüm und Zubehör kein Aufwand gescheut. Hansruedi Heiniger, Hans und Alfred Bühler, Hansruedi Jegerlehner, Kurt Jost, Toni Würmli, Toni Zaugg, Godi Krenger, Jean-Pierre Mathys und René Gurtner bildeten den sogenannten harten Kern dieser unvergesslichen Truppe.

Je nach Thema nahmen die Vorbereitungsarbeiten jeweils mehrere Wochen in Anspruch. Mit viel Liebe und einer gehörigen Portion Einfallsreichtum wurden die passenden Utensilien hergestellt, die regelmässig die grössten Lacher auf sich zogen. Wer erinnert sich dabei nicht gerne an das fahrbare Piratenschiff oder die technologisch unmöglich umgebauten Fahrräder. Jedes Jahr bildete das Auftreten dieser Mannschaften die eigentliche Attraktion des Grümpelturniers.

Als weitere Stammgäste machte die Familie Imhof mit Vater Alex und den Söhnen Georges, Alex, Hans, Walter und Rolf als «Hulshoff-Fans» - Barry Hulshoff von Ajax Amsterdam war zur damaligen Zeit holländischer Nationalspieler - mit grossem Erfolg mit.

Anfangs der Neunzigerjahre musste überall bei den Grümpelturnieren ein Rückgang betreffend teilnehmenden Mannschaften festgestellt werden. Eine gewisse Übersättigung sowie ein geändertes Freizeitverhalten und das Aufkommen von neuen Trendsportarten mögen dazu beigetragen haben. Im Weiteren überwog bei den meisten Teilnehmern der sportliche Ehrgeiz, möglichst gut abzuschneiden. Freizeit- und Plauschfussballer hatten kaum mehr eine Chance, sich gegen immer besser spielende Mannschaften durchzusetzen. Der Reiz ging nach und nach verloren. Der Plausch war nur noch geringfügig vorhanden. Zudem gab es auswärtige Mannschaften, die sich mit zu viel lizenzierten Spielern einen nicht kontrollierbaren Vorteil verschafften, um so an die mittlerweile lukrativen Preise heranzukommen.

Ein weiteres Problem war der übertriebene Ehrgeiz. Dies machte sich bei den Spielen mit Mannschaften, bestehend aus geflüchteten Spielern aus Ex-Jugoslawien,



**Hinten v.l.: Kurt Jost, Bernhard Feller
Vorne v.l.: Peter Berger, Bernhard Hügli, Godi Krenger,
Manfred Schneider**



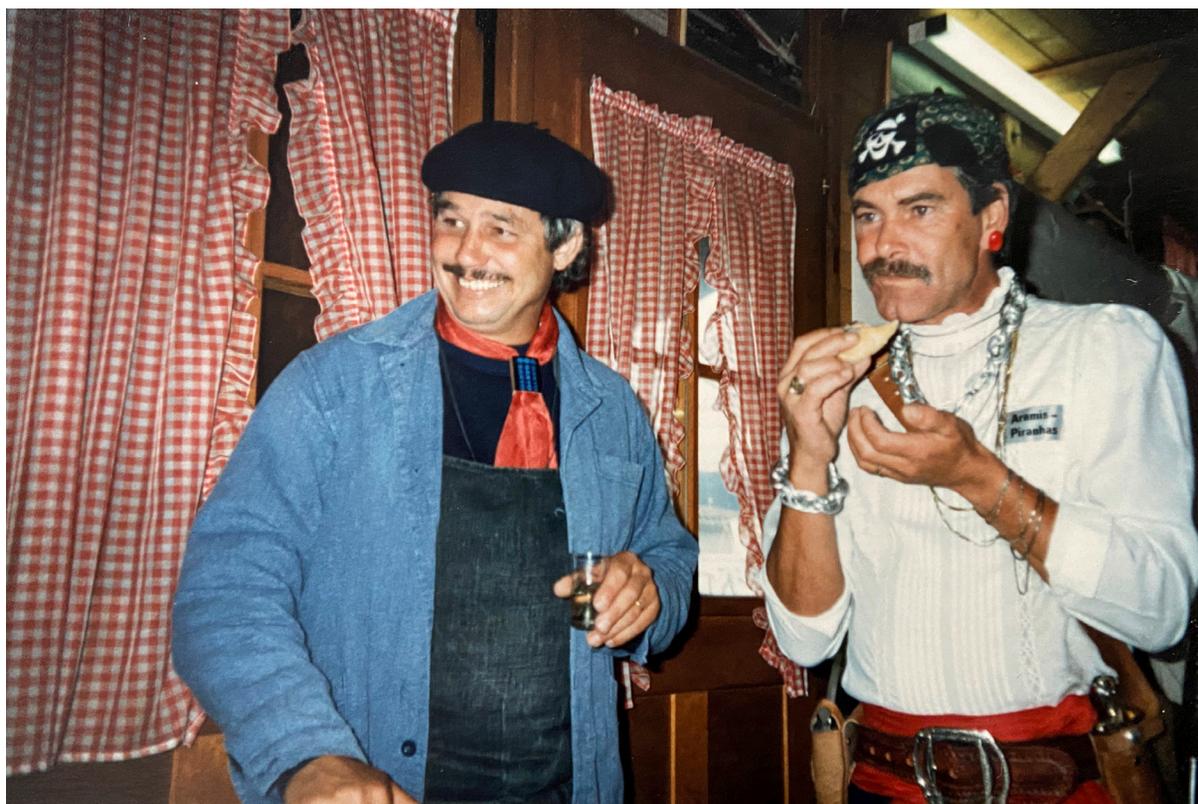
**Die «Schotten» v.l.: Hanspeter Maurer, Walter Meyer,
Charles Giger, Fritz Binggeli
Vorne v.l.: Adrian Blatter, Peter Mathys**

besonders bemerkbar. Es ging dabei mehr als nur um den Sieg auf dem Fussballplatz. Die vereinseigenen Schiedsrichter hatten jeweils keine leichte Aufgabe und weigerten sich zum Teil, solche Partien wegen übertriebener Härte leiten zu müssen.

Bei den Schülerkategorien war ebenfalls ein starker Rückgang zu verzeichnen. Es wirkte sich aus, dass die Jugendlichen bereits ab dem siebten Altersjahr in einem Verein am organisierten Spielbetrieb teilnehmen konnten. Damit war der Hunger nach wettkampfmässigem Kräftenessen unter gleichaltrigen Kollegen bereits gestillt. Diese negative Entwicklung war nicht nur beim FC Lerchenfeld festzustellen. Auch die umliegenden Vereine hatten mit den gleichen Problemen zu kämpfen.

Als sich 1995 nur noch knapp 28 Mannschaften anmeldeten, entschloss sich der Vorstand, in Zukunft auf das Grümpelturnier zu verzichten. Damit wurde eine Tradition begraben, die während vieler Jahre dem Verein viel Freude bereitet hatte. Was bleibt sind Erinnerungen und Freundschaften, die unvergesslich in unseren Herzen verankert bleiben.

Es wurde der Versuch gewagt, mit einer Plausch-Olympiade auf der Basis Spiel, Sport und Spass für die ganze Familie, eine neue Veranstaltung ins Leben zu rufen. Polysportive Geschicklichkeit, attraktive Disziplinen und unbeschwertes Mitmachen sollte als «Roter Faden» diese Veranstaltung begleiten.



Raymond Fuchs (links) neben Alfred Bühler hat nach dem Wegzug nach Cressier noch während vielen Jahren mit einer Kostüm-mannschaft am Grümpelturnier teilgenommen

GRÜMPELTURNIERE

Hauptattraktionen bei der ersten Austragung waren das wackelige Bullenreiten auf der heimtückischen Original-Texas-Bull-Maschine sowie das Erklimmen der hohen Kletterwand. Auch der Trockenskislalom und ein spezieller Hindernislauf wurde von den Mitmachenden positiv aufgenommen. Mit der Verlosung von schönen und attraktiven Preisen unter allen Teilnehmern soll vor allem das Mitmachen und nicht der erzielte Rang belohnt werden. Die ersten beiden Austragungen haben bewiesen, dass sich mit gezielten Verbesserungen durchaus eine traditionelle Veranstaltung entwickeln könnte. Wegen intensivem Sportbetrieb aller Mannschaften wurde im Jubiläumsjahr auf eine erneute Durchführung verzichtet.

Die Plausch-Olympiade konnte sich aber trotz grossen Hoffnungen nicht erfolgreich durchsetzen. Der Aufwand, attraktive Disziplinen anzubieten war zu gross und die Resonanz zu gering. Auswärtige Teams wurden immer rarer. Gegen Schluss konnten man von einem vereinsinternen Anlass sprechen. So wurde ab 2001 auf die Durchführung verzichtet.

Mit dem Raclette-Turnier der Superveteranen, heute Senioren 50+, wurde ein Anlass ins Leben gerufen, der sich bis heute grosser Beliebtheit erfreut. Jeweils am Donnerstagabend vor dem Chilbi-Wochenende spielen 6 - 8 Mannschaften aus der näheren Region ein Miniturnier und geniessen danach im Festzelt ein grosse Portion Raclette.

Am darauffolgenden Wochenende wurde in den letzten Jahren Firmen- und Plauschturniere angeboten. Leider gingen Jahr für Jahr die Anmeldungen zurück, nicht zuletzt weil immer alles wie gehabt von den gleichen Leuten im OK angeboten wurde. Vor drei Jahren haben sich einige junge Mitglieder entschlossen, die Chlbiturniere neu zu organisieren. Mit grossem Enthusiasmus und Begeisterung ist es ihnen gelungen, eine attraktive Veranstaltung mit Pepp und Charme auf die Beine zu stellen. Die Chilbi-Patry nach dem Turnier fand grossen Anklang und holte vor allem beim jüngeren Publikum Pluspunkte ab. Auf der gleichen Basis werden auch im Jubiläumsjahr Plausch-Turniere angeboten.



Zwei Kostümteams vereint vor dem Jurywagen



Die «Schneehasen» holen Anlauf in der Lerchenfeldstrasse



Beim Gegenbesuch in Cressier bei Raymond Fuchs



Hochkarätiges Team. Hinten v.l.: Peter Fahrni, Willy Siegenthaler, Fritz Binggeli, Ernst Balmer
 Vorne v.l.: Peter Mathys, Martin Saurer, Max Linder



Das Team «Asterix und Obelix»



Hinten v.l.: Ernst Berger, Bernhard Feller, Peter Berger, René Gurtner
 Vorne v.l.: Rolf Rämi, Kurt Jost, Godi Krenger, Kurt Wyler

THEATERGRUPPE UND FAMILIENABEND

Schon kurz nach der Gründung wurde meistens im Dezember der Familien- und Unterhaltungsabend durchgeführt. Zum ersten Mal aktenkundig ist die Durchführung am 14. Dezember 1926. Die eigene Theatergruppe wusste die Theaterbesucher immer zu begeistern und hatte einen Stammplatz im Unterhaltungssektor des FC Lerchenfeld.

Dass natürlich das Thema Theater den Vorstand immer wieder beschäftigte, kann aus einem Protokoll aus dem Jahr 1929 entnommen werden: «Die Versammlung hat einstimmig gewählt: Als Theaterkassiere Karl Siegenthaler und Hermann Würmli, für die Billettkontrolle Alfred Straubhaar und Walter Wittwer, als Theatersouffleure Hans Wenger und Werner Würmli. Die Saaldekoration wird vom Vorstand erledigt. Tanzmeister ist Otto Egli und für Inserate und Propaganda ist Arnold Steffen zuständig. Als Tanzmusik wurde «Flüebliemli» aus Gunten engagiert. Der Eintrittspreis wurde für Erwachsene auf Fr. 1.65 und für Kinder auf 30 Rappen festgelegt. Das Tanzgeld betrug für Theaterbesucher Fr. 1.50 und für Nichtbesucher Fr. 4.- und die Aktivmitglieder wurden vom Tanzgeld befreit».

Mit der Zeit wurde die Theatergruppe des FC Lerchenfeld weit über das Quartier hinaus bestens bekannt. Schon damals hatte man mit dem Männerchor Lerchenfeld, später Gemischter Chor Lerchenfeld, ein sehr gutes Verhältnis. Wo Not am Mann war, half man sich immer wieder gegenseitig aus. Was das Theaterspielen anbelangte, spielte man hüben wie drüben. Während vieler Jahre gehörten die Auftritte des Chors mit ihren Liedern und Vorträgen zum festen Bestandteil des Programms.

Natürlich folgte nach jedem Unterhaltungsabend der übliche Katerbummel. Diese Tradition lässt sich über viele Jahre hinweg verfolgen. Dieser war immer verbunden mit einem herzlichen Dankeschön an die Theatergruppe, die Jahr für Jahr vor ausverkauften Rängen die Besucher zu begeistern wusste. Es war selbstverständlich, dass dieser Bummel auch immer von Aktiv- und Passivmitgliedern mit Kind und Kegel begleitet wurde.

Von grossem Vorteil war natürlich auch die umfangreiche Berichterstattung im Oberländer Tagblatt. Als

Beispiel ein Auszug aus dem Bericht im November 1948: «Am Samstagabend fand nun im vollbesetzten Waldecksaal zu Ehren der Ehren-, Frei- und Passivmitglieder dieses Vereins die erste Vorstellung des diesjährigen Familienabends statt. «Früelig im Buechehof oder «Die drei Eisbären» ist eine Komödie in drei Akten von Maximilian Vitus, die vom Theater-Ensemble des FC Lerchenfeld mit bestem Erfolg aufgeführt wurde. Was sich da alles abspielte, war zum Tränenlachen. So etwa, wenn die drei ausgekochten Junggesellen kochen. Schliesslich kommt der Höhe- und Wendepunkt der Handlung. Gritli, eine junge hübsche Tochter, kommt als Magd zu den «Weiberfeinden». Geschickt besorgt sie die häusliche Arbeit am Buechehof. Wie sich die drei «Eisbären» um die Gunst dieses braven Mädchens bemühen, wie jeder heimlich versucht sein Äusseres zu verschönern und wie jeder mit Dienstbarkeiten in den Vordergrund zu gelangen bestrebt ist, das verursacht einfach regelrechte Lachsalven. Sämtliche Rollen wurden ausgezeichnet, ja sogar hervorragend gespielt, was sicher zum grossen Teil das Verdienst des tüchtigen Regisseurs sein dürfte. Zu Beginn und zwischen den Akten des Theaters erfreute der Jodlerklub Thun (Leitung A. Bartlome) mit schönen Vorträgen die Anwesenden, wogegen die Kapelle «Thunerstern» für eine fröhliche Unterhaltung im zweiten Teil sorgte. Wer wieder einmal so recht aus voller Kehle lachen will, besuche daher nächsten Samstag den 4. Dezember, 20 Uhr, im Waldecksaale im Lerchenfeld die letzte Vorstellung.» Dem Vernehmen nach wurde der Theatergruppe die Ehre zu Teil, diese erfolgreiche Produktion im Frühjahr anlässlich einer Tagung in Thun auf spezielle Einladung nochmals aufzuführen.

Zwanzig Jahre später war folgender Bericht zu lesen: »Wie alle Jahre, lud auch diesmal der Fussballclub Lerchenfeld seine Mitglieder zu einem Unterhaltungsabend ein, welcher in beiden Auflagen einen grossen Zuschaueraufmarsch verzeichnete. Nach einer kurzen Begrüssung durch Präsident Armin Brosi, demonstrierten die C-Junioren in ihrem neuen Dress, einen kurzen Ausschnitt aus ihrem Training unter der Leitung von Trainer Fritz Tschanz. Anschliessend lief das Stück «Fridolin sälig», ein Einakter, über die Bretter. Unter der Regie von Gerhard Aegerter stellte der Verein, was heute nicht mehr selbstverständlich ist, einmal mehr eine

eigene Theatergruppe, welche sämtliche Rollen mit viel Einfühlungsvermögen verkörperte. Beim dargebotenen Stück handelt es sich übrigens um eine Humoreske, bei welcher die Lachmuskeln der Zuschauer ganz gehörig strapaziert wurden. Da die Theatergruppe das Stück fehlerfrei meisterte und ohne Kunstpausen hinter sich brachte, sparte das Publikum auch nicht mit dem verdienten Beifall. Während am ersten Abend eine rassige Beat-Band «The Webs» für die Jungen zum Tanz aufspielte und einen Riesenerfolg buchen konnte, war der zweite Abend für die älteren Semester gedacht. Hier half nämlich der Jodlerklub Thun mit, und seine Einlagen gaben dem Ganzen einen «behäbigen» Charakter, während im zweiten Teil des Abends dann die Kapelle «Bärnerland» bis in die frühen Morgenstunden hinein dafür sorgte, dass die bejahrteren unter den Club-Mitgliedern ebenfalls zum Tanzrecht gelangten.

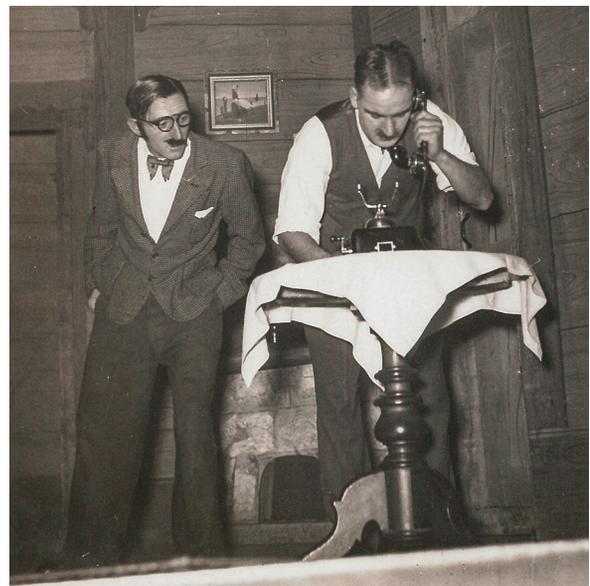
Mit dem Abbruch des Waldecksaales im Jahre 1973 wurden die Vereine im Lerchenfeld heimatlos. Für den FC Lerchenfeld bedeutete dieser Eingriff das Ende der Unterhaltungsabende mit einer eigenen Theatergruppe. Eine Epoche wurde beendet, die unserem Verein während mehr als 50 Jahren unvergessliche Momente und viel Freude bereitete.

Welche Mitglieder jeweils mitspielten und wer Regie führte, wurde nicht lückenlos festgehalten. Fest steht aber, dass Werner Frei und später Ernst Schären während vielen Jahren für die Inszenierung und Regie verantwortlich waren. Ernst Schären verstand es ausgezeichnet, die Laienschauspieler zu Höchstleistungen anzuspornen. Sein Flair für das Theaterwesen war einzigartig und für den FC Lerchenfeld besonders wertvoll. Seine Dienste stellte er auch während vielen Jahren dem Gemischten Chor Lerchenfeld zur Verfügung. In den Sechzigerjahren waren es Ernst Berger, Andreas Meier und Gerhard Aegerter, alle während vielen Jahren als beliebte Schauspieler im Einsatz, die vereinzelt für die Regie verantwortlich waren.

Dank dem Fotoarchiv von Ernst Schären und Renate Meier sind wir in der glücklichen Lage, die Zeit um einige Jahrzehnte zurückzudrehen und uns ein paar unvergessliche Momente vor Augen zu führen.



Briefträger Gerhard Aegerter umarmt Renate Meier



Im Stück «Zwe Gauner» links Ernst Berger und am Telefon Schauspieler und Regisseur Ernst Schären

THEATERGRUPPE UND FAMILIENABEND



Szene aus dem Stück «D'Wätterflueh»
v.l.: Ernst Schären als Herrenbauer, Ernst Berger als Viehhändler, Heinz Berger als Sohn, Rösli Schären als Bäuerin, Otto Tschanz als Gemeinderat und Paul Scheuner als Schmid



Hinten v.l.: Gerhard Aegerter, Renate Meier, Heinz Losenegger, Lotti Badertscher, Käthi Fuhrer, André Meier, Ernst Berger junior, Heidi Portner, Ernst Schären
Vorne Ernst Berger



Nach der Vorstellung beim gemütlichen Beisammensein im Waldeck-Saal
v.l.: André Meier, Hansruedi Staub, Ernst Berger junior, Heidi Portner, Renate Meier, Gerhard Aegerter, Lotti Badertscher, Peter Biedermann



Von links: Lotti Badertscher, Renate Meier, Gerhard Aegerter, Ernst Schären und Heidi Portner

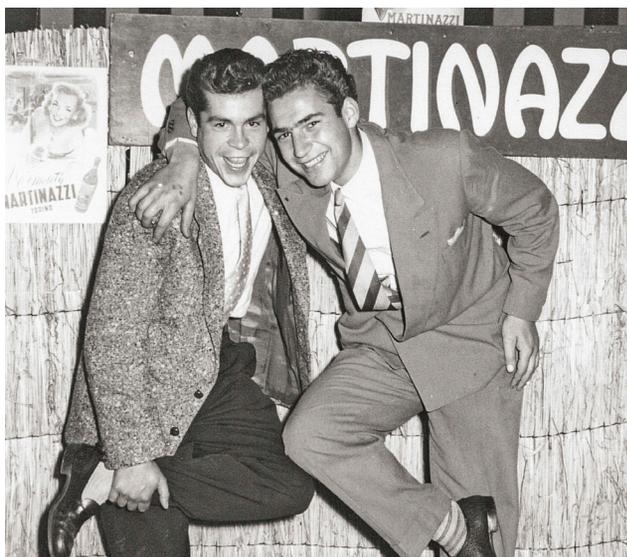


Von links: Ernst Berger junior, Renate Meier, Heidi Portner und Ernst Berger senior



Von links: Ernst Berger, Ernst Schären, Heidi Portner und André Meier

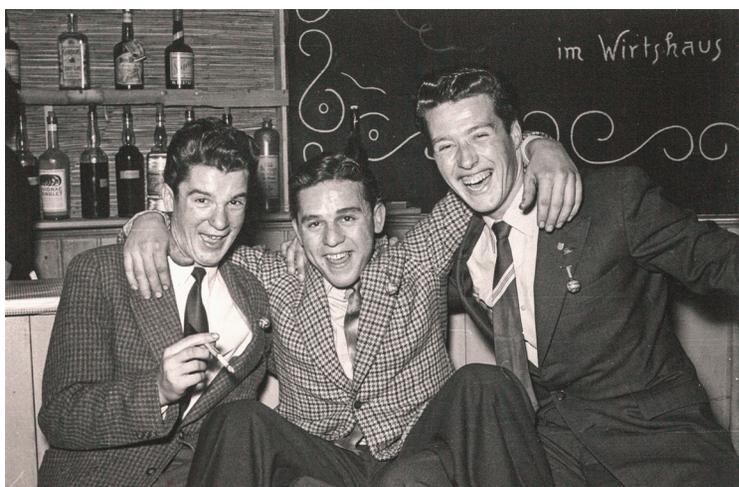
THEATERGRUPPE UND FAMILIENABEND



Nach der Theatervorstellung ging es oft noch in der Stadt weiter. Vor dem Restaurant Sädel links Walter Straubhaar und Hansruedi Werren



Nach der Vorstellung 1953 an der Theaterbar v. l.: Hansruedi Mathys, Hans Fuhrer, Karl Steiger, Max Frei, Heinrich Bisaz, Hans Braun, Oswald Fuhrer



Noch immer an der Bar v.l.: Hansruedi Mathys, Heinrich Bisaz, Max Frei

JEDOCHEINISCHHANI-SCHWEIN WANDERPOKAL

Seit 40 Jahren treffen sich in der Altjahrswoche die Senioren 40+ und Ehemaligen zum Kegeln um den «Jedocheinischhanischwein-Wanderpokal». Die meisten Austragungen wurden auf der Kegelbahn im Restaurant Bären Thierachern durchgeführt. Gekegelt wird um den speziellen Wanderpokal, entworfen und hergestellt von Hansruedi «Nünte» Heiniger.

Die meisten Austragungen wurden einheitlich mit folgenden Regeln durchgeführt: Auf den beiden Bahnen werden nach 2 - 3 Probeschüssen je 8 Versuche gewertet. Es werden nur die gefallenen Kegel gezählt. Erschwerend kommt dazu, dass auf der linken Bahn mit der linken Hand und auf der rechten Bahn mit der rechten Hand geworfen wird. Verständlich, dass unter diesen Voraussetzungen der Gewinner meistens recht weit vom Maximum von 144 Holz entfernt ist. Und dennoch ist es schon einige Male vorgekommen, dass für den Gewinn über 100 Holz nötig waren. Jeder Teilnehmer muss ein schön verpacktes Geschenk mitnehmen. In der Reihenfolge der Rangliste kann am Schluss am Gabentisch ausgewählt werden.

Rekordgewinner mit je 4 Siegen sind Christian Baumann und Roland Künzler. Mehrere Senioren haben den Pokal bereits zweimal gewonnen. Seit 1990 habe ich bei jeder Austragung alles gegeben, um diesen speziellen Pokal ein Jahr lang bei mir zu Hause aufstellen zu können. Da meine koordinativen Fähigkeiten offensichtlich nicht ausreichten, witterte ich im Jahr 2003 meine einmalige Chance, weil Organisator Christian Baumann in diesem Jahr einen speziellen Modus ins Spiel brachte. Es wurde ganz normal kegelt, aber am Schluss wurde das erzielte Resultat einem anderen Teilnehmer zugestimmt. Aber auch dieses Prozedere nützte nichts. Das Bestresultat von Harri Fuhrer wurde Peter Aegerter zugestimmt, der den Pokal somit in Empfang nehmen durfte. Endlich, 2019 wurde meine Hartnäckigkeit doch noch belohnt.

Seit vielen Jahren spendet Schiedsrichter José Garcia einen Fruchtkorb, welcher nach einem originellen Schätzspiel dem Gewinner überreicht wird. Zum Schluss wird traditionell Bratwurst mit Kartoffelsalat serviert und einige Teilnehmer klopfen noch einen Jass.



Ewige Rangliste:

| | |
|------|-----------------------|
| 1982 | Robert Haldimann |
| 1983 | René Feller |
| 1984 | Kurt Aegerter |
| 1985 | Bernd Spahni |
| 1986 | Hansruedi Heiniger |
| 1987 | Hansruedi Jegerlehner |
| 1988 | Peter Schneiter |
| 1989 | Hugo Renfer |
| 1990 | Walter Meyer |
| 1991 | Hugo Renfer |
| 1992 | Christian Baumann |
| 1993 | René Bänninger |
| 1994 | René Feller |
| 1995 | Peter Schneider |
| 1996 | Paul Gammeter |
| 1997 | Hannes Schär |
| 1998 | Hannes Schär |
| 1999 | Peter Hueber |
| 2000 | Louis Portner |
| 2001 | Christian Baumann |
| 2002 | Peter Mathys |
| 2003 | Peter Aegerter |
| 2004 | Hermann Giger |
| 2005 | Kurt Hostettler |
| 2006 | Andreas Reusser |
| 2007 | Roland Künzler |
| 2008 | Roland Bürki |
| 2009 | Fritz Hänni |
| 2010 | Christian Baumann |
| 2011 | Roland Künzler |
| 2012 | Peter Brönnimann II |
| 2013 | Hanspeter Enggist |
| 2014 | Roland Künzler |
| 2015 | Fritz Hänni |
| 2016 | Andreas Reusser |
| 2017 | Roland Künzler |
| 2018 | Christian Baumann |
| 2019 | Charles Giger |
| 2020 | COVID 19 |
| 2021 | Hermann Giger |
| 2022 | Peter Würmli |

GENOSSENSCHAFT SPORT-ANLAGEN WALDECK

Vorgeschichte

Nach der Kündigung des Pachtvertrages für das alte Clubhaus an der Allmendstrasse im Jahre 1972, diente uns für vier Jahre als Garderobe eine Notbaracke auf der «Ramseiermatte» an der Feuerwerkerstrasse. Dank der Initiative des Vorstandes unter Karl Wasner und dem Entgegenkommen der Waffenplatzverwaltung Thun, konnte im Frühjahr 1975 eine Parzelle hinter dem Hangar für den Bau eines neuen Clubhauses ausgemessen werden.

Die Finanzierung von Fr. 280'000.- für das Projekt «Neues Clubhaus» verursachte einiges Kopfzerbrechen. Im Herbst 1975 konnte jedoch mit dem Bau begonnen werden. Dank Anteilscheinen, Sparmassnahmen, Bürgschaften und einem Zustupf von Fr. 5'000.- der Stadt Thun war die Finanzierung sichergestellt. Mit viel Fronarbeit wurde das schöne Werk realisiert.

Im Frühjahr 1976 konnte unser neues Clubhaus bezogen werden. Nach langen Verhandlungen wurde uns auch das Land vor dem Clubhaus mietweise überlassen. An einer ausserordentlichen Halbjahresversammlung 1977 wurde der Bau eines neuen Sportplatzes - das heutige Hauptfeld - beschlossen. Im Herbst 1979 konnte der Rasen für die Spiele freigegeben werden.

Wegen der ungemütlichen Finanzlage stimmten die Mitglieder an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. November 1980 nur knapp dem Bau einer Tribüne zu. Innert kürzester Zeit wurde im Winter 1980/81 die schmucke Holztribüne erstellt. Die gesamte Sportanlage wurde am 8. und 9. August 1981 feierlich eingeweiht.

Um die Schuldenlast für den FC Lerchenfeld zu erleichtern, entschlossen sich die Verantwortlichen, die Gründung einer Genossenschaft zu prüfen. Es wurden





Das Clubhaus kurz vor der Einweihung 1976

Vor- und Nachteile für den Verein untersucht. Die Auswertung führte schliesslich zur Gründung.

Gründung

Am 12. März 1981 wurde im Restaurant Zollhaus im Lerchenfeld die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck gegründet. Die Leitung hatte Tagespräsident Karl Wasner unter Aufsicht von Notar Fritz Büttner, der zusätzlich als Protokollführer amtierte. Es waren 23 Gründungsmitglieder - mehrheitlich Mitglieder des FC Lerchenfeld - an dieser denkwürdigen Versammlung anwesend. Als Präsident wurde Karl Wasner mit nur einer Gegenstimme gewählt. Weiter in die Verwaltung gewählt wurden: Ulrich Jenni, Urs Stucker, Erwin Amsler, Bernhard Schneider, Walter Zbinden, Kurt Jost, Walter Aegerter, Fritz Tschanz, Theres Wasner, Heinz Gasser, Käthi und Gerhard Aegerter. Als Vertreter des Waffenplatzes Thun nahm Waffenplatzverwalter Heinz Schönholzer Einsitz.

Die Anmeldung der Genossenschaft an das Handelsregisteramt Thun wurde kurze Zeit später vorgenommen. Somit war rechtlich alles in Ordnung und die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck konnte ihren Betrieb aufnehmen.

Auszug aus den Statuten

Die Genossenschaft, mit Statuten im Sinne von Art. 828 ff OR, bezweckt den Unterhalt und die Vermietung der bestehenden Sportanlagen mit dem Clubhaus. Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden.

Jeder Beitretende hat wenigstens einen Anteilschein zu übernehmen. Die Anteilscheine lauten auf den Namen und werden zu Fr. 50.- und Fr. 100.- ausgestellt. Die Verwaltung besteht aus mindestens neun Mitgliedern. Der Waffenplatzverwaltung Thun und der Einwohnergemeinde Thun wird das Recht eingeräumt, je einen Vertreter als Beisitzer zu delegieren.

Die Genossenschaft übernimmt vom FC Lerchenfeld folgende Aktiven und Passiven:

Aktiven:

| | |
|------------------|-----------|
| Tribüne/Clubhaus | 449'835.- |
|------------------|-----------|

Passiven:

| | |
|---------------------|-----------|
| Bankdarlehen | 384'985.- |
| Anteilscheine | 24'850.- |
| Darlehen Stadt Thun | 36'000.- |
| Darlehen SLS | 4'000.- |
| Total Passiven | 449'835.- |

Die Einnahmen der Genossenschaft bestehen hauptsächlich aus der Vermietung der Sportanlagen an den FC Lerchenfeld und den Einnahmen aus dem Betrieb des Restaurants. Bei der Auflösung und Liquidation der Genossenschaft gehen die bestehenden Anlagen in den Besitz des FC Lerchenfeld über. 12. März 1981.

Entwicklung

Seit über 41 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem FC Lerchenfeld und der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck. Nur in ganz wenigen Punkten bestehen Interessenskonflikte, die aber immer zum Wohle beider Parteien gelöst wurden. In der überwiegenden Anzahl darf auf eine ausserordentlich gute Zusammenarbeit hingewiesen werden. Das gegenseitige Interesse und der gemeinsame Wille, für eine gute Sache am gleichen Strick zu ziehen, bestimmen den Ton und die Umgangsformen.

Die Infrastruktur der Anlagen wurde stets erneuert und zur Freude aller Beteiligten erheblich verbessert. Nachfolgend sind die wichtigsten Projekte erwähnt:

GENOSSENSCHAFT SPORT-ANLAGEN WALDECK

- Neue Beleuchtungsanlage Nebenplatz 1989
- Ausbau der Restaurationsküche 1994
- Clubhausanbau 1995
- Sanierung Dusche / neue Garderobe 2005
- Kunstrasen und Bauliche Massnahmen (Sanierung Heizung inkl. Warmwasser und der Einbau Lüftungsanlage) 2008
- Erweiterung Garderoben für Schiedsrichter und Mannschaften 2010
- Geschlechtergetrennte Garderoben/Duschen 2013
- Übernahme IGVH-Vereinshütte und Ausbau zur Villa Waldeck 2016
- Ersatz Ballfangzaun Hauptfeld 2018
- Neuer Getränkelagercontainer 2021
- Ersatz Beleuchtung Nebenplatz, finanziert durch den FC Lerchenfeld 2022

Die meisten dieser Massnahmen wurden auf Wunsch des FC Lerchenfeld realisiert, um den Mitgliedern noch bessere Bedingungen anbieten zu können.

Als weiteren wichtigen Schritt konnten im Frühjahr 1995 die Bürgschaften durch ein Bankdarlehen der AEK Bank 1826 Thun abgelöst werden. Die Stadt Thun übernahm in verdankenswerter Art und Weise die Zinsgarantie. Damit konnte eine unangenehme Belastung für Bürgen und Genossenschaft behoben werden.

Besonders das Clubrestaurant hat sich mit grossen Anstrengungen stets weiterentwickelt. Das Restaurant erwirtschaftet heute einen ansehnlichen Gewinn, der als eine der beiden Haupteinnahmequellen der Genossenschaft nicht mehr wegzudenken ist. Dahinter steckt ein riesiges Engagement und viel Liebe zum Detail. Einige Mitglieder und Benützer sehen leider bereits vieles als Selbstverständlichkeit an und erfreuen sich an den Annehmlichkeiten, ohne zu wissen, wie viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet werden muss, damit dieser Standard aufrechterhalten werden kann.

Die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck steht nach wie vor auf gesunden Beinen. Leider kann aufgrund der



Luftbild fotografiert im Oktober 2014, Foto luftbild-drohne-thun.ch

Tatsache, dass die Infrastruktur stets erweitert wurde, der notwendige Unterhaltsbedarf nicht vollumfänglich realisiert werden. Die Einnahmen reichen nicht aus, um die grossen, anstehenden Massnahmen finanzieren zu können. Der bauliche Zustand des Clubhauses ist mangelhaft und der Energieverbrauch viel zu hoch.

Vision 2030

Mit der Vision 2030, hervorragend erarbeitet und entworfen von Matthias Kocher, Architekt und Präsident des FCL, wären diese Probleme mehrheitlich auf einen Schlag gelöst. Es beinhaltet im Wesentlichen den Umbau der Tribüne und die bauliche Integration von Garderoben und einem Restaurant. Die Wärmeerzeugung würde mit dem Anschluss an das Fernwärmenetz sichergestellt. Für das neue Dach der Tribüne wären vollumfänglich Photovoltaik-Elemente vorgesehen. Das Clubhaus würde abgerissen und der unbeheizte Anbau in einen Materialraum umgebaut. Die Villa Waldeck wird unverändert weiterbetrieben. An der Informationsveranstaltung im Mai 2022 in der Expo Thun wurde das visionäre Bauprojekt den FCL-Mitgliedern vorgestellt und erntete grosse Zustimmung und riesige Begeisterung. Wie es in dieser Sache weitergeht und ob das ambitionöse Projekt finanzierbar ist, soll noch in diesem Jahr

abgeklärt werden. Die Genossenschaft Sportanlagen Waldeck steht zu hundert Prozent hinter diesem Projekt und hat dem FCL zugesichert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten tatkräftig mitzuarbeiten.

Es wäre der grösste Wurf in der Geschichte beider Institutionen GSW und FCL, der je realisiert würde. Zitat Matthias Kocher: «Wer gross denkt, kann Grosses erreichen.»

Im Jubiläumsjahr des FC Lerchenfeld setzt sich der Vorstand der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck wie folgt zusammen:

Peter Aegerter, Präsident
Fritz Jenni, Vizepräsident
Peter Brönnimann II, Kassier
Jacqueline Erb, Sekretärin
Therese Aegerter, Beisitzerin

Bisherige Präsidenten:
1981 Karl Wasner
1995 Peter Woodtli
1999 Kurt Hostettler
2017 Peter Aegerter



Neue Tribüne mit Garderoben und Restaurant, Vision 2030 von Matthias Kocher, Architekt und Präsident FC Lerchenfeld

KUNSTRASEN UND BAULICHE MASSNAHMEN 08/09

Im Juni 2006 wurden die Thuner Fussballvereine von der Stadt Thun zu einer Orientierung bezüglich einer möglichen Investition für zwei Kunstrasenplätze eingeladen. Als Vertreter des FCL habe ich mich vehement für den Standort Waldeck eingesetzt. Meine Argumente wie Tribüne, vorhandene Umzäunung und schlechter Zustand der Rasenfläche haben die Verantwortlichen überzeugt. Am Schluss wurde die Variante «Lachen Thun Nord» und «Waldeck Hauptfeld» bevorzugt.

Auf dieser Basis wurde die Botschaft für den Stadtrat erstellt. Am 21. September bewilligte der Stadtrat 3,6 Mio Franken als Rahmenkredit für Sofortmassnahmen für den Breitensport. Am 17. Oktober wurde dem Gemeinderat der definitive Vorschlag für die Umsetzung unterbreitet.

Am 11. Dezember 2006 beschliesst der Gemeinderat:

- 2 Kunstrasenfelder Lachen Nord und Waldeck
- Neubau Naturrasenplatz Zelgli Allmendingen
- Umbau Allwetterplätze Dürrenast/Burgerallee

Im Januar 2007 fanden mit der Armasuisse Bauten die Verhandlungen betreffend Baurecht statt und am 5. Juni wurden an einer Infoveranstaltung die Anwohner über das Bauvorhaben informiert. Das Baugesuch wurde im August publiziert. Beim Regierungstatthalter haben 6 Anwohner eine Sammeleinsprache eingereicht. Nach einer Einigungsverhandlung wurde die Einsprache im Februar 2008 zurückgezogen. Danach erfolgte im Amtsblatt die Publikation mit der Bauausschreibung. Im April wurden die Aufträge an die Unternehmer erteilt.

In der Zwischenzeit wurde intern für die Planung und Umsetzung sämtlicher Massnahmen ein Ausschuss mit folgenden Mitgliedern des FC Lerchenfeld, der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck sowie der Supporter/Donatorenvereinigung bestimmt: Peter Aegerter (Vorsitz), Walter Loosli, Charles Giger, Kurt Hostettler, Heinz Hostettler und Bruno Thommen

Für den Bau des Kunstrasenfeldes investierte die Stadt Thun ca. 1,2 Mio Franken, welche im Rahmen des Kredites «Sofortmassnahmen für den Breitensport» bewilligt wurden.

Der FC Lerchenfeld hatte zusätzlich folgende Arbeiten zu finanzieren:

Projekt Kunstrasen:

- Lärmschutzwand Länge 55 Meter, Höhe 3 Meter auf der Seite der Anwohner
- Neue Spielfeldumzäunung
- Asphaltbelag ausserhalb Projekt Stadt Thun
- Kanalisationsanschluss Tribüne bis Schacht Matchuhr
- Versetzen/Ergänzen Tribünenaufgang
- Spielerbänke neu vor der Tribüne
- Asphaltbelag von Garderoben bis Eingang Matchuhr

Sanierung Clubhaus:

- Sanierung Heizungsanlage/Warmwasseraufbereitung
- Sanierung Lüftungsanlage
- Sanierung Sanitäranlagen inkl. SR-Kabine
- Baumeisterarbeiten für neuen Technikraum
- Neue Fenster für Restaurant und Büro 1. OG

Die Kosten für diese baulichen Massnahmen betragen Fr. 350'000.-. Vom Sportfonds des Kt. Bern durften wir einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 75'000.- erwarten. Für die verbleibenden Kosten waren folgende Mittel und Massnahmen vorgesehen:

- Flüssige Mittel aus Vermögen FCL
- An der HV beschlossene Beiträge der Mitglieder
- EURO 08 Arbeitsplätze UBS-Arena Thun
- Kunstrasen-Bingo
- Infrastrukturbeitrag Mitglieder FCL
- Gold-, Silber- und Bronzesponsoring
- Beitrag Supporter/Donatorenvereinigung des FCL
- Privat- oder Bankdarlehen

Es wurde ein Sponsoringmodell mit folgenden Spenden beschlossen:

| | |
|-------------------|-------------|
| Champions-Sponsor | Fr. 2'000.- |
| Super-Sponsor | Fr. 1'000.- |
| Challenge-Sponsor | Fr. 500.- |

Das Ergebnis war überwältigend. Es wurden uns knapp Fr. 100'000.- zugesichert, was selbst die kühnsten Optimisten sprachlos machte.

Attraktiv und erfolgreich war die Idee mit dem Kunst-rasen-Bingo. Es wurden 1'500 Bingokarten für Fr. 20.- verkauft. Die Karten waren nummeriert und bedeuteten einen bestimmtem Quadratmeter Rasenfläche. Nach dem letzten Heimspiel am 18. Mai 2008 gegen den SC Worb landeten 5 Fallschirmspringer irgendwo innerhalb der markierten Fläche von 50 x 30 Metern auf dem Kunstrasen. Der genaue Landepunkt wurde markiert und ausgemessen, so dass er einem Quadratmeter zugewiesen werden konnte. Der Inhaber der entsprechenden Bingo-Karte erhielt einen Preis. Der Reingewinn dieser Aktion betrug erfreuliche 27'300 Franken.

Die Bauarbeiten im Stadion konnten wie geplant im Juni gestartet werden. Die Termine konnten bis auf den Einbau der Elastikschicht sowie der Lieferung des Kunstrasens inkl. Granulat eingehalten werden. Auf den folgenden Seiten ist der Baufortschritt bildlich festgehalten. Mitte August war es dann soweit und die Epoche Kunstrasen konnte beginnen.

Im August 2008 begann die Umsetzung der baulichen Massnahmen im Clubhaus. Ende Jahr konnten auch diese umfangreichen Arbeiten vornehmlich im Bereich Haustechnik abgeschlossen werden.

Die Gesamtkosten zu Lasten des FC Lerchenfeld betragen Fr. 440'000.-. Die Mehrkosten von ca. Fr. 60'000.- konnten über Privatdarlehen von Genossenschafts- und Vereinsmitgliedern abgedeckt werden. Sämtliche Unternehmerrechnungen konnten fristgerecht bezahlt werden.

Im Schlussbericht schrieb Peter Aegerter: «Wir freuen uns nun auf den geplanten Einweihungsakt vom 3. April. Somit stellen wir fest, dass es auch für einen Quartierverein möglich ist, etwas Grosses zu realisieren. Es braucht die Vision, Engagement und viel Wille sowie den richtigen Entscheid zum richtigen Zeitpunkt.»

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des FC Lerchenfeld und der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck wurde zur Zufriedenheit der Mitglieder vorbildlich umgesetzt.



EINBAU KUNSTRASEN 2008





EINBAU KUNSTRASEN 2008





EINBAU KUNSTRASEN 2008





VON DER IGVH-VEREINSHÜTTE ZUR VILLA WALDECK

Vorgeschichte

Seit 1985 steht direkt neben dem Hauptfeld die IGVH-Vereinshütte. Es handelt sich um eine Militärbaracke, die an der Lenk im Simmental abgebaut, und ab 1983 am heutigen Standort wieder aufgebaut wurde. Beteiligt waren die beiden Vereine Gesellschaft der Militär-Motorfahrer des Kantons Bern GMMB Sektion Oberland und der Unteroffiziersverein Thun. Der Betrieb der Lokalitäten wurde über die Interessengemeinschaft Vereinshütte IGVH sichergestellt. Sie diente als Versammlungsort der beiden Vereine und wurde für diverse Anlässe an Private und Institutionen vermietet. So auch gelegentlich an unsere Supporter/Donatoren für die Durchführung des Racletteabends. Grundeigentümerin ist die Armasuisse Bauten in Bern.

Die IGVH bekundete in den letzten Jahren vermehrt Schwierigkeiten, eigenes Personal für die Betreuung und Vermietung der Räumlichkeiten zu finden. Der Aufwand war erheblich und es konnten keine Personen mehr rekrutiert werden. Vorabklärungen hatten ergeben, dass für den Abriss und die Entsorgung der Vereinshütte ein grosser Betrag bereitgestellt werden müsste. Mit der Grundeigentümerin wurde abgeklärt, ob der Verkauf realisierbar wäre. Nach der Zustimmung wurden weitere Vorabklärungen innerhalb der beiden Trägervereine vorgenommen. In der Folge wurde dem FC Lerchenfeld, respektive der Genossenschaft Sportanlagen Waldeck, die Zusage betreffend Verkauf erteilt.

Dem FCL und der GSW bot sich die einmalige Gelegenheit, die herrschende Garderobenknappheit mit dem Erwerb der IGVH-Hütte erheblich zu entspannen und endlich die vermehrt auftretenden Belegungsprobleme für die Frauen und Juniorinnen zu verbessern. Der Entscheidung, die Kaufverhandlungen aufzunehmen, liess nicht lange auf sich warten.

Verkauf

Die IGVH hat in verdankenswerter Weise den Verkaufspreis nach unten angepasst und uns ein grosszügiges Angebot unterbreitet. Nun mussten alle beteiligten Vereine im Rahmen ihrer Statuten das Geschäft ge-



nehmigen lassen. Beim Unteroffiziersverein konnte im Vorstand entschieden werden. Bei den anderen Vereinen musste der Entscheid an einer Hauptversammlung gefällt werden. Am 12. Januar 2016 wurde an der ausserordentlichen HV des FCL dem Kauf zusammen mit der GSW zugestimmt. Zu grösseren Diskussionen gab die Finanzierung Anlass. Neben den Eigenmitteln von 30'000 Franken aus dem Vereinsvermögen war vorgesehen, dass wiederum die Mitglieder mit einem einmaligen Beitrag zur Kasse gebeten würden. Es wurden folgende Beträge beschlossen:

| | |
|-----------------------|-----------|
| - Vorstandsmitglieder | Fr. 400.- |
| - Trainer | Fr. 300.- |
| - Assistenztrainer | Fr. 200.- |
| - Aktive und Senioren | Fr. 200.- |
| - Junioren | Fr. 100.- |

Das Sponsoringmodell umfasste folgende Möglichkeiten:

| | |
|-----------------|-------------|
| - Platinsponsor | Fr. 5'000.- |
| - Goldsponsor | Fr. 2'000.- |
| - Silbersponsor | Fr. 1'000.- |
| - Bronzesponsor | Fr. 500.- |

Zusammen mit dem Unterstützungsbeitrag des Sportfonds sollten mit diesem Finanzierungsmodell Einnahmen von total Fr. 260'000.- sichergestellt werden. Damit wurde ein weiteres Mal erreicht, dass das Bauvorhaben ohne Fremdfinanzierung umgesetzt werden konnte. Die Zustimmung der GMMB erfolgte an der Hauptversammlung am 23. Januar 2016 und am Schluss stimmte auch noch die GSW am 8. März 2016 dem Geschäft zu.

Umbau

Das Raumprogramm gab zu keinen grossen Diskussionen Anlass. Vorgesehen war der Einbau der Garderobe inkl. Massageraum für die 1. Mannschaft sowie weiteren 4 Garderoben. Die bestehende Küche wurde zum Duschenraum umgebaut. Im Magazin wurden die Lüftungszentrale und der Waschraum für die Tenues eingerichtet. Das bestehende Sitzungszimmer blieb unverändert und wurde den bisherigen Eigentümern zur alleinigen Nutzung überlassen. Die Heizungsanlage und die Warmwasseraufbereitung mussten erneuert werden.

Das Baugesuch wurde bei der Stadt Thun eingereicht. Mit der schriftlichen Zustimmung der direkten Nachbarn konnte auf eine Publikation verzichtet werden. Die Baubewilligung wurde ohne Auflagen erteilt.

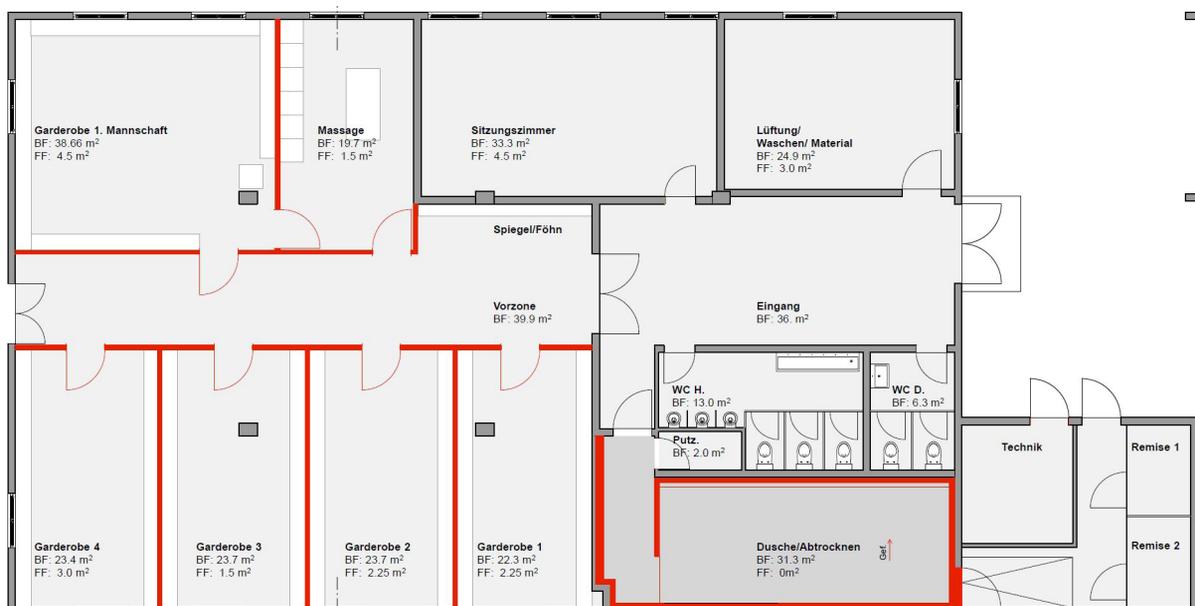
Für die Inneneinrichtungen erarbeitete Architekt Matthias Kocher ein massgeschneidertes Konzept. Es wurde viel Wert daraufgelegt, dass möglichst viele Arbeiten durch unsere Mitglieder mit Fronarbeit umgesetzt werden konnten. So erfolgte unter Anderem der Einbau der Trennwände inklusive Türen in Fronarbeit. Bei der Ver-

gabe der fachspezifischen Arbeiten konnten langjährige Werbepartner und Sponsoren berücksichtigt werden.

Unter der Leitung von Matthias Kocher wurden die Arbeiten planmässig umgesetzt, so dass der Inbetriebnahme im Januar 2017 nichts mehr im Wege stand. Wir durften mit grosser Genugtuung feststellen, dass auch die Finanzierung gemäss Plan verlief. Viele Firmen und FCL-Mitglieder waren uns wohlgesinnt. Insbesondere die grosszügige Unterstützung langjähriger Vereinsmitglieder hat uns enorm gefreut.

Die vielen Fronarbeiter wurden als Dank für ihren hervorragenden und uneigennütigen Einsatz zu einem Nachtessen ins Clubrestaurant eingeladen.

Am Freitag, 24. August 2017 wurde die Villa Waldeck feierlich eingeweiht. Sponsoren, Unternehmer, Lieferanten und Behördenmitglieder der Stadt Thun und der Armasuisse durften sich vom gelungenen Umbau in ein funktionales Garderobengebäude überzeugen. Am darauffolgenden Tag konnten die Räume am «Tag der offenen Tür» besichtigt werden.



SCHIEDSRICHTER UND SPIELLEITER

Jeder Verein ist gemäss dem Reglement betreffend Schiedsrichter-Meldepflicht angehalten, eine bestimmte Anzahl Schiedsrichter melden zu müssen. Das Kontingent richtet sich nach der Anzahl gemeldeter Mannschaften in bestimmten Kategorien. Jährlich wird von der SR-Kommission ein Abgleich vorgenommen. Für einen fehlenden Schiedsrichter ist eine Gebühr von Fr. 600.- und zusätzlich für den zweiten fehlenden Schiedsrichter Fr. 1'200.- und zusätzlich für den dritten fehlenden Schiedsrichter Fr. 1'800.- usw. zu entrichten. Einem Verein, der mehr Schiedsrichter hat, als er gemäss gemeldeten Mannschaften stellen müsste, wird pro zusätzlichem Schiedsrichter ein Bonus von Fr. 500.- entrichtet. Mit dieser Massnahme sollen die Vereine angehalten werden, möglichst viele Schiedsrichter anzumelden.

In den letzten Jahren hat der Verband mehrmals darauf hingewiesen, dass zu wenig Schiedsrichter zur Verfügung stehen. Genau wie bei den Spielern in den Mannschaften, stehen der Aufgebotsstelle nicht immer alle Schiedsrichter zur Verfügung. Zudem muss die Qualifikation und die entsprechende Zuteilung zu den Spielen berücksichtigt werden. Die Vereine wurden mehrmals darauf aufmerksam gemacht, dass bei Engpässen für gewisse Spiele kein Schiedsrichter zugeteilt werden kann.

Die Spiele im 9er-Fussball müssen von ausgebildeten Spielleitern geleitet werden. Der Grundkurs dauert, auf zwei Tage verteilt, maximal 3 Stunden. Ein Kurs kann bereits ab dem 15. Altersjahr besucht werden. Alle zwei Jahre ist die Teilnahme an einem Wiederholungskurs obligatorisch.

Viele Jahre hat ein harter Kern von Spielleitern die Spiele im Kinderfussball für den FCL geleitet. Es waren dies: Stefan Binggeli, Heinz Brönnimann, Ernst Guggisberg, Werner Gurtner, Andreas Hostettler, Steve Hostettler, Herbert Hunziker, Fritz Jenni, Ulrich Jenni, Daniele Perrone, Markus Schneider, Bruno Thommen, Ahmed Zaaboul, Thomas Zbinden und Harald Zimmermann.

Leider ist über die Schiedsrichter, welche für den FCL gemeldet wurden, keine umfangreiche Geschichtsschreibung oder Datenbank vorhanden. In Protokollen wurde selten oder gar nicht darauf hingewiesen. Aktenkundig

ist lediglich der Einsatz von Hermann Wyler, der 1959 in Wien im Europacup Viertelfinalspiel Wiener Sportclub gegen Eintracht Frankfurt als Linienrichter eingesetzt wurde.

Ich habe versucht herauszufinden, wer als Schiedsrichter für den FC Lerchenfeld in früheren Jahren Spiele geleitet hat.

Es konnten folgende FCL-Schiedsrichter ausfindig gemacht werden, welche zum Teil während vielen Jahren Spiele geleitet oder sich anderweitig im Schiedsrichterwesen beim Fussballverband engagiert haben.:

- Hermann Wyler
- Walter Stegmann
- Fritz Mathys
- Werner Frei
- Bernhard Schneider
- Hansruedi Jegerlehner
- Anton Reber
- Lionel Perren
- Beat Gehrig
- Hermann Giger
- Salvatore Carluccio
- Urs Pfenninger
- Alain Luginbühl
- Jeannine Wymann

Aktuell sind folgende Mitglieder als Schiedsrichter, Instruktor, Inspizient oder mit besonderen Aufgaben für den FC Lerchenfeld gemeldet:

- José Luis Garcia 1986
- Peter Schnidrig 1997
- Simon Roth 2006
- Kreshnik Mazrek 2013
- Daniel Bodmer 2015
- Marcel Samuel 2018
- Pascal Grünig 2019
- Ivan Willener 2020

Die Jahreszahl bedeutet den Beginn der Tätigkeit als Schiedsrichter für den FC Lerchenfeld.

SUPPORTER/DONATOREN

Seit 1996 gibt es die Supporter-/Donatorenvereinigung des FC Lerchenfeld. Somit dürfen wir seit 27 Jahren regelmässig auf eine grossartige Unterstützung zählen. Ohne den Beitrag der SDV FCL müsste das Budget des FCL erheblich nach unten angepasst werden. Viele aktuelle und ehemalige Mitglieder haben sich der Vereinigung angeschlossen. In den Kategorien Einzel- und Partnermitglied, Top 500 oder Donator werden Jahresbeiträge von 200 bis 1'000 Franken bezahlt. 80 Prozent dieser Einnahmen werden dem FC Lerchenfeld überwiesen, wobei ein festgelegter Anteil zweckgebunden für die Juniorenförderung eingesetzt werden muss.

Für die Mitglieder werden folgende Veranstaltungen zur Förderung der Geselligkeit angeboten:

- Pausenapéro bei allen Heimspielen der 1. Mannschaft in der Supporter-Bar unten in der Tribüne
- Supporter-Abend im Clubrestaurant mit Nachtessen und musikalischer Unterhaltung
- Chilbiapéro, Einladung durch FC Lerchenfeld
- Bettagsausflug
- Raclette-Abend im Clubrestaurant

Die Anzahl Mitglieder ist erfreulicherweise stetig gewachsen. Zu Beginn des Jahres 2023 zählte die Vereinigung 197 Mitglieder. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis die Zweihundertermarke geknackt wird.

Für das Präsidium haben sich seit der Gründung folgende Personen zur Verfügung gestellt:

1996 Werner Frei
1998 Bernhard Feller
2003 Bruno Thommen
2009 Therese Aegerter

Der FC Lerchenfeld ist enorm stolz, mit den Supporter/Donatoren eine grossartige Organisation im Rücken zu haben, auf die sie sich seit vielen Jahren verlassen kann.

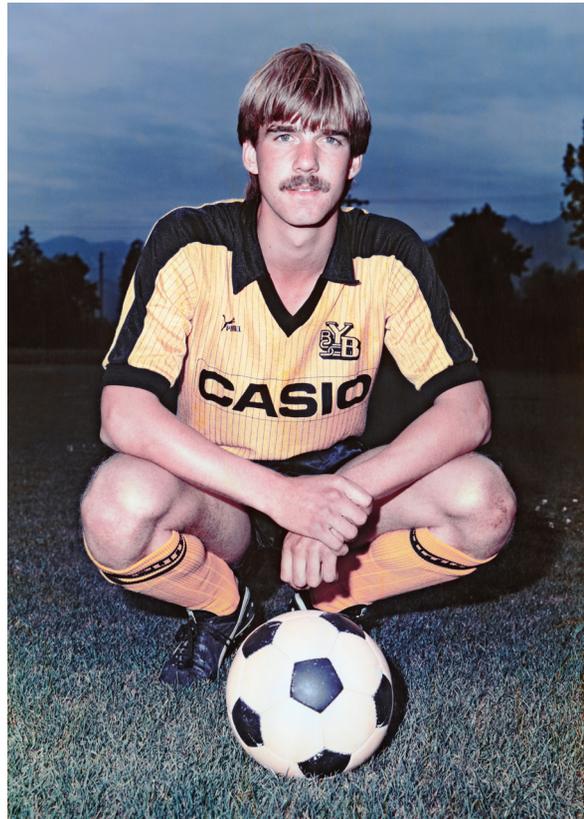
Dank Markus «Bümbu» Bigler kann im folgenden Foto-stream eine kleine Zeitreise von den beliebten Bettags-Ausflügen dokumentiert werden.







JUNIOREN DES FCL IN DER NATIONALLIGA



Rolf Zahnd, geb. 1. Oktober 1959

| | |
|-------------|----------------|
| 1972 - 1979 | FC Lerchenfeld |
| 1979 - 1986 | BSC Young Boys |
| 1986 - 1987 | Vevey Sports |
| 1987 - 1988 | FC Solothurn |
| 1988 - 1990 | FC Thun |
| 1990 - 2005 | FC Lerchenfeld |

Stefan Bützer, geb. 17. September 1965

| | |
|-------------|----------------|
| 1982 - 1984 | FC Lerchenfeld |
| 1984 - 1986 | BSC Young Boys |
| 1986 - 1988 | FC Basel |
| 1988 - 1994 | FC Locarno |
| 1994 - 1996 | AC Bellinzona |
| 1996 - 2000 | FC Locarno |

JUNIOREN DES FCL IN DER NATIONALLIGA



Marc Schneider, geb. 23. Juli 1980

| | |
|-------------|-----------------------------|
| 1987 - 1996 | FC Lerchenfeld |
| 1996 - 2002 | FC Thun |
| 2002 - 2008 | FC Zürich |
| 2008 - 2008 | FC St. Gallen |
| 2008 - 2010 | BSC Young Boys |
| 2010 - 2012 | FC Thun |
| 2012 - 2017 | Co-Trainer FC Thun |
| 2017 - 2020 | Trainer FC Thun |
| 2021 - 2022 | Trainer SK Beveren |
| 2022 - 2022 | Trainer SpVgg Greuter Fürth |

Michael Siegfried, geb. 18. Februar 1988

| | |
|-------------|----------------|
| 1995 - 2002 | FC Lerchenfeld |
| 2002 - 2006 | FC Thun |
| 2006 - 2008 | FC Lerchenfeld |
| 2008 - 2009 | FC Thun |
| 2009 - 2010 | FC Breitenrain |
| 2010 - 2012 | FC Thun |
| 2012 - 2013 | FC Biel-Bienne |
| 2013 - 2017 | FC Thun |
| 2017 - 2018 | FC Aarau |
| 2018 - 2019 | FC Münsingen |
| 2022 - | FC Breitenrain |

JUNIOREN DES FCL IN DER NATIONALLIGA



Weitere ehemalige FCL-Junioren haben während einer kürzeren Zeitspanne mehrere Spiele in der Super- oder Challenge League bestritten. Dieter Münstermann war als Spieler und als Trainer im Einsatz..

Dieter Münstermann, geb. 16. August 1969

| | |
|-------------|------------------|
| 1985 - 1989 | FC Lerchenfeld |
| 1989 - 1990 | FC Wettingen |
| 1990 - 1993 | FC Lerchenfeld |
| 1993 - 1999 | FC Thun |
| 1999 - 2000 | FC Hünibach |
| 2000 - 2002 | Luzern |
| 2002 - 2003 | Lausanne-Sports |
| 2005 - 2008 | FC Ostermundigen |
| 2008 - 2010 | FC Wil |
| 2010 - 2014 | FC Ostermundigen |

Daniel Rufener, geb. 9. Mai 1980

| | |
|-------------|----------------|
| 1987 - 1998 | FC Lerchenfeld |
| 1998 - 2003 | FC Thun |
| 2003 - 2003 | FC Solothurn |
| 2003 - 2007 | FC Grenchen |
| 2007 - 2008 | FC Biel-Bienne |
| 2008 - 2021 | FC Lerchenfeld |

Stjepan Kukuruzovic, geb. 7. Juni 1989

| | |
|-------------|-------------------|
| 1996 - 2003 | FC Lerchenfeld |
| 2003 - 2010 | FC Thun |
| 2010 - 2014 | FC Zürich |
| 2014 - 2015 | Ferencváros TC |
| 2015 - 2017 | FC Vaduz |
| 2017 - 2018 | FC St. Gallen |
| 2018 - | FC Lausanne-Sport |

Vincenzo Vella, geb. 25. Mai 1981

| | |
|-------------|----------------------|
| 1991 - 1996 | FC Lerchenfeld |
| 1996 - 2001 | FC Thun |
| 2001 - 2003 | BSC Young Boys |
| 2003 - 2004 | FC La Chaux-de-Fonds |
| 2004 - 2005 | FC Lerchenfeld |
| 2005 - 2006 | FC Münsingen |
| 2006 - 2014 | FC Grenchen |
| 2014 - | FC Lerchenfeld |

Mathias Fahrni, geb. 11. Februar 1982

| | |
|-------------|----------------|
| 1991 - 1998 | FC Lerchenfeld |
| 1998 - 2004 | FC Thun |
| 2004 - 2007 | FC Grenchen |
| 2007 - 2009 | FC Münsingen |
| 2009 - 2022 | FC Lerchenfeld |

FUNKTIONÄRE IM FUSSBALLVERBAND

Folgende aktuellen und ehemalige FCL-Mitglieder haben sich im Fussballverband engagiert und wertvolle Dienste geleistet:

Hermann Wyler

1951 wurde Hermann zum Vizepräsidenten des FVBO gewählt. Die Amtsdauer konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Robert Meier

Robert Meier, Präsident des FC Lerchenfeld von 1952 - 1960 wurde 1964 zum Präsidenten des FVBO gewählt, den er während 13 Jahren vorbildlich leitete.

Fritz Mathys

Von 1977 - 1989 war Fritz Beisitzer im FVBO und für die Aufgebotsstelle der Schiedsrichter verantwortlich. Zudem leistete er als Trainer der Schiedsrichter wertvolle Dienste.

Erwin Amsler

Von 1980 - 1996 war Erwin als Vorstandsmitglied des FVBO Vertreter im FVRB. Ab 1994 leitete er im FVRB das Departement Kommunikation und Organisation. Im Wettspielkomitee FVRB arbeitete er von 1980 - 1993, davon die letzten 9 Jahre als 2. Vizepräsident. Im Bereich EDV war Erwin die führende Kraft. Von 1982 - 2001 war er als Obmann der Kommission EDV und Organisation und als Obmann im Fachausschuss Informatik und Organisation massgebend für die Implementierung der digitalen Lösungen im FVRB verantwortlich. Für seine grossen Verdienste wurde ihm im FVBO und FVRB die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Charles Giger

Ich war von 1985 - 2000 Juniorenobmann im FVBO und verantwortlich für die Spielplangestaltung im Bereich Kinderfussball. An der Delegiertenversammlung 2000 auf dem Rinderberg, organisierender Verein war der FC Obersimmental, wurde mir die Ehrenmitgliedschaft ver-

liehen. Nach der Neustrukturierung des FVBJ wurde ich 2014 in das Ressort Breitenfussball des FVBJ gewählt. Ich vertrete die Anliegen des FVBO, wo ich von Amtes wegen als Beisitzer im Vorstand Einsitz nehme.

André Gusset

Von 1986 - 2006 sichtete, selektionierte, trainierte und betreute André als Regionaltrainer des FVBO während 30 Jahren insgesamt über 900 Junioren, die von den Vereinen als Talente gemeldet wurden.

Roland Jegerlehner

Roland Jegerlehner wurde 1999 als Juniorenobmann in den Vorstand FVBO gewählt. Ab 2006 - 2020 war er als Regionaltrainer im FVBO tätig. Während seiner Verbandstätigkeit war er massgebend für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Stützpunkte FVBO verantwortlich. 2015 wurde Roland zum Ehrenmitglied des FVBO ernannt.

Begriffe:

FVBO Fussballverband Berner Oberland
FVRB Fussballverband Region Bern (bis 2000)
FVBJ Fussballverband Bern/Jura (ab 2000)

EHRENTAFEL

Präsidenten

1923 Willi Brodbeck
1924 Ernst Rüegsegger
1926 Werner Münch
1927 Albert Straubhaar
1928 Arnold Steffen
1929 Albert Straubhaar
1930 Ernst Gasser
1932 Arnold Steffen
1934 Otto Maurer
1937 Ernst Aegerter
1940 Emil Schiltknecht
1944 Herbert Nafzger
1951 Ernst Mühlethaler
1952 Robert Meyer
1960 Hans Schneider
1961 Robert Meyer
1963 Ma» Burri
1965 Fred Pfäffli
1968 Armin Brosi
1972 Karl Wasner
1983 Willy Felder
1988 Peter Woodtli
1992 Kurt Hostettler
1999 René Bänninger
2001 Walter Loosli
2010 Mathias Kohler
2019 Matthias Kocher

Ehrenmitglieder

1979 Louis Portner
1983 Erwin Amsler
1992 Toni Würmli
1995 René Feller
1995 Charles Giger
1999 Kurt Hostettler
2007 Heinrich Roth
2008 Hermann Giger
2010 Walter Loosli

2011 Peter Aegerter
2015 Fritz Jenni
2016 Stefan Fritschi
2019 Mathias Kohler
2019 Thomas Zbinden
2021 Bruno Beck
2022 Peter Würmli

Ehemalige Ehrenmitglieder

1932 Fritz Gasser
1932 Karl Siegenthaler
1933 Ernst Gasser
1933 Ernst Wylerr
1942 Hermann Wyler
1942 Werner Frey
1943 Otto Maurer
Herbert Nafzger
1947 Ernst Berger
1953 Hans Matzinger
1953 Albert Widmer
Robert Meier
1956 Ernst Schoch
1959 Fritz Matthys
1962 Rudolf Schenk
1968 Armin Brosi
1968 Willi Schlumpf
1971 Fritz Feller
1971 Walter Stegmann
1971 Fritz Tschanz
1972 Hans Bisaz
1972 Walter Feller
1975 Willy Bärtschi
1981 Walter Aegerter
1982 Peter Woodtli
1992 Walter Meyer
1995 Othmar Zahnd

Die Jahreszahl bedeutet das Jahr der Ernennung an der entsprechenden Hauptversammlung.

TRAINER UND LIGAZUGEHÖRIGKEIT

Trainer 1. Mannschaft

1937 Hans Steck
1940 Hans Reichen
1942 Stelio Pico
1945 Ernst Schoch
1947 Hans Luder
1948 Fritz Hofer
1952 Hans Müller
1953 Fritz Hofer
1954 Josef Jurt
1955 Fritz Hofer
1958 Hans Haas
1961 Hans Seiler
1969 Fridolin Hofer
1971 Alfred Schenk
1971 Fritz Tschanz
1972 Peter Haldemann
1985 Fritz Binggeli Fritz / Hugo Renfer
1986 Adrian Stampfli
1987 Fritz Binggeli
1994 Roland Getzmann
1999 Adrian Blatter
2004 Beat Mosimann
2006 Roland Getzmann
2012 Bruno Feller
2019 Daniel Klossner

Ligazugehörigkeit 1. Mannschaft

1923 - 1925 Freundschaftsspiele
1925 - 1933 Serie C
1933 - 1944 3. Liga
1944 - 1947 2. Liga
1947 - 1948 3. Liga
1948 - 1957 2. Liga
1957 - 1964 3. Liga
1964 - 1965 2. Liga
1965 - 1969 3. Liga
1969 - 1972 2. Liga
1972 - 1973 3. Liga
1973 - 1976 2. Liga
1976 - 1981 1. Liga
1981 - 1989 2. Liga
1989 - 1993 1. Liga
1993 - 2009 2. Liga
2009 - 2022 2. Liga inter
2022 - 2. Liga

RANGLISTEN 1951-1959

Saison 1950/51

2. Liga

| | |
|----------------|-------|
| 1. Burgdorf | 20/35 |
| 2. Bümpliz | 28 |
| 3. Langenthal | 25 |
| 4. Zähringia | 20 |
| 5. Zofingen | 18 |
| 6. Young Boys | 18 |
| 7. Kirchberg | 17 |
| 8. Länggasse | 16 |
| 9. Lerchenfeld | 15 |
| 10. Langnau | 15 |
| 11. Lyss | 10 |

Saison 1951/52

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Young Boys | 18/25 |
| 2. Bümpliz | 24 |
| 3. Lerchenfeld | 22 |
| 4. Länggasse | 20 |
| 5. Langenthal | 20 |
| 6. Ostermundigen | 18 |
| 7. Viktoria | 17 |
| 8. Kirchberg | 15 |
| 9. Langnau | 15 |
| 10. Zähringia | 4 |

Saison 1952/53

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Viktoria | 18/31 |
| 2. Bümpliz | 28 |
| 3. Langenthal | 23 |
| 4. Länggasse | 20 |
| 5. Ostermundigen | 20 |
| 6. Young Boys | 15 |
| 7. Lerchenfeld | 14 |
| 8. Kirchberg | 14 |
| 9. Köniz | 12 |
| 10. Langnau | 3 |

Saison 1953/54

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Langenthal | 18/30 |
| 2. Viktoria | 28 |
| 3. Ostermundigen | 22 |
| 4. Bümpliz | 22 |
| 5. Länggasse | 21 |
| 6. Kirchberg | 16 |
| 7. Young Boys | 15 |
| 8. Dürrenast | 10 |
| 9. Lerchenfeld | 10 |
| 10. Köniz | 6 |

Saison 1954/55

2. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Bümpliz | 20/36 |
| 2. Young Boys | 34 |
| 3. Viktoria | 26 |
| 4. Lerchenfeld | 23 |
| 5. Länggasse | 22 |
| 6. Aegerten-Brügg | 18 |
| 7. Ostermundigen | 16 |
| 8. Bözingen 34 | 15 |
| 9. Lengnau | 12 |
| 10. Dürrenast | 11 |
| 11. Biel | 7 |

Saison 1955/56

2. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Langenthal | 22/42 |
| 2. Bözingen 34 | 35 |
| 3. Viktoria | 30 |
| 4. Länggasse | 28 |
| 5. Lerchenfeld | 21 |
| 6. Young Boys | 21 |
| 7. Bümpliz | 19 |
| 8. Lyss | 19 |
| 9. Aegerten-Brügg | 17 |
| 10. Nidau | 13 |
| 11. Ostermundigen | 12 |
| 12. Dürrenast | 5 |

Saison 1956/57

2. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Langenthal | 22/38 |
| 2. Viktoria | 29 |
| 3. Helvetia | 28 |
| 4. Bümpliz | 26 |
| 5. Sparta | 24 |
| 6. Young Boys | 21 |
| 7. Lyss | 21 |
| 8. Ostermundigen | 17 |
| 9. Aegerten-Brügg | 17 |
| 10. Länggasse | 16 |
| 11. Nidau | 14 |
| 12. Lerchenfeld | 13 |

Saison 1957/58

3. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Interlaken | 18/29 |
| 2. Dürrenast | 27 |
| 3. Lerchenfeld | 25 |
| 4. Thun | 19 |
| 5. Konolfingen | 17 |
| 6. Heimberg | 16 |
| 7. Muri-Gümligen | 16 |
| 8. Spiez | 15 |
| 9. Belp | 10 |
| 10. Münsingen | 6 |

Saison 1958/59

3. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Interlaken | 18/27 |
| 2. Dürrenast | 23 |
| 3. Spiez | 21 |
| 4. Muri-Gümligen | 20 |
| 5. Heimberg | 20 |
| 6. Thun | 18 |
| 7. Belp | 16 |
| 8. Konolfingen | 14 |
| 9. Lerchenfeld | 13 |
| 10. Helvetia b | 6 |

RANGLISTEN 1960-1968

Saison 1959/60 3. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Interlaken | 16/24 |
| 2. Lerchenfeld | 22 |
| 3. Konolfingen | 18 |
| 4. Spiez | 18 |
| 5. Dürrenast | 17 |
| 6. Thun | 16 |
| 7. Heimberg | 15 |
| 8. Steffisburg | 9 |
| 9. Allmendingen | 5 |

Saison 1960/61 3. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Spiez | 18/28 |
| 2. Dürrenast | 26 |
| 3. Lerchenfeld a | 24 |
| 4. Thun | 20 |
| 5. Heimberg | 19 |
| 6. Steffisburg | 18 |
| 7. Münsingen | 16 |
| 8. Konolfingen | 14 |
| 9. Meiringen | 11 |
| 10. Lerchenfeld b | 4 |

Saison 1961/62 3. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Münsingen | 18/28 |
| 2. Dürrenast | 26 |
| 3. Steffisburg | 24 |
| 4. Spiez | 23 |
| 5. Konolfingen | 17 |
| 6. Thun | 16 |
| 7. Lerchenfeld | 15 |
| 8. Meiringen | 13 |
| 9. Young Boys a | 13 |
| 10. Heimberg | 5 |

Saison 1962/63 3. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Dürrenast | 18/31 |
| 2. Lerchenfeld | 27 |
| 3. Münsingen | 20 |
| 4. Belp | 20 |
| 5. Meiringen | 18 |
| 6. Steffisburg | 16 |
| 7. Konolfingen | 13 |
| 8. Thun | 13 |
| 9. Ostermundigen | 11 |
| 10. Spiez | 11 |

Saison 1963/64 3. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Lerchenfeld | 18/32 |
| 2. Steffisburg | 25 |
| 3. Bern | 19 |
| 4. Meiringen | 19 |
| 5. Münsingen | 17 |
| 6. Thun | 16 |
| 7. Muri-Gümligen | 14 |
| 8. Rubigen | 14 |
| 9. Konolfingen | 12 |
| 10. Dürrenast | 12 |

Saison 1964/65 2. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Aegerten-Brügg | 20/32 |
| 2. Dürrenast | 27 |
| 3. Sparta | 26 |
| 4. Young Boys | 25 |
| 5. Köniz | 21 |
| 6. Zähringia | 18 |
| 7. Interlaken | 18 |
| 8. Lyss | 14 |
| 9. Länggasse | 14 |
| 10. Kirchberg | 13 |
| 11. Lerchenfeld | 12 |

Saison 1965/66 3. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Thun | 20/38 |
| 2. Lerchenfeld | 28 |
| 3. Young Boys a | 25 |
| 4. Spiez | 25 |
| 5. Steffisburg | 20 |
| 6. Meiringen | 18 |
| 7. Münsingen | 17 |
| 8. Zähringia | 16 |
| 9. Konolfingen | 14 |
| 10. Dürrenast | 11 |
| 11. Langnau | 8 |

Saison 1966/67 3. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Interlaken | 18/29 |
| 2. Lerchenfeld | 27 |
| 3. Thun | 22 |
| 4. Steffisburg | 21 |
| 5. Spiez | 20 |
| 6. Heimberg | 17 |
| 7. Münsingen a | 14 |
| 8. Meiringen | 14 |
| 9. Dürrenast | 13 |
| 10. Konolfingen | 3 |

Saison 1967/68 3. Liga

| | |
|----------------|-------|
| 1. Interlaken | 18/29 |
| 2. Thun | 24 |
| 3. Steffisburg | 23 |
| 4. Lerchenfeld | 21 |
| 5. Heimberg | 18 |
| 6. Dürrenast | 17 |
| 7. Frutigen | 16 |
| 8. Spiez | 15 |
| 9. Wattenwil | 9 |
| 10. Meiringen | 8 |

RANGLISTEN 1969-1977

Saison 1968/69

3. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Lerchenfeld | 16/24 |
| 2. Steffisburg | 21 |
| 3. Spiez | 20 |
| 4. Heimberg | 18 |
| 5. Dürrenast | 15 |
| 6. Thun | 14 |
| 7. Wattenwil | 13 |
| 8. Frutigen | 12 |
| 9. Allmendingen | 7 |

Saison 1969/70

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Zähringia | 20/27 |
| 2. Köniz | 24 |
| 3. Lerchenfeld | 24 |
| 4. Viktoria | 23 |
| 5. Sparta | 22 |
| 6. Young Boys | 20 |
| 7. Rapid | 19 |
| 8. Kirchberg | 18 |
| 9. Roggwil | 16 |
| 10. Aegerten-Brügg | 15 |
| 11. Länggasse | 12 |

Saison 1970/71

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Köniz | 20/31 |
| 2. Young Boys | 27 |
| 3. Rapid | 26 |
| 4. Viktoria | 22 |
| 5. Herzogenbuchsee | 22 |
| 6. Zähringia | 17 |
| 7. Lerchenfeld | 17 |
| 8. Kirchberg | 17 |
| 9. Sparta | 16 |
| 10. WEF | 14 |
| 11. Roggwil | 11 |

Saison 1971/72

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Sparta | 22/36 |
| 2. Rapid | 33 |
| 3. Langenthal | 31 |
| 4. Herzogenbuchsee | 23 |
| 5. Köniz | 21 |
| 6. Zähringia | 21 |
| 7. Viktoria | 21 |
| 8. Ostermundigen | 20 |
| 9. Young Boys II | 19 |
| 10. Lerchenfeld | 19 |
| 11. Kirchberg | 11 |
| 12. Langnau | 9 |

Saison 1972/73

3. Liga

| | |
|------------------------|-------|
| 1. Lerchenfeld | 18/31 |
| 2. Steffisburg | 24 |
| 3. Frutigen | 23 |
| 4. Fortuna | 21 |
| 5. Sparta | 21 |
| 6. Rot-Weiss Bümpliz a | 16 |
| 7. Heimberg | 15 |
| 8. Dürrenast a | 13 |
| 9. Minerva | 11 |
| 10. Köniz a | 5 |

Saison 1973/74

2. Liga

| | |
|----------------------|-------|
| 1. Köniz | 20/30 |
| 2. Langenthal | 29 |
| 3. Rot-Weiss Bümpliz | 22 |
| 4. Lerchenfeld | 20 |
| 5. Herzogenbuchsee | 20 |
| 6. Länggasse | 19 |
| 7. Rapid | 18 |
| 8. WEF | 16 |
| 9. Viktoria | 16 |
| 10. Zähringia | 15 |
| 11. Minerva | 15 |

Saison 1974/75

2. Liga

| | |
|----------------------|-------|
| 1. Köniz | 22/37 |
| 2. Lerchenfeld | 34 |
| 3. Thun | 23 |
| 4. Rapid | 23 |
| 5. Länggasse | 21 |
| 6. Viktoria | 21 |
| 7. Rot-Weiss Bümpliz | 21 |
| 8. Burgdorf | 20 |
| 9. Kirchberg | 20 |
| 10. WEF | 19 |
| 11. Young Boys | 13 |
| 12. Ostermundigen | 12 |

Saison 1975/76

3. Liga

| | |
|-----------------------|-------|
| 1. Lerchenfeld | 22/39 |
| 2. Thun | 31 |
| 3. Rapid | 25 |
| 4. Langenthal | 24 |
| 5. Viktoria | 23 |
| 6. Burgdorf | 21 |
| 7. Länggasse | 20 |
| 8. Minerva | 18 |
| 9. Sparta | 18 |
| 10. WEF | 16 |
| 11. Rot-Weiss Bümpliz | 15 |
| 12. Kirchberg | 14 |

Saison 1976/77

1. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Bern | 22/38 |
| 2. Köniz | 31 |
| 3. Aurore | 29 |
| 4. Le Locle | 27 |
| 5. Solothurn | 20 |
| 6. Dürrenast | 19 |
| 7. Boncourt | 19 |
| 8. Lerchenfeld | 19 |
| 9. Delémont | 18 |
| 10. Auda» NE | 16 |
| 11. Derendingen | 16 |
| 12. Superga | 13 |

RANGLISTEN 1978-1986

Saison 1977/78

1. Liga

| | |
|---------------------|-------|
| 1. Bern | 26/38 |
| 2. Köniz | 34 |
| 3. Lerchenfeld | 32 |
| 4. Derendingen | 32 |
| 5. Boudry | 31 |
| 6. Solothurn | 29 |
| 7. Delémont | 27 |
| 8. Boncourt | 26 |
| 9. Dürrenast | 25 |
| 10. Le Locle | 23 |
| 11. Aurore | 20 |
| 12. Auda» NE | 19 |
| 13. Herzogenbuchsee | 19 |
| 14. Bettlach | 9 |

Saison 1978/79

1. Liga

| | |
|---------------------|-------|
| 1. Delémont | 26/43 |
| 2. Bulle | 33 |
| 3. Lerchenfeld | 30 |
| 4. Solothurn | 29 |
| 5. Boncourt | 29 |
| 6. Aurore | 28 |
| 7. Central FR | 26 |
| 8. Köniz | 25 |
| 9. Laufen | 22 |
| 10. Fétigny | 22 |
| 11. Herzogenbuchsee | 21 |
| 12. Derendingen | 20 |
| 13. Dürrenast | 18 |
| 14. Rapid | 18 |

Saison 1979/80

1. Liga

| | |
|----------------|-------|
| 1. Laufen | 26/37 |
| 2. Muttenz | 37 |
| 3. Aurore | 37 |
| 4. Köniz | 29 |
| 5. Delémont | 29 |
| 6. Allschwil | 28 |
| 7. Central FR | 26 |
| 8. Boncourt | 23 |
| 9. Lerchenfeld | 23 |
| 10. Boudry | 22 |
| 11. Binningen | 20 |
| 12. Birsfelden | 19 |
| 13. Dürdingen | 18 |
| 14. Lengnau | 16 |

Saison 1980/81

1. Liga

| | |
|---------------------|-------|
| 1. Emmenbrücke | 26/34 |
| 2. Ibach | 34 |
| 3. SC Zug | 33 |
| 4. Sursee | 32 |
| 5. Buochs | 27 |
| 6. Oberentfelden | 27 |
| 7. Suhr | 26 |
| 8. Baden | 25 |
| 9. Burgdorf | 23 |
| 10. Emmen | 23 |
| 11. Blue Stars | 22 |
| 12. Young Fellows | 22 |
| 13. Lerchenfeld | 18 |
| 14. Herzogenbuchsee | 18 |

Saison 1981/82

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Langenthal | 22/39 |
| 2. Thun | 30 |
| 3. Sparta | 28 |
| 4. Lerchenfeld | 25 |
| 5. Rapid | 25 |
| 6. Allmendingen | 25 |
| 7. Interlaken | 19 |
| 8. Herzogenbuchsee | 18 |
| 9. WEF | 18 |
| 10. Münsingen | 17 |
| 11. Länggasse | 13 |
| 12. Frutigen | 7 |

Saison 1982/83

2. Liga

| | |
|---------------------|-------|
| 1. Thun | 22/36 |
| 2. Langenthal | 31 |
| 3. Lerchenfeld | 31 |
| 4. Rapid | 25 |
| 5. Dürrenast | 24 |
| 6. Allmendingen | 22 |
| 7. Interlaken | 20 |
| 8. WEF | 20 |
| 9. Sparta | 19 |
| 10. Herzogenbuchsee | 15 |
| 11. Münsingen | 12 |
| 12. Flamatt | 9 |

Saison 1983/84

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Rapid | 22/33 |
| 2. Dürrenast | 29 |
| 3. Allmendingen | 29 |
| 4. Lerchenfeld | 25 |
| 5. WEF | 25 |
| 6. Bümpliz 78 | 23 |
| 7. Herzogenbuchsee | 23 |
| 8. Interlaken | 22 |
| 9. Sparta | 20 |
| 10. Spiez | 16 |
| 11. Ostermündigen | 13 |
| 12. Zollikofen | 6 |

Saison 1984/85

2. Liga

| | |
|---------------------|-------|
| 1. Bümpliz 78 | 22/39 |
| 2. Aarberg | 30 |
| 3. Lerchenfeld | 28 |
| 4. Viktoria | 25 |
| 5. Länggasse | 23 |
| 6. Allmendingen | 23 |
| 7. Dürrenast | 22 |
| 8. WEF | 21 |
| 9. Spiez | 20 |
| 10. Herzogenbuchsee | 10 |
| 11. Sparta | 10 |
| 12. Interlaken | 6 |

Saison 1985/86

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Dürrenast | 22/37 |
| 2. Lerchenfeld | 31 |
| 3. Rapid | 28 |
| 4. Münsingen | 27 |
| 5. Bözingen 34 | 27 |
| 6. Viktoria | 24 |
| 7. Länggasse | 19 |
| 8. Muri-Gümligen | 19 |
| 9. Allmendingen | 18 |
| 10. WEF | 17 |
| 11. Aegerten | 9 |
| 12. Spiez | 8 |

RANGLISTEN 1987-1995

Saison 1986/87

2. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Lyss | 22/40 |
| 2. Münsingen | 38 |
| 3. Lerchenfeld | 26 |
| 4. Bözingen 34 | 24 |
| 5. Azzurri Bienne | 23 |
| 6. Allmendingen | 19 |
| 7. Aarberg | 19 |
| 8. Länggasse | 18 |
| 9. Belp | 17 |
| 10. Ceneri | 15 |
| 11. Flamatt | 14 |
| 12. Muri-Gümligen | 11 |

Saison 1987/88

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Münsingen | 22/38 |
| 2. Langenthal | 33 |
| 3. Herzogenbuchsee | 33 |
| 4. Kirchberg | 24 |
| 5. Bümpliz 78 | 23 |
| 6. Lerchenfeld | 21 |
| 7. Viktoria | 19 |
| 8. Huttwil | 19 |
| 9. Belp | 17 |
| 10. Italiana | 15 |
| 11. Allmendingen | 14 |
| 12. WEF | 8 |

Saison 1988/89

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Lerchenfeld | 22/30 |
| 2. Herzogenbuchsee | 29 |
| 3. Bümpliz 78 | 28 |
| 4. Ostermundigen | 27 |
| 5. Huttwil | 24 |
| 6. Langenthal | 23 |
| 7. Belp | 20 |
| 8. Dürrenast | 19 |
| 9. Italiana | 18 |
| 10. Länggasse | 17 |
| 11. Viktoria | 17 |
| 12. Spiez | 12 |

Saison 1989/90

1. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Thun | 26/40 |
| 2. Münsingen | 36 |
| 3. Delémont | 34 |
| 4. Lyss | 33 |
| 5. Bern | 30 |
| 6. Laufen | 27 |
| 7. Colombier | 25 |
| 8. Domdidier | 24 |
| 9. Moutier | 23 |
| 10. Le Locle | 21 |
| 11. Lerchenfeld | 20 |
| 12. Breitenbach | 18 |
| 13. Biel | 17 |
| 14. Boudry | 16 |

Saison 1990/91

1. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Colombier | 26/40 |
| 2. Delémont | 39 |
| 3. Münsingen | 29 |
| 4. Laufen | 29 |
| 5. Lyss | 28 |
| 6. Bümpliz 78 | 28 |
| 7. Lerchenfeld | 27 |
| 8. Moutier | 24 |
| 9. Domdidier | 24 |
| 10. Bern | 23 |
| 11. Thun | 23 |
| 12. Beauregard | 23 |
| 13. Le Locle | 20 |
| 14. Breitenbach | 7 |

Saison 1991/92

1. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Bümpliz 78 | 26/34 |
| 2. Solothurn | 32 |
| 3. Moutier | 32 |
| 4. Münsingen | 30 |
| 5. Serrières | 29 |
| 6. Lyss | 28 |
| 7. Colombier | 26 |
| 8. Echallens | 25 |
| 9. Burgdorf | 22 |
| 10. Klus-Balsthal | 22 |
| 11. Lerchenfeld | 22 |
| 12. Thun | 22 |
| 13. Bern | 20 |
| 14. Domdidier | 20 |

Saison 1992/93

1. Liga

| | |
|-----------------|-------|
| 1. Serrières | 26/39 |
| 2. Moutier | 35 |
| 3. Lyss | 34 |
| 4. Münsingen | 32 |
| 5. Riehen | 32 |
| 6. Colombier | 31 |
| 7. Concordia BS | 26 |
| 8. Laufen | 23 |
| 9. Le Locle | 23 |
| 10. Pratteln | 22 |
| 11. Thun | 19 |
| 12. Burgdorf | 19 |
| 13. Lerchenfeld | 16 |
| 14. Dürrenast | 13 |

Saison 1993/94

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Bern | 22/32 |
| 2. Rapid | 30 |
| 3. Köniz | 28 |
| 4. Wyler | 27 |
| 5. Aarberg | 23 |
| 6. Interlaken | 22 |
| 7. Bözingen 34 | 22 |
| 8. Muri-Gümligen | 18 |
| 9. Dürrenast | 18 |
| 10. Lerchenfeld | 17 |
| 11. Aegerten | 16 |
| 12. Langnau | 11 |

Saison 1994/95

2. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Wyler | 22/34 |
| 2. Bern | 28 |
| 3. Dürrenast | 28 |
| 4. Rapid | 26 |
| 5. Worb | 24 |
| 6. Köniz | 22 |
| 7. Lerchenfeld | 21 |
| 8. Muri-Gümligen | 20 |
| 9. Burgdorf | 19 |
| 10. Interlaken | 18 |
| 11. Allmendingen | 13 |
| 12. Ostermundigen | 11 |

RANGLISTEN 1996-2004

Saison 1995/96

2. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Köniz | 22/44 |
| 2. Wyler | 43 |
| 3. Worb | 40 |
| 4. Ostermundigen | 37 |
| 5. Dürrenast | 33 |
| 6. Interlaken | 32 |
| 7. Burgdorf | 27 |
| 8. Bern | 25 |
| 9. Lerchenfeld | 23 |
| 10. Münsingen II | 21 |
| 11. Muri-Gümligen | 20 |
| 12. Langnau | 9 |

Saison 1996/97

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Lerchenfeld | 22/46 |
| 2. Ostermundigen | 39 |
| 3. Worb | 35 |
| 4. Bern | 34 |
| 5. Münsingen II | 34 |
| 6. Wyler | 32 |
| 7. Dürrenast | 29 |
| 8. Langenthal | 28 |
| 9. Interlaken | 28 |
| 10. Schönbühl | 26 |
| 11. Burgdorf | 21 |
| 12. Allmendingen | 10 |

Saison 1997/98

2. Liga

| | |
|---------------------|---------|
| 1. Dürrenast | 22 / 51 |
| 2. Langenthal | 42 |
| 3. Worb | 39 |
| 4. Lerchenfeld | 34 |
| 5. Ostermundigen | 31 |
| 6. Schönbühl | 30 |
| 7. Interlaken | 28 |
| 8. Grosshöchstetten | 27 |
| 9. Münsingen | 26 |
| 10. Wyler | 25 |
| 11. Bern | 16 |
| 12. Kirchberg | 14 |

Saison 1998/99

2. Liga

| | |
|----------------------|-------|
| 1. Dürrenast | 22/44 |
| 2. Langenthal | 41 |
| 3. Lerchenfeld | 34 |
| 4. Schönbühl | 31 |
| 5. Worb | 31 |
| 6. Ostermundigen | 31 |
| 7. Wyler | 30 |
| 8. Interlaken | 29 |
| 9. Frutigen | 29 |
| 10. Münsingen | 23 |
| 11. Grosshöchstetten | 20 |
| 12. Burgdorf | 16 |

Saison 1999/00

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Köniz | 22/45 |
| 2. Dürrenast | 42 |
| 3. Schönbühl | 34 |
| 4. Langenthal | 33 |
| 5. Ostermundigen | 31 |
| 6. Worb | 28 |
| 7. Italiana | 28 |
| 8. Konolfingen | 27 |
| 9. Frutigen | 27 |
| 10. Wyler | 25 |
| 11. Lerchenfeld | 23 |
| 12. Interlaken | 17 |

Saison 2000/01

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Ostermundigen | 24/52 |
| 2. Worb | 46 |
| 3. Young Boys | 42 |
| 4. Konolfingen | 42 |
| 5. Spiez | 37 |
| 6. Muri-Gümligen | 34 |
| 7. Lerchenfeld | 31 |
| 8. Bern | 27 |
| 9. Italiana | 27 |
| 10. Wyler | 26 |
| 11. Allmendingen | 22 |
| 12. Frutigen | 21 |
| 13. Länggasse | 20 |

Saison 2001/02

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Young Boys | 22/59 |
| 2. Konolfingen | 37 |
| 3. Lerchenfeld | 35 |
| 4. Worb | 35 |
| 5. Muri-Gümligen | 32 |
| 6. Bümpliz 78 | 31 |
| 7. Bern | 26 |
| 8. Breitenrain | 25 |
| 9. Spiez | 24 |
| 10. Italiana | 24 |
| 11. Weissenstein | 21 |
| 12. Wyler | 19 |

Saison 2002/03

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Schönbühl | 22/41 |
| 2. Bern | 39 |
| 3. Breitenrain | 36 |
| 4. Lerchenfeld | 36 |
| 5. Muri-Gümligen | 34 |
| 6. Spiez | 30 |
| 7. Worb | 30 |
| 8. Zollikofen | 29 |
| 9. Konolfingen | 28 |
| 10. Italiana | 28 |
| 11. Esperia | 24 |
| 12. Bümpliz 78 | 8 |

Saison 2003/04

2. Liga

| | |
|-------------------|-------|
| 1. Bern | 22/51 |
| 2. Lerchenfeld | 40 |
| 3. Breitenrain | 39 |
| 4. Worb | 38 |
| 5. Konolfingen | 35 |
| 6. Bümpliz 78 | 33 |
| 7. Spiez | 28 |
| 8. Interlaken | 26 |
| 9. Wabern | 26 |
| 10. Muri-Gümligen | 24 |
| 11. Italiana | 20 |
| 12. Jegenstorf | 6 |

RANGLISTEN 2005-2013

Saison 2004/05

2. Liga

| | |
|------------------|-------|
| 1. Breitenrain | 22/56 |
| 2. Lerchenfeld | 37 |
| 3. Konolfingen | 36 |
| 4. Spiez | 35 |
| 5. Muri-Gümligen | 31 |
| 5. Köniz | 29 |
| 7. Worb | 29 |
| 8. Dürrenast II | 29 |
| 9. Bümpliz 78 | 28 |
| 10. Wabern | 27 |
| 11. Interlaken | 26 |
| 12. Weissenstein | 14 |

Saison 2005/06

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Spiez | 22/39 |
| 2. Bümpliz 78 | 36 |
| 3. Köniz | 34 |
| 4. Worb | 34 |
| 5. Ostermundigen a | 32 |
| 6. Lerchenfeld | 31 |
| 7. Allmendingen | 30 |
| 8. Dürrenast II | 28 |
| 9. Wabern | 27 |
| 10. Muri-Gümligen | 25 |
| 11. Konolfingen | 25 |
| 12. Esperia | 24 |

Saison 2006/07

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Thun U-21 | 22/67 |
| 2. Wabern | 42 |
| 3. Bümpliz 78 | 38 |
| 4. Ostermundigen a | 37 |
| 5. Köniz | 36 |
| 6. Allmendingen | 36 |
| 7. Langnau | 33 |
| 8. Schönbühl | 30 |
| 9. Worb | 29 |
| 10. Lerchenfeld | 27 |
| 11. Muri-Gümligen | 26 |
| 11. Dürrenast II | 19 |
| 12. Hünibach | 18 |

Saison 2007/08

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Bümpliz 78 | 22/46 |
| 2. Spiez | 43 |
| 3. Langnau | 38 |
| 4. Allmendingen | 35 |
| 5. Köniz | 33 |
| 6. Wabern | 29 |
| 7. Kirchberg | 28 |
| 8. Ostermundigen a | 26 |
| 9. Lerchenfeld | 25 |
| 10. Worb | 24 |
| 11. Schönbühl | 22 |
| 12. Biglen | 15 |

Saison 2008/09

2. Liga

| | |
|--------------------|-------|
| 1. Lerchenfeld | 22/47 |
| 2. Spiez | 43 |
| 3. Konolfingen | 35 |
| 4. Allmendingen | 33 |
| 5. Ostermundigen a | 33 |
| 6. Kirchberg | 30 |
| 7. Worb | 30 |
| 8. Interlaken | 30 |
| 9. Langnau | 26 |
| 10. Zollikofen | 20 |
| 11. Wabern | 19 |
| 12. Muri-Gümligen | 18 |

Saison 2009/10

2. Liga inter

| | |
|--------------------------|-------|
| 1. Thun U-21 | 26/62 |
| 2. Bümpliz 78 | 55 |
| 3. Bern | 43 |
| 4. Lerchenfeld | 41 |
| 5. La Tour/Le Pâquier | 39 |
| 6. Lyss | 37 |
| 7. Köniz | 35 |
| 8. Kerzers | 35 |
| 9. Dürrenast | 33 |
| 10. Portalban/Gletterens | 33 |
| 11. Sierre | 31 |
| 12. Romontois | 30 |
| 13. Belfau» | 20 |
| 14. Härkingen | 14 |

Saison 2010/11

2. Liga inter

| | |
|-------------------------|-------|
| 1. Bulle | 26/57 |
| 2. Lerchenfeld | 52 |
| 3. Team Vaud M-21 | 51 |
| 4. Lyss | 50 |
| 5. Bern | 43 |
| 6. Portalban/Gletterens | 43 |
| 7. La Tour/Le Pâquier | 37 |
| 8. Köniz | 36 |
| 9. Spiez | 35 |
| 10. Romontois | 35 |
| 11. Dürrenast | 31 |
| 12. Gumefens/Sorens | 27 |
| 13. Farvagny/Ogoz | 11 |
| 14. Kerzers | 9 |

Saison 2011/12

2. Liga inter

| | |
|--------------------------|-------|
| 1. Köniz | 26/61 |
| 2. Team Vaud M-21 | 59 |
| 3. Bern | 43 |
| 4. Dürrenast | 41 |
| 5. Lerchenfeld | 37 |
| 6. Spiez | 36 |
| 7. La Sarraz-Eclépens | 36 |
| 8. Romontois | 33 |
| 9. Bümpliz 78 | 32 |
| 10. Portalban/Gletterens | 31 |
| 11. La Tour/Le Pâquier | 25 |
| 12. Thierrens | 25 |
| 13. Langnau | 22 |
| 14. Estavayier-le-Lac | 18 |

Saison 2012/13

2. Liga inter

| | |
|--------------------------|-------|
| 1. Bavois | 26/70 |
| 2. Team Vaud M-21 | 59 |
| 3. Lerchenfeld | 43 |
| 4. Bern | 41 |
| 5. La Sarraz-Eclépens | 40 |
| 6. La Tour/Le Pâquier | 40 |
| 7. Bümpliz 78 | 38 |
| 8. Thierrens | 37 |
| 9. Gumefens/Sorens | 34 |
| 10. Portalban/Gletterens | 33 |
| 11. Romontois | 33 |
| 12. Dürrenast | 32 |
| 13. Spiez | 16 |
| 14. Baulmes | 3 |

RANGLISTEN 2014-2022

Saison 2013/14

2. Liga inter

| | |
|--------------------------|-------|
| 1. Team Vaud M-21 | 26/59 |
| 2. La Chau»-de-Fonds | 53 |
| 3. La Sarraz-Eclépens | 46 |
| 4. Colombier | 40 |
| 5. Thierrens | 38 |
| 6. Gumefens/Sorens | 31 |
| 7. Dürrenast | 28 |
| 8. Lerchenfeld | 28 |
| 9. Lyss | 27 |
| 10. La Tour/Le Pâquier | 27 |
| 11. Portalban/Gletterens | 25 |
| 12. Romontois | 19 |
| 13. Lutry | 18 |
| 14. Léchelles R | 0 |

Saison 2014/15

2. Liga inter

| | |
|----------------|-------|
| 1. Thun II | 26/54 |
| 2. Bassecourt | 48 |
| 3. Lenzburg | 47 |
| 4. Langenthal | 45 |
| 5. Moutier | 43 |
| 6. Lerchenfeld | 37 |
| 7. Wohlen II | 34 |
| 8. Konolfingen | 33 |
| 9. Porrentruy | 31 |
| 10. Olten | 30 |
| 11. Dulliken | 28 |
| 12. Dürrenast | 24 |
| 13. Schöftland | 23 |
| 14. Gränichen | 22 |

Saison 2015/16

2. Liga inter

| | |
|-----------------------|-------|
| 1. Bassecourt | 26/50 |
| 2. Binningen | 47 |
| 3. Dornach | 44 |
| 4. Lerchenfeld | 43 |
| 5. Langenthal | 39 |
| 6. Muttenz | 39 |
| 7. Allschwil | 38 |
| 8. Moutier | 36 |
| 9. Konolfingen | 34 |
| 10. Liestal | 33 |
| 11. Tavannes/Tramelan | 31 |
| 12. Porrentruy | 25 |
| 13. Concordia Basel | 22 |
| 14. Kirchberg | 20 |

Saison 2016/17

2. Liga inter

| | |
|----------------------|-------|
| 1. Langenthal | 26/58 |
| 2. Allschwil | 45 |
| 3. Lerchenfeld | 43 |
| 4. Timau Basel | 42 |
| 5. Prishtina Bern | 41 |
| 6. Bern | 41 |
| 7. Moutier | 40 |
| 8. Konolfingen | 38 |
| 9. Tavannes/Tramelan | 38 |
| 10. Dornach | 38 |
| 11. Binningen | 36 |
| 12. Muttenz | 26 |
| 13. Bümpliz 78 | 14 |
| 14. Grünstern | 12 |

Saison 2017/18

2. Liga inter

| | |
|----------------------|-------|
| 1. Biel- Bienne | 26/59 |
| 2. Liestal | 56 |
| 3. Dornach | 44 |
| 4. Allschwil | 42 |
| 5. Konolfingen | 41 |
| 6. Timau Basel | 41 |
| 7. Binningen | 40 |
| 8. Moutier | 39 |
| 9. Tavannes/Tramelan | 36 |
| 10. Lerchenfeld | 32 |
| 11. Prishtina | 29 |
| 12. Muri-Gümligen | 27 |
| 13. Reinach | 23 |
| 14. Bern | 7 |

Saison 2018/19

2. Liga inter

| | |
|------------------------|-------|
| 1. Muttenz | 26/58 |
| 2. Allschwil | 46 |
| 3. Moutier | 45 |
| 4. Konolfingen | 43 |
| 5. Tavannes/Tramelan | 41 |
| 6. Dornach | 41 |
| 7. Liestal | 39 |
| 8. Köniz | 38 |
| 9. Cornol - La Baroche | 35 |
| 10. Binningen | 35 |
| 11. Lerchenfeld | 29 |
| 12. Prishtina Bern | 28 |
| 13. Timau Basel | 18 |
| 14. Subingen | 12 |

Saison 2019/20

2. Liga inter (Abbruch COVID-19)

| | |
|------------------------|-------|
| 1. Moutier | 13/35 |
| 2. Dornach | 29 |
| 3. Old Boys | 25 |
| 4. Liestal | 23 |
| 5. Bubendorf | 22 |
| 6. Courgenay | 12/19 |
| 7. Cornol - La Baroche | 17 |
| 8. Konolfingen | 16 |
| 9. Spiez | 15 |
| 10. Binningen | 14 |
| 11. Allschwil | 12 |
| 12. Tavannes/Tramelan | 12/11 |
| 13. Lerchenfeld | 8 |
| 14. Köniz | 8 |

Saison 2020/21

2. Liga inter (Abbruch COVID-19)

| | |
|-----------------------|-------|
| 1. Thun II | 13/31 |
| 2. Ajoie-Monterri | 30 |
| 3. Spiez | 23 |
| 4. Konolfingen | 22 |
| 5. Moutier | 18 |
| 6. Binningen | 18 |
| 7. Old Boys | 18 |
| 8. Liestal | 17 |
| 9. Dornach | 17 |
| 10. Lerchenfeld | 15 |
| 11. Tavannes/Tramelan | 15 |
| 12. Bubendorf | 14 |
| 13. Allschwil | 10 |
| 14. Köniz | 8 |

Saison 2021/22

2. Liga inter

| | |
|----------------------|-------|
| 1. Dornach | 26/56 |
| 2. Concordia Basel | 53 |
| 3. Old Boys | 51 |
| 4. Liestal | 50 |
| 5. Ajoie-Monterri | 46 |
| 6. Muttenz | 38 |
| 7. Tavannes/Tramelan | 36 |
| 8. Courtételle | 31 |
| 9. Binningen | 30 |
| 10. Spiez | 29 |
| 11. Bubendorf | 28 |
| 12. Lerchenfeld | 24 |
| 13. Konolfingen | 23 |
| 14. Moutier | 19 |

SPONSORING JUBILÄUMSBUCH



JUBILÄUMSBUCH 100 JAHRE FC LERCHENFELD



Gold-Sponsor Fr. 1000.-

Gegenleistung:

Zeileneintrag in der Rubrik Gold-Sponsor
2 Bankettkarten für den Festakt
1 Überraschungsgeschenk
Jubiläumsbuch «100 Jahre FC Lerchenfeld»



Silber-Sponsor Fr. 500.-

Gegenleistungen:

Zeileneintrag in der Rubrik Silber-Sponsor
2 Bankettkarten für den Festakt
Jubiläumsbuch «100 Jahre FC Lerchenfeld»



Bronze-Sponsor Fr. 200.-

Gegenleistungen:

Zeileneintrag in der Rubrik Bronze-Sponsor
Jubiläumsbuch «100 Jahre FC Lerchenfeld»



Kauf des Buches Fr. 30.-

Gegenleistung:

Das Buch mit Rechnung wird zugestellt
oder persönlich abgegeben.

GOLD SPONSOREN

Spende Fr. 1'000.-

- Aegerter Peter und Antoinette, Ehrenmitglied, Senior und Supporter, Thun
- AEK Bank 1826, Finanzpartnerin und Nachwuchssponsorin, Thun
- Baumann Christian, Freimitglied Senior und Supporter, Oberdiessbach
- Bigler Markus, Freimitglied, Juniorentrainer und Supporter, Uetendorf
- DTL Zenuni Gebäudetechnik GmbH, Thun
- EMAR AG, Bauunternehmung, Stettlen
- Foto Zaugg, Thomas Zaugg, Goldiwil
- Gasser Serge, Freimitglied, Senior und Supporter, Thun
- Gebert Rechtsanwälte AG, Manuela Gebert, Bern
- Giger Charles und Silvia, Ehrenmitglied, Geschäftsführer und Supporter, Thun
- Gimelli Engineering AG, Michel Perret, Freimitglied und Senior, Zollikofen
- Hauenstein Immobilien AG, Gunten
- Hugo Wolf AG, André Sommer, Seftigen
- Jenni Fritz und Edith, Ehrenmitglied, Senior und Supporter, Uetendorf
- Kocher Minder Architekten, Matthias Kocher, Bernstrasse 107A, Steffisburg
- Leubin Bernhard, Supporter, Uetendorf
- MaKo laser ag, Mathias und Barbara Kohler, Ehrenmitglied, Senior und Supporter, Steffisburg
- Mathys Peter, Freimitglied und Supporter, Oberhofen
- may ag, Heinrich Roth, Ehrenmitglied, Senior und Supporter, Thun-Lerchenfeld
- Roth AG Schweiz, Uetendorf
- Sanitas Troesch AG, Thun
- Schlumpf Heinz, Freimitglied, Thun
- Sport Thun, Dachorganisation Thuner Sportvereine
- Valiant Bank AG, Bern
- Zellweger & Jenni Treuhand AG, Manuel Jenni, Vorstandsmitglied, Freimitglied und Senior, Uetendorf
- Zenunibau GmbH, Thun

SILBER SPONSOREN

Spende Fr. 500.-

- Amsler Erwin, Ehrenmitglied, Einigen
- Auto Tempel AG, Toyota Center Berner Oberland, Thun-Allmendingen
- Baumann Benedikt, Freimitglied, Senior und Supporter, Thun
- Bänninger René, Freimitglied und Supporter, Thun-Lerchenfeld
- Cafebar z'Kunz, Philippe Kunz, Thun
- Comvit AG, Mike Niederhauser, Freimitglied, Seniorentainer und Supporter, Gwatt
- Feller Bruno, Freimitglied, Senior und Supporter, Thun
- Gafner Reinigungen AG, Thun
- Gelateria Favolosa AG, Marie Christine Noss, Thun
- Getzmann Roland, Lehmann & Partner Consulting Bern, Freimitglied und Supporter, Steffisburg
- Gugger Daniel, Steffisburg
- Hadorn Mike und Matthias, Belp und Worblaufen
- Hostettler Andreas, Freimitglied, Senior und Supporter, Thun
- Hostettler Kurt, Ehrenmitglied und Supporter, Steffisburg
- Hostettler Raffael, Aktivmitglied, Thun
- Hotel Restaurant Rathaus, Anton Lesaj, Thun
- Kies AG Aaretal KAGA, Jaberg
- Kohler Jana und Michelle, Trainerinnen, Steffisburg
- Kunz AG Thun, Lüftungs- und Klimaanlage, Thun-Gwatt
- Laville Serge, Delémont
- Leibundgut Urs, Freimitglied und Juniorentainer, Thun
- Meyer Stephan, Freimitglied, Thun
- Restaurant Kreuz Thun AG, Claudia und Tom Moser, Thun-Allmendingen
- Schertenleib Ruedi, Wattenwil
- Schneider Thun GmbH, Manfred Schneider, Freimitglied, Thun
- SG Cleaning, Jürg Senn, Thun
- Spital STS AG, Thun
- Spymag AG, Mitsubishi Center, Thun
- Straubhaar Carreisen, Thun
- Swiss Metall Concept AG, Steffisburg
- Tapisa Schweizer AG, Thun
- Team Sport Thun AG, Ausrüster FC Lerchenfeld
- Zysset + Partner AG, Thun

BRONZE SPONSOREN

Spende Fr. 200.-

- Aegerter Gerhard, Freimitglied, Thun-Lerchenfeld
- Aegerter Therese, Präsidentin Supporter/Donatoren-Vereinigung FCL, Thun-Lerchenfeld
- Aeschlimann Kurt, Uetendorf
- Aeschlimann Markus und Berisha Florent, Vorstandsmitglieder und Juniorentrainer, Thun
- Autohaus Thun Nord AG, Steffisburg
- AVAG Umwelt AG, Thun
- Balmer Ernst, Interlaken
- Baumann Alice, Supporterin, Uetendorf
- Beck Bruno, Ehrenmitglied, Uetendorf
- Berger Peter, Freimitglied, Thun
- Bieli Carola und Werner, Freimitglied, Thun
- Bigler Daniel, Supporter, Uetendorf
- Binz Roger, Freimitglied und Senior, Thun
- BKW Management AG, Bern
- Bottazzo Sandro, Senior, Uetendorf
- Brönnimann Peter II, Senior und Supporter, Gurzelen
- Burger Reutigen AG, Reutigen
- Bühlmann Markus, Freimitglied, Steffisburg
- Contec AG, Uetendorf
- CreaTor AG, Claude Haymoz, Uetendorf
- Däppen Alfred, Freimitglied, Juniorentrainer und Supporter, Thun
- Energie Thun AG, Thun
- Enggist Hanspeter und Sabine, Supporter, Uetendorf
- Ernst Heinz, Steffisburg
- Fabris Walter, Supporter, Uetendorf
- FC Dürrenast, Vereinsleitung
- Feller Bernhard und Ursula, Freimitglied und Supporter, Thun
- Fischer Bernhard und Gloria, Senior und Supporter, Thierachern
- Frey Gerhard, Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht, Bahnhofstr. 12, Thun
- Frischknecht AG, Thun-Gwatt
- Fritschi Stefan, Ehrenmitglied, Steffisburg
- Fuhrer Harri, Freimitglied, Thun
- Garcia José Luis, Schiedsrichter und Freimitglied, Thun
- Gasser Heinz und Erika, Freimitglied, Thun
- Restaurant Rössli Dürrenast und Taxity 033 243 43 43, Kurt Kneubühler
- Gerber René, Vorstandsmitglied, Freimitglied, Senior, und Supporter, Thierachern
- Giger Andrea, Thun

BRONZE SPONSOREN

- Giger Hermann und Elisabeth, Ehrenmitglied und Supporter, Thierachern
- Giger Stefan, Thun
- Graf Ueli, Freimitglied und Supporter, Thun-Lerchenfeld
- Grundbacher Daniel, Vorstandsmitglied, Freimitglied, Senior und Supporter, Steffisburg
- GVB Privatversicherungen AG, Bern
- Gurtner Werner, Freimitglied, Thun
- Gusset André, Freimitglied und Senior, Unterlangenegg
- HairCut Bes, Besim Halimi, Thun
- Haldemann Peter, Freimitglied, Thun-Lerchenfeld
- Herrmann Kurt und Heidi, Supporter, Thun-Lerchenfeld
- Hirschi Bautechnik Thun, Sandro Hirschi, Thun
- holzofen-beck Herrmann gmbh, Thun-Lerchenfeld
- Hostettler Heinz, Supporter, Heitenried
- Imhof Roger, Freimitglied und Senior, Steffisburg
- Jegerlehner Roland, Steffisburg
- Jenni Ulrich, Freimitglied, Uetendorf
- kaspy GmbH, Andreas Schoder, Spiez
- Kilag AG, Asim Azizi, Uetendorf
- Kilchherr Carlo, Thun
- Kino Thun AG, Alain Marti
- Klossner Daniel, Trainer 1. Mannschaft, Steffisburg
- Kneubühl Ulrich, Uetendorf
- Landi Thun, Mühlethurnen
- Luginbühl Alain, Freimitglied und Senior, Bern
- Mathys Hansruedi, Freimitglied, Thun
- Mathys Peter, Thun
- M. Burkhard AG, Uttigen
- Meyer Karl, Supporter, Thun
- Mosimann Beat, Frutigen
- Müller Heinrich, Freimitglied, Allschwil
- Müller Mike und Finn, Juniorentrainer und Junior, Thun
- Peter Soltermann AG, Thun
- Portner Louis, Ehrenmitglied, Thun-Lerchenfeld
- Probst Optik, Linus und Markus Probst, Thun
- Rabenfluh GmbH, Christoph Eberhard, Goldiwil
- Reinhard Recycling AG, Bigenthal
- Reusser Andreas, Freimitglied und Supporter, Jaberg
- Rohrer Mario, Uetendorf
- Rothen Hans und Alex, Supporter und Junior, Uetendorf

BRONZE SPONSOREN

- Ruch Bernhard, Frutigen
- Rutz Albin, Freimitglied, Arni AG
- Saurer Martin, Thun
- Schaufelberger AG, Warenhaus, Thun
- Schär Hannes, Freimitglied, Thun
- Scheidegger Sarah und René, Supporter, Wimmis
- Schertenleib Hans, Thun
- Schmucktruckli, Marcel Sterchi, Freimitglied und Senior, Steffisburg
- Schröder Swiss AG, Ostermundigen
- Schwendimann Hans, Freimitglied, Uttigen
- Seiler Hanspeter, Alt-Nationalrat, Sigriswil
- Siegenthaler Reto, Supporter, Thun-Lerchenfeld
- Stucki Heinz, Freimitglied, Thun
- Styleworks GmbH, Christoffer Holmes, Uebeschi
- Thommen Bruno und Monika, Freimitglied und Supporter, Thun-Lerchenfeld
- Toutvent Peter, Beratung von Anlässen, Thun
- von Allmen Roland, Supporter, Forst
- Waldrand Beizli, Erika Hirsig, Thun-Lerchenfeld
- Walther Markus, Steffisburg
- Wasser Vera, Freimitglied, Langnau
- Wegmüller Nicola, Freimitglied, Thun-Gwatt
- Wohnbaugenossenschaft Stern, Roland Bürki, Thun
- Woodtli Kathrin, Supporterin, Thun-Lerchenfeld
- Würmli Peter, Ehrenmitglied und Supporter, Heimberg
- Würmli René, Freimitglied, Thun
- Würmli Toni, Ehrenmitglied, Thun-Lerchenfeld
- Zahnarztpraxis Thierachern, Damiano Mirra, Thierachern
- Zahnd Thomas, Freimitglied und Supporter, Uetendorf
- Zaugg Bau AG, Thun-Allmendingen
- Zbinden Hanspeter, Freimitglied und Senior, Steffisburg
- Zbinden Thomas, Ehrenmitglied und Senior, Thun-Lerchenfeld
- Zenger Bastian und Yamuna, Juniorentrainer, Thun
- Zenuni Reinigungen GmbH, Thun
- Zimmermann Willi, Freimitglied, Steffisburg
- Zollhaus Automobile AG, Thun-Lerchenfeld
- Zurbuchen Peter, Matten bei Interlaken

VORSTAND UND OK

Vorstand im Jubiläumsjahr

| | |
|-------------------------|--------------------|
| Präsident: | Matthias Kocher |
| Geschäftsführer: | Charles Giger |
| Vizepräsident: | Manuel Jenni |
| TK-Präsident: | Charles Giger |
| Sportchef: | Claudio Schneider |
| Finanzchef: | Daniel Grundbacher |
| Juniorenobmann: | Florent Berisha |
| verantwortlicher KIFU: | Markus Aeschlimann |
| Verantwortliche Frauen: | Cristine Paduga |
| Seniorenobmann: | René Gerber |

OK 100 Jahre FC Lerchenfeld

| | |
|--------------------------|-----------------------|
| Präsident: | Fritz Jenni |
| Finanzen: | Daniel Grundbacher |
| Werbung: | Alain Luginbühl |
| Jubiläumsbuch: | Charles Giger |
| Festakt: | Peter Aegerter |
| Galaabend: | Bruno Feller |
| Festwirtschaft: | Christian Steingruber |
| Spiel- und Sportbetrieb: | Fabian Trüssel |
| Infrastruktur: | Bernhard Aebi |
| Unterhaltung: | Sascha Moser |
| Rahmenprogramm: | Patrick Wenger |
| Personalplanung: | Fritz Jenni |

PROGRAMM

Samstag, 6. Mai

18.00 Uhr Galaabend im Restaurant Alte Reithalle, Thun-Expo

Mittwoch, 21. Juni

13.30 Uhr Turniere Junioren E und F und Autogrammstunden mit Sportstars
Festwirtschaft im Festzelt

Donnerstag, 22. Juni

18.00 Plauschjassen Schieber-Jass mit Raclette

18.00 Raclette-Turnier Senioren 50+

Festwirtschaft im Festzelt

Freitag, 23. Juni

17.30 Plauschturnier mit gemischten FCL-Mannschaften

21.00 Unterhaltungsabend mit der Partyband Wirbelwind im Restaurant Alte Reithalle Thun-Expo

Festwirtschaft im Festzelt

Samstag, 24. Juni

13.00 Plausch- und Firmenturnier

21.00 Disco-Party mit DJ Jack Dylan im Romi's Pubstyle Restaurant Waldeck

Festwirtschaft im Festzelt

Sonntag, 25. Juni

10.30 Festakt 100 Jahre FC Lerchenfeld im Stadion

11.30 Mittagessen für geladene Gäste im Festzelt

13.00 Turnier Junioren B mit U-Mannschaften

FCL-LIED

Rot Grün Rot sind unsre Farben, die vor allem wehn ja wehn,
Drum wir lieben Fussballspielen, haltet euren Club,
haltet euren Club in Ehren, dass er lebe hoch,
haltet euren Club in Ehren, dass er lebe hoch.

Ja der FCL der geht nicht unter, ja der FCL der bleibt bestehn,
und wenn der ganze Sportplatz unter Wasser steht,
ja der FCL der bleibt bestehn.
Er lebe hoch, er lebe hoch, er lebe dreimal hoch,
er lebe hoch, er lebe hoch, er lebe hoch.

Und der Torwart auf der Lauer, hält die Bälle fein, lässt sie rein,
und die Backs stehen wie 'ne Mauer, schlagen alles kurz und klein,
und die Hafs, die Helfershelfer schieben Bälle vor,
dass die kleinen flinken Stürmer schiessen übers Tor,
dass die kleinen flinken Stürmer schiessen übers Tor.

Ja der FCL der geht nicht unter, ja der FCL der bleibt bestehn,
und wenn der ganze Sportplatz unter Wasser steht,
ja der FCL der bleibt bestehn.
Er lebe hoch, er lebe hoch, er lebe dreimal hoch,
er lebe hoch, er lebe hoch, er lebe hoch.

Quellenverzeichnis

- Chronik 1923 - 1943
- Jubiläumsschriften 25/50/75 Jahre FC Lerchenfeld
- Cluborgan FC Lerchenfeld
- Vorstandsprotokolle FC Lerchenfeld
- Protokolle Hauptversammlungen FC Lerchenfeld
- Jahresberichte SFV und FVBJ
- Oberländer Tagblatt 1923 - 1961
- Thuner Tagblatt 1962 - 2022
- Buch Schweizer Cup 1925 - 2000
- Wikipedia

Fotos

Alamy Stock Fotos (Bill Ramsey)
Fotoarchiv FC Lerchenfeld
Fotosammlung Familie Schären, Thun-Lerchenfeld
Foto Zaugg, Thomas Zaugg, Goldiwil
Stadtarchiv, Fotosammlung Zimmermann
Swisstopo Wabern
Thunensis Thomas Müller

Amsler Erwin, Bigler Markus, Bänninger René, Bühler Erwin, Eberhard Walter, Eberhart Roland, Feller Bruno, Giger Charles, Giger Hermann, Gurtner René, Hadorn Willi, Haldemann Peter, Imhof Roger, Kukuruzovic Stjepan, Lengacher Ruth, Mathys Hansruedi, Mathys Peter, Portner Louis, Schlumpf Heinz, Schneider Peter, Schneider Marc, Schwendimann Hans, Siegfried Christian, Spahni Patric, Straubhaar Walter, Thommen Bruno, von Arx Renate, von Känel Heinz, Zahnd Rolf, Zaugg Thomas, Zimmermann Willi

Impressum

| | |
|----------------------|-------------------------------|
| Herausgeber: | FC Lerchenfeld, 3603 Thun |
| Auflage: | 1'500 Exemplare |
| Layout: | nordland.ag |
| Text und Gestaltung: | Charles Giger |
| Lektorat: | Bruno Thommen Silvia Giger |
| Herstellung: | Roth AG Schweiz, Uetendorf |

